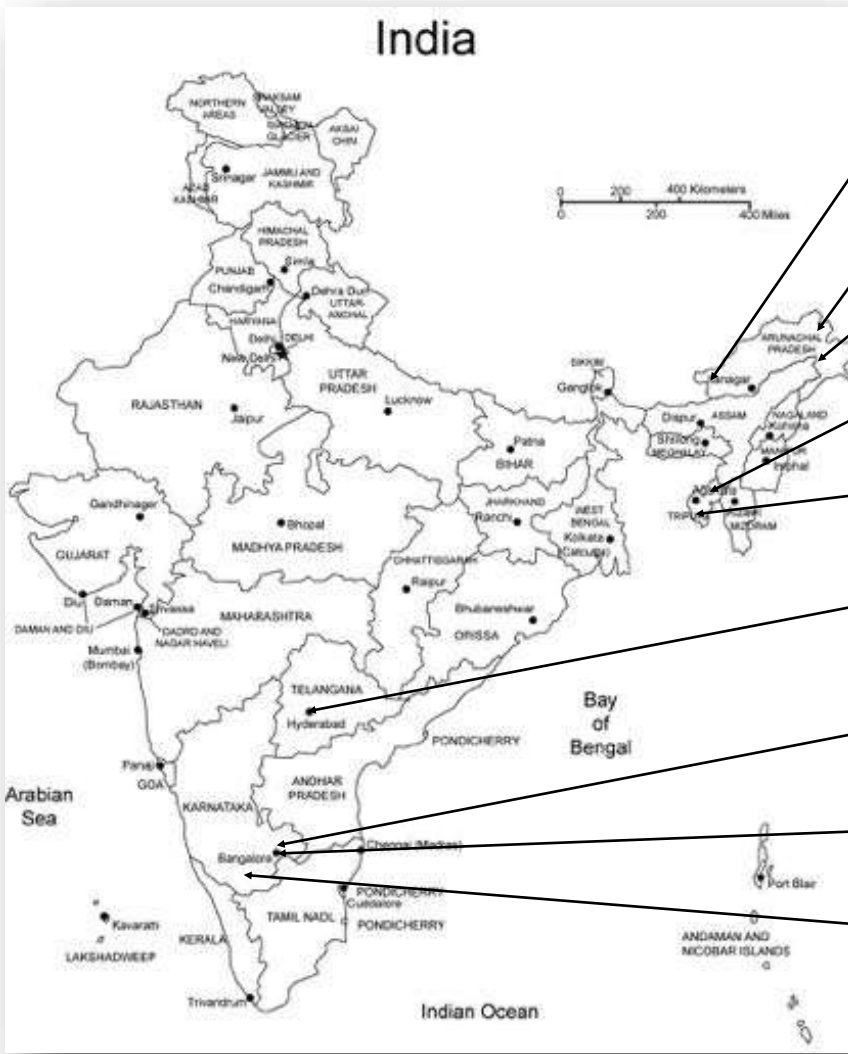


# AMITA

Mahabodhi Residential School Magazine – Mahabodhi Heim-Schulzeitschrift  
Magazine de la Mahabodhi école

## Compassion in Action





- Mahabodhi Tawang
- Mahabodhi Diyun
- Mahabodhi Namsai
- Mahabodhi Chiching Charra
- Mahabodhi Suknachari
- Mahabodhi Hyderabad *New!*
- Mahabodhi Alur *New!*
- Mahabodhi Bangalore
- Mahabodhi Mysore

**Deutsch**

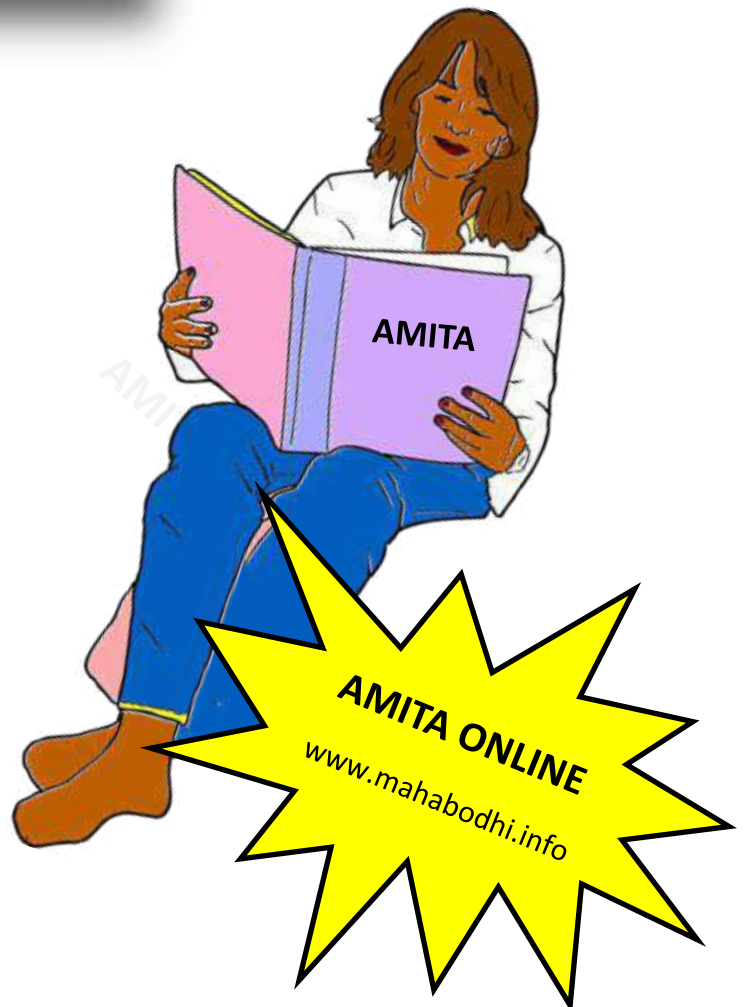
- Berichte und Informationen: 1 - 40
- Dharma: 41 - 50
- Paten und Patenkinder: 117 - 125
- Wichtige Adressen: 129
- Jahresrechnung 127- 128

**Français**

- Article et informations: 51 - 79
- Les enfants et leur parrains: 117- 125
- Important adresses: 129
- Comte-rendu: 127- 128

**English**

- Stories and Informations: 80 - 116
- Sponsors and Children: 117 - 125
- Important Addresses: 129
- Account: 127- 128





## Botschaft des Präsidenten

*Ehrwürdiger Kassapa Mahathera,  
Präsident Mahabodhi Society und Schwesterorganisationen*

Verehrung den Drei Juwelen und Verehrung von Bada Bhanteji und allen spirituellen Lehrern.

„Verehrung derer, die verehrens-wert“, lehrte Lord Buddha im Sutta des Grossen Heils.

### Bangalore

Mit den Verehrens-werten meinen wir Lord Buddha, Pacceka Buddhas, Ariya Savakas (Edle Jünger), spirituelle Lehrer, Vater, Mutter und die Älteren. Sie verdienen in jedem Fall Respekt und Verehrung. Sie zu respektieren und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, ist immer mit innerer Freude verbunden. Wir sollten weisen Menschen folgen. Mit weisen Menschen sind diejenigen gemeint, die reich sind an Tugend, edlen Taten und Gedanken. Auf körperlicher Ebene halten sie sich fern vom Töten, Stehlen und ehelicher Untreue. Auf sprachlicher Ebene enthalten sie sich vom Lügen, von übler Nachrede, von grober Rede und unnützem Geschwätz. Menschen, die sich dieser Laster enthalten, sind frei von auf Unwissenheit basierender Begierde. Die Gemeinschaft mit diesen Weisen ist einer der Gründe die zu Glückseligkeit führen. Das erhebt uns auf eine höhere Stufe. Wenn wir zum Beispiel ein Stück trockenes Bananenblatt nehmen und darin einige süss duftende Blumen einwickeln, wird das Blatt mit dem Duft imprägniert sein auch nachdem die Blumen entfernt worden sind. Genauso ist es, wenn wir uns zu weisen Menschen gesellen, d.h. zu wohl kontrollierten und verdienstvollen Leuten, dann wird auch unsere Handlungsweise sich veredeln. So sind wir alle von der Mahabodhi Familie – Mönche, Nonnen, Upasakas und Upasikas – glücklich, mit dem höchst respektierten Bada Bhanteji, verbunden zu sein.



### *Bhante Kassapa, Präsident Mahabodhi Society*

Die Mahabodhi Society Bangalore wurde 1956 von dem Ehrwürdigen Acharya Buddharakkhita gegründet. Es ist das Ziel der Mahabodhi Society, die unschätzbar heiligen Lehren des Höchsten Buddha durch spirituelle, schulische, medizinische und andere humanitäre Dienste in die Praxis umzusetzen und weiterzugeben. Heute hat die Society unter Bada Bhanteji's weiser und kompetenter Führung ihre Aktivitäten in verschiedene Teile Indiens und darüber hinaus ausgeweitet, mit der Botschaft von liebevoller Freundlichkeit und Mitgefühl. Es wurden Klöster für Mönche und Nonnen errichtet, sowie Hospitäler, Meditationszentren, eine öffentlich zugängliche Theravada Universität, das Lord Buddha College, Schulen, Wohnheime und ein Altersheim. Auch Wohltätigkeitsveranstaltungen und die Veröffentlichung von Dharmabüchern in verschiedenen Sprachen werden durchgeführt.

Alle diese Aktivitäten wären nicht möglich ohne die freundliche, grosszügige Hilfe und moralische Unterstützung von so gutherzigen Menschen wie Maha Upasika Monica Thaddey, Maha Upasaka Alex, Mr. Nyaya, Mrs. Saddha, Mrs. Gaby, Ms. Barbara Thaddey, Ms. Soma, Dr. Maja und vielen anderen Gönnern und Paten aus der Schweiz.

Dr. Lübbert, Mr. Ingo, Ms. Gundel, Mr. Gustav, Dr. Udo Scheu, Ms. Lilli Euler, Mr. Wilco, Ms. Anita, Mr. Pala Namgyal, Mrs. Jutta, Mrs. Elke Hess, Mr. Thomas, Ms. Sabine und andere Paten, Helfer und Unterstützer aus Deutschland. Mr. John Borremans, Mr. Philip, Ms. Martine Beckers und andere Mitglieder von Mahabodhi Karuna Belgien, Ms. Jacqueline Colon und Mr. Jean Michel Gaudy und andere Mitglieder und Unterstützer aus Frankreich sowie alle Mitglieder der Montélimar Gesellschaft, die von grosser Hilfe sind. So möchte ich meine Dankbarkeit auch im Namen aller Mönche, Nonnen und Laienanhänger der Mahabodhi Society und ihrer Schwesterorganisationen all den oben aufgeführten freigebigen und gutherzigen Menschen gegenüber zum Ausdruck bringen. Ich wünsche und bete aus tiefstem Herzen, dass Ihnen allen mit dem Segen von Lord Buddha ein langes Leben in Gesundheit und ein friedvoller Geist beschieden sein möge!

Die Bewohner der Dörfer Tukla und Liksey in Ladakh, meiner Heimatregion, übermitteln ihre besten Wünsche und ihren herzlichsten Dank an Maha Upasika Monica Thaddey für ihre freundliche Unterstützung zur Bemalung der 15 m hohen Lord Buddha Statue im Gebirgsdorf Liksey und der Lord Buddha Statue in Tukla.

Ich sende Ihnen allen viel Metta. Mögen sie alle glücklich und gesund sein! Mögen wir fortfahren, immer mehr und mehr Menschen in dieser Welt in Liebe zu dienen, sodass Frieden und Güte unbesiegt bleiben!



### *Mahabodhi Kloster, Bangalore*



## Grosse Dankbarkeit und Liebe aus Indien

### *Ehrwürdiger Ananda Bhante, Generalsekretär der Mahabodhi Organisationen*

#### Bangalore

Einmal erklärte Lord Buddha was Wohlstand bedeutet. Er riet uns, diesbezüglich drei Dinge zu beachten. 1. Wie man zu Wohlstand gelangt 2. Wie man mit Wohlstand umgeht und 3. Wie unsere Einstellung gegenüber von Wohlstand zu sein hat. Laut seiner Anweisung sollte man Wohlstand auf die rechte Weise erlangen, das heisst, dieser sollte durch rechten Lebensunterhalt verdient werden. Damit ist einfach gemeint, dass man beim Erwerb des Vermögens weder sich selbst noch anderen schaden sollte. Diejenigen z.B., die mit der Herstellung von Waffen, Munition oder Bomben beschäftigt sind, werden immer wieder daran denken, wie sie damit Schaden anrichten können. Oder diejenigen, die Tiere töten und das Fleisch verkaufen, werden sich mit Gedanken ans Töten befassen. Wann immer man die unrechte Absicht hervorruft, anderen zu schaden, wird man sich auf einen verkehrten Lebenserwerb einlassen.

Zweitens geht es um den Gebrauch von Wohlstand. Jeden Cent weise zu seinem eigenen und zum Wohl anderer einzusetzen, sollte die Motivation sein. Abgesehen vom Eigenbedarf sollte man Dana geben, wohlütig sein und mit



*Bhante Ananda*

anderen Wesen teilen, wenigstens ein bisschen, sind wir doch Teil eines grossen Universums. Diese Grossherzigkeit öffnet unseren Geist und macht ihn selbstlos und frei von Anhaftung.

Drittens sollte auch die Einstellung zum Wohlstand stimmen. Mit dem vollem Verständnis, dass dieser nicht für immer bleibt und dass das Leben selbst auch vergänglich ist, sollte man den bestmöglichen Gebrauch von seinem Vermögen machen. Man sollte auf seine Bedürfnisse achten, nicht anhaften, aber auch nicht nachlässig oder verschwenderisch sein. Halten Sie sich an den Gedanken – „dieses Vermögen ist zu meinem eigenen Wohl, zum Wohl der anderen und dem aller Wesen“.

Des Weiteren riet der Buddha, fünf Arten inneren Reichtums zu entwickeln. Diese sind 1. Vertrauen 2. ein tugendhaftes Leben 3. eine gute Lernbereitschaft 4. Wohltätigkeit und 5. Wissensklarheit. Diese fünf Qualitäten sind die Grundvoraussetzung, um den höchsten Reichtum von Bodhi, Erleuchtung, zu erlangen, welcher von niemandem gestohlen oder zerstört werden kann.

Diese Einleitung über den Wohlstand kam mir in den Sinn, als ich an die Worte von Bada Bhanteji, unseren verehrten ehemaligen Lehrer und Gründer von Mahabodhi dachte. Er pflegte zu sagen, wir sollten unsere Kinder, Mönche und Anhänger über die Aspekte von materiellem und spirituellem Reichtum unterrichten. Beides ist nötig und es ist tatsächlich so, dass man mit der entsprechenden Weisheit von der Möglichkeit Gebrauch machen kann, sowohl materiellen als auch spirituellen Reichtum zu erwerben und diese zum eigenen Wohl und dem der anderen einzusetzen. Auch wenn man es im Leben nicht zu materiellem Wohlstand bringt, ist das kein allzu grosser Nachteil. Doch wenn man die fünf vorher genannten spirituellen Qualitäten nicht entwickelt, verliert das Leben an Bedeutung. Der Buddha lehrte nicht, Wohlstand zu meiden oder zu fliehen, noch forderte er dazu auf, verrückt danach zu werden. Bei dem mittleren Pfad, den er aufzeigte, geht es darum, Wohlstand so einzusetzen, dass man darüber hinausgehen kann, genau wie ein Boot dafür gebraucht wird, einen Fluss zu überqueren. Die Überquerung ist das Entscheidende und nicht das Boot selbst. Es sollte zurückgelassen und nicht mitgetragen werden, wenn man einmal am anderen Ufer angelangt ist.

Wir sind glücklich, dass wir uns in Mahabodhi stets bemühen, die fünf Qualitäten spirituellen Reichtums zu entfalten. Das lernen die Mönche und die Kinder sowie alle anderen, um ein würdiges und sinnvolles Leben zu führen. Diejenigen, die das Leben eines Haushälters leben möchten, werden gelehrt mit einem rechten Lebenserwerb ein Auskommen zu haben und für diejenigen, die das spirituelle Leben eines Mönchs oder einer Nonne führen möchten, besteht der rechte Lebenserwerb darin, von den Gaben anderer zu leben und tüchtige Fortschritte auf dem Pfad zur Erleuchtung zu machen, sowie andere zu unterrichten. Wir wünschen auch Ihnen, diese fünf Qualitäten spirituellen Reichtums zu entfalten, über alle Arten des Leidens hinauszugehen und in jedem Moment Frieden, Glück und Sinn zu erfahren.

Die fünf Qualitäten spirituellen Reichtums mittels verschiedener Tätigkeiten zu entwickeln, ist das Ziel von Mahabodhi. Wie in jedem Jahr war auch das vergangene Jahr, mit dem Segen von Bada Bhanteji, gefüllt mit einer Menge Aktivitäten in allen Mahabodhi-Zentren. Wir fühlen, dass unser Meister an unserer Seite ist und uns lei-

tet. Obwohl wir ihn einerseits sehr vermissen, ist andererseits seine Präsenz spürbar. Das ist ein schönes Gefühl und wir sind ihm dankbar, dass er uns diese Empfindung von Nähe beigebracht hat.

In Bangalore hatten wir anlässlich von Bada Bhanter Geburtstag ein tiefgründiges, die ganze Nacht andauerndes Chanting, welches von Mönchen aus Sri Lanka durchgeführt wurde und sehr berührend war. Dann fanden einhalb Monate lang die Buddha Jayanti Veranstaltungen statt, hauptsächlich mit vielen für Kinder organisierten Meditations-Retreats. Kurz danach wurden vier Simas an vier verschiedenen Orten gegründet. Sima ist ein spezieller Platz für die volle Ordination von Mönchen. Zehn besonders dafür ausgewählte Mönche reisten aus Myanmar an und leiteten voller Mitgefühl die Gründungszeremonien. Dann kam ein weiterer hervorragender Mönch, der ehrwürdige Ajan Dtun aus Thailand. Er leitete ein fünftägiges Retreat, hielt Dharma-Ansprachen und inspirierte unsere Mönche. Alle diese Veranstaltungen sind nicht zum Vergnügen, sondern es handelt sich um tiefe spirituelle Übungen, die sehr viele Menschen inspirieren.

Ein anderes sehr bedeutendes Projekt in diesem Jahr war die Gründung des Mahabodhi Gotami Viharas – eines Nonnenklosters. Zum ersten Mal wurde in Indien, in Arunachal Pradesh, ein Nonnenkloster errichtet, in welchem jetzt 25 Nonnen leben. Unter der Leitung des ehrwürdigen Panyaloka Bhanter, sind freundlicherweise die ehrwürdige Sayale Yasanandi und zwei andere Nonnen aus Myanmar zur Gründung gekommen und unterrichten die Nonnen. Das eröffnet Frauen ganz neue Möglichkeiten, ein monastisches Leben zu führen und intensiv dem spirituellen Pfad zu folgen.

Was unser Lehrer Bada Bhanter, der ehrwürdige Acharya Buddharakkhita uns verliehen hat, ist so grossartig, dass es zu wenig Worte gibt, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. So bauen wir als Zeichen von tiefer Dankbarkeit und zur Erinnerung an seine Unterweisungen eine wunderschöne Pagode mit Meditationszellen für Einzelmeditationen an dem Platz, an dem er in unserem Meditations-Zentrum kremiert worden ist. Wenn sie fertig ist, ist es mein Wunsch, dass Sie hierher kommen, um zu meditieren. Bis zu Bada Bhanter Geburtstag im März 2016 sollte es so weit sein.

Es passiert viel Interessantes in allen unseren Zentren.

Wenn Sie die Artikel über die verschiedenen Zweigstellen lesen, werden Sie sehen, wie diese Jahr für Jahr stetig und unaufhörlich gewachsen sind. Mit Begeisterung leisten unsere Mönche einen wirklich grossen Einsatz. Frau Monica Thaddey ist sehr eng mit uns verbunden und arbeitet ebenfalls sehr viel, zusätzlich zu ihren grossherzig offerierten Spenden. Es fehlen die Worte, um unsere Dankbarkeit für ihre Dienste zum Ausdruck zu bringen. Unser herzlichster Dank gilt auch allen Paten, Spendern, Gönnern, Unterstützern, Planern und Beratern auf so vielen Gebieten und auf so viele Arten. Dank des Wohlwollens von Ihnen allen haben heute eintausend Kinder und Studenten die Möglichkeit, unter der Obhut von Mahabodhi heranzuwachsen!

So investieren auch alle Mitglieder der Mahabodhi-Vereinigungen in verschiedenen Orten viel Zeit und Energie, um Patenschaften, Spenden, Gönner und freiwilligen Einsatz aufrecht zu erhalten. Wie rein ist doch die Absicht, zu helfen und zu dienen! Sie alle arbeiten ohne selbstsüchtige Interessen, nur rein aus Liebe und Mitgefühl! Nur mit *Sadhu, Sadhu, Sadhu* – können wir unseren tiefempfundenen Dank und unsere Freude über Ihre verdienstvollen Handlungen zum Ausdruck bringen. Sie sind die eigentliche Kraftquelle, welche die Mahabodhi-Aktivitäten am Laufen hält. Vielen Dank, liebe Mitglieder von Mahabodhi.

In diesem Jahr besuchte uns unser lieber Nyaya Kurt in Indien und es war ein schönes Erlebnis, mit ihm nach Tripura und Hyderabad zu reisen und die Aktivitäten von Mahabodhi dort in Augenschein zu nehmen. Er verbrachte dann einen Monat in unserem Meditations-Zentrum und befasste sich mit anstehenden Reparaturen, Renovationen und Anregungen, die dazu beitragen sollten, das Zentrum zu verschönern und die organisatorischen Abläufe zu verbessern. Der Arbeitsaufwand, den er in AMITA steckt, ist enorm und braucht ganz viel Geduld! Zunächst ist es nicht einfach, Artikel von so vielen Leuten zu sammeln (besonders von mir 😊, bin immer spät dran!). Dann müssen diese von mehreren Personen unter Berücksichtigung ihrer verfügbaren Zeit ins Deutsche und Französische übersetzt werden, dann folgt die Koordination mit den Übersetzern, dann das Sammeln und die Auswahl der Bilder, dann das Layout, etc., etc.... Und am Schluss erhalten wir dieses wundervolle Ergebnis, AMITA genannt! Es ist das einzige Dokument, in dem alle

unsere Aktivitäten umfassend enthalten sind und vom historischen Standpunkt aus gesehen, wird es dadurch sehr wichtig und wertvoll. Denn was uns nach einigen Jahren bleibt, sind die Geschichten unserer Erfahrungen und später wird dies zu einem historischen Dokument. Also ein grosses Dankeschön an Nyaya, der die Geschichte von Mahabodhi in AMITA einfängt und bewahrt.

Möge der Segen des Dreifachen Juwels und von Bada Bhanteji mit Ihnen allen sein und mögen Sie glücklich sein! Viel Freude beim Lesen dieser wunderbaren Artikel, die all die heilsamen Absichten zum Ausdruck bringen! Mögen Sie Ihnen dabei helfen, sich an Ihrer Güte, Ihrem Mitgefühl, Ihrer Unterstützung, Ihrer Hilfe und Ihrem guten Willen zu erfreuen! Ein Dank an Sie alle, dass Sie miteinander auf dem Pfad des tatkräftigen Mitgefühls und der tatkräftigen Weisheit sind. Nochmals vielen, vielen Dank und liebe Grüße von uns allen in Indien.



## Grüsse von der Mahabodhi Society Bangalore!

### **Mr. Vajira, Manager Mahabodhi Society**

#### Bangalore

Namaste liebe Amita Leser,

Dies ist mein erster Artikel für das AMITA Magazin und ich möchte mich gerne vorstellen. Mein Name ist Vajira (Punchok Dorjey). Seit 9 Monaten arbeite ich im Mahabodhi Büro Bangalore. Ich kam 1995 im Alter von 7 Jahren zu Mahabodhi und habe viele Jahre als Schüler hier verbracht.

Ich bin in Leh, Ladakh geboren und habe noch zwei jüngere Brüder. Während meines Studiums am College fragte mich Bada Bhanteji bei einem meiner Besuche, was ich studiere. Ich antwortete voller Stolz, dass ich an Computer Software arbeite und Cartoons kreierte, um Stifte, Papier und andere Dinge zum Singen, Tanzen, Gehen und Sprechen zu bringen und dass ich einmal in einer Werbeagentur arbeiten möchte. Er lächelte und sagte: „Du wirst also Leute an der Nase herumführen, indem du ihnen etwas vorgaukelst.“ Damals verstand ich ihn noch nicht ganz. Doch wenn ich zurückdenke, gebe ich zu, dass er Recht hatte. Im Buddhismus geht es um das Erkennen der Realität und ich bin glücklich, dass seine weisen Worte mir den Weg zu einem rechten Lebensunterhalt gewiesen haben.

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung habe ich 5 Jahre ausserhalb von Mahabodhi in verschiedenen Firmen und Abteilungen gearbeitet und konnte viel lernen von den Leuten, die ich dabei getroffen habe. Obwohl ich weiter weg war, bin ich mit Mahabodhi in Kontakt geblieben

und war so immer auf dem Laufenden. Wenn man mich brauchte, war ich zur Stelle. Diese Verbindung hat mir zu einem tieferen Verständnis des Dharma und den Zielen von Mahabodhi verholfen und ich bin dem höchst ehrwürdigen Bada Bhanteji, dem ehrwürdigen Bhikkhu Ananda, Mutter Monica und anderen wunderbaren Leuten dankbar für ihre Unterstützung.

Ich kam jeweils einmal im Monat nach Bangalore, um meine Freunde und das Mahabodhi Kloster zu besuchen. Dann war da auf einmal die Idee, mit meinem besten Freund Jyothi ein südindisches Restaurant zu eröffnen.



Wir diskutierten darüber und waren ganz aufgeregt, in dieses Unternehmen einzusteigen. Das Restaurant sollte in der Nähe des Mahabodhi Klosters sein, sodass wir an den Veranstaltungen teilnehmen und unsere Hilfe, wann immer nötig, anbieten könnten. Ich war glücklich, nach

Bangalore zurückzukommen und freute mich über die Gelegenheit, mit meinem Freund etwas Neues zu beginnen. Das Restaurant zu führen, wurde dann zu einer grossen Herausforderung für uns beide.

2013 wurde ich von Bhante Ananda gebeten, eine Gruppe von 25 Mahabodhi Mönchen auf einer Pilgerreise zu den heiligen buddhistischen Stätten in Sarnath, Bodhgaya, Kushinagar und Lumbini zu begleiten. Ich sagte zu, aber ich musste noch meinen Geschäftspartner Jyothi überzeugen! Ich war froh, dass er einverstanden war, weil auch ihm die Bedeutsamkeit dieses Auftrags klar war. Ich versprach ihm, die durch die Pilgerreise erlangten Verdienste mit ihm zu teilen.

Es war ein Privileg und eine grosse Freude, dass ich mich um die Mönche kümmern und mit ihnen in Bihar, Uttar Pradesh und Nepal unterwegs sein durfte.

Die Pilgerreise war ein Erfolg, da alle Teilnehmer sich intensiv dem Dharma widmeten.

Im Oktober 2014 bot mir Bhante Ananda eine Stelle als General Manager bei Mahabodhi Bangalore an, denn er brauchte einen Assistenten. Es dauerte noch eine gewisse Zeit bis ich mit Jyothi die Angelegenheiten des Restaurants betreffend geklärt hatte und obwohl es ihm schwer fiel, liess er mich gehen.

Die Leute, die in der Mahabodhi Familie arbeiten, tun dies in der Absicht, Menschen an verschiedenen Orten auf viele verschiedene Arten zu helfen. Ein Teil dieser Aktivitäten zu sein, inspiriert mich, Schritt für Schritt ein besserer Mensch zu werden.

Ich bin dankbar und glücklich, dass ich als ehemaliger Mahabodhi Student eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen durfte.

---

## NEUES VOM CARLA STUDENTS HOME

*Vittho, Manager Carla Students Home, Mysore*

### Mysore

Nach langer Zeit kam mein Freund und Klassenkamerad Safal wieder einmal ins Carla Students Home. Wir waren bis zum 12. Schuljahr zusammen in einer Klasse und dann ging er für seine weitere Ausbildung nach Nordindien. Seit er seinen Master in Physik abgeschlossen hat, arbeitet er als Physiklehrer in einer Schule in Ladakh. Dieses Treffen weckte viele Erinnerungen an das Carla Students Home. Es ist jetzt 9 Jahre her und in dieser Zeit haben mehr als 200 Kinder im Carla Students Home gelebt und wie Safal, vermissen alle Kinder, die ihre Schulzeit hier absolviert haben, diesen Ort. Die hier verbrachte Zeit gehört zum denkwürdigsten Teil unseres Lebens und das wird uns bewusst, wenn wir dann woanders sind. Safal sagte: "Seit meinem Aufenthalt im Carla Students Home und im Mettaloka Studentenwohnheim bin ich verantwortungsbewusster und selbstsicherer geworden und das hilft mir, mich in einer neuen Umgebung gut zurechtzufinden."



Letztes Jahr habe ich ein paar Monate im Mettaloka Studentenwohnheim zusammen mit den Jugendlichen verbracht und dieses Mal war ich dort als Freund und nicht als Betreuer. Mir fiel auf, dass sie oft über ihre Zeit im Carla Students Home sprechen und es kamen einige Ereignisse ans Tageslicht, von denen ich keine Ahnung hatte, wie z.B. ihr Verhältnis zu den Lehrern, den Betreuern, ihre Pläne wie sie ihren Pflichten hätten entkommen können, ihr Verhältnis zu den Mädchen in der Schule sowie viele persönliche Wünsche und andere Geschehnisse. Wenn sie zusam-

men sitzen und alle diese Momente miteinander teilen, macht sich ein Gefühl von Freude und Glück in ihren Gesichtern bemerkbar. Kindheit und Studentenleben werden oft als goldene Zeit im Leben betrachtet, vorausgesetzt, man erhält die bestmögliche Förderung und das hinterlässt auch später noch einen tiefen Eindruck. Seit einigen Jahren bin ich mit den Kindern verbunden und das hat mir Verantwortungsgefühl, Reife und Geduld gebracht. In jedem Fall war es ein riesiger Lernprozess. Um jetzt und später ein Lächeln in ihr Gesicht zu zaubern, versuchen wir mit verschiedenen Mitteln unser Bestes zu geben und es ist sehr erfüllend, Teil ihrer Kinderjahre zu sein. Auch ich habe damals im Carla Students Home eine wunderbare Betreuung erfahren und es wurde sich um alle unsere Bedürfnisse ganz mitfühlend und geduldig gekümmert.



*Vittho mit Kinder vom Carla Home*

**Was die gegenwärtige Situation im Carla Home betrifft, so bleiben drei unserer Betreuer weiterhin hier und fünf neue sind aus dem Mettaloka Studentenheim zu uns gekommen. Die Tatsache, dass sie in dieser Umgebung aufgewachsen sind, hilft ihnen bis zu einem gewissen Grad, mit den Kindern zurecht zu kommen, doch brauchen sie auch etwas Zeit, da eine gewisse Reife von ihnen erwartet wird, die einfach nötig ist, um mit den verschiedenen Angelegenheiten, die die Kinder betreffen, umzugehen. Wann immer Sie das Carla Home besuchen, werden Sie eine lebhaft Atmosphäre vorfinden mit Kindern, die sich überall auf dem Gelände tummeln. Sie chanten, spielen, lernen, kichern, meditieren, singen und tanzen zusammen. Sie sind die ganze Woche hindurch beschäftigt. Wochenenden und Ferien werden mit Spielen, Putzen und Fernsehen verbracht. Es vergeht kein Tag mit Lärm, Spass, Gelächter und Streit um nebensächliche Dinge, welche das Carla Home mit Energie erfüllen.**

26 Jungen sind dieses Jahr neu ins Carla Students Home gekommen. Alle unsere Kinder stammen aus weit entfernten Orten vom nördlichen und nordöstlichen Teil Indiens. Sie lassen Eltern und Familie zurück und nach einer 5tägigen Reise treffen sie im Carla Home ein. Es ist alles neu für die Kinder, der Ort, die Leute, das Essen und die Atmosphäre, aber es dauert nicht lange bis sie sich an die Umgebung des Carla Homes gewöhnt haben und das ist vor allem unseren Kindern zu verdanken. Die Älteren kümmern sich hilfsbereit um sie, während die Kleinen miteinander spielen, Freundschaft schliessen und allmählich fühlen sie sich wie zu Hause.

Unsere Kinder konnten sich dieses Jahr glücklich schätzen über den Besuch von ehrwürdigen Mönchen aus Sri Lanka und Burma. Kürzlich kam auch der höchst ehrwürdige Ajahn Dtun aus Thailand und segnete alle Kinder. Er lehrte sie, die fünf Tugendregeln (Pancha sila) zu befolgen, zeigte deren Nutzen auf und wie diese sie auf den rechten Weg führen. Den Eltern, Lehrern, älteren Leuten und den Bhantes gegenüber dankbar zu sein, war ebenfalls eine seiner wichtigen Botschaften.

Die Ferienzeit ist die beliebteste Zeit bei den Kindern. Dieses Mal organisierten wir für alle Kinder einen Pabbajja Kurs (ein Meditationskurs für Temporär-Mönche). Ein 10 und ein 15tägiges Sommercamp wurden mit Kindern von einer anderen Schule durchgeführt. Unsere älteren Jungen malten die Wände ihrer Schlaf- und Studierräume neu an und unser Speisesaal heisst jeden mit verschiedenen Cartoon Charakteren willkommen. Einige Kinder begleiteten Bhantes und Laienanhänger in verschiedene Dörfer und halfen mit bei den medizinischen Camps. Gegen Ende der Ferien machten wir einen Ausflug in den Wasser- Vergnügungspark, wo die Kinder den ganzen Tag spielten und Spass hatten.

Unser lieber Nyaya besuchte uns für einige Tage und wir diskutierten viele Entwicklungsprogramme für unsere Kinder. Er kümmert sich mit grossem Mitgefühl um alle Belange. Ich danke ihm, dass er diesem Artikel noch einen Platz gibt im AMITA, obwohl der Abgabetermin schon überschritten war.

Alle Aktivitäten im Carla Students Home wären nicht das, was sie sind ohne den liebevollen Segen unsererer Bhantes, dem Mitgefühl von Mutter Monica und all unseren Mitgliedern der europäischen Organisationen, Paten, Gönnern und freiwilligen Helferinnen. Wir sind ihnen zutiefst dankbar und teilen unsere Liebe mit ihnen.



## *Spass ohne Ende!*

### **Gambhiro, Betreuer Carla Students Home**

#### Mysore

Mein Name ist Gambhiro. Ich komme ursprünglich aus Diyun (Arunachal Pradesh). Seit 10 Jahren bin ich in der Obhut der Mahabodhi Society Mysore und das machte mich zu dem, was ich heute bin. Ich erinnere mich noch an den ersten Tag meiner Reise von Diyun nach Mysore, nachdem ich die Gelegenheit bekommen hatte, meine Schulzeit unter der Leitung von Mönchen und anderen guten Leuten der Mahabodhi Society zu verbringen.

Die Zugfahrt war eine total neue Erfahrung und ich war ganz begeistert. Doch der erste Moment, als ich in Bangalore ankam, war schrecklich, denn mir war schwindlig von der langen Reise. Ich spürte die Bewegung des Zugs sogar nach einer langen Pause immer noch. Am nächsten Tag kam ich dann im Carla Home in Mysore an und wurde von Sir Nyaya mit einem breiten Lächeln herzlich willkommen geheissen. Mit meinen Klassenkameraden fand

ich bald einen neuen Freundeskreis und ich würde sagen, das war der Beginn einer wundervollen Reise mit Mahabodhi und vielen, vielen interessanten Augenblicken.

Ich habe sowohl meine Schulzeit hier im Carla Home als auch die Collegejahre im Mettaloka Studentenheim abgeschlossen. Die Zeit ist sehr schnell vergangen und es hat sich vieles verändert. Gestern war ich noch als Schüler in diesem schönen Heim und heute bin ich als Betreuer hier und kümmere mich um die Jungen. Nun muss ich ihnen zeigen wo es lang geht und ihnen dies ihrem Alter entsprechend verständlich machen. Manchmal gibt es schwierige Situationen, aber ich geniesse jeden Augenblick, in dem ich den Jungen etwas beibringe, ihnen Aufgaben zuteile, mit ihnen spiele oder Sport mache und betrachte das als Lernprozess für mich selbst. Wenn es uns gelingt, sie zu motivieren, sehe ich, dass die Kinder auch schwierige Aufgaben aufmerksam ausführen.

Der glücklichste Teil in ihrem Leben ist der Sport. Jeder macht mit, egal ob Sommerhitze oder Regen, sie spielen bei jedem Wetter. Sie sind freudig darauf gespannt, die Sportturniere zu gewinnen. Während der diesjährigen Sommerferien war ich für die Organisation und Überwachung der Turniere verantwortlich, damit es keinen



Gambhro, Betreuer im Carla Home mit Kinder

Streit gab unter den Teams. Wann immer sie einen Fehler machen im Wettkampf, muss ich das anzeigen und dann fühlt sich das entsprechende Team benachteiligt. Sie denken, ich betrüge und will, dass sie das Spiel verlieren. Dann erkläre ich ihnen alles ganz sachlich, damit die Gemüter sich wieder beruhigen. Nach einem Spiel gibt es oft Diskussionen untereinander, sie machen sich übereinander lustig oder auch über mich und das finde ich köstlich. Am Ende sind alle wieder Freunde.

Das ist eine interessante Umgebung für mich. Mit den Jungen zu spielen, zu singen, zu tanzen, zu lernen und was es sonst noch so gibt, macht mir viel Freude. Das Zusammensein mit ihnen hat mich sehr verändert und ich werde noch ein weiteres Jahr als Betreuer arbeiten. Ich hoffe, es wird die beste Zeit meines Lebens und es gibt viel Neues mit den Kindern zu entdecken, was sich positiv auf ihr Leben und auch auf meines auswirken wird.

Dass ich hier bin und die Gelegenheit habe, ein paar Worte zu schreiben, verdanke ich dem Segen des geliebten Bada Bhanteji und ich grüsse ihn ehrerbietig.

## Ferien im Carla Students Home

### Mysore

#### **Pabbaja Kurs, Dhammatejo 10.Klasse**

Ich heisse Dhammatejo. In den diesjährigen Sommerferien kamen unsere Bhantes aus Bangalore ins Carla Home, um einen Pabbaja Meditationskurs für temporäre Mönche mit uns durchzuführen. Einige meiner Freunde und ich wurden für eine Woche zu Mönchen ordiniert. Wir waren alle traurig, weil wir uns nicht gerne die Haare scheren liessen, doch am Ende des Kurses ist es uns gelungen, die starke Anhaftung an unseren Körper aufzugeben. Ich habe diesen Kurs zum zweiten Mal gemacht, aber es war nicht leicht, die alten Gewohnheiten loszulassen. Am ersten Tag konnte ich nicht sehr lange meditieren, ich fühlte mich sehr schläfrig und am Abend sehr hungrig, da wir als Mönche abends kein Essen zu uns nehmen, sondern nur Saft oder Milch trinken. Wir mussten die ganze Woche über sehr strikt sein, aber dennoch hatten wir Freude am Kurs. Ich dachte anfangs, wir würden die Meditationen und das Dharma Studium nicht schaffen, aber unsere Bhantes halfen uns mit verschiedenen Übungen wie Sitz- und Gehmeditation, Dharma Quiz und Videoshow. Jeden Abend fanden Gespräche statt. Wir hatten eine Stunde Zeit, um Fragen zu stellen und die Meditationserfahrungen zu besprechen. Es war ein schönes Erlebnis, eine Woche lang Mönch zu sein und zu meditieren.

#### **Besuch bei der Familie, Sukitti 5.Klasse**

In den Sommerferien war ich in meiner Heimat Arunachal Pradesh, um nach langer Zeit meine Familie und Freunde zu besuchen. Nach einer einwöchigen Reise kam ich zuhause in Tawang an und war sehr glücklich, meine Eltern und

die ganze Familie wiederzusehen. Ich genoss das einheimische Essen und den gesalzenen Tee. Ich ging mit meinen Freunden an den Fluss, um zu baden oder wir spielten auf dem Feld. Meine Freunde im Carla Home vermisste ich jedoch und freute mich darauf, bald wieder bei ihnen zu sein. Vor meiner Rückreise besuchte ich noch einen Cousin, der in einem anderen Dorf, weit weg von meinem Dorf lebt. Nun bin ich glücklich, wieder im Carla Home zu sein.



Siloko, 6. Klasse

### Ein Monat im Sommercamp, Siloko 6.Klasse

Mein Freund Aditya und ich wurden ausgewählt, an einem einmonatigen Sommercamp in der Kala Mandir Halle in der Nähe des Carla Heims teilzunehmen. Unser Betreuer Acho Yati hatte uns für das Camp angemeldet. Er kam mit uns und stellte uns unseren Lehrern und den Organisatoren vor. Ich lernte Theaterspielen und bekam eine Rolle. Auch wurde uns beigebracht, wie man Masken anfertigt, töpft und Papierboote bastelt und das machte viel Spass. Schauspieler und Sänger aus Karnataka wurden ebenfalls ins Camp eingeladen. Unsere älteren Mitschüler brachten uns jeden Tag das Essen. An einem Tag hatten sie es anscheinend vergessen und wir

mussten den Tag ohne Mittagessen verbringen. Da es am Anfang passierte, waren wir zu scheu, unsere Freunde zu fragen. So eilten wir am Abend in die Küche und holten uns Früchte bei unserem Koch. Dann machten wir noch einen Ausflug zu einem kleinen Hügel in der Nähe. Bevor das Camp vorbei war, fand eine kleine Aufführung statt und wir spielten Theater, tanzten und sangen. Alle Eltern und viele andere Leute sind gekommen, um uns zuzuschauen. Wir haben viele neue Freunde gefunden.

### Hochzeitsfest, Punya 11.Klasse

Eine unserer Lehrerinnen wollte heiraten und sie lud uns zu ihrem Hochzeitsfest ein. Wir waren sehr aufgeregt als wir dorthin gingen um ihr alles Gute zu wünschen. Besonders gespannt waren wir auf das Hochzeitsmenu. Nachdem wir ihr und ihrem Ehemann gratuliert hatten, eilten wir in den Speisesaal, wo verschiedene südindische Speisen serviert wurden. Nachdem der erste Gang vorbei war, war ich noch nicht satt, aber ich war zu scheu, um einen Nachschlag zu bitten und so überredete ich meinen Freund, mit mir noch eine Weile einfach sitzen zu bleiben. Nachdem der Kellner mich mit dem leeren Teller gesehen hatte, kam er und bot mir noch eine Extraportion an. Er sagte, ich könne so viel essen wie ich wollte. Das war ein grosser Tag für mich. Meine Freunde machen sich deswegen immer noch lustig über mich.

### Tennisunterricht, Natho 8.Klasse

In den Sommerferien lernten wir Tennis spielen. Das war etwas Besonderes und ich habe sehr gute Erinnerungen daran, denn ich hatte nie für möglich gehalten, dass ich eines Tages Tennisstunden nehmen würde. Normalerweise haben wir Fussball- oder Crickettraining. Tennis habe ich bis jetzt immer nur im Fernsehen geschaut. Jeden Morgen hatten wir eine Tennisstunde und meinen fünf Freunden und mir gefiel das Training sehr gut. Unser Lehrer sagte, er würde uns in den nächsten Sommerferien wieder Tennisunterricht geben und wir freuen uns schon jetzt darauf.



## Das Leben in einem Heim

*Panahita, 10. Klasse, Carla Students Home*

### Mysore

Auch wenn es nirgends so ist wie zuhause, fanden meine Eltern dennoch, ich sollte in einem Schulwohnheim angemeldet werden. Sie liessen sich viel Zeit für diese Entscheidung. Als sie sahen, dass ich kleine Dinge selbständig erledigen konnte, beschlossen sie, mich in einem Heim unterzubringen. In den ersten Monaten, in denen ich dort war, hatten meine Eltern und ich eine schwere Zeit. Ich vermisste sie und sie vermissten mich auch. Ich weinte oft bitterlich.

Mit der Zeit begannen mir einige Dinge zu gefallen, andere aber auch nicht. Besonders gefiel mir die Gesellschaft von meinen Freunden, die immer um mich waren. Ich fühlte mich nie verloren, denn es gab immer jemand, der mir half, ob es nun ein Freund, ein Betreuer, ein Mönch oder meine lieben Lehrer waren.

**Wenn ich einmal verheiratet bin und Kinder habe, würde auch ich sie an einen Ort wie das Carla Home schicken.**

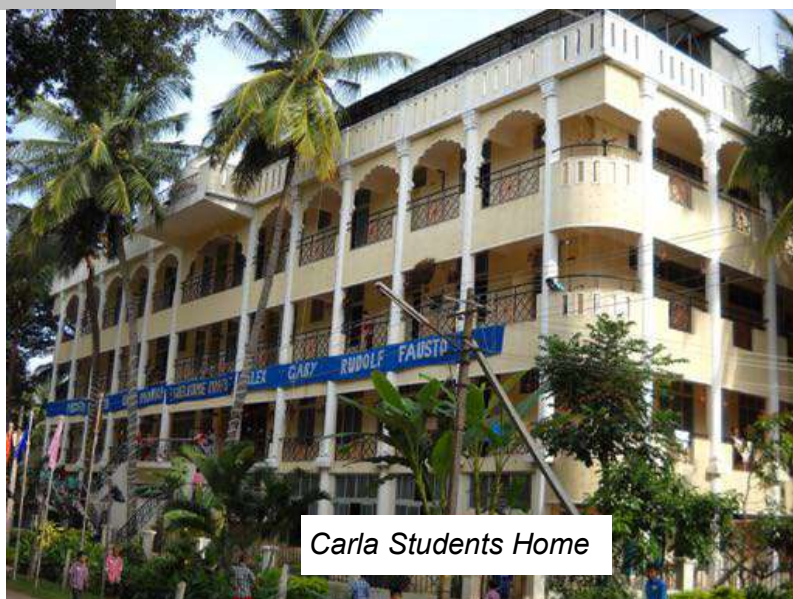
Das Wort „Bruder“ finde ich faszinierend. Wir nennen unsere älteren Schüler so und das gibt mir das Gefühl, eine wirkliche Familie zu sein. Ich war gerade 9 Jahre alt, als ich lernte, meine eigenen Decken und die Kleider in meinem Schrank zu falten. Mit dem Wischen der Böden, dem Waschen meiner Socken und dem Spielen mit Freunden unterschiedlichen Alters tat sich mir eine neue Welt auf.

Als wir noch klein waren, redeten wir gewöhnlich über das Essen oder die Filme, die wir gerade gesehen hatten. Es war uns nie langweilig. Es gab jedoch Zeiten, in denen mir meine Eltern sehr fehlten.

Als ich grösser wurde, fand ich die Regeln im Heim sehr einengend und ich hätte mich am



liebsten davon befreit. Doch wenn ich jetzt während meines letzten Jahres im Heim zurückschaue, finde ich, dass alles was ich erlebt habe, wertvolle und gute Erfahrungen waren. Es war eine Lebensschule für mich. Wir bekommen so viel Liebe und Fürsorge wie bei uns daheim. Darum heisst unser Wohnheim Carla Home. Wenn ich einmal verheiratet bin und Kinder habe, würde auch ich sie an einen Ort wie das Carla Home schicken.





## Die Malerei-mein Leben

*Dhamma Tejo, 9.Klasse*

### Mysore

Ich glaube ganz fest, dass jeder mit einem einzigartigen Talent geboren wird, welches entdeckt und gefördert werden sollte. Bei mir ist dies die

Malerei. Wenn ich etwas male, dann beflügelt das meine Phantasie und ich kann meine Gedanken und mich selbst dabei in meinen Bildern ausdrücken. Am liebsten verbringe ich meine freie Zeit mit Malerei und das hält mich auf Trab.

Ich war in der 4.Klasse als ich meine erste Skizze, einen Berg, zeichnete. Ich bin meiner Zeichenlehrerin sehr dankbar, dass sie mich ermutigte und mich für die einfachste Zeichnung, die ich anfertigte, lobte. Das sollte jedoch erst der Anfang sein. Mit der Zeit lernte ich dazu und interessierte mich für das Zeichnen von Figuren aus dem Comicbuch. Meine bevorzugten Superhelden waren Superman, X-Man, Batman sowie Tom und Jerry. Ich verbrachte viel Zeit in der Bibliothek des Wohnheims, las die entsprechenden Comicbücher und zeichnete sie anschliessend nach. Sobald der letzte Schulgong ertönte, rannte ich mit meinen Farben und dem Malpinsel in die Bibliothek und hielt mich während der Spielstunden dort auf, um verschiedene Skizzen anzufertigen. Meine Malereien wurden besser und ich entwickelte Geduld, weil ich stundenlang am gleichen Ort bleiben musste.

Ich habe an vielen Malwettbewerben teilgenommen und viele Preise gewonnen. Meine älteren Schulkameraden baten mich, Grusskarten für verschiedene Anlässe anzufertigen. Meine Lehrer, Betreuer und Freunde sind begeistert von meinen Zeichnungen. Malpinsel und Zeichenpapier gehören zu meinen „Freunden“ und auch wenn ich meine Schulbücher oder Hefte vergesse, wird man diese beiden „Freunde“ immer in meiner Schultasche finden.



*Dhamma Tejo*



*Ariyo, 12. Klasse  
Mettaloka Studentenwohnheim*

**AUF DER FLUCHT!**



### Mysore

Nach der 7. Klasse besuchte ich in den Ferien meinen Heimatort. Ich hatte eine gute Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Eines Tages sagte mein Vater völlig überraschend: „Du gehst nicht mehr zurück in die Mahabodhi Schule nach Südindien. Du wirst hier weiter lernen, damit ich dich sehen kann, wann ich will.“ Das zu hören, war ein Riesenschock! Ohne zu zögern antwortete ich: „Nein, Papa, ich werde nicht hier zur Schule gehen.“ Mein Vater blieb still.

Ich erinnere mich noch gut an jenen Tag, es war der 9. Mai, ungefähr um 9 Uhr morgens.

Mein Vater sagte, er wolle mich irgendwohin mitnehmen. Als wir unser Ziel erreicht hatten, stellte ich fest, dass er mich zu der Schule gebracht hatte, in die ich seiner Ansicht nach, gehen sollte. Er zeigte sie mir und meinte: „Wenn du hier bleibst, schenke ich dir ein Motorrad.“ Da ich bereits gelernt hatte, damit zu fahren, willigte ich ein: „O.k., dann machen wir diesen Deal, Papa.“

Es vergingen einige Wochen. Ich dachte oft an meine Freunde in der Mahabodhi Schule. Noch hatte ich Zeit, dorthin zurück zu gehen. Doch es kam der Tag, an dem mein Vater verkündete, dass für mich die Zeit gekommen sei, die neue Schule zu besuchen. Ich beschloss unverzüglich, von zuhause wegzulaufen und ganz allein nach Südindien zurückzukehren. Ich packte meine Sachen und verschwand durch die Hintertür.

Ich ging auf die Strasse und begann zu laufen. Plötzlich

tauchte ein Lastwagen auf und der Fahrer nahm mich mit bis zur nächsten Destination. Dort sah ich mich nach anderen Mitfahrgelegenheiten um und während ich wartete, sah ich, wie mein Vater den Lastwagenchauffeur befragte, der mich hier abgesetzt hatte. Ich schnappte schnell meine Tasche und rannte in die entgegengesetzte Richtung. Dort befand sich ein Fluss und ich hatte keine andere Wahl als hindurch zu gehen. Mein Vater hatte mich eingeholt und bat mich herauszukommen. Er sagte: „Lass uns in den Süden fahren.“ Ich hörte nicht auf ihn, watete langsam durch den Fluss und überquerte ihn.

Ich gelangte auf ein Feld und kam dann in ein Dorf. Ich musste nur Assam erreichen, wo ich einen Freund hatte,

**Man hatte mich geschnappt und ich wurde zurück nach Hause gebracht!**

der auch nach Südindien fuhr. Vom Dorf aus ging ich auf die Hauptstrasse und dort erwartete mich unglücklicherweise die Polizei. Ich erschrak und blieb stehen. Mein Vater und meine Mutter, die in Tränen aufge-

löst war, waren inzwischen eingetroffen. Man hatte mich geschnappt und ich wurde zurück nach Hause gebracht.

Mein Vater war ganz aufgebracht. Er wollte mich schlagen, aber Mutter hielt ihn davon ab und so kam ich ungeschoren davon. Einige Tage später brachte mein Vater mich wieder in die örtliche Schule und ich sollte zwei Tage dort bleiben. Ich sah, dass die Schüler Betelnüsse kauten und Zigaretten rauchten. Daher rief ich am zweiten Tag meine Mutter an und bat sie: „Komm mich bitte holen, sonst haue ich ab.“ Am nächsten Tag kam mein Onkel in die Schule und fragte mich, ob ich hier bleiben wolle oder nicht. Ich antwortete sofort: „Nein!“ Er nahm mich mit nach Hause. Dann kam mein Vater und

schimpfte mit mir, weil er dachte, ich sei aus der Schule weggelaufen.

Schliesslich war meinen Eltern klar, dass ich nicht in die regionale Schule gehen würde. Nach einigen Tagen liessen sie mich zurück in den Süden fahren. Ein wichtiger Grund für meinen Entschluss zurückzugehen war, dass viele junge Leute hier Alkohol konsumierten und rauchten. Ich war glücklich, nach dem langen „Kampf“ mit meinen Eltern, wieder in die Mahabodhi Schule gehen zu können.



Ariyo

## Wer stark ist, kann Verantwortung übernehmen

*Attho, Sportlehrer und Betreuer im Carla Students Home*

### Mysore

Ich war erst fünf Jahre alt, als ich 1996 zu Mahabodhi kam. Ungefähr 54 Schüler gehörten damals zur Mahabodhi Familie. 2001 wurde das Carla Heim eröffnet und jetzt leben 182 Schüler dort. Wie viele andere hatte ich das Glück zu dieser Familie zu gehören. Schon in den ersten Schuljahren war ich sportbegeistert. Da ich in den übrigen Fächern nicht besonders gut war, wollte ich Fussballer werden. Nach hartem Training schaffte ich es ins Schulteam. Das gab mir Auftrieb und ich fühlte mich wie ein Fussballstar.

Als ich 2009 die 10.Klasse abschloss, wechselte ich ins Mettaloka Studentenheim. Das war eine völlig neue Welt für mich. Ich fühlte mich frei wie ein Vogel, doch so einfach wie im Carla Heim war es nicht. Meinen lang gehegten Wunsch, Profifussballer zu werden hatte ich nicht vergessen, doch diesen Beruf auszuüben, war nicht so leicht wie ich gedacht hatte. Viel harte Arbeit, Zeit, Geduld, Training, Hingabe, entsprechende Gelegenheiten und vor allem Beziehungen waren unerlässlich. Jetzt wo ich erwachsen war und immer noch diesen Wunsch vor Augen hatte, musste ich mir etwas überlegen, das mir helfen würde, mein Ziel zu erreichen.

Dann brachten mich ältere Studenten auf die Idee, mich für ein Sportstudium mit Bachelorabschluss anzumelden. Mit diesem Studium kann man sich zum Sportlehrer ausbilden lassen. Nach Abschluss des Mahajana College, ging ich 2014 für ein Jahr an die Universität von Mysore und das war eine grosse Herausforderung für mich. Zum ersten Mal in meinem Leben ging ich in ein College ohne meine Freunde vom Mettaloka. Ich war ganz auf mich allein gestellt, ein neues College, neue Leute, eine neue Umgebung und ein neues Studienfach.

**Am Anfang sah alles ziemlich schwierig aus, es war eine harte Zeit mit Stress und Spannungen**



*Attho mit Schüler*

Dann kam noch eine weitere Herausforderung dazu, nachdem ich zum Betreuer der Mettaloka Studenten ernannt worden war. Seit meiner Kindheit war ich in der Obhut von Mönchen, Betreuern und älteren Schülern und auf einmal wurde mir eine Gruppe von Studenten anvertraut und ich war verantwortlich für sie. Wie heisst es doch: „Wer stark ist, kann Verantwortung übernehmen.“

Am Anfang sah alles ziemlich schwierig aus, es war eine harte Zeit mit Stress und Spannungen.

Ich sah nur die Fehler und Probleme der Jungs, doch später konnte ich Probleme verständnisvoll lösen.

Mit der Zeit hatte ich mehr Geduld und handelte mit Gelassenheit. Schliesslich fand ich Gefallen an meiner Aufgabe als Betreuer.

Seit dem 8. Juli 2015 bin ich zurück in der Mahabodhi Schule, doch nicht als Schüler, sondern als Sportlehrer. Es macht mir richtig Freude und ich bin stolz darauf, mein Ziel erreicht zu haben. Zuerst war es ein bisschen komisch in der Schule. Ich war sehr nervös und ich fand den Umgang mit den jüngeren Schülern schwierig. Sie beklagen sich über jede Kleinigkeit und das ärgerte mich. Ich musste sehr laut reden und fast jedes Kind anschreien. Davon bekam ich Probleme mit der Stimme und nachdem ich jeden Tag vier bis fünf Stunden in der prallen Sonne stehen musste,

hatte ich einen zünftigen Sonnenbrand. Das sind einige der Hürden, mit denen ich konfrontiert bin, aber ich hoffe, dass ich bald damit klar komme. Wie dem auch sei, ich geniesse die Zeit sehr, die ich mit den Jungen auf dem Sportplatz verbringe.

Es macht mich glücklich, bald zwei Jahrzehnte bei Mahabodhi zu sein. Ich bin auch Betreuer im Carla Home zusätzlich zu meiner Aufgabe als Lehrer und ich freue mich auf ein erfolgversprechendes vor mir liegendes Jahr. Ich bin allen Mitgliedern und Gönnern von Mahabodhi sehr dankbar für ihre Fürsorge.

**AMITA bedeutet grenzenlose Liebe, Mitgefühl, sich am Glück anderer erfreuen und in Gleichmut, verbunden mit Weisheit, verweilen.**

**Dies sind die Qualitäten für eine grenzenlose, unlimitierte Entwicklung in unserem täglichen Leben.**

## Als Volontärin in Mysore



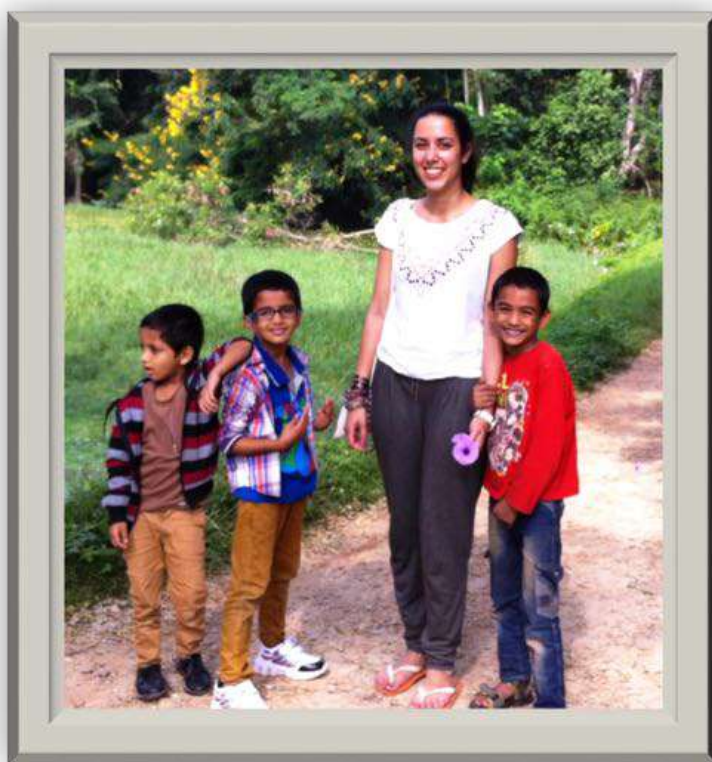
*Sarah Munagapati*

Vom 26. Oktober bis 20. Dezember 2014 war ich als Volontärin im Carla Students Home und der angrenzenden Mahabodhi Schule beschäftigt. Ich blicke auf eine sehr schöne und erlebnisreiche Zeit zurück und fasse hier ein paar Eindrücke zusammen.

### Mysore

Die Anreise verlief ohne grosse Schwierigkeiten. Dass ich zum ersten Mal so eine lange Reise ganz auf mich gestellt meistern musste, war meine grösste Sorge. Doch als ich und mein Gepäck pünktlich Bangalore erreichten, waren alle Zweifel wie weggeblasen. Nach ein paar Tagen Aufenthalt bei meinen Verwandten in Bangalore begann mein „Abenteuer-Mahabodhi“. Mein Cousin begleitete mich zur Mönchsgemeinschaft, wo ein Treffen mit Venerable Ananda arrangiert war. Der freundliche Vajira führte uns herum und zeigte mir, wie ich mich vor der Buddhastatue verneigen sollte. Ich liess mich von Bhante Anandas Optimismus anstecken. Er lächelte stets, teilte seine Erfahrungen mit mir, hörte mir zu und gab mir ein paar Weisheiten mit auf den Weg. Ein ehemaliger Mahabodhi Student begleitete mich nach Mysore und mühte sich mit meinem schweren, sperrigen Koffer ab. Am Bahnhof holte uns Vittho ab. Er machte einen freundlichen aber wortkargen ersten Eindruck. Die Kontaktaufnahmen mit meiner Familie in der Schweiz halfen mir dabei meine zahlreichen Eindrücke zu verarbeiten. Auch während der Meditation konnte sich das Erlebte etwas setzen. Später dann konnte ich mich mit der zweiten Volontärin austauschen. Schon Tage vor Anas Ankunft, freute ich mich auf die zweite Volontärin. Ziemlich stolz darauf, dass ich selbständig schon viel über den Tagesablauf im Carla Home ausfindig gemacht hatte, malte ich mir aus, wie ich ihr alles zeigen und erklären würde. Manchmal mischten sich meine Gefühle auch etwas mit Angst: „Was wenn die andere Volontärin sich in Indien völlig unangepasst verhalten würde?“ Die Zeit mit Anna war schön. Vom ersten Moment bis zu unserem Abschied verstanden wir uns prima. Das Land Indien hielt keinen Kulturschock für mich bereit, da ich es zu meinem Glück schon als Kind mehrere

Male bereiste. **Als ich allerdings die Schule betrat, war ich sprachlos. In den Klassen herrschte ein solcher Lärm, dass ich mich am ersten Nachmittag mit Kopfschmerzen in mein Zimmer zurückzog.** Die Freiheit, selbst zu entscheiden, wann ich in die Schule, wann in mein Zimmer und wann auf den Flur hinaus wollte, war äusserst wertvoll. Nicht an Termine gebunden, mit genügend finanziellen Mitteln ausgestattet und auf mich allein gestellt, erlebte ich ein absolutes Freiheits- und Unabhängigkeitsgefühl und dies obwohl der Status von Frauen in Indien etwas anderes besagt. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass das Carla Home und seine Bewohner meine Hilfe nicht unbedingt benötigte, denn der Alltag funktionierte dort sehr gut. Später lernte ich, dass ich vor allem mit den Kindern spielen sollte und dies war eine für mich dankbare Aufgabe.



Mein Auftrag für die Schule lautete, die Lehrpersonen mit Mitteln und Wegen aus Schulen in der Schweiz bekannt zu machen.

Mit der Unterstützung von Anna, Violet Madam und Praveen und mit dem Einverständnis der Schulleitung behängte ich Schulzimmer mit Plakaten mit den Klassen- und Schulregeln. Ich wies die Lehrerinnen und Lehrer an mit den Kindern diese Regeln zu üben. Die Lehrpersonen erhielten ausserdem ein Buch mit einem Belohnungs- und Bestrafungssystem. In einer Mittagsstunde durfte ich ein Referat über pädagogische Aspekte im Lehrberuf abhalten und ich sprang immer wieder freiwillig und unfreiwillig für verschiedene Lehrpersonen auf verschiedenen Stufen ein. Eine frühere Volontärin machte das Team mit einem Ampelsystem vertraut, das die Lautstärke im Schulzimmer regelt. Damit jede Lehrperson auf so eine Ampel zugreifen kann, bastelte ich neue Ampeln für jedes Klassenzimmer, musste aber feststellen, dass das Flüstern in den offenen Schulräumen nicht möglich ist und der Lärm auch von draussen hereindringt. Ich konnte aber kleine Veränderungen sehen und auch die orange Karte setzten einige Lehrpersonen ein um die Schülerinnen und Schüler daran zu erinnern, dass sie sich vor dem Sprechen melden müssen.

Ich verbrachte eine wundervolle Zeit in Indien. In Bezug auf die Schule, bin ich gespannt, was von meiner Arbeit ich dort bei meinem nächsten Besuch noch antreffe. Oftmals nickten die Lehrpersonen freundlich und stimmten mir bei allem zu, setzten aber meine Vorschläge nicht in die Tat um. Die grössten Herausforderungen an der Schule sind bestimmt das mangelnde Material und die fehlende Zeit zum Vorbereiten seitens der Lehrerinnen, die auch Hausfrauen sind. Meine besondere Wertschätzung gilt Yati, der selbst im CSH aufwuchs und nun als Lehrer an der Schule unterrichtet.



*Mahabodhi Schule, Mysore  
&  
Schülerinnen und Schüler*



# Freude am Dienst für andere!

**Bhante Panyarakkhita, Leiter Mahabodhi Zentrum, Diyun**

## Diyun

Empfangen Sie zunächst einmal die herzlichsten Grüsse von uns allen aus dem Mahabodhi Zentrum Diyun. Hier sind wir wieder mit Neuigkeiten und Informationen von unserem Zentrum mit seinen Aktivitäten. Ich kann mit diesem Artikel nicht beginnen ohne erst einmal Bhante Kassapa aus tiefstem Herzen zu danken. Was immer wir für Neuigkeiten für Sie haben, so hat es mit dem zu tun, was Bhanteji während seines Aufenthaltes hier in Diyun bis im März 2015 initiiert und entwickelt hat.

Der Dharma ist unsere Grundlage, der Segen von Bada Bhanteji ist das Licht, das uns führt und Ihre Liebe gibt uns Kraft. Es hat sich so manches ereignet seit der letzten Ausgabe von AMITA und es gibt so vieles mitzuteilen, dass es schwierig wird, alles hier einzubeziehen. Wie auch immer, es ist ein Privileg und eine Freude und so tue ich mein Bestes, um Ihnen so viele Information wie möglich über die verschiedenen laufenden und neuen Projekte und Entwicklungen im vergangenen Jahr zukommen zu lassen und Sie werden froh sein, davon zu hören.

Wie geht es meinem Patenkind? Das wird Sie sicher als erstes interessieren. Den Kindern geht es gut, sie lernen fleissig und haben die Versetzung in die entsprechenden Klassen erreicht. Vielen Dank für Ihre Geburtstagskarten, Briefe und die wunderschönen Geschenke für unsere Kinder. Über nichts freuen sie sich mehr als über die Geburtstagsgeschenke! Sie bringen sie zum Strahlen und sie spüren, dass sie geliebt und umsorgt sind. Ihre Liebe und Unterstützung ermutigt sie, eifrig zu lernen und sich ihre Lebensträume zu erfüllen. Wir versuchen immer wieder, sie zu motivieren: „Die beste Möglichkeit, den Paten eure Dankbarkeit zu zeigen, ist, dass ihr gut lernt und euren Traum verwirklicht.“ Wenn man sie fragt: „Was ist dein Ziel im Leben?“ Dann folgen gewöhnlich Antworten wie...„ich möchte Ärztin, Wissenschaftlerin, Modedesignerin werden“ und so weiter...Eines der Mädchen sagte: „Ich möchte zunächst ein guter Mensch werden und dann...“ fuhr sie fort. Sie hat Recht. Manchmal wenn wir danach hasten, jemand zu sein, werden wir zu ehrgeizig und verlieren sogar das, was wir schon haben. Ihre freundliche Unterstützung mittels Patenschaft ist unentbehrlich, um den Kindern zu helfen, ihre Lebensziele zu verwirklichen.

Nur wenige Monate sind vergangen, seit die Kinder aus den Ferien zurück sind. Mit 45 neuen hübschen Gesichtern ist die Zahl der Kinder im Rita Heim dieses Jahr auf 176 angestiegen. Die Kinder sind immer sehr aufgeregt, ihre neu aufgenommen Freundinnen zu treffen. Es ist eine grosse Freude, zu sehen, wie gut die Kinder im Rita Heim aufwachsen, wo ihnen beste Einrichtungen, Obhut und Schulbildung zur Verfügung stehen. Die einen kommen, die anderen verlassen das Rita Heim. Dieses Jahr haben 21 ältere Mädchen ins Maitri Mädchen Wohnheim in Namsai übergewechselt, um eine höhere Schulbildung zu verfolgen. Das ist der fünfte Jahrgang, der die 10.Klasse bestanden und zur Weiterbildung an andere Orte gegangen ist.

Die Mahabodhi Schule funktioniert gut mit der gegenwärtigen Anzahl von 501 Schülern. Bis jetzt werden in der Schule Klassen vom Kindergarten bis zur 10.Klasse geführt. Sie werden erfreut sein, zu erfahren, dass wir uns dieses Jahr um eine zusätzliche 11. und 12.Klasse mit Fächern wie Wirtschaft, Geographie, Handel, Naturwissenschaften usw. beworben haben. Das Verfahren läuft unter dem Ministerium für Bildung in Delhi.



Wenn unsere Schule aufgestockt wird, kommt dies nicht nur den Mahabodhi Schülern zu Gute, sondern auch hunderte von Schülern aus der ganzen Region werden die Gelegenheit haben, hier zu lernen.

Unser aufrichtiger Dank gilt Mahabodhi Karuna Frankreich für ihre kontinuierliche Unterstützung der Mahabodhi Schule seit Beginn im Jahr 2003.

„Wo und in welches College soll ich gehen?“ fragen unsere Kinder gewöhnlich. Nun brauchen unsere Schülerinnen sich keine Gedanken mehr zu machen über solche Fragen, haben wir doch unser eigenes Mahabodhi Lord Buddha College in Namsai, das nur 30 km von Diyun entfernt ist.

Ein weiterer wichtiger Schritt im sozialen Bereich ist die Errichtung des Mahabodhi Karuna Charitable Medical Centre, Diyun, welches am 18. Oktober 2014 eingeweiht wurde. Derzeit wird es von einem Team von fünf Angestellten geführt. Das medizinische Zentrum stellt den armen Leuten aus den Dörfern und den Mahabodhi Insassen kostenlose Gesundheitsfürsorge zur Verfügung. Dieses Projekt nahm dank einer grossherzigen Spende von Mrs. Jutta und Mr. Pala Namgyal aus Deutschland Gestalt an. Da dieses Gebiet neu für uns ist, gibt es immer noch viel Arbeit, um das medizinische Zentrum voll funktionstüchtig zu machen und damit einer möglichst grossen Zahl von Menschen noch bessere Dienste anzubieten. Daneben werden kostenlose medizinische Camps von Ärzten aus Indien und Übersee geleitet. Ein dreitägiges medizinisches Camp wurde in unserem Zentrum unter der Leitung von Dr. Maja Weisser, einer Ärztin aus der Schweiz und von Dr. Christian Krause, einem Zahnarzt aus Deutschland durchgeführt,

bei welchem hunderte von Patientinnen und Patienten unentgeltlich behandelt wurden. Ein ambulanter Dienst rund um die Uhr gehört auch zum Programm. Ein herzlicher Dank an Dr.

Maja Weisser für ihren unterstützenden Beitrag an den Unterhalt des medizinischen Zentrums. Wir würden uns glücklich schätzen, Ärzte aus Europa bei uns aufzunehmen und sie können sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Das Mahabodhi Gelände Diyun ist auf mehr als 21 Morgen Land verbreitet und liegt im Herzen der dicht besiedelten Stadt Diyun. Daher ist die dauerhafte Einzäunung unseres Areals dringend notwendig. Der alte Bambuszaun wurde entfernt und die Errichtung eines aus Kettengliedern bestehenden Zauns läuft auf Hochtouren. Ein grosses Dankeschön, denn auch dieses Projekt wäre nicht möglich gewesen ohne das selbstlose Dana von Mutter Monica Thaddey.



Mahabodhi Schülerinnen

Im Monat April wurde ein Dharma-Workshop für 200 auswärtige Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren durchgeführt, als unsere Kinder in den Ferien waren. Die Studenten verbrachten fünf Tage auf unserem Schulgelände und nahmen aktiv an verschiedenen von Mahabodhi organisierten Programmen teil. Auch ein sieben Tage dauernder klösterlicher Kurs wurde für 40 Teilnehmer angeboten. Der Kurs war so erfolgreich, dass 9 von ihnen dauerhaft Mönche bleiben wollten. Sie wurden für höheres Dharma-Studium und Praxis nach Bangalore geschickt. In Diyun sind wir zurzeit 20 Mönche.

Ich hatte zudem die Gelegenheit, in den Monaten November und Dezember 2014 Europa zu besuchen und es freute mich, unsere Mahabodhi Partner, Paten und Freunde zu treffen. Ich reiste nach Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien und schliesslich in die Schweiz. In jedem Land wurden Meditationsveranstaltungen, Gespräche und Zusammenkünfte mit unseren Paten organisiert. Es war wirklich berührend und erstaunlich zu sehen, wie unsere Unterstützer und Wohltäter ihre kostbare Zeit dazu verwenden, um Veranstaltungen zu organisieren und sich um Patenschaften und Spenden für unsere verschiedenen Projekte in Indien zu kümmern. Ausserdem bewegte mich ihr grosses Interesse und die Aufrichtigkeit in Studium und Praxis des Dharma sehr. Ich wünsche Ihnen allen nur das Beste! Ich danke Ihnen, dass Sie dazu beigetragen haben, dass meine Reise wunderbar war! Auch Bhante Ananda vielen Dank, dass er uns alle unter dem Schirm des Dharma zusammengebracht hat! Es ist wundervoll, dass Bhan-teji ein starkes Netzwerk von Unterstützern, Freunden und Wohltätern für Mahabodhi in Europa geschaffen hat. Ich danke Ihnen allen und wünsche Ihnen beste Gesundheit, Freude und Fortschritte auf dem Dharma-Pfad!

*Purnima Chowlu, (4.v.rechts)*

*Betreuerin Mahabodhi Rita Girls Home*

## Mahabodhi Rita Girls Home

### Diyun

Ich bin sehr glücklich, dass ich die Gelegenheit habe, ein paar Zeilen für die AMITA Zeitschrift zu schreiben. Ich bin als Betreuerin angestellt und bin dieses Jahr in dieses wunderschöne Heim gekommen. Vor Beginn des neuen Schuljahres im April 2015 traf ich Bhante Panyarakkhita und er bat mich, mich um ungefähr 30 Kinder zu kümmern. Ich machte mir viele Gedanken, wie ich dies wohl schaffen würde.

Ich war sehr nervös, besorgt und aufgeregt, weil ich hier mitten unter heranwachsenden Kindern arbeiten sollte, denn es ist keine leichte Aufgabe, viele Kinder von unterschiedlichem Naturell zu betreuen. Ich bringe jedoch schon Erfahrungen mit, nachdem ich kleine Kinder unterrichtet habe und selbst Mutter eines zwei Jahre alten Kindes bin. Das hilft mir, wann immer ich den Kindern erklären muss, was gut oder schlecht für sie ist. Meine Mutter schaut daheim zu meinem Kind und wenn es mir fehlt, muss ich nur die kleinen Kinder im Mahabodhi Rita Heim betrachten. Ich muss sagen, die Mädchen hier sind sehr begabt, sehr freundlich und sie helfen einander. Ich bin richtig stolz darauf, ihre Betreuerin zu sein.

Sl.n	Activity	Timing
1	Wake up time	4.30 AM
2	Brushing and Getting ready for Puja	4.30 to 4.50 AM
3	Puja Timing	5.00 to 5.30 AM
4	Cleaning	5.30 to 6.00 AM
5	Study hour	6.00 to 7.30 AM
6	Breakfast	7.30 to 8.00 AM
7	Getting ready for School	8.00 to 8.25 AM
8	Proceed to School	8.25 AM
9	School hour	8.30 to 12.30 PM
10	Lunch	12.30 to 12.55 PM
11	Going back to School	12.55 PM
12	School hour	1.00 to 3.00 PM
13	Freshen up	3.00 to 3.15 PM
14	Tea Time	3.15 to 3.30 PM
15	Games and Sports	3.30 to 4.30 PM
16	Bathing time	4.30 to 5.00 PM
17	Evening Puja	5.00 to 6.00 PM
18	Tuition hour	6.00 to 7.30 PM
19	Dinner	7.30 to 8.00 PM
20	Self Study	8.00 to 9.30 PM
21	Light off	9.45 PM

Das Mahabodhi Rita Heim ist ein Dharma Ort. Hier erwerben die Kinder nicht nur Bücherwissen, sondern sie lernen auch, wie man sich anderen gegenüber verhalten soll, wie man in einer Gemeinschaft lebt und wie man selbständig wird und anderen helfen kann.

Das Mahabodhi Rita Heim bildet eine Familie, bestehend aus 176 Kindern, 6 Betreuerinnen, 4 Köchen, 2 Wäscherinnen und einem Wachmann. Alle stammen aus unterschiedlichen Orten, aber sie wohnen glücklich unter einem Dach, eben wie eine Familie. Meine Kolleginnen sind sehr offen und hilfsbereit und sie sind immer willens, mich in jeder Situation zu unterstützen.

Die Mädchen haben einen abwechslungsreichen Stundenplan und sind Tag für Tag eifrig mit diesen oder jenen Aktivitäten beschäftigt.





### Diyun

Für die vier- und fünfjährigen Kinder kommt die Zeit, den Schritt in LKG (Kindergarten-Unterstufe) und UKG (Kindergarten-Oberstufe) zu machen. Für die Lehrer ist es am Anfang schwierig, mit ihnen zurechtzukommen und sie zu betreuen, denn die Kinder verstehen noch nicht, dass die Lehrer nun ihre zweiten Eltern sind. Sie laufen weinend ihren Müttern nach, wenn sie sie in die Schule bringen. Sie wissen nicht, warum sie für längere Zeit ohne ihre Eltern hier bleiben sollen. Doch allmählich schliessen sie Freundschaft mit den Lehrpersonen

und sind glücklich. Auch die Eltern sind froh und beeilen sich, die Kinder für die Schule bereit zu machen, wo sie schon angefangen haben, Neues zu lernen. Kullerten in den ersten Schulwochen noch täglich die Tränen, so wandeln diese sich in lächelnde Gesichter und das Klassenzimmer ist erfüllt mit Lärm, Lachen und Freundschaft.

Dieses Jahr haben wir 501 Schüler, 121 wurden neu aufgenommen. Wir haben viele Anmeldungen, aber aus Platzmangel können wir nicht alle berücksichtigen.

Es gibt gute Nachrichten für unsere Schule und die Leute in dieser Region, denn unsere Schule hat sich auf das nächste Schuljahr hin für die Aufstockung auf eine 11. und 12. Klasse in allen Fächern beworben. Die Schüler, die die 10.Klasse abgeschlossen haben, gehen normalerweise für die weiterführende Schulbildung nach Assam. Es fällt ihnen nicht leicht, sich an die neue Umgebung und die neue Sprache zu gewöhnen. Hinzu kommen Geldprobleme. Daher haben wir überlegt, dass unsere Schulkinder nach der 10.Klasse die Möglichkeit erhalten sollten, zwei weitere Jahre an unserer Schule zu bleiben.

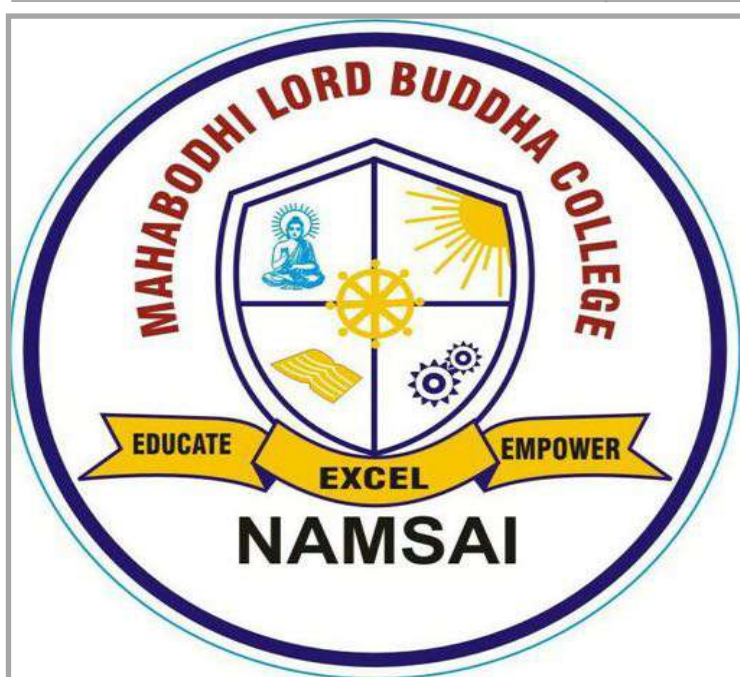
Zurzeit sind wir 24 Lehrpersonen, den Schulleiter eingeschlossen. Die Lehrer arbeiten mit grossem Einsatz und sie sind sehr kooperativ. Ich bin ihnen dankbar für ihre Unterstützung und dass sie den Kindern helfen, auf eine gute Zukunft hin zu arbeiten. Die Kinder werden einerseits in den üblichen Schulfächern unterrichtet, um sie auf das Arbeitsleben vorzubereiten und andererseits werden sie von Mönchen mit Dharma Unterricht auf das Leben vorbereitet. Das ist ein Segen für unsere Schule. So lernen die Kinder, anderen zu helfen und das Beste in sich selbst zu entdecken.

Zum Abschluss danke ich allen Mönchen, Spendern, Paten und Gönnern von Mahabodhi für ihre wundervolle Unterstützung. Wir alle, Lehrerschaft und Kinder sind sehr dankbar dafür und auch für all Ihre Liebe und Fürsorge, die Sie uns seit vielen Jahren zu Teil werden lassen.



*Mr. Kanishka, Diyun*





*Ehrwürdiger  
Bhikkhu Panyaloka  
Direktor  
Mahabodhi Namsai Zentrum*

#### Namsai

Das Mahabodhi Namsai Zentrum ist im Jahr 2013 mit dem Segen des Höchst Ehrwürdigen Acharya Buddha-rakkhita, dem Gründerpräsident der Mahabodhi Organisationen Bangalore, entstanden. Das Hauptziel der Mahabodhi Organisation ist, die Lehre des Buddha in Form von verschiedenen humanitären Diensten in die Praxis umzusetzen. Seit jener Zeit gibt es eine bemerkenswerte Entwicklung der Aktivitäten innerhalb der Mahabodhi Society Bangalore und an anderen Orten.

Das Mahabodhi Namsai Zentrum nahm seine Arbeit zunächst in einem gemieteten Raum in Namsai auf und für das Mahabodhi Lord Buddha College Namsai begann das akademische Jahr 2013 in einem alten Schulgebäude. Im Januar 2015 haben wir das College auf unser eigenes Schulgelände verlegt, das von öffentlichen Führungspersonlichkeiten, Jugendorganisationen und der örtlichen Bevölkerung gespendet wurde. Das Gebäude wurde von der Regierung Arunachal Pradeshs errichtet. Wir schätzen uns glücklich über die Unterstützung durch die Regierung. Gegenwärtig werden verschiedene humanitäre Aktivitäten in diesem Zentrum durchgeführt, nämlich:

- Mahabodhi Lord Buddha College
- Mahabodhi Maitri Mädchenwohnheim
- Mahabodhi klösterliches Institut
- Mahabodhi Gotami Vihara, ein buddhistisches Nonnenkloster

#### **Mahabodhi Lord Buddha College**

Im akademischen Jahr 2014-2015 gab es 210 Studenten und Studentinnen. Das College bietet folgende wissenschaftliche Kurse an: Politikwissenschaft, Ökonomie, Geografie, Geschichte, Hindi sowie Englisch als Pflicht- und als Wahlfach. Im kaufmännischen Bereich werden angeboten: Englisch als Pflichtfach, Ökonomie, Mathematik, Management und Buchhaltung.

Das College funktioniert sehr gut mit 15 festangestellten Lehrern und 7 nichtpädagogischen Mitarbeitern. Wir haben einen Computerraum mit einer genügenden Anzahl Computern und eine Bibliothek, mit einer entsprechenden Anzahl Fachbüchern und Nachschlagewerken. Um die Fähigkeiten der Lernenden weiterzuentwickeln und zu verbessern, organisiert unser College im außerschulischen Bereich diverse Sport-, Literatur- und kulturelle Veranstaltungen, wie das Treffen der Studenten im ersten Studienjahr, die jährliche Collegewoche, sportliche Wettkämpfe, Literaturwettbewerbe etc. Um die intellektuellen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen der Studenten zu stärken, organisiert unser College jeden Monat Seminare, Gruppendiskussionen und Präsentationen vor der Klasse als Bestandteil der akademischen Aktivitäten.

#### **Mahabodhi Maitri Mädchenwohnheim**

In diesem Wohnheim erhalten die Mädchen mit der Unterstützung durch den Dharma das, was nötig für eine gesunde Entwicklung ist. Im akademischen Jahr 2014-2015 sind 21 Mädchen im Wohnheim untergebracht, 9 von ihnen gehen in Namsai in die 12.Klasse und 11 in die 11.Klasse einer öffentlichen Sekundarschule und ein Mädchen befindet sich im Bachelorstudium im Mahabodhi Lord Buddha College. Sie haben



eine Betreuerin, die sie beim Lernen und den täglichen Aktivitäten anleitet. Voluntärinnen, Mönche und Nonnen besuchen die Mädchen, um sie bei Studium und Lebensplanung zu beraten und Hilfestellung zu geben. Neben dem Studium werden morgens und abends regelmässig Puja und Meditation durchgeführt.

### **Mahabodhi klösterliches Institut**

Mit dem Segen von Bada Bhanteji hat im Jahr 2013 die klösterliche Einrichtung von Mahabodhi mit 18 Mönchen ihren Anfang genommen. Zurzeit leben 41 Mönche in diesem Institut. Da die Zahl der Mönche täglich anwächst, reicht die klösterliche Unterkunft, die von Maha Upasaka Chow Pinthika Namchoom und seiner Familie gespendet wurde, nicht mehr aus, um alle Mönche unterzubringen. Aus diesem Grund haben wir eine Bambus- und Holzkonstruktion errichtet, in der unsere Mönche nun untergebracht sind und sie sind glücklich mit ihrer neuen Behausung. Am Vormittag gehen sie zwecks weltlicher Bildung in die nahegelegene öffentliche Schule und nachmittags erhalten sie eine klösterliche Ausbildung im monastischen Institut. Morgens und abends werden jeweils regelmässig Sutta-Chanting und Meditationen durchgeführt. Daneben wird in der klösterlichen Tempelhalle jeden Sonntag ein Dharma-Programm organisiert. Die Mönche werden oft von Dorfbewohnern aus der Umgebung zu verschiedenen religiösen Zeremonien, Sutta-Chanting und Dharma-Unterweisung eingeladen. Abgesehen von den klösterlichen Verpflichtungen, arbeiten die Mönche im Garten und tragen dazu bei, dass wir genügend grünes Gemüse für unsere Bedürfnisse erhalten.

Ausserdem werden im Institut alle buddhistischen Feste mit grossem Eifer und Enthusiasmus gefeiert, wie z.B. das Buddha Purnima, Asalha Purnima (Dhammacakka Tag), das Regenretreat, Pavarana etc. Wir wünschen uns, dass dieses Institut eines Tages eine führende Rolle als klösterliches Ausbildungsinstitut in ganz Indien führen wird.

### **Mahabodhi Gotami Vihara, buddhistisches Nonnenkloster**

Einer der bedeutendsten Beiträge zum Buddha Sasana der Mahabodhi Organisationen ist die Einrichtung des Mahabodhi Gotama Vihara, eines buddhistischen Nonnenklosters. Im Februar kamen 22 Mädchen aus Tripura und schlossen sich dem Mahabodhi Gotama Vihara an, um Nonnen in der buddhistischen Theravada Tradition zu werden. Da es kein entsprechendes Gebäude auf unserem Gelände gibt, haben wir ein Haus in Namsai gemietet und die Mädchen werden dort mit Essen und allem Lebensnotwendigem versorgt, damit sie den Dharma praktizieren können. Sie leben friedlich zusammen und halten sich an acht Tugendregeln.



An dem ganz besonderen Anlass des heiligen Buddha Jayanti Festes am 4. Mai 2015, ordinierten wir diese Mädchen im Mahabodhi Vihara Namsai als buddhistische Nonnen in der Theravada Tradition in Anwesenheit des heiligen Sanghas, präsiert von dem Höchst Ehrwürdigen U Gunavantha Mahathera (Aggamahasaddhammajotika), bekannt als Monglang Bhante. Nach ihrer Ordination wurde das Mahabodhi Gotami Nonnenkloster in Goju nahe Bordumsa in Arunachal Pradesh eingerichtet. Es handelt sich um eine einfache Unterkunft mit Meditationsraum. Neben dem Kloster befindet sich ein grosser Buddha Tempel, dorthin begeben sich die Nonnen für Puja und Dharma Unterricht. Das ist jedoch ein Provisorium. Wir halten Ausschau nach einem geeigneten Stück Land, um dort richtige Klöster für Mönche und Nonnen zu bauen.

Wir alle, Mönche, Nonnen und Mitglieder der Mahabodhi Organisationen möchten Maha Upasika Monica Thaddey für ihre unaufhörliche Unterstützung unserer Projekte danken. Mögen alle ihre Verdienste, die sie gesammelt hat, ihr zu weiterem Fortschritt auf dem Pfad zu Nibbana gereichen! Auch sind wir allen Upasakas und Upasikasa stets dankbar, weil sie uns dabei helfen, den Dharma zum Wohlergehen und Nutzen der Menschheit zu praktizieren, zu erhalten und zu fördern.

Mögen alle Wesen glücklich und gesund sein.

Namo Tassa Bhagavato Arahato Sammasambuddhassa

## Eine Reise zu Mahabodhi nach Suknachari

**Ehrwürdiger Bhikkhu Nyanarakkhita**  
**Direktor Mahabodhi Zentrum Suknachari**

### Suknachari

Meine Verehrung gilt Bada Bhanteji, allen ehrwürdigen Mönchen, Rajinda Bhanteji und Khemasara Bhanteji, von welchem ich die Ordination erhalten habe.

Ich kam im Jahr 2006 in das klösterliche Institut von Mahabodhi. Es war ein grosses Glück für mich, Bada Bhanteji kennenzulernen und mit seinem gütigen Segen ein sehr gutes Dharma Wissen zu erhalten. Dafür werde ich immer dankbar sein. Ich konnte den Dharma in einer sehr schönen und friedvollen Atmosphäre studieren und fand viele wunderbare Freunde, von denen einige zwar das klösterliche Leben aufgegeben haben, aber wir sind in Kontakt geblieben und als Laienanhänger helfen sie mir bei der Arbeit im Dorf Suknachari.

### Ein weiterer Meilenstein des aktiven Mitgeföhls von Mahabodhi

Mein Dorf Suknachari liegt im Staat Tripura im Nordosten Indiens. Es ist sehr abgelegen und rückständig. Bada Bhanteji hatte klar erkannt, dass die Gesellschaft sowohl eine zeitgerechte Schulbildung als auch eine spirituelle Unterweisung benötigt. Er inspirierte uns, den Menschen, die des Dharma Unterrichts bedurften, zu helfen und besonders die buddhistische Bevölkerung dabei zu unterstützen. In meinem Dorf sehe ich, dass die Leute sehr einfach, hingebungsvoll und grossherzig sind. Doch infolge von fehlender Bildung sind einige spielsüchtig geworden, trinken viel Alkohol und ruinieren damit auch das Leben ihrer Familien. Viele haben ein schlechtes Verhältnis zu ihren Angehörigen und haben mit ihnen gebrochen. Die Leute sind mit vielen solcher oder ähnlicher Probleme konfrontiert.

Die Bewohner dieser Region nennen sich „Mog“. Sie gehörten ursprünglich zu Magadh in Nordindien, wo der Buddha lebte und den Dharma die meiste Zeit hindurch lehrte. Bada Bhanteji lag diese Gemeinschaft von Leuten besonders am Herzen, weil er sie als eine der ältesten ungebrochenen buddhistischen Gemeinschaften erachtete,

welche die Lehren des Buddhas lebendig erhielten.

Eines Tages rief Bada Bhanteji mich zu sich und sagte, er habe eine tagelange Unterredung mit Bhante Ananda gehabt betreffs Entwicklungsprogramme für die Menschen in Suknachari. In der Zwischenzeit hatte der ehrwürdige Rajinda Mahathera, der Abt des Klosters von Suknachari, Bada Bhanteji gebeten, ein Mahabodhi Zentrum ins Leben zu rufen und spendete das Grundstück als ersten Schritt. So kam das Projekt in Schwung. Ich wurde nach Suknachari geschickt, um das Zentrum dort mit Hilfe des ehrwürdigen Rajinda Mahathera aufzubauen.

Wir nahmen einige Jungen als Novizen auf und begannen, sie im Kloster des Dorfes sowohl in normalen Schulfächern als auch im Dharma zu unterrichten. Infolge der beschränkten Platzverhältnisse konnten wir anfangs nur 28 Mönche im Kloster unterbringen und erweiterten es dann mit einer Bambuskonstruktion, um Raum für weitere Mönche zu schaffen.

Bhante Ananda besuchte das Dorf und nach einer Reihe von Gesprächen, Plänen und Zusammenkünften mit verschiedenen Leuten wurde das Projekt in Gang gesetzt. Der ehrwürdige Rajinda Mahathera spendete dafür 7 Morgen Land. Im Jahr 2014 wurde mit der Schule in dieser Region begonnen. Es gab 2 Kindergarten- und eine erste Klasse. Dieses Jahr konnten wir bis zur 3. Klasse aufstocken. Nun sind es schon 100 Kinder, die die Schule besuchen und obwohl der Unterricht in Bambushütten stattfindet, zeigt es sich, dass die Leute auf Mahabodhi hoffen und uns vertrauen. Wir arbeiten hart und möchten dem Projekt noch mehr Zeit widmen.



Schulklasse in Suknachari mit Ven. Nyanarakkhita

Die Mönche unseres Klosters gehen dreimal pro Woche auf Almosenrunde ins Dorf. Die Bewohner sind glücklich und geben den Mönchen mit grosser Hingabe das Essen. An jedem Vollmond- und Halbmondtag sowie an anderen wichtigen buddhistischen Feiertagen kommen die Leute aus dem Dorf ins Kloster, um den Dharma zu hören und treu die fünf Tugendregeln einzuhalten.



*Ven. Nyanarakkhita  
Leiter Projekt Suknachari*

Auch für das Wohlergehen und die spirituelle Entwicklung der Kinder werden viele Veranstaltungen durchgeführt, obwohl es nicht einfach ist, in so kurzer Zeit Veränderungen herbeizuführen. Wir sehen jedoch, dass sich einiges verbessert hat und die Leute den Wert des Dharma in ihrem täglichen Leben verstehen. Die Jugendlichen waren sehr rau und grob, aber jetzt kann man sehen, wie viele schon friedlicher geworden sind. Wo immer wir auf Almosenrunde gehen, falten sie die Hände hingebungsvoll und erweisen Mönchen und alten Leuten sehr grossen Respekt. Die junge Generation sollte sich nicht von der älteren abgrenzen. Ein besseres Denken, ein besseres moralisches Leben und ein tieferes Interesse am Dharma Studium sind das Ziel unserer Bemühungen.

Wir sind dem hoch verehrten Bada Bhanteji sehr dankbar, dass er an dieses abgelegene Dorf gedacht hat, obwohl er weder Kloster noch Schule je gesehen hat. Er kannte das Land und das Anfangsstadium des Projekts nur von Fotos und segnete uns für dessen Erfolg. Wir sind auch Bhante Kassapa, Bhante Ananda und allen anderen Mönchen dankbar für ihre Unterstützung und ihre Führung. Wir sind Maha Upasika Monica und ihrer Gruppe, die alle Mahabodhi Aktivitäten fest mittragen, sehr dankbar. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, aber mit der gütigen Hilfe aller Gönner können wir Fortschritte machen. Was immer wir Gutes getan haben, mögen die Verdienste allen zum Wohle gereichen und mögen alle Wesen glücklich und frei von Leiden sein!



## **AMITA KOSTEN**

AMITA wird aus Kostengründen in Indien gedruckt. Sämtliche finanziellen Aufwendungen für Druck und Versand werden vollumfänglich durch eine private Spende für diesen Zweck gedeckt. Redaktionelle Arbeiten wie z.B. Übersetzungen, Korrekturen etc. werden gratis geleistet!

## Deutsch-Buddhistische Humanitäre Vereinigung, e.V.

Liebe Mitglieder, Pateneltern, Unterstützer und Freunde der DBHV,

die Arbeit der DBHV für unsere geliebten Freunde des Klosters in Bengaluru, der Maha-bodhi Society (MBS) und des sozialen Zweigs Mahabodhi Maitri Mandala (MMM) hat sich in den letzten 12 Monaten weiter stabilisiert. Der DBHV-Vorstand wird weiterhin kräftig unterstützt durch unsere wertvollen ehrenamtlichen **Helfer/Innen**. Besonders *Gundel Platz* betreut die Patinnen und Paten ganz hervorragend. Es herrscht unter uns „DBHV-Aktiven“ eine herzliche und daher recht effiziente Arbeitsatmosphäre. Das alles ist nicht selbstverständlich, und dafür sind wir sehr dankbar.

**Zu allererst ein ganz herzliches Dankeschön an alle Patinnen und Paten und an alle Spenderinnen und Spender** der DBHV. Dank der Verlässlichkeit beim Eingang der Patenbeiträge und der Großzügigkeit bei den Spenden, konnte unser Kassenwart *Ingo Diener* in 2014 insgesamt 113.148,69 EUR an MMM überweisen. Das ist erfreulicherweise ein Plus von rund 11.855,- EUR gegenüber 2013. Wie üblich wurden die Beträge aufgeschlüsselt in die unterschiedlichen Projekte und Zielorte von Mahabodhi, gemäß den von den Spendern angegebenen Verwendungszwecken.

Seit Ende 2014 bietet die DBHV – neben den „klassischen“ Patenschaften für einzelne Kinder und Jugendliche – auch die Möglichkeit **sachbezogener** sogenannter „**Förderpatenschaften**“ an, die ab einem vereinbarten, von den Förderern selbst gewählten monatlichen Mindestbeitrag gelten und so lange beibehalten werden, wie es der fördernden Person möglich ist. Die „Grobliste“ für den **Sachmittelbedarf** haben wir auf unserer WebSite [www.dbhv.de](http://www.dbhv.de) so angegeben:

- Baumaterial für Zufahrtswege und Anbauten,
- Wasser- und Stromversorgung,
- Küchen-, Toiletten- und Bäderausstattung,
- Gartengeräte, Schubkarren, Mülltonnen, Werkzeuge,
- Kosten für Nutztierhaltung,
- Straßenbeleuchtung innerhalb des Mahabodhi Campus, Umzäunung des Campusgeländes,
- Reparaturen der Gebäude und Einrichtungen,
- den weiteren Ausbau der Schulen,
- Schreib- und Schulmaterial, Bücher,
- Schuluniformen, Bettzeug und Winterbekleidung,
- Arzneimittel und medizinische Geräte für das Mahabodhi Karuna Charitable Hospital,
- Musikinstrumente und Sportausrüstung,
- Computer und Internetzugang für die Schule und Verwaltung,
- Exkursionen der Kinder bzw. Jugendlichen.

Die „Feinliste“ müsste demnächst mit MMM neu ermittelt werden, denn ihr letzter Stand ist aus dem Jahr 2010.

Nun noch ein paar wenige, aber für uns wichtig erscheinende Einzelereignisse aus den letzten 12 Monaten:

Das schönste Ereignis Ende Okt.15 / Anfang Nov.15 war der Besuch von **Bhante Panyarakkhita** bei uns. Er besuchte mehrere DBHV-Freunde, sowie Schulen im Raum Darmstadt. Er war bei den „**Schirner Tagen**“ in Darmstadt mit dabei und hat wesentlich zum guten Erfolg der zugunsten von Mahabodhi von der DBHV abgehaltenen **Tombola** beigetragen durch viele Gespräche mit den Spendewilligen auf dieser Messe.



*Bhante Panyarakkhita* ist uns ein liebenswerter, *hoch aufmerksamer* und wichtiger Freund von Mahabodhi geworden, der insbesondere für die Mahabodhi-Projekte in **Tawang** (Arunachal Pradesh) verantwortlich ist. Wir und Mahabodhi/Bengaluru können sehr dankbar sein für den erfolgreichen Einsatz unseres geliebten *Bhante Panyarakkhita* in Tawang!

Das zweite erwähnenswerte Ereignis im **März 2015** ist: Wir haben nun eine **neue WebSite** mit derselben Adresse wie bisher: [www.dbhv.de](http://www.dbhv.de) (WebMaster: Dr. C. Lübbert). Sie ist wesentlich verbessert worden und endlich **dauernd** auf dem **neuesten Stand** der DBHV.

Drittens möchten wir auch erwähnen, dass wir unsere Freunde der Meditation, die *Gustav Büttner* (Gründer der DBHV) regelmäßig wöchentlich montags durchführt, seit Juni 2014 fast regelmäßig 1-mal im Monat mit einem **Dhammagespräch** versorgen (Leitung: *Dr. C. Lübbert*). Im **Dhammakreis** der DBHV lesen und interpretieren wir wichtige **Suttas** aus dem Sutta Pitaka des Tipitaka im theravadinischen Pâli-Kanon. Ab und zu erfolgen auch ganze Sequenzen von beamer-unterstützten Dhammavorträgen; kürzlich erst 4 Sequenzen zum Thema „Bedingte Entstehung“ (*paticcasammpâda*).

All diese Ereignisse könnt Ihr nachverfolgen auf unserer neu gestalteten DBHV WebSite [www.dbhv.de](http://www.dbhv.de).

Mit Mettâ und herzlichem Gruß

Dr. Christoph Lübbert (1.Vorsitzender DBHV)  
Viktoriastr.36, D-64293 Darmstadt, Germany  
T: +49 (0) 6152 42298, [chrstoph.luebbert@t-online.de](mailto:chrstoph.luebbert@t-online.de)  
[www.dbhv.de](http://www.dbhv.de) , [www.cl-dieunddas.de](http://www.cl-dieunddas.de)



## *Eine Indien Reise!*

*Frauke Möller*

Mein zweiter Aufenthalt in Indien startete (wie schon der erste) eher unglücklich - oder Kenner würden sagen: Indisch! Denn mein guter Freund hatte mich am Flughafen vergessen. Das bedeutete zwei Stunden warten, bis er mich endlich abholte plus nicht wissen, wo mein Hotel liegt, wodurch ich schließlich

erst um fünf Uhr morgens todmüde ins Bett fiel. „Sorry, I have a problem with am and pm!“ Ja, das weiß ich jetzt auch... An die hiesigen Verhältnisse bereits gewöhnt hatte ich den Vorfall am nächsten Tag schon wieder vergessen und sah glücklich meinem 6wöchigen Aufenthalt im Land der Freude entgegen. In Mysore traf ich ebenso viele bekannte wie unbekannte Gesichter, denn es waren viele neue Kinder eingetroffen. Mein Patenkind war größer geworden, aber noch genauso gerissen. Dennoch ließ es sich gerne mal vom Tantchen den Kopf streicheln. Mit der Reise nach Tawang entfernte ich mich mehr und mehr von der Moderne. Viele Dörfer (nach größeren Städten brauchte man hier nicht zu suchen) verkündeten auf Schildern stolz, auch hier seien nun Internet und Telefonempfang erhältlich. Man sah Frauen im Fluss waschen, Großbaustellen ohne jeglichen Maschinen und viele sahen auch mich, was ich klar spürte, denn ich wurde betrachtet wie ein Alien. Aber auch das Leben im 100-Seelen-Bergdorf war für mich nichts Neues. Das große Abenteuer begann erst mit meiner Weiterreise nach Diyun: Ich wusste zwar, dass ich zwei Tage würde fahren müssen, erfuhr jedoch erst kurz vor Abreise, dass dies ohne Übernachtung geschehen sollte. Naja, positiv gesehen hatte ich so weniger Zeit, mich darum sorgen zu können... Also begann mein Riesentrip mit zwölf Stunden in einem engen Jeep durch die Berge des Himalayas ohne Chance auf Schlaf, da man konstant über unbefestigte Straßen holperte. Ange-

kommen im überheißen Assam warteten wir zwei Stunden auf unseren Nachtbus, der zwar endlich Ruhe verhielt, aber nicht zu vergleichen war mit dem Komfort deutscher Busse. Zumal der Herr hinter mir seinen Sitz beständig auf den meinen ausweitete, sodass ich fortlaufend mit dessen Hand und Fuß zu kämpfen hatte. Angekommen in Tinsukia (nach weiteren zwölf Stunden, nebenbei) stiegen wir erst mal in das falsche Taxi und landeten in irgendeinem Dorf fernab von unserem eigentlichen Ziel. Nachdem Mahabodhi uns schließlich irgendwie aufgesammelt hatte, gab es als Abschiedsgeschenk noch mal vier Stunden weiter über Namsai nach Diyun, jetzt wenigstens im bequemen Auto auf geteerten Straßen. Völlig fertig torkelte ich schließlich von meinem Sitz hinein in über 40Grad Hitze und war froh, endlich Ruhe haben zu können. Falsch gedacht! Mein Fuß war während der Reise auf beängstigende Maße angeschwollen, sodass man mich direkt weiter zum Doktor brachte. Drei Medikamente reicher (oder auch nicht, denn sie halfen gegen Kopfschmerzen, Magenschmerzen und Magengeschwüre) riet mir mein Vater schließlich zu Antibiotikum, welches ich glücklicherweise mitgenommen hatte. Diagnose: entzündeter Insektenstich, nicht weiter schlimm. Ruhe fand ich trotzdem nicht mehr, denn ich hatte die folgende Woche mit der extremen Hitze Diyuns zu kämpfen. Klingt vielleicht negativ, für mich war es jedoch ein großes Abenteuer und eine sehr interessante Erfahrung. Zudem wurde alles wieder ausgeglichen durch einen Besuch bei einer thailändischen goldenen Pagode, dem Anblick eines Leguans und einer großen Schlange in freier Wildbahn und außerdem ist es in Indien gar nicht möglich, sich über irgendetwas aufzuregen, da man egal wo stets zahlreichen lächelnden Gesichtern begegnet!



Frauke in Tawang

Indien steckt doch immer wieder voller Überraschungen. Was mich wohl das nächste Mal erwarten wird?



## Ein Bericht der Mahabodhi Metta Foundation, Schweiz

Mit Schwung und Elan in die Zukunft!

Auch im vergangenen Jahr 2015 konnten wir dank unserer geschätzten und grosszügigen Patinnen, Paten und Spender erneut sehr viel zum Wohlergehen von unzähligen Kindern und bedürftigen Menschen in Indien beitragen.

Ihnen allen, liebe Spenderinnen und Spender, gehört unser grösster Dank und Respekt. Ihr Mitgefühl und Ihr finanzielles Engagement ermöglicht vielen Buben und Mädchen eine sorglose Kindheit in unseren Heimen.

Die Mahabodhi in Indien hat erneut viel Grossartiges geleistet. Es ist dem unermüdlichen Einsatz von Spendern, Mönchen und Projektverantwortlichen zu verdanken, dass Hunderte von armen Kindern eine solide akademische Ausbildung geniessen und in einem frohen Umfeld aufwachsen dürfen. Die Einhaltung von moralischen Prinzipien, mitfühlende Rücksichtnahme, gegenseitige Unterstützung in schwierigen Situationen, frohes Spiel und tägliche Sportaktivitäten bilden einen festen Bestandteil des täglichen Lebens in den verschiedenen Heimen. Einige unserer früheren Studenten sind heute in leitender Position bei Mahabodhi angestellt und bringen viel Kreativität, Humor und Ideenreichtum ins Alltagsleben, denn sie erinnern sich selbst noch voller Freude an ihre eigenen Zeiten als Mahabodhi-Zöglinge.

Die Anzahl der Mönche und Kinder in all den vielen verschiedenen Mahabodhi-Projekten ist seit 2001 von nur 70 Kindern und 6 Mönchen angewachsen auf inzwischen über 1029 Kinder, Mönche und Nonnen, welche unter der Obhut von Mahabodhi leben. Die Novizen unter den 350 Mönchen und 27 Nonnen studieren aktiv die Lehre Buddha's. Mittlerweile arbeiten rund 180 Angestellte mit Freude und Einsatz in den diversen Institutionen. Die Anzahl der Projekte wächst weiterhin stark an, sodass gute Schulbildung verbunden mit der Einhaltung von ethischen Werten auch in Arunachal Pradesh und Tripura immer stärker Fuss fassen dürfen.

Die Verantwortung und Führung sämtlicher Projekte obliegt den älteren Mahabodhi-Mönchen in Indien, denen unser aufrichtiges Dankeschön gilt. Unter der Führung von Bhante Kassapa und Bhante Ananda leisten sie alle durch ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz und ihr wohlwollendes Herz Unglaubliches. Durch die weise und beschützende Hand von Bada Bhante Acharya Buddharakkhita durften die Projekte in diesen vergangenen Jahren ein wundervolles Wachstum erfahren. Als naher Schüler von Bada Bhante trägt seit dem Hinschied unseres lieben Mahabodhi-Vaters vor allem Bhante Ananda mit seiner Weitsicht und seinem hervorragenden Organisations- und Koordinations-talent dazu bei, dass neue Projekte auf gesunde Weise entstehen und wachsen dürfen. Wir von der Stiftung Mahabodhi Metta Foundation Schweiz unterstützen diese vielen Aktivitäten in den diversen Projekten durch persönlichen täglichen Gedankenaustausch mit den Verantwortlichen vor Ort, durch freudvolle und auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit und durch die intensive Auseinandersetzung mit auftretenden Problemen durch Erarbeitung von Lösungsvorschlägen. Indem wir gemeinsam am selben Strang ziehen, gehen wir voller Tatendrang und überzeugtem Vertrauen in eine gute Zukunft mit grossem Entwicklungspotential.

Im Januar 2015 reiste unser Stiftungsmitglied Kurt Haverkamp erneut für einige Wochen in unsere Projekte. Er besuchte den neuen Mahabodhi-Tempel in Hyderabad und das lichtdurchflutete Meditations-Zentrum ‚Dhammadutta‘ in Alur. An diesen Orten konnte er tatkräftig mithelfen, die nötigen organisatorischen Strukturen aufzubauen. In Tripura machte er sich persönlich ein Bild über die neuen Schul-Projekte in Chichingchera und Suknachari. Solche längeren Besuche sind von grösster Wichtigkeit. Sie helfen mit, dass wir Stiftungsmitglieder stets auf dem aktuellen Stand bleiben und unsere Spenderinnen und Spender immer gut und seriös informieren können.

Ende 2014 besuchten uns Bhante Ananda, Hauptverantwortlicher der Mahabodhi Society und Bhante Panyarakkhita, Leiter Projekte Diyun und Tawang, in der Schweiz. Wir verbrachten inspirierende Tage mit interessanten Gesprächen, einem intensiven Gedankenaustausch und vielen Visionen, was die Weiterentwicklung von Mahabodhi betrifft.

Als Partner einer buddhistischen Organisation widmen wir uns persönlich der Lehre Buddha's, indem wir unser Wissen durch regelmässiges Dharma Studium, tägliche Meditationen und jährliche Retreats zu vertiefen suchen. Mitte November reisten wir mit vielen Freunden aus dem In- und Ausland an die wichtigsten buddhistischen heiligen Pilger-Orte in Indien. Wir werden in der nächsten AMITA Ausgabe gerne über diese ausserordentlich spannende Reise mit 280 Teilnehmern (viele Mönche und Nonnen) berichten.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir von Herzen ein gutes und friedvolles Neues Jahr!

Mahabodhi Metta Foundation, Schweiz

# Mahabodhi kommt nach Hyderabad

## Errichtung einer neuen Mahabodhi Zweigstelle

***Bhikkhu Buddhapala***  
***Direktor***  
***Mahabodhi Buddha Vihara***  
***Hyderabad***

Hyderabad

Hyderabad gehört mit fast 10 Millionen Einwohnern zu den Grossstädten in Südindien. Es ist die Hauptstadt zweier Staaten, nämlich Telangana und Andhra Pradesh. Zurzeit ist Hyderabad die viertgrösste Stadt Indiens und beherbergt verschiedene Kulturen.

Der 28. Januar 2015 ist ein grosser Tag, wurde doch das Mahabodhi Buddha Vihara, in den Mahendra Hügeln von Hyderabad gegründet. Eine örtliche Gruppe von Leuten übergab den ursprünglich als Ananda Buddha Vihara entstandenen Tempel an die Mahabodhi Society Bangalore. Damit wurde eine Entwicklung in Gang gesetzt mit Aktivitäten, die den Menschen zu Gute kommen sollen. Bada Bhante, der ehrwürdige Acharya Buddharakkhita hatte vor fünf Jahren vorhergesagt, dass Mahabodhi eines Tages diese Verantwortung übernehmen würde. Der Tempel ist wunderschön auf einem Hügel im Stadtzentrum gelegen und ist zu einem Anziehungspunkt geworden. Viele Leute kommen dorthin auf der Suche nach buddhistischer Schulung und Literatur. Das ist wirklich eine grosse Gelegenheit, den Bewohnern von Telangana und Andhra zu dienen.

Es ist ein schönes Gebäude entstanden aus den Steinen, die von dem Hügel selbst stammen. Das Hauptgebäude besteht aus drei Stockwerken. Im obersten Stock befindet sich die geräumige Dharma Halle, in welcher dreihundert Leute sitzen und meditieren können. Hier werden auch täglich Puja, Meditation und Dharma Ansprachen durchgeführt. Der mittlere Stock besteht aus einer grossen Mehrzweckhalle. Momentan benützen wir sie als Aufenthaltsraum, Speisesaal und Klassenzimmer mit Trennwänden aus Stoff. Im Erdgeschoss befinden sich ein Büro, eine Bibliothek, Lagerräume, ein Schlafraum für 7 Novizen und Räume für die lehrenden Mönche.

Eine andere bedeutende Sehenswürdigkeit ist der Bodhi Baum, ein Ableger des Heiligen Bodhi Baums aus Anuradhapura in Sri Lanka, des ältesten in der Welt bekannten Baumes. Er ist umgeben von hübschen Sitzgelegenheiten. Eine schöne Buddha Statue aus Stein befindet sich unter dem Baum. Leute kommen, um hier zu sitzen und zu meditieren.

Als wir das Vihara übernahmen, kam mit der Renovation des ganzen Gebäudes eine grosse Aufgabe auf uns zu. Es waren Maler- und Reinigungsarbeiten und Reparaturen usw. nötig. Abgesehen von der Haupthalle wurde der Rest des gesamten Gebäudes von unseren Mönchen und den Mahabodhi Studenten des Mettaloka Wohnheims gestrichen.

Am 28. Februar 2015 hatten wir ein spezielles Programm mit einem die ganze Nacht lang stattfindenden Schutz Chantings, geleitet von 22 Mönchen aus Sri Lanka. Viele Laienanhänger nahmen daran teil und meditierten die ganze Nacht hindurch. Anschliessend folgten die grossen Buddha Jayanti Vesak Feierlichkeiten.



Das letzte wichtige Ereignis fand am 23. und 24. Mai statt. Es nannte sich Sima Sammuti – die Gründung eines Platzes, der in buddhistischen Klöstern von Bedeutung ist und ausschliesslich monastischen Zwecken dient. Die Einweihung wurde von hochangesehenen Mönchen aus Myanmar vorgenommen und viele Mönche aus Indien waren zugegen. Kurz nach der Gründung der Sima, fand mitten in der Nacht zwischen 24 und 2 Uhr die erste Upasampada Bhikkhu Ordination für einen Novizen statt.

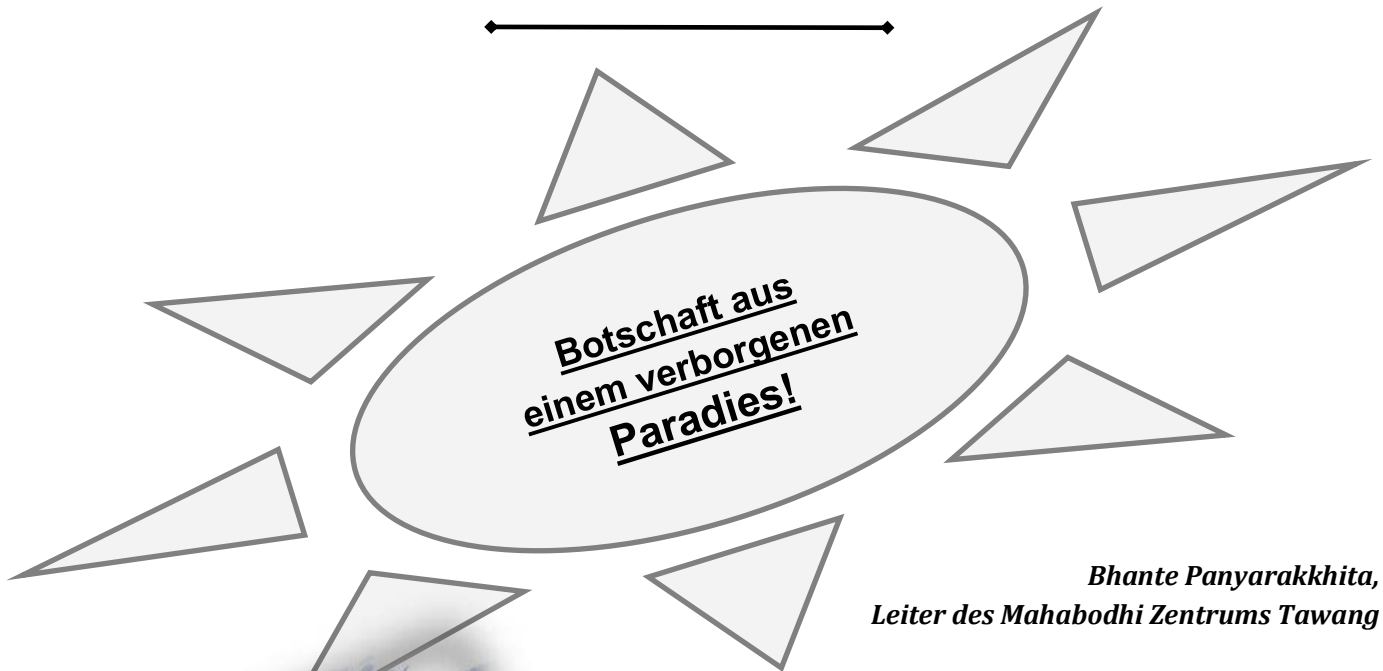
Gegenwärtig haben wir 27 Novizen, die eine klösterliche Erziehung und Ausbildung erhalten und sie werden von drei lehrenden Mönchen unterrichtet.



*Ven. Buddhapala, Hyderabad*

Tagsüber ist das Vihara ein lebhafter Ort mit Chantings, Meditation, Vorträgen, Reinigungs- und Gartenarbeiten sowie dem Empfang von Besuchern.

Da sich das Kloster auf einem Hügel befindet, kommen viele Touristen als Besucher und zeigen Interesse am Buddhismus. Manchmal unterrichten wir sie in Meditation oder halten Vorträge. Die Leute kommen mit verschiedenen Problemen und Fragen zu uns und sie zu beraten, ist eine andere wichtige Aufgabe hier. Wir haben mehr als 30 Bücher mit buddhistischen Titeln in unterschiedlichen Sprachen.



***Bhante Panyarakkhita,  
Leiter des Mahabodhi Zentrums Tawang***

Tawang

Geliebte Dharma-Freunde, in diesem Augenblick freue ich mich sehr, Ihnen unsere herzlichsten Grüsse zu übermitteln und in AMITA einige Informationen über unser Zentrum und die darin stattfindenden Aktivitäten mit Ihnen zu teilen. Das ist was wir „anumodana“ nennen – die Freude miteinander teilen und sich an den guten Taten anderer erfreuen. Ich spüre, dass es mehr als nur ein Bericht ist und ich bin sicher, es wird Ihnen beim Lesen ebenso viel Freude bereiten wie mir bei der Mitteilung an Sie.

Tawang ist bekannt als „verborgenes Paradies“. Es ist wunderschön, aber versteckt...! So ist es kein Wunder, dass wir uns abgelegen fühlen und es für Sie schwierig ist, uns zu erreichen. Eine unserer Patinnen erhielt ihre Neujahrskarte erst fast drei Monate später! Sie scherzte: „Wenn ihr zu Fuss gegangen wärt, um sie zu bringen, hätte es vielleicht nicht so lange gedauert!“ Wir leben an einem Ort, an dem es noch ein weiter Weg ist zu breit angelegten Hochgeschwindigkeitsverbindungen, Hub-schrauberservice und Autobahnen. Trotz dieser Herausforderungen, kann das Mahabodhi Zentrum Tawang seine wohltätigen Aktivitäten dank Ihrer bedingungslosen Liebe und Unterstützung ausführen. Auch wenn Sie so weit weg leben, sind sie immer ganz nah in unseren Herzen und wir denken an Sie in unseren Metta-Meditationen!

Das Mahabodhi Kinderheim, das mit 9 kleinen Mädchen begonnen hat, ist auf 68 Kinder angewachsen. Die Zeit, die uns am meisten fordert, sind die jährlichen Aufnahmetermine. Auch wenn jeweils ein Ansturm auf die Zulassung stattfindet, können doch nur die Bedürftigsten ausgewählt und im Heim aufgenommen werden. Wir wählen diejenigen Kinder, die ganz verwaist sind oder nur ein Elternteil haben oder aus extrem verarmten Familienverhältnissen stammen. Mit der jährlich steigenden Zahl der Kinder, ist es wichtig für uns, Paten für sie finden. Bislang haben 18 von 68 Kindern eine Patenschaft. Wir hoffen, dass die Zahl der Paten wächst, um die Kinder zu unterstützen. Diese Kinder sind so begabt wie alle anderen Kinder auch und warten nur auf eine Gelegenheit, gefördert zu werden. Das ist natürlich nur möglich mit der freundlichen Unterstützung durch Patenschaften.

Im bestehenden Kinderheim wurden Erweiterungen und Renovationen ausgeführt. Die Schlafräume wurden mit Holzböden ausgestattet, damit sie auch

im Winter warm bleiben. Ein herzliches Dankeschön an Mr. S.C. Agarwal aus Bangalore, mit dessen Spenden der Holzboden im Kinderheim und davor auch jener im Altersheim finanziert werden konnte. Die Küche wurde hinter das Hauptgebäude verlegt, sodass wir den ehemaligen Küchenraum in einen Schlafsaal umwandeln konnten. Die neue Küche besteht aus zwei Zimmern, eines für einen Kochherd und das andere für das traditionelle Kochen mit Holz, welches eine Alternative darstellt, wenn die Gasversorgung knapp wird.

**Wir wählen diejenigen Kinder, die ganz verwaist sind oder nur ein Elternteil haben oder aus extrem verarmten Familienverhältnissen stammen.**

„Tashi Delek“-Grüsse aus dem Altersheim, in dem 16 alte Leute ein glückliches Leben verbringen. Wie wir

wissen, ist das Leben unvorhersehbar und noch mehr in diesem zerbrechlichen Alter. So erstaunt es nicht, zu hören, dass jemand von ihnen nicht mehr lebt. Eine alte Dame verstarb erst kürzlich. Sie war ein sehr freundlicher Mensch. Wir alle vermissen sie und beten für eine glückliche Wiedergeburt!

Das Stupa-Projekt ist auf dem Weg und 12 kleine sehr schöne Stupas stehen bereits. Es sollen 108 werden, doch das wird noch eine ganze Weile dauern! Die so genannten „Widmungs-Stupas werden errichtet, damit nahestehende liebe Angehörige sie noch lebenden oder verstorbenen Familienmitgliedern widmen können.



*Seniorinnen mit Subho,  
Manager Tawang*

Diese Stupas, die in einer hübschen Reihenfolge an unserer Haupteingangsstrasse angeordnet sind, haben auch einen Platz im Herzen der Bewohner Tawang. Das bedeutet, dass sie eine Quelle der Hingabe und Inspiration des Dharmas sind für viele Menschen heute und in Zukunft. Sie können sich mit uns in Verbindung setzen, wenn Sie jemand solch einen Stupa widmen möchten.

Die Konstruktion des Schulgebäudes ist ein langersehntes und dringend benötigtes Projekt, und zwar um den Kindern, die jetzt auf drei verschiedene öffentliche Schulen verteilt sind, eine bessere Schulbildung zu ermöglichen. Dies ist nur der infrastrukturelle Teil des Entwicklungsprojekts, doch was noch vor uns liegt und die grösste Herausforderung darstellt, ist der eigentliche Start und die Verwaltung von Personal, Kindern, Gehältern etc.!!! Der administrative Gebäudekomplex mit separaten Büros für Direktor, Projektmanager, Patenschafts-Betreuer, Buchhalter, Empfangsraum für Gäste, einer kleinen Küche und einer Toilette ist schon fertig. Vielen Dank an Mutter Monica Thaddey für ihr grosszügiges Dana an dieses Projekt.

*Spielende Kinder in Tawang*



Wir sind glücklich, unsere Freunde darüber zu informieren, dass das Kultusministerium der indischen Regierung den Bau des Wohnheims für Jungen sehr grosszügig unterstützt hat. Einmal etappenweise fertiggestellt, wird das Wohnheim Platz für 100 Kinder bieten. Eine zweite Bauphase schliesst die Konstruktion einer Dharma-Halle für Meditation und Puja, mit Zimmern für Studium und für Volontäre mit ein.

Da das Zentrum grösser wird, möchten uns viele Gäste und Volontäre besuchen. Daher wird das KALYANAMITRA Gästehaus mit Schlafräumen und Halle für Meditation und Yoga gebaut.

Die Arbeiten schreiten voran. Wir heissen Sie willkommen für einen freiwilligen Einsatz, bei dem Sie Ihre Fertigkeiten, Ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit unseren Kindern teilen können oder als Gäste bei uns zu weilen und die heitere Atmosphäre des verborgenen Paradieses, Tawang zu erleben.

Es war ähnlich wie eine Besteigung des Mount Everest als 2010 einige unserer Schweizer Freunde angeführt von Mutter Monica einen steilen Pfad hinaufkletterten und es schafften, das Dorf Khet zu erreichen. Damals entstand die Idee, dort ein Mahabodhi Zentrum zu gründen. Khet ist ein bevölkerter Ort mit ungefähr tausend Einwohnern vom Stamm der Monpa des Tawang Distrikts. Es befindet sich in einer abgelegenen Bergregion an der Grenze zu Bhutan und ist immer noch abgeschnitten vom übrigen Distrikt. Unter der Leitung von Bhante Ananda konnten wir schliesslich mit diesem Zentrum in Khet beginnen. „Dhammakhetta“ im Dorf Khet wird den Bewohnern in vielerlei Hinsicht zu Gute kommen mit Veranstaltungen wie Meditationen, Chanting und Dharma-Ratschlägen, Unterricht für Schulkinder etc. Die grosszügige Unterstützung für dieses Projekt kam von niemand anderem als von Mutter Monica. Wir sind ihr ausserordentlich dankbar und teilen unsere Freude und unsere Verdienste mit ihr.

Zu guter Letzt übermittle ich allen Mitgliedern der Mahabodhi Stiftungen, den werten Patinnen und Paten, Spendern und Freunden in Europa, im Namen aller Mönche, der alten Leute, Kinder und Angestellten des Mahabodhi Zentrums Tawang unsere tief empfundene Dankbarkeit für die von Herzen kommende Unterstützung unserer Projekte.



## Tawang

Das Mahabodhi Karuna Altersheim ist ein Ort voller Tatandrang. Rund um die Uhr sind die alten Frauen mit der einen oder anderen Tätigkeit beschäftigt. Diejenigen, die das Altersheim besuchen, können sich mit eigenen Augen davon überzeugen wie die Frauen alles Mögliche zu tun haben. Ich möchte gerne ein paar interessante Geschichten über die Seniorinnen mit Ihnen teilen.

Was mich in diesem Heim am meisten fasziniert sind die schier endlosen Erzählungen über das Leben und viele andere Dinge, die von den Bewohnerinnen voller Leidenschaft und Begeisterung zum Besten gegeben werden. Eine der alten Damen geht sehr gerne nach draussen. Jedes Mal, wenn sie uns trifft, erfahren wir von ihren gesundheitlichen Problemen und sie lässt sich nicht abwimmeln. Wenn wir versuchen, sie davon abzuhalten, hinaus zu gehen, macht sie einen Aufstand.

Eine andere Dame ist sehr geschwätzig und macht gerne andere nach. Sie führt oft Selbstgespräche und macht sich selbst zum Gespött mit ihrem Nachäffen. Einer der Grosspapis ist sehr verständnisvoll und kann alle im Altersheim ausgezeichnet anleiten. Er kümmert sich um die Probleme, die von einigen alten Frauen verursacht werden.

Man kann noch viele andere Geschehnisse im Heim beobachten. Wenn z.B. Besucher mit Esswaren vorbeikommen, haben sie ein scharfes Auge auf das, was gebracht wurde und melden ihre Ansprüche an. Wenn wir vergessen, die Dinge an sie zu verteilen, sind sie enttäuscht. Manchmal machen sie linkische Bewegungen, wenn sie aufgrund ihres Alters und ihrer Vergesslichkeit das „Schuldzuweisungs-Spiel“ miteinander spielen. Wenn sie einen Fehler gemacht haben und versuchen zu erklären warum, beginnen sie schliesslich zu weinen.

Was sehr oft vorkommt, ist dass sie sofort Missfallen und Enttäuschung zeigen, wenn sie nicht das bekommen, was sie wollen. Manchmal denke ich, wie notwendig es doch schon im jungen Alter ist, unseren Geist darin zu üben, die Dinge so anzunehmen wie sie sind. Im Alter fällt es den meisten schwer, dies zu lernen.

So bekomme ich vieles zu hören und zu sehen. Wie man es auch nimmt, die alten Leute werden mehr oder weniger zu Kindern. Sie benehmen sich nämlich genau wie diese. Doch abgesehen davon, ist es eine grosse Freude und ein Glück, mit ihnen zu leben. Obwohl die Bewohner des Altersheims alle möglichen Arten von Verwirrung und Aufruhr stiften können, sind sie doch die besten Freunde, Lehrer und sogar Entertainer, die einen zum Lachen bringen. Auf ihre eigene Art empfinden sie tiefe Fürsorge und versuchen Menschen und Eigentum zu schützen. Wir benötigen Augen, welche einen tieferen Einblick in ihre Erfahrungen ermöglichen und was sie damit ausdrücken möchten.

Schliesslich würde ich gerne die entsprechenden Leute bitten, zu uns zu kommen und wertvolle Dienste im Mahabodhi Karuna Altersheim im Bereich Gesundheitsfürsorge und Therapie zu leisten oder je nach Wunsch, sind

auch andere ähnliche Hilfsangebote für die Seniorinnen und Senioren willkommen. Ihre Gesundheit ist aufgrund ihres hohen Alters sehr zerbrechlich und man kann nie wissen was mit ihnen passiert. Deshalb brauchen wir freiwillige Ärzte, die daran interessiert sind, diesen bedürftigen Menschen und auch den Kindern im Mahabodhi Maitri Kinderheim zu helfen.

# **ERLEBNISSE MIT ALTEN MENSCHEN**

*Subho, Manager Mahabodhi Tawang*



## MAHABODHI

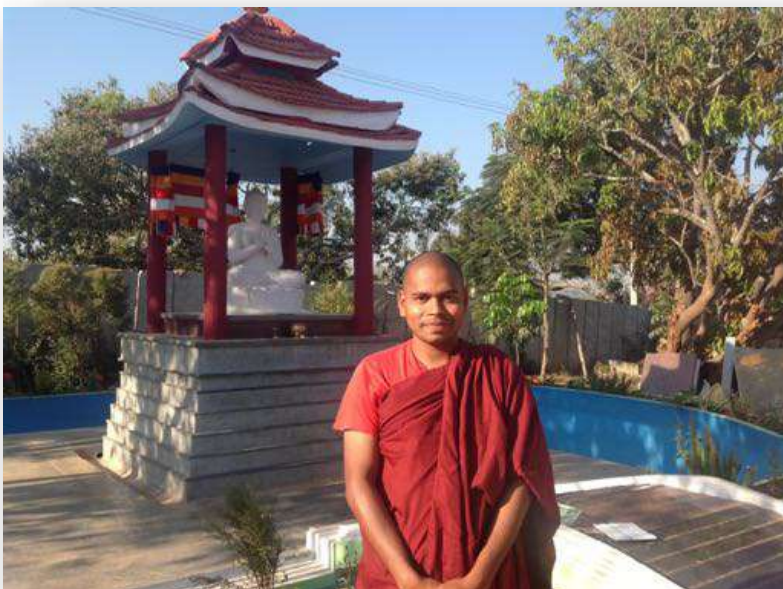
### DHAMMADUTA VIHARA PROJEKT

*Bhikkhu Bhuddhadatta, Leiter klösterliches Institut, Bangalore*

Bangalore, Alur

Liebe Dharmafreunde, Ihnen allen herzliche Metta-Grüsse vom Mahabodhi Dhammaduta Vihara in Alur (Bangalore), welches seit seiner Gründung eine faszinierende und interessante Geschichte durchlebt hat.

Im Jahr 2013 nahm das Projekt seinen Anfang. Ich erinnere mich, wie ich Bada Bhanteji zusammen mit Bhante Ananda im Krankenhaus besuchte, wo er sich wegen gesundheitlicher Probleme aufhielt. Lächelnd segnete er



mich und wünschte mir Erfolg für das Projekt, war es doch sein lang gehegter Wunsch ein Meditationszentrum zu gründen. Ich fasste den festen Entschluss, dazu beizutragen, Bada Bhante's Wunsch zu erfüllen, damit Buddhas Lehre in ihrer reinen Form im Ursprungsland erstrahlen und sich verbreiten kann.

Zu der Zeit als ich im Zentrum ankam, war der Tempel zur Hälfte fertiggestellt und das einzige Gebäude auf dem Gelände. Es gab vier Zimmer unter der Halle, von denen zwei als Mönchsunterkunft dienten und die beiden anderen wurden vorübergehend als Küche sowie als Schul- und Esszimmer genutzt. Gleich am ersten Tag machten wir zusammen mit Bhante Ananda eine schöne Puja und errichteten am Abend eine Buddha-Statue auf dem Altar.

Als ich früh am nächsten Morgen aufwachte, nahm ich meine Tätigkeit als Leiter des neuen Zentrums auf. Bei seiner Abreise sagte Bhante Ananda, dass an diesem Platz Bada Bhante's Segen mit uns sei und dass wir unsere Arbeit mit ernster Hingabe ausführen und uns keine Sorgen machen sollten. So würde sie uns sicher gelingen. Es war, als ob man ins kalte Wasser geworfen würde, ohne schwimmen zu können. Auch wenn ich im Kloster 5 Jahre lang hatte Erfahrungen sammeln können, so war doch diese verantwortungsvolle Tätigkeit völlig neu und sehr spannend!

Schon bald in der ersten Augustwoche fand die Bhumi Puja statt, um das Land für das im Bau befindliche Projekt zu weihen. Im gleichen Monat wurde der Grundstein für die Dhamma Vinaya Retreat Unterkunft gelegt und danach waren die Bauarbeiten voll im Gang.

Am Vollmondtag pflanzten Bhante Kassapa, Bhante Ananda, Bhante Vinayarakkhita und andere Sanghamitglieder einen Bodhibaum-Setzling. So nahmen die Arbeiten ihren Lauf und es wurde von mir erwartet, dass ich mich um die Mönche kümmerte und die Bautätigkeiten überwachte.

Es war geplant, dass die Konstruktion der Unterkünfte für die Meditierenden innerhalb von 6 Monaten bis kurz vor Bada Bhante's Geburtstag im März 2014 fertiggestellt sein sollte. Unter der Leitung von Bhante Ananda kam alle 15 Tage eine Gruppe von Mönchen aus Bangalore ins Zentrum, wo sie neben der zu verrichtenden körperlichen

Arbeit, in Dharma und Meditation unterwiesen wurden. Zusammen mit unseren Mönchen verbrachte ich täglich 2-3-Stunden mit Gartenarbeit, bei der wir zunächst damit begannen, die Umgebung des Tempels zu begrünen und zu verschönern. Dabei trafen wir immer wieder auf frei auf dem Gelände lebende Schlangen. Die kleinen Mönche hatten grosse Angst und so sagte ich ihnen, dass wir jeden Tag das Khanda Paritta chanten sollten, um nicht gebissen zu werden und uns nicht mehr fürchten zu müssen. So chanteten wir regelmässig dieses Sutta und übten uns in Metta-Meditation.

Nachdem der Bau der Dhammaduta Retreat Unterkunft sowie von Küche und Speisesaal auf Hochtouren liefen, nahm dann im Februar 2014 das Ganze Gestalt an und wir hofften, vor dem 10. März damit fertig zu sein. Am

12.März kam eine Gruppe aus Europa mit Ms Monica Thaddey und anderen Mahabodhi Mitgliedern. Am Dhammapada- Festival am 19. März fand die Einweihung in Gegenwart von hohen Sanghamitgliedern und Maha Upasika Ms. Monica Thaddey statt. Dank Ihrer grossherzigen Spende konnte dieses Dhammaduta Vihara erst gebaut werden. Ich wurde Zeuge einer wundervollen Eröffnung des Mahabodhi Meditations-Zentrums und anschliessend fand ein 3-tägiges Retreat mit 23 europäischen Freunden und zwei Mönchen statt. Das Retreat verlief sehr gut unter der Leitung von Bhante Ananda und Bhante Bodhidaja als Übersetzer.

Im Garten gestaltete ein ehrwürdiger japanischer Mönch eine faszinierende Buddha-Statue auf einem wunderschönen Podest. Später folgte dann der Bau eines bezaubernden Lotusteiches, welcher die Buddha-Statue umfließt.

Am 23.September 2014 wurde zum Gedenken an Bada Bhante`s ersten Todestag durch die Mönchsgemeinschaft unter der Leitung des ehrwürdigen Sayadaw Gunavanta Mahathera, dem Abt des Munglang Klosters in Assam der Grundstein für die Bodhi Rasmi Pagode gelegt.

Vor nicht allzu langer Zeit, am 19. und 20.Mai 2015 wurde eine neue Sima (Platz für die Ordination von Mönchen) durch Mönche aus Myanmar eingerichtet, ein weiterer Meilenstein, mit dem ein Traum von Bada Bhanteji in Erfüllung ging. So haben sich das Zentrum und die Umgebung prächtig entwickelt und sind ideal für die Schulung in Meditation und die Entfaltung von geistigem Frieden. Das Zentrum wächst in die richtige Richtung und erfüllt genau die Bestimmung, für die es gedacht war.

Da alles veränderlich ist, hat sich inzwischen auch mein Verantwortlichkeitsbereich geändert. Ich wurde in das Hauptkloster in Bangalore versetzt als Leiter des klösterlichen Instituts. Diese neue Aufgabe habe ich mit frischem Elan aufgenommen. Mögen Sie alle glücklich sein und die Verdienste unserer guten Taten mit uns teilen!



*Unterkunft für Meditations Teilnehmer*



## **Mein Weg nach Alur**

***Aggo, Manager Mahabodhi Meditationszentrum,***

**Bengaluru**

Mein Name ist Aggo und ich stamme aus dem Dorf Dirang in Arunachal Pradesh. Ich gehörte zu den glücklichen Kindern, die die Gelegenheit erhielten, ins Carla Students Home aufgenommen zu werden, wo ich auf sehr viele Freunde traf, die wie Brüder für mich waren. Meine Kindertage im Carla Home sind unvergesslich. Das Leben war voller Spass und man musste sich um nichts sorgen.

Wann immer ich auf jene Zeit zurückblicke, bringt dies ein grosses, zufriedenes Lächeln auf mein Gesicht. Jedes Mal wenn ich meine Schulkameraden und Freunde treffe, teilen wir diese wunderbare Erfahrung, die wir im Carla Home gemacht haben, miteinander. Die Zeit dort verging wie im Flug und ohne dass ich mich versah, landete ich in der 10. Klasse und dann ging die Schulzeit im Carla Home zu Ende. Ich erhielt anschliessend die Gelegenheit, meine Ausbildung mit der nötigen Unterstützung an der Universität fortzusetzen und wurde im Mahabodhi Mettaloka Studentenheim aufgenommen. Nun machte ich ganz andere Erfahrungen und erwarb weitere Kenntnisse bis ich die kaufmännische Ausbildung erfolgreich abschliessen konnte.

Danach erhielt ich die Gelegenheit, zurück ins Carla Students Home zu gehen, doch dieses Mal als Betreuer der Kinder, meiner jüngeren Brüder. Ich war sehr erfreut, diese Aufgabe zu übernehmen, konnte ich doch so meine Erfahrungen im Carla Home mit den Kindern teilen. Auch war ich regelrecht erpicht darauf, wieder eine gewisse Zeit hier zu verbringen, nachdem es doch schon einige Jahre her war, seit ich das Carla Home verlassen hatte. Zunächst vergingen ein paar Tage mit Plaudern, dem Kennenlernen der neuen Kinder und der Kontaktaufnahme mit den älteren Schülern. Nach und nach wurden uns spezielle Betreuungsaufgaben zugeteilt, aber am Anfang war es recht schwierig, Verantwortung für die Kinder zu übernehmen, obwohl meine Kindheit im Carla Home mir dabei half, die Atmosphäre hier besser zu verstehen. Ich musste mich je nach Situation in die Lage versetzen, als ich noch ein Kind war und dann mit den Kleinen entsprechend umgehen. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Kollegen im Carla Home war ein grosser Lernprozess für mich. Nach einem Jahr ging dann meine Anstellung als Betreuer zu Ende.

Im Februar 2015 erhielten wir für einige Tage Besuch von Mr. Nyaya (Kurt Haverkamp) im Carla Home und in dieser Zeit bot er mir die Aufgabe als Manager in unserem neuen Mahabodhi Meditationszentrum in Narasipura, nicht weit von Bangalore an. Ich war glücklich über diese neue Aufgabe, aber gleichzeitig fühlte ich eine gewisse Anspannung wegen der gröss-

ren Verantwortung. Doch mit seiner freundlichen Unterstützung und Hilfe würde ich allmählich diese Arbeit meistern. Im April 2015 begab ich mich in das Mahabodhi Meditationszentrum. Es liegt 26 km ausserhalb vom geschäftigen und lärmigen Bangalore und ist der perfekte Ort, um Frieden und Harmonie zu erlangen. So freute ich mich auf diese friedvolle Umgebung.

Mit der Zeit lebte ich mich dort gut ein und begann den ersten Meditationskurs mit 40 Teilnehmern vorzubereiten. Ich war gespannt, da es mein erster Kurs war und alles musste in möglichst kurzer Zeit bereit sein. Ich wusste noch nicht, wie man mit den verschiedenen Problemen umgehen muss und wie man sich gegenüber von Beschwerden verhält. Ich hatte während meiner Ausbildung einiges über Management gelernt, aber dieses Management hier war total anders, weil es sich um praktische Angelegenheiten handelte. Was noch erschwerend hinzukam, war, dass unser verantwortliche Mönch, Bhante Buddhadatta wegen zwei Kursen ausserhalb weilte. Das bedeutete zusätzliche Arbeit für mich. Ich musste überall Hand anlegen, von der Küche bis zu den Einkäufen, mit Beschwerden umgehen, mich um die Reinigung und die Zimmerverteilung kümmern usw. Doch damit stieg mein Selbstvertrauen und innerhalb von ein paar Monaten konnten wir mit Hilfe der älteren Jungs von Carla Home und Mettaloka vier Kurse erfolgreich durchführen. Ich bin ihnen sehr dankbar für ihre Unterstützung. Es bereitet uns Freude und Zufriedenheit, wenn alle Meditierenden glücklich sind und ihren Kurs erfolgreich beenden.

Während meiner kaufmännischen Ausbildung hatte ich viel mit finanziellen Angelegenheiten zu tun und nun manage ich ein Meditationszentrum! Man kann nie wissen, welche Drehungen und Wendungen das Leben nimmt! Ich danke unseren Mönchen und Mr. Nyaya, die an mich glaubten und mir diese wunderbare Aufgabe angeboten haben. Zudem habe ich die wunderbare Gelegenheit, den Dharma zu lernen und zu praktizieren. Ich nehme diese Gelegenheit als Segen an und bemühe mich, alles so gut wie möglich zu machen.

Seit Jahrzehnten engagieren sich die buddhistischen Mönche der Mahabodhi Society für die arme indische Bevölkerung, insbesondere für deren Kinder.

## Übernehmen auch Sie eine Patenschaft.

Besonders im Ausbildungsbereich konnten dank toller Zusammenarbeit und Unterstützung durch die verschiedenen Europäischen Mahabodhi Organisationen, beziehungsweise dank unseren Patinnen, Paten und Spendern wunderbare Fortschritte erzielt werden.

Beim Lesen des vorliegenden AMITA Magazins werden Sie feststellen, dass sich die Mahabodhi in verschiedenen Gebieten innerhalb von Indien engagiert. Dank dem selbstlosen Einsatz von leitenden Mönchen ist es möglich, selbst in abgelegenen Gebieten wie in Diyun oder Tawang vielen Kindern eine solide Grundausbildung zu ermöglichen.

Sämtliche Anstrengungen sind immer darauf ausgerichtet, dass eine schulische Ausbildung mit moralischer und ethischer Ausbildung gekoppelt ist. Mit anderen Worten, die Lehre Buddhas ist ein fester Bestandteil beim Heranwachsen eines jeden einzelnen Mahabodhi Kindes.

Damit will die Mahabodhi Society die jungen Menschen zu charakterlich gefestigten Mitbürgern erziehen. Daneben vermittelt sie den Mädchen und Jungen die notwendige schulische Ausbildung.

Um den damit verbundenen Kosten in Indien gerecht werden zu können, sind wir auf Patenschaften und Spenden angewiesen.

Wenn auch Sie gerne mit einer Patenschaft oder Spende einem Mahabodhi Kind eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglichen wollen, so würde uns dies sehr freuen.

Sie finden die Anmelde-Adressen für Ihr Land und weitere wichtige Informationen auf Seite 129.



Shomi, Diyun



Pujan, Mysore

## Erläuterungen zu den Patenschaften

Insgesamt werden in den verschiedenen Mahabodhi Projekten rund 400 Kinder mit Patenschaften unterstützt. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Patenschafts-Gelder nicht an die einzelnen Kinder, bez. an ihre Familien ausbezahlt werden (*Ausnahme: einige wenige Mädchen, welche zu Hause bei ihren Eltern wohnen*). Die jährlichen Beiträge fließen in das entsprechende Projekt, in welchem sich das Patenkind befindet. Patinnen und Paten leisten eine bedeutsame Mitwirkung zum Betrieb der Wohnheime und Schulen. Die einzelnen Beiträge reichen nicht aus, um die gesamten anfallenden Kosten jedes einzelnen Kindes zu decken. Aus diesem Grunde werden die fehlenden Gelder mit dafür vorgesehenen und zweckgebundenen Spenden finanziert.

Die Dauer einer Patenschaft bestimmen die Pateneltern. Damit jedes Mahabodhi Kind eine Ausbildung absolvieren kann, sind wir auf langjährige Patenschaften angewiesen und idealerweise decken diese die gesamte Schulzeit des Kindes ab. Die Kinder besuchen den Kindergarten und anschliessend die Schule bis zur 10. Klasse. Abhängig von den Fähigkeiten, Zielen und Schulnoten der einzelnen Kinder ist eine weitergehende Ausbildung an einem College der Idealfall. Bevor der College-Weg eingeschlagen wird, werden die entsprechenden Patinnen und Paten angefragt, ob sie ihre essentielle Unterstützung weiterführen möchten.

Vereinzelt kann es vorkommen, dass Patenkinder nach den Ferien, welche sie zu zum Teil zu Hause verbringen, nicht mehr ins Mahabodhi Projekt zurückkehren. Die Gründe dafür sind für uns Europäer sehr schwer nachvollziehbar. Insbesondere in abgelegenen Gebieten wie in Diyun und Tawang (Arunachal Pradesh) entscheiden Eltern oft kulturell geprägt oder entsprechend den Sitten des angehörnden Stammes. Selbstverständlich versuchen wir in solchen Fällen immer, die Eltern von der Notwendigkeit einer Ausbildung zu überzeugen.

Die Kosten für eine Patenschaft betragen CHF 480.--/Euro 360.— im Jahr. Damit kann einem Kind wunderbar geholfen werden, jedoch deckt dieser Betrag nicht alle anfallenden Kosten.

Insbesondere die Aufwendungen für die College Studenten sind sehr hoch.

Aus diesem Grunde sind wir für etwas höhere Patenschafts-Beiträge ausserordentlich dankbar.

Erfreut stellen wir immer wieder fest, dass sich eine Vielzahl von Patinnen und Paten sehr für das jeweilige Patenkind interessieren und mit ihm in Kontakt kommen, bez. bleiben wollen. Sie schreiben ihrem Kind in Indien ab und zu einen Brief und freuen sich auch riesig über die regelmässige Post, welche sie vom Patenkind erhalten. Mit einer Mahabodhi Patenschaft ist ein persönlicher und liebevoller Kontakt zum Patenkind gewährleistet.

Oft werden auch spezielle Geldbeträge während des Jahres für das Patenkind einbezahlt. Diese Gelder sind meistens gedacht für ein Geburtstagsgeschenk oder für andere wichtige Anlässe wie Weihnachten oder Ferien. Selbstverständlich kommen solche ausserordentlichen Beiträge, wie auch Sach-Geschenke direkt dem entsprechenden Kind zu Gute.

Damit jeweils alles korrekt abläuft, befinden sich im Carla Home in Mysore, im Rita Mädchen Heim in Diyun und im Tawang Center zuverlässige Patenschaftsbetreuer.

Für weitere Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den Patenschaftsbetreuer Ihres Patenkindes oder an eine Person der Mahabodhi Organisation in Ihrem Land. Die entsprechenden Adressen finden Sie auf Seite 129 in diesem Magazin.

# ***Post für Ihr Patenkind***

Zum Geburtstag und anderen speziellen Anlässen unserer Kinder treffen bei uns meist Geschenke in Form von Karten, Briefen und Postpaketen ein. Natürlich ist das für das jeweilige Kind immer eine sehr grosse und freudige Überraschung!

Häufig wird diese Freude jedoch getrübt, denn die Päckchen kommen oftmals unvollständig bei uns, in Indien, an. Nicht selten werden die Geschenkpakete „auf Diebesgut“ untersucht, und was in irgendeiner Form brauchbar erscheint, wird einfach entwendet. Das kommt nicht nur bei Paketen vor, sondern auch Briefe werden durch Unbefugte geöffnet. Wenn Sie Ihrem Patenkind etwas senden möchten und dies auch „heil“ ankommen soll, so bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:



## **Senden Sie keine teuren Geschenke**

Ihr Patenkind freut sich über jede Aufmerksamkeit, der finanzielle Wert der Geschenke ist unwichtig.

Geeignet sind Artikel wie T-Shirts, Haarspangen für die Mädchen, Buntstifte, Mandalas zum Ausmalen, Kugelschreiber und einfache Uhren (dem Alter entsprechend).

## **Verpacken Sie alles sorgfältig**

Am besten verpacken Sie einzelne Gegenstände in einen Plastiksack und verkleben diesen gut. Verwenden Sie eine robuste Kartonbox, auch diese muss, vor allem an den Ecken, gut verklebt sein.

## **Senden Sie kein Bargeld**

Wenn Sie möchten, so besorgen wir hier in Indien ein geeignetes Geschenk für Ihr Patenkind. In diesem Fall überweisen Sie ganz einfach den gewünschten Betrag auf das Konto der Mahabodhi Organisation in Ihrem Land. Vergessen Sie den Namen des Patenkindes nicht und ebenfalls die Angabe des Verwendungszweckes. Nach Zahlungseingang werden wir Ihrem Patenkind dann ein passendes Geschenk besorgen. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Die Adresse Ihres Patenkindes finden Sie auf Seite 129.

## **Jeder Augenblick – ein Geschenk des Lebens!**

***Bhante Panyarakkhita, Leiter Mahabodhi Maitri Mandala Arunachal Pradesh***

„Eine Geschichte mit einem Happy End“ war das Thema, über das ich im letzten AMITA geschrieben habe. Es war die Geschichte von Frau Leshi Drema, einer Bewohnerin des Mahabodhi Altersheims, Tawang. Es wäre nicht fair, wenn ich an dieser Stelle nicht ein paar Worte über sie erwähnen würde. „Jede Geschichte hat einen Anfang und ein Ende“, so war das auch bei ihr. Wir kennen sie als die „Yak-Lady“, weil sie einst Yak Rinder besass. Ich muss leider mitteilen, dass sie nicht mehr unter uns weilt. Sie starb am 18. März 2015.

Ich wollte an jenem Morgen gerade nach Diyun aufbrechen, als sie mit einem weissen Schal in der Hand herbeieilte. Sie überreichte ihn mir und holte dann einen 100 Rupien Schein hervor. „Nehmen Sie das und trinken Sie einen Tee unterwegs.“ Ich wollte das Geld nicht annehmen, aber da sie darauf beharrte, akzeptierte ich es als ein Dana von ihr. Sie wünschte mir eine gute Reise. Ihre letzten Worte waren: „Lama la... ich frage mich, ob ich noch lebe, wenn sie zurückkommen.“ Ich sagte ihr, sie solle sich auf ihr MANE Mantra konzentrieren, anstatt an sich Sorgen zu machen über den Tod. Sie sah gesund aus, darum nahm ich es nicht so ernst. Doch einen Monat später erhielt ich einen Anruf von unserem Manager, der mir mitteilte, dass sie gestorben sei. Es war schwer zu glauben, aber es kam nicht aus heiterem Himmel, weil sie bereits eine Andeutung gemacht hatte. Freunde, es muss jedoch nicht bei jedem so sein. Ich habe Leute sagen hören: „Jeder Augenblick kann der letzte sein.“ Das ist wahr. Es könnte das letzte Geschenk sein von... einem Freund, vielleicht der letzte Anruf, die letzte Tasse Kaffee mit jemandem, das letzte fröhliche Lächeln oder es könnten meine letzten Worte an Sie sein... Ha, ha... keine Angst! Ich komme sicher wieder mit noch mehr Geschichten...

Der letzte Augenblick...!!! Wie wahr das doch werden könnte. Man kann nie wissen! Es wäre ein ernster Fehler, uns selbst und andere als selbstverständlich vorauszusetzen, nur weil wir waren und momentan noch immer hier sind. Es ist oft so im Leben, dass wir den Dingen keine grosse Beachtung schenken so lange wir sie haben. Wenn wir sie verlieren, dann vermischen wir sie schrecklich und wünschen uns, alles rückgängig machen zu können. Je mehr man etwas geschätzt hat und dankbar dafür war solange man es hatte, umso weniger fühlt man sich traurig oder verloren, wenn es nicht mehr da ist. Diese wertschätzende Freude, die aus der Dankbarkeit hervorgeht, wird Mudita genannt und hilft uns, mehr Wertschätzung, echte Liebe und Respekt für das eigene Leben, für das der anderen und für alles um uns herum zu entwickeln. Wir erkennen tief den wahren Wert des Lebens und wie jede Erfahrung bestmöglich genutzt werden kann, damit sie jedermann Freude und Glück bringt. „Alles ist veränderlich.“ Das waren die letzten Worte des Buddhas. Doch diese so veränderlichen Augenblicke des Lebens, wenn sie mit Weisheit betrachtet werden, bringen die Freude des Erwachens. Wir wissen, dass es viele heilige Menschen gab, in denen die Freude des Erwachens hervorgerufen wurde, indem sie beobachteten wie der Atem durch die Nase ein- und ausströmte oder indem sie ihre Schritte beobachteten oder für andere wiederum genügte es, eine Blase platzen oder ein Blatt fallen zu sehen! Viele geheime Freuden sind verborgen in kleinen Lebenserfahrungen, wenn wir sie nur mit Weisheit zu schätzen wissen. „Grosse Menschen finden die Freude immer in kleinen Dingen“. Das sind jene Dinge, die wir aus Unwissenheit für bedeutungslos halten.

Wenn wir über Wertschätzung sprechen, dann verwechseln Sie dies bitte nicht mit Begehren und Genuss in Bezug auf irgendwelche Dinge. Die wertschätzende Freude erwächst nämlich aus Nicht-Anhaften und Loslassen. Es handelt sich auch um eine Form der Gewaltlosigkeit, Metta. Wenn wir etwas im wahrsten Sinne wertschätzen, dann kann kein Gedanke, irgendein Wesen zu verletzen oder ihm zu schaden im Geiste aufkommen. Wir entwickeln die Auffassung, Dinge so zu akzeptieren wie sie sind.

Um die Freude in unserem Leben zu finden und schätzen zu lernen, müssen wir einen Sinn für Dankbarkeit allem im Leben gegenüber entfalten, im Wissen darum wie wir alle untereinander verbunden und voneinander abhängig sind. „Dankbarkeit ist die Tugend eines Edlen Menschen“, sagte der Buddha. Es ist wirklich eine wunderbare Eigenschaft. Wenn wir diese Eigenschaft entfalten, lernen wir die Wohltaten des Lebens zu zählen und nicht die Probleme. Auch in schwierigen Zeiten sehen wir das Positive daran und lassen uns in keiner Art durch unsere Erwartungen wie die Dinge sein sollten oder nicht sein sollten, stören. Es befähigt uns, demütig zu sein, zu vergeben und durch eine positive Haltung jeden Augenblick in eine freudige Erfahrung zu verwandeln. „Der Weise findet immer einen Grund zu lächeln oder sich glücklich zu fühlen auch in den schlimmsten Lebensphasen.“ Dankbarkeit bedeutet nicht nur, sich an die von jemand erhaltenen Wohltaten zu erinnern, sondern diese auch umgekehrt zu erweisen. Das muss nicht heissen, dass man der gleichen Person das gleiche zurückgibt auf die gleiche Art wie man es erhalten hat.

Manchmal genügt es einfach, sich jemand anderem gegenüber gütig zu erweisen. So erzählte mir eines unserer Mädchen, dass sie einmal Patin sein möchte von einem Kind, wenn sie erwachsen ist, aus Dankbarkeit für die Unterstützung, die sie jetzt für ihre Schulbildung von einem Paten aus Europa erhält. Ein wunderbarer Gedanke!

Auch geht es darum, zuvorkommend und respektvoll dem Gegebenen sowie dem Geber gegenüber zu sein. Die letzte Mahlzeit des Buddha wurde von Cunda offeriert. Der Buddha war so aufmerksam, in Erwägung zu ziehen, dass einige Leute denken oder sagen könnten, diese Almosenspeise habe seinen Tod herbeigeführt und Cunda sich deswegen traurig und schuldig fühlen könne. Kurz vor seinem letzten Atemzug sprach der Buddha zum ehrwürdigen Ananda, seinem persönlichen Betreuer: „Zwei Speisengeschenke - die eine vor der höchsten Erleuchtung und die letzte von Cunda überreichte Mahlzeit – sind die höchsten aller Almosenspeisen.“ Der Buddha wollte damit sagen, dass sein Tod nichts mit seinem Essen zu tun hatte. So zeigt der Buddha sogar im letzten Augenblick des Lebens seine Dankbarkeit und Zuvorkommenheit Cunda gegenüber. Unser Leben besteht nicht aus Jahren und Monaten, sondern aus Augenblicken. Diese Momente mit einem Sinn für Dankbarkeit zu kennen und zu schätzen, ist die Quelle von Freude und Glück! Möge jeder Augenblick Ihres Lebens ein freudvoller Augenblick sein!

## **Der Kern des Lebens und die Dharma Praxis**

*Ehrwürdiger Bhikkhu Sugatananda, Direktor Mahabodhi Zentrum für buddhistische Studien, Bangalore*

Viele Leute auf dieser Welt verkünden stolz, dass sie Praktizierende des Dharmas (Lehre des Buddhas) sind, doch das spiegelt sich nicht in ihrem Verhalten wider. Dafür gibt es einen einfachen Grund: sie haben bei ihrer Praxis nicht über ihren Geist reflektiert. Sie glauben, ihre Übung sollte sich notwendigerweise auf Äusserlichkeiten beziehen. Wenn sie z.B. meditieren und gefragt werden, warum sie dies tun, antworten sie, dass sie eine Art Frieden des Geistes durch Konzentration erreichen möchten. Sie haben jedoch nicht verstanden, dass der Frieden des Geistes sich nicht von alleine einstellt, sondern von Bedingungen abhängt. Erst wenn der Geist nicht mehr durch Unreinheiten befleckt ist, wird er automatisch friedvoll. So sollte das Auslöschen der Unreinheiten oder negativen Eigenschaften wie Begierde, Hass, Eifersucht, Stolz, Arroganz usw. das Ziel der Dharma Praxis sein. Das ist die rechte Art zu praktizieren und dann beginnt sie Früchte zu tragen.

Jeder ernsthaft Dharma Praktizierende sollte sich darüber klar sein, dass der Dharma im Geist erscheint, wenn dieser dazu bereit ist. In den meisten Fällen ist der Geist jedoch leider nicht bereit. Er ist verwirrt und ganz verstrickt und beschäftigt mit weltlichen Dingen. Folglich bedarf es einer Menge Vorbereitung, damit der Boden geebnet ist und der Geist empfänglich wird für den Dharma. Ein Geist, der sich mit weltlichen Angelegenheiten begnügt, ist nicht in der Lage, den Dharma zu verwirklichen, denn der Dharma ist äusserst subtil, tiefgründig und geht über Logik, Verstand und Intellekt hinaus.

Die meisten Leute lassen sich von Kindheit an bis zum letzten Atemzug von der äusseren Welt fesseln und in Anspruch nehmen. Dies ist für sie die Realität und sie bemühen sich nicht, hinter die Fassade zu schauen. Es herrscht die Meinung, man solle sich nur um Äusserlichkeiten kümmern. Von der eigenen geistigen und körperlichen Entwicklung, d.h. der Art und Weise, in welcher Geist und Körper arbeiten und sich wandeln von Moment zu Moment, will man lieber nichts wissen und ignoriert es.

So viele Menschen suchen in der Aussenwelt nach einer Linderung ihres Leidens, aber sie verstehen leider eine einfache Tatsache ihres Lebens nicht. Diese Tatsache besagt, dass jegliches Leid und jegliche Unzufriedenheit ihren Ursprung haben im eigenen Geist, im eigenen Körper und nicht ausserhalb. Das lässt darauf schliessen, dass die Ursache des Leidens im Inneren und nicht im Äusseren zu finden ist und das wiederum bedeutet, dass die meisten bei der Suche nach Befreiung von ihrer Unzufriedenheit von falschen Voraussetzungen ausgehen, d.h. dass sie weder das eigentliche Wesen der Unzufriedenheit noch dessen Ursprung verstehen. Da der Beginn der Suche bereits in eine ganz falsche Richtung geht, haben die meisten keine Chance, die wahre Natur des Leidens und damit auch den

Pfad, der zur Beendigung des Leidens führt, zu erkennen. Die Verwirklichung der Freiheit vom Leiden bleibt nur ein ferner Traum, der nie in Erfüllung geht.

Hier nun wird die Lehre des Buddhas umso bedeutungsvoller, weil der Buddha klar darauf hinweist, dass unsere geistigen und körperlichen Aggregate (Körper, Gefühle, Wahrnehmung, Gedanken und Bewusstsein) nicht als das erkannt werden, was sie in Wirklichkeit sind, sodass die Wesen sich verzweifelt daran klammern und ihnen daraus automatisch Leiden erwächst. Aus diesen fünf Aggregaten setzen sich unsere ganzen körperlichen und geistigen Abläufe zusammen und aus ihnen entspringt die permanente Unzufriedenheit, auf die wir negativ reagieren, um die unangenehmen Erscheinungen loszuwerden und irgendeine angenehme Erfahrung machen zu können. Das Ganze läuft darauf hinaus, dass wir immer wieder aufs Neue Begierde und Hass hervorrufen und somit weiterhin unzufrieden sind. Das führt also zu keinem befriedigenden Ergebnis. Es verlängert nur die Qual der Wesen, indem sie zwischen den Extremen des Wollens und Nicht-Wollens hin und her schwingen, ohne irgendeine Stabilität zu finden, welche jedoch der wesentliche Kern des Glücks ist.

Nachdem er diese dem Samsara innewohnende Gefahr erkannt hatte, hiess uns der Buddha, ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, eine Befreiung zu finden, die über die Bedingtheit der Welt hinausgeht, welche, mit anderen Worten, nichts anderes ist als Nibbana. Nibbana kann nicht durch blosses Streben, intellektuelle Diskussionen oder logische Argumentation erreicht werden, denn es ist weit mehr als das. Es kann jedoch von Menschen erlangt werden, die den richtigen Pfad beschritten haben und die beiden Extreme von sinnlichem Genuss und Selbstkasteiung vermeiden. Es handelt sich um den Edlen Achtfachen Pfad, der aus acht Faktoren besteht, nämlich, Rechte Anschauung, Rechte

Gesinnung, Rechte Rede, Rechtes Handeln, Rechter Lebenserwerb, Rechte Anstrengung, Rechte Achtsamkeit und Rechte meditative Konzentration. Wer voller Aufrichtigkeit auf diesem Pfad voranschreitet, kann mit Gewissheit die Dualität der Welt transzendieren und die „Höchste Sicherheit“ erreichen, die gemäss den Worten des Buddhas, jener Zustand ist, in dem die Wesen nie wieder leiden.

## **Die Praxis der Tugendregeln**

*Bhikkhu Buddhapala, Direktor Mahabodhi Vihara, Hyderabad*

Das Sila oder die Tugendregeln bilden die Grundlage einer langen Reise, deren Ziel das spirituelle Wachstum und die Freiheit von niedrigeren Daseinssphären ist. Die Sikkhapada genannten Übungsschritte sollte man freiwillig (samadhiyami) zu seinem eigenen Wohl auf sich nehmen. Das ist wie eine Versicherung im Hinblick auf kommendes Glück sowohl in diesem als auch in zukünftigen Leben. Die Vernachlässigung der Tugendregeln ist der Grund dafür, dass Menschen ins Elend geraten.

**Silena Sugatim yanti, Silena bhoga sampada:** die Praxis des Sila führt in himmlische Welten und zum Erwerb von Reichtum und Glück.

Beim Edlen Achtfachen Pfad teilte der Buddha das Sila in drei Teile ein, nämlich: rechte Rede, rechtes Handeln und rechter Lebenserwerb.

**Rechte Rede** bedeutet, sich von Lügen, Verleumdungen, grober Rede und Geschwätz zu enthalten

**Rechtes Handeln** bedeutet, sich von Töten, Stehlen und sexuellem Fehlverhalten zu enthalten

**Rechter Lebenserwerb** bedeutet, sich von ungesetzlichen und schädlichen Tätigkeiten zu enthalten wie dem Handel mit giftigen Substanzen, mit Waffen, mit Menschen, mit Fleisch und mit Drogen, also von jeglichem Lebensunterhalt, der Schaden anrichtet.

Alle familiären und gesellschaftlichen Probleme sind auf die Missachtung der Tugendregeln zurückzuführen, deren Einhaltung führt hingegen zu einem glücklichen und zufriedenen Leben. Wegen des Nichtbefolgens der Tugendregeln landen die Wesen nach dem Tod in tieferen Welten wie der Tier- und Geisterwelt und in Dämonen- und Höllensphären. Um nicht befürchten zu müssen, in diese Welten abzustiegen, sollte man lieber ein moralisches Leben führen.

Wenn man die Tugendregeln verletzt, sie weder akzeptiert noch deren Übertretung bekennt, wird dies zu mehr und mehr Leiden führen, besonders wenn man sich an das schlechte Tun erinnert: „Oh, was habe ich getan?“ Daher sollte man immer einen moralischen Fehltritt anerkennen und sich in ethischem Verhalten üben. Es ist auch ein gutes Vorgehen, wenn man sich an seine Lehrer, seine Eltern oder an ältere Menschen wendet, ihnen seine Fehler eingesteht und um Vergebung bittet. Das ist eine Hilfe, um sich von Schuld zu befreien.

Die Tugendregeln unterstützen uns dabei, aufkommende unheilsame Geistesfaktoren zu verringern oder zu verhindern und gleichzeitig heilsame Faktoren wie Liebe, Mitgefühl, Mitfreude und Gleichmut zu verstärken. Wenn der Geist von jedem Einzelnen Tag für Tag auf diese Weise geübt wird, wird dies eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und sogar auf die Welt als Ganzes haben. So führt individueller Frieden zum Weltfrieden.

## **Die Wahrheit erkennen, den Geist befreien**

*Ehrwürdiger Bhikkhu Panyaloka, Leiter Projekt Namsai*

Die Natur ist erstaunlich und wunderbar. Selbst wenn Leute versuchen, ihre prachtvolle Schönheit auf verschiedene Arten zu beschreiben, ist es gar nicht einfach, die geeigneten Worte zu finden. Bäume, Blumen, Hügel, Berge, Flüsse, Seen, Wolken, Regen und Wind haben ihre eigene ihnen innewohnende unbeschreibliche Feinheit.

Wenn wir jedoch über diese uns in Erstaunen versetzende natürliche Schönheit kontemplieren, sehen wir in allem eine Ungewissheit, ist doch auch das Schöne dem Verfall unterworfen. Nichts bleibt für ewig und diese ungewisse Natur der Dinge kann man überall sehen. Das ist ein Naturgesetz.

Alle Lebewesen suchen auf die unterschiedlichste Art und Weise nach Glück und Zufriedenheit. Sie wandern dabei hierhin und dorthin, suchen Zuflucht an diesem oder jenem Ort, wenden sich an so manchen Schrein, an verschiedene spirituelle Lehrer und Gurus. Auf der Suche nach Sicherheit und Glück verstricken sie sich in alle möglichen Aktionen, die dann jedoch immer mit Leiden verbunden sind. Angetrieben von Unwissenheit und Begierde suchen die Wesen nach Glück, wo keines zu finden ist.

Der Buddha hatte ein tiefes Verständnis von dieser Unbeständigkeit der natürlichen Erscheinungen. Er durchschaute die ewig veränderliche, unbefriedigende und substanzlose Natur der Dinge. Er kontemplierte umfassend darüber und stellte fest, dass alles im Kern gleichgeartet ist.

An dieser Stelle möchte ich auf eine Jataka Erzählung hinweisen.

In einem seiner früheren Leben regierte der Buddha als König über das Reich Mithila. Eines Tages besuchte er die königlichen Gärten auf seinem königlichen Elefanten, gefolgt von seinen Ministern, Beamten und vielen Bewohnern von Mithila. Als der König den Garten betrat, sah er zwei wunderschöne Mangobäume. Einer war überreich beladen mit makellos reifen Mangos, während der andere keine Früchte trug. Er nahm eine der Mangofrüchte und erfreute sich an ihrem köstlichen süßen Geschmack. Er beschloss für sich, bei seiner Rückkehr noch ein paar mehr von ihnen mitzunehmen.

Als die Leute sahen, dass der König die erste Mangofrucht verspiesen hatte, assen seine Minister, Beamten und die Bewohner im Gefolge des Königs in kürzester Zeit alle Mangos auf. Als keine Mango mehr übrig war, brachen einige sogar die Zweige des Baumes ab, streiften die Blätter ab und verstreuten sie auf der Suche nach weiteren Früchten.

Als der König zurückkehrte, entdeckte er, dass alle Mangos verschwunden waren, vollständig aufgegessen! Und nicht nur das, Äste und Blätter lagen überall herum. Gleichzeitig bemerkte der König, dass der Baum ohne Früchte mit seinen Zweigen und Blättern unversehrt geblieben war.

Der König wunderte sich und als er seine Minister befragte, antworteten sie, dass seit der König die erste Frucht gegessen hatte, die Leute sich frei fühlten es ihm gleich zu tun und die restlichen Früchte verschlangen. Da sie nicht genug bekommen konnten, zerstörten sie sogar Zweige und Blätter. Der Baum ohne Früchte wurde jedoch verschont und blieb wie er war.

Der König sann darüber nach: „Wenn ein Baum keine Früchte trägt, dann wird er von niemand beschädigt und seine Zweige und Blätter bleiben unversehrt. Doch der Baum mit den Früchten war zerstört. Mein Königreich ist genau wie der Baum mit den Früchten – mit seinem Reichtum, seiner Macht und seinen Besitztümern – und damit ist auch die Angst, sie zu verlieren umso grösser. Das heilige Leben eines Asketen ist wie ein Baum ohne die Last seiner Früchte – daher bedeutet das Aufgeben von Macht und Besitz, sich von Angst zu befreien.“

So beschloss der König, all seinen Reichtum, seine Macht und seinen Besitz aufzugeben und sich zu bemühen, das reine Leben eines Mönchs zu führen. Nachdem er in dieser Art über den Mangobaum nachgedacht und dessen Natur verstanden hatte, wurde der König ein hausloser Mönch.

Daher ist es für jemand, der den Dharma mit Achtsamkeit praktiziert nicht nötig, alle Lehrreden zu kennen, um zu verstehen und sie in die Praxis umzusetzen. Genau wie der König, der seine Praxis durch weises Erwägen entwickelte, sollten auch wir uns umschaun und die Natur beobachten, denn diese ist immer bereit uns zu unterrichten. Wenn wir achtsam genug sind und genau beobachten, können wir auch mit wenig intuitiver Weisheit die Natur der Dinge durchschauen. Wir können von der Natur genug lernen, um erleuchtet zu werden wie in der Geschichte mit dem König, denn alles wird von natürlichen Gesetzen regiert. Sie sind immer im Einklang mit der Wahrheit. In diesem Sinn entwickeln Sie Weisheit, welche zur Einsicht in die endgültige Wirklichkeit der unbeständigen, unzulänglichen und substanzlosen Beschaffenheit der Welt führt.

So ist der Dharma, das Gesetz der Natur, welches nicht nur für die sichtbaren Dinge, sondern auch für die Geisteszustände gilt. Alle Gedanken entstehen als mentaler Eindruck nur, um wieder zu vergehen.

Alles in dieser Welt entsteht, wächst und vergeht. Ärger entsteht im Geist, wächst und vergeht, genau wie Gefühle, Gedanken, Vorstellungen... Glück entsteht, wächst und vergeht. Auch Bäume, Blumen, Wolken, Regen entstehen, wachsen und verschwinden schliesslich wieder. Das ist ein universales Naturgesetz. Das ist der Dharma. Wenn wir diesen Dharma verstehen, wird der Geist frei und friedvoll. Er wird zu einer Quelle sprudelnden Glücks. Wir müssen lernen, in jedem Augenblick ein friedvolles und glückliches Leben zu führen. Das ist möglich, wenn wir die Wirklichkeit erkennen und nicht, wenn wir vor der Wahrheit davonlaufen. Einige Leute haben Angst vor der Wahrheit, weil sie denken, diese sei unangenehm. Wahrheit ist weder angenehm noch unangenehm. Sie ist wie sie ist und wenn wir alle Dinge der Wahrheit entsprechend erkennen, wird der Geist frei und ist im Frieden. Versuchen Sie es bei sich selbst. Dann werden Sie hier und jetzt Klarheit erhalten.

Der Buddha verwirklichte den Dharma, der in diesem Universum existiert. Er hat ihn nicht erfunden, sondern er entdeckte und offenbarte den Dharma zum Wohl und zum Glück vieler Wesen.

## Mitfreude

*Von Eileen Siriwardhana*

Mudita bedeutet anerkennende Freude über den Erfolg und das Glück von anderen. Die Bestimmung des Wertes einer Leistung geht der Mitfreude voraus und deren Würdigung ist ein Bestandteil von ihr. Das Gute in anderen zu sehen und zu lernen, all das Gute anzuerkennen und zu bewundern ist das, was Mudita stillschweigend ausmacht. Lachen und Ausgelassenheit sind keine Merkmale der Mitfreude. Die Freude und Wertschätzung von Mudita fliessen ruhig aus dem innersten Herzen hin zu anderen wie das Wasser einer Quelle aus dem Inneren der Erde. Spontane und aufrichtige Anteilnahme am Ruhm eines anderen ist nur möglich, wenn die Qualität der Mitfreude vollumfänglich entwickelt ist.

Echte Freude am Erfolg der anderen ist in der Tat eine seltene Eigenschaft. Die praktische Umsetzung der Tugend der Mitfreude kann am besten beobachtet werden an der Freude von Eltern über den Erfolg ihrer Sprösslinge und an der echten Begeisterung von Lehrern über den Erfolg ihrer Schüler. Während es leicht fällt, Mudita im engsten Familien- und Freundeskreis zu praktizieren, ist eine bewusste Anstrengung erforderlich, sich mit der Freude und dem Triumph von Aussenstehenden zu identifizieren. Dennoch ist die Fähigkeit dazu in der Natur des Menschen angelegt. Lächelnde Gesichter von Erwachsenen werden von Kindern bereitwillig mit einem eigenen Lächeln erwidert. Dieses Potential sollte in einem Kind genährt und von Eltern und Erziehern gefördert werden. Der in einem Kind frühzeitig eingepflanzte Same von Mudita wird wachsen, erblühen und im Jugend- und Erwachsenenalter Früchte tragen. Bis zu einem gewissen Grad ist der Mensch ein Produkt seiner Umgebung – dies beachtend, sollten alle, die sich mit Kindern befassen, Erwachsene, Eltern, Lehrer und Betreuer, von freundlicher Wesensart und wertschätzender Natur sein.

Im Menschen sind sowohl edle Charaktereigenschaften als auch lasterhafte Neigungen verborgen. Es ist seltsam, dass die im Menschen verborgenen Laster fast natürlich und spontan zum Vorschein kommen, während die schlafenden Tugenden mit grosser Anstrengung hervor gebracht werden müssen. Im fortgeschrittenen Alter wird es immer schwieriger, das Potential von Mitfreude zu aktivieren und weiterzuentwickeln, aber es ist nicht unmöglich. Samen gehen in harter, verkrusteter Erde nicht auf. Man muss die Erde lockern und weich machen, wenn die Saat zum Keimen gebracht werden soll. Kinder haben ein weiches Herz und die darin eingepflanzten Samen schlagen früh Wurzeln und wachsen schnell. Daher sind die zarten Kinderjahre die beste Zeit, um die in jedem menschlichen Wesen verborgenen positiven, heilsamen Tendenzen zu aktivieren und zu entwickeln. Wenn ein Kind Lob und Anerkennung erhält, wird es auf ganz natürliche Weise lernen, diese an andere weiterzugeben, kennt es doch die Freude der Wertschätzung aus eigener Erfahrung.

Neid und Eifersucht sind die Hauptgegenspieler von Mudita oder anerkennender Freude. Diese schädlichen Eigenschaften entspringen teilweise einem Mangel an Vertrauen in die eigenen Leistungen und die eigenen Fähigkeiten, etwas erreichen zu können. Abneigung und Langeweile – Nuancen des Pali Begriffs *arati* – können als Feinde von Mudita betrachtet werden. Die entgegengesetzten kostbaren Tugenden, welche diese Feinde besiegen können, sind liebende Güte, Metta, und Mitgefühl, Karuna.

Mudita steht an dritter Stelle der Brahma Viharas, denn Mitfreude ist das natürliche Ergebnis der zwei vorhergehenden edelmütigen Geisteszustände. Metta und Karuna sind die Kräfte, die einen dazu bewegen, das Leiden der anderen aus rein altruistischen Motiven heraus zu lindern, ohne eine Gegenleistung oder etwa Dank zu erwarten. Was für einen Buddhisten zählt, ist das kleine bisschen Freude, das er dem Herzen eines anderen schenkt, um ihn ein wenig von seinen Sorgen und seinem Leid zu erleichtern. Zu selten erkennen die Leute, dass ein freundliches Wort, ein warmes Lächeln, eine liebevolle Berührung wie Balsam für ein sorgenbeladenes Herz wirken können. So sehen wir nun, dass Mudita ein natürliches Resultat von Metta und Karuna ist.

Oftmals sind die Leute eher dazu bereit, Mitgefühl mit dem Unglück von anderen zu empfinden als sich an deren Glück zu erfreuen. Wir müssen ehrlich mit uns selbst sein und in uns hinein schauen. Wann immer Spuren von Neid oder Eifersucht in unserem Herzen auftreten, sollten wir diese als unheilsame Emotionen erkennen. Auch sollten wir uns bemühen, sie nicht von uns Besitz ergreifen zu lassen. Stellen wir uns die Frage: warum sind wir neidisch? Weil jemand etwas besitzt, das wir nicht haben. Warum haben wir nicht was wir wollen und was uns Freude bereiten würde? Die Antwort liegt in unserem eigenen Karma. Im Lichte des Buddha Dhamma ist niemand anderer zu tadeln ausser uns selbst.

Eifersucht kann das ganze System eines Menschen vergiften, seinen Charakter verderben und seine zwischenmenschlichen Beziehungen ruinieren. Und was ist das Leben anderes als ein Geflecht aus Beziehungen? Nur im Sterben sind wir allein. In der heutigen Zeit haben Eifersucht und Gier den Weltgeist vergiftet, wir erleben Konkurrenzdenken nun in einem globalen Ausmass. Wir zerstören uns gegenseitig und

unsere Heimat – die Erde. Die gegenwärtige Situation ist so gravierend, dass es nicht mehr nur um Einzelpersonen, Gruppen oder Nationen geht. Es geht um die ganze Erde. Carl Sagan, ein angesehener Astronom, stellt in seiner Verzweiflung über die mutwillige Zerstörung unseres wunderschönen kleinen Planeten und seiner Ressourcen die Frage: „Wer setzt sich denn für die Erde ein?“ Es ist offensichtlich, dass die Praxis der Mitfreude nie so wichtig war wie heute. Die Kräfte des Bösen scheinen in den Herzen der Menschen weltweit völlig entfesselt zu sein. Die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik sind zwar von immensem Wert für materiellen Fortschritt und Entwicklung des Menschen, aber die negativen Nebeneffekte dieses Fortschritts sind wahrlich erschreckend.

Ein Teil der Welt ist vom dichten Schleier der Verblendung eingehüllt, daher die Unfähigkeit die Wahrheit zu erkennen. Diejenigen, die edel und hilfsbereit sein möchten, müssen sich selbstlos in den Dienst der Menschheit stellen und mit gutem Beispiel und tadellosem Verhalten voran gehen. Die Kultivierung von Mitfreude und das Praktizieren dieser Tugend kann das Leiden der Menschheit, welches diese selbst verursacht hat, lindern.

Die eifrige Praxis der Mitfreude macht einen Menschen zugänglicher, anpassungsfähiger und verständnisvoller. Er lernt, seinen Horizont zu erweitern und erlebt eine neue Art von Glück und die Freude des Miteinanderteilens. Diese edle Eigenschaft wird ihn auf die Stufe erheben, die unheilsamen Tendenzen von Eifersucht und egoistischer Begierde auszuroden. „Ich“ und „mein“ werden ersetzt durch „wir“ und „uns“. Das Ego wird allmählich aufgelöst und der Mensch wird Einsicht erlangen in *Anatta*, welches eines der vom Buddha gelehrt Daseinsmerkmale ist. Die Fessel der Anhaftung an ein Selbst wird gebrochen und dann folgen alle anderen Fesseln der Anhaftung, was schliesslich zu völligem Verzicht führt. Der Buddha befürwortet nicht nur das Teilen von materiellen, sondern auch von spirituellen Ressourcen. Das Übermitteln von Verdiensten an unsere lieben Verstorbenen ist wirklich ein wunderbares Teilen. Unsere Lieben, die physisch nicht mehr bei uns sind, erfahren im Wissen, dass sie nicht vergessen sind, eine unbeschreibliche Freude und diese Freude, die ihnen durch unser Verdiensteilen zufällt, nennt man *anumodana*.

Die Tugenden von Metta, Karuna, Mudita und Upekkha müssen praktiziert werden, um die erniedrigenden Kräfte von Gier und Hass, die zu einer gefährlichen Spaltung führen, zu bekämpfen. Wenn einmal der göttliche Funke in den Herzen der Menschen entfacht ist, dann werden alle die durch unterschiedliche Überzeugung, Hautfarbe, Religion und Rasse hervorgerufenen Trennungen bedeutungslos. So lasst uns die erhabenen Qualitäten der Brahma Viharas aktivieren und kultivieren. Diese im menschlichen Herzen verborgenen Kräfte sind noch ungenutzt, doch dank dieser Kräfte kann die Menschheit gerettet werden. Dies scheint der Weg zu sein – der Ausweg aus den gegenwärtigen Verstrickungen.

*Mrs. Eileen Siriwardhana graduated from the University of Ceylon in English, Singhalese and Pali. She is now the Principal of Visakha Vidyalaya, the premier Buddhist Girl's School in Colombo. She is also a distinguished writer in Singhalese.*

## Leben mit liebevoller Freundlichkeit

### *Ehrwürdiger Acharya Buddharakkhita*

Die Königin von Kosambi, einem Ort, der sich in der Nähe des heutigen Allahabad befindet, war eine tugendhafte Frau. Ihr Name war Viswamitta, das bedeutet „Freundin der ganzen Welt“. Sie war eine wahrhaftige Verkörperung ihres Namens, eine Freundin des ganzen Universums. Ihr Leben widerspiegelte das Ideal von universellem Wohlwollen, Liebe und Freundlichkeit. Sie war für ihr hingebungsvolles und entschiedenes spirituelles Leben bekannt und sie hätte sich in keiner Art und Weise davon abbringen lassen. Sie war eine grosse Anhängerin des Buddhas.

Einst geschah es, dass ein feindlicher König Kosambi überfiel. Er beehrte nicht nur das Königreich, welches von ihrem Gemahl regiert wurde, sondern auch Viswamitta. Es war ein böser König, der sich nicht für den Dharma interessierte. Er marschierte an der Spitze einer gewaltigen Armee in Kosambi ein und umzingelte die Stadt. Es begann ein fürchterlicher Krieg.

Viswamitta teilte ihrem Gatten mit, dass sie ihn auf das Schlachtfeld begleiten werde. So kam es, dass der König sich mit seinem Heer dorthin bewegte, seine Gemahlin jedoch an einen sicheren Ort brachte. Er sagte zu ihr: „Wenn ich die Schlacht verliere, hisse ich eine rote Flagge. Sie zeigt dir an, dass ich unterlegen bin. Sollte das geschehen, musst du von hier fliehen.“ Der Kampf erstreckte sich über mehrere Tage und schliesslich wurde der König von Kosambi besiegt. Daraufhin hisste er eine rote Flagge, um seine Königin wissen zu lassen, dass sie so schnell wie möglich fliehen sollte. Dann wurde er vom eindringenden Heer getötet.

Als die Königin die Flagge erblickte, floh sie und versteckte sich. Sie erwartete zu dieser Zeit ein Kind, welches sie so gut es nur ging, schützen musste. Auf ihrer Flucht suchte sie an verschiedenen Orten Unterschlupf. Die Soldaten des bösen Königs waren ihr jedoch auf der Spur und nahmen sie schliesslich gefangen.

Viswamitta wurde vor den feindlichen König geführt. Als er sie sah, sprach er: „Ich werde dich zu meiner Königin machen, wenn du bereit bist, mich zu heiraten.“ Sie lehnte sein Angebot ab. Der König versuchte, sie zu locken und schmeichelte ihr, doch sie blieb standhaft. Der König entbrannte schliesslich in Wut und beschloss, sie zu töten. Er fürchtete nämlich, sie könne einen Sohn gebären, der eines Tages sein Königreich überfallen würde. Folglich gab er den Befehl, sie solle bei lebendigem Leib verbrannt werden. Viswamitta sagte daraufhin zu ihm: „Jetzt wo du mein Land besetzt hast, habe ich keine Befugnis mehr, aber höre, es gibt einen alten Brauch in diesem Land, genannt Jambu Dwipa oder Bharat, welcher besagt, dass ein ehrenhafter Herrscher bestimmte Leute nicht töten wird – Mönche, Kinder, Frauen, Kranke usw. Ich bin sowohl eine Frau als auch krank und so bin ich deinem Befehl, getötet zu werden, nicht unterworfen.“

Viswamittas Antwort machte den König nur noch zorniger und er befahl, sie auf der Stelle zu ergreifen und hinzurichten. Die Soldaten des Königs taten wie ihnen befohlen war, ansonsten hätte es sie selbst das Leben gekostet. So wurde Viswamitta einem schrecklichen Martyrium unterworfen. Um sie herum wurde Brennholz angehäuft, das mit Öl getränkt und schliesslich angezündet wurde. Das Holz ging in Flammen auf und tausende von Leuten verfolgten das grausige Schauspiel, darunter auch der feindliche König und seine ranghöchsten Minister. Viswamitta war bald umgeben vom lodernden Feuer. Als sie erkannte, dass es kein Entrinnen mehr gab, sagte sie zu sich selbst: „Ich habe Zuflucht genommen zum Buddha, zum Dharma und zur erleuchteten Sangha. Möge meine Zuflucht mich beschützen.“ Ihre Zuflucht, ihr *sarana*, war grenzenlos. Es war eine vollständige Hingabe ihrer selbst. „Ich übergebe mein Leben und alles was dazu gehört dem Buddha, dem Dharma und dem Sangha“, sprach sie. Seit Jahren hatte sie Zuflucht zu Buddha, Dharma und Sangha genommen, jeden Morgen und jeden Abend. Sie nahm regelmässig die drei Zufluchtnahmen und die fünf Tugendregeln auf sich und meditierte über die unübertrefflichen spirituellen Qualitäten des Buddhas.

Da Viswamitta seit langer Zeit regelmässig und hingebungsvoll meditiert hatte, trat sie in dieser entscheidenden Stunde in eine tiefe Meditation ein – eine Meditation der universellen Liebe. Als sie begann, Gedanken von liebevoller Freundlichkeit, gepaart mit Weisheit, auszusenden, kontemplierte sie zunächst über die Bedeutung der Zufluchtnahme, ihrer vollständigen Hingabe an den Buddha, den Dharma und den Sangha. Der höchst erleuchtete Buddha personifiziert alle Tugenden, alle edlen Qualitäten, alle Güte, Weisheit und Kraft, die man sich nur denken kann. So meditierte sie über den Buddha, wie er alles Weltliche transzendiert und jegliche Spuren von Hass, Gewalt, Ärger und Verblendung überwunden hatte. Dann erkannte sie: „Dies ist kein Zeitpunkt für mich, Groll zu hegen, es ist vielmehr an der Zeit, dem König kraftvolle Gedanken von liebevoller Freundlichkeit, *Metta*, zu senden.“

Möge sein Herz Ruhe finden! Möge sein Groll sich in Wohlwollen und seine Feindseligkeit in Freundlichkeit verwandeln! Möge er durch die Gnade von Lord Buddha, dem Dharma und dem Sangha friedlich werden! Möge die Zuflucht, die ich zu Buddha, Dharma und Sangha genommen habe ihn und auch mich beschützen! Möge dieser König frei sein von Ärger, Gewalt, Hass und Begierde!“

Viswamitta fuhr fort, dem König diese kraftvollen Gedanken von liebevoller Freundlichkeit zu senden und während sie dies tat, berührte zum grossen Erstaunen des Königs und der um sie versammelten Menge, das Feuer sie nicht. Sie entging den Flammen unversehrt, ihre Augen geschlossen in tiefer Meditation. Sie hatte das Gefühl, ein kühlendes Bad in einem Fluss zu geniessen. Viswamitta hielt diese Meditation aufrecht bis die Flammen nach einer Weile von selbst erloschen. Der König, welcher Zeuge dieses ungewöhnlichen Anblicks war, erschrak natürlich sehr. Viswamittas Gedanken von liebevoller Freundlichkeit hatten ihn tief berührt und er wurde von einem furchtbaren Schuldgefühl übermannt. „Sie ist unschuldig und ich habe sie aus Habsucht und Gier in diese schreckliche Situation gebracht. Ich habe ihr Königreich annektiert und ihren Ehemann ermordet“, klagte der König.

Der König wurde von Reue gequält. Doch in all dieser Zeit blieb Viswamitta heiter, strahlend und glücklich, ohne dass ein Gedanke von Ärger ihren Geist gestreift hätte. Sie sass und meditierte mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht und der König war vollends überwältigt. Nach einer Weile öffnete Viswamitta ihre Augen und schritt ruhig auf ihn zu. Dabei sendete sie ihm und allen Anwesenden kraftvolle Gedanken von liebevoller Güte, *Metta*. Die dort versammelten Leute waren zu Tränen gerührt von diesem Wunder. Mit grosser Würde begab sich Viswamitta mit einem lächelnden und liebevoll strahlenden Gesicht dorthin, wo der König sass. Als sie sich näherte, erhob er sich. Er begrüsst sie und bat sie um Vergebung.

„Ja, Bruder“, antwortete sie. „Ich vergebe dir. Mögest du glücklich sein! Möge dein Geist frei sein von Eroberungsdrang und vom Drang nach Gewalttätigkeit! Möge die Gnade von Lord Buddha dein Leben mit Frieden, mit Gesundheit und mit Güte umgeben!“ Als sie so sprach, fiel der König ihr vor allen Anwesenden zu Füssen und fragte sie: „Schwester, sage mir, was gab dir diese Stärke? Woher hattest du diese Kraft?“ Viswamitta erwiderte: „Ich nehme Zuflucht zum Buddha, zum Dharma und zum Sangha.“ „Bitte erkläre mir, grosse Mutter Königin, was das bedeutet“, sagte der König. „Ich habe vom Buddha und seiner Lehre gehört, aber es hat mich nie zuvor berührt. Doch nun habe ich dieses Wunder gesehen und bin erstaunt über dein Verhalten – dass du mir vergeben hast und mich Bruder nennst. Bitte sage mir, worin das Geheimnis deiner Kraft besteht.“

Viswamitta antwortete: „Das Geheimnis ist nichts anderes als unerschütterliches Vertrauen in den Dharma. Der Buddha ist die Verkörperung des Dharma, von jeglicher Tugendhaftigkeit, von aller Weisheit und spiritueller Kraft und zu Ihm habe ich Zuflucht genommen. Oh grosser König! Als du mich jenem Urteil unterwarfst, hegte ich nicht einen einzigen Gedanken des Grolls gegen dich. Ich sagte: „Dies ist mein Bruder. Er geht in die Irre. Sein Geist ist dem Wahnsinn anheimgefallen, hervorgerufen durch Ärger, Begierde und Hass. Möge dieser Ärger von ihm weichen! Möge dieser Ärger von ihm weichen! Möge er ruhig, gesund und friedvoll sein! Möge die Gnade von Lord Buddha sein Leben mit dem Licht der Weisheit umgeben! Möge er anständig, glücklich und freudig sein! Das ist alles, was ich gemacht habe.“

Solcher Art ist das Potential von *Metta*, das Potential des Geistes. Es gibt nichts, das der Geist nicht erreichen könnte. Lord Buddha war wie wir ein menschliches Wesen. Über viele Leben hinweg entwickelte er spirituelle Kräfte, indem er die Paramitas, die spirituellen Vollkommenheiten erfüllte. In vorhergehenden Leben wurde er als Bodhisattva sogar viele Male enthauptet, aber hat niemals irgendjemanden gehasst. Er breitete *Metta* über seine Gegner aus und über jene, die ihn quälten. So wurde er schliesslich zu einem Buddha. Er entwickelte stetig das kraftvolle Potential von *Metta*, von spiritueller Kraft, von universeller Liebe, Weisheit und Tugend.

Viswamitta erläuterte dem König das spirituelle Potential von *Metta* und erzählte ihm vom Edlen Achtfachen Pfad und den verschiedenen Formen des Geistestrainings, die zu spiritueller Kraft führen. Sie zeigte ihm auf, wie er das Prinzip des „Rechten Lebenswandels“, eines der acht Glieder des Pfads, missachtet hatte. Als ein König sollte er das Wohlergehen der anderen schützen und bewahren. Das hatte er verfehlt zu tun, weil er getrieben war von unersättlicher Gier und Drang nach Sinnesbefriedigung, welche seinen Geist völlig eingenommen hatten.

Viswamittas Dharma Vortrag überwältigte den König dermassen, dass er zu ihr sprach. „Schwester, von heute an bist du die Königin dieses Landes. Ich werde dir zu Diensten sein und tun, was immer du von mir verlangst.“

So kam es, dass Viswamitta durch die Kraft der auf Weisheit gründenden liebevollen Freundlichkeit, *Metta*, den grausamen König vollends besiegte und dieser ein Upasaka wurde. Er bat sie um die fünf Tugendregeln und die drei Zufluchtnahmen und Viswamitta erfüllte diese Bitte. Nicht nur der König, sondern auch seine Minister und Generäle nahmen die fünf Tugendregeln und die Zufluchtnahmen auf sich. Das ist eine wahre Begebenheit, keine Fiktion. Viswamitta rettete sich selbst und viele andere. Andernfalls wäre der feindliche König einst auf elende Weise gestorben, so aber hatte er sich nun in einen rechtschaffenen Menschen verwandelt.

Viswamitta teilte dem König noch etwas Wunderbares mit. Sie sagte: „Ich wiederhole ununterbrochen dieses Mantra: *Buddham saranam gachami. Dhammam saranam gachami. Sangham saranam gachami.* Tag und Nacht habe ich dieses Mantra auf der Zunge, ob ich mit anderen spreche, esse oder etwas anderes tue, ich wiederhole einfach dieses Mantra. Es begleitet mich die ganze Zeit und es hat mich beschützt wie du gesehen hast. Mögest du beschützt sein. Nun hast du die Zufluchtnahmen und die fünf Tugendregeln auf dich genommen, so richte dein Leben danach aus. Sei ein rechtschaffener König. Mögest du glücklich sein!“

Nehmen Sie das Leben ernst und die Welt leicht. Die Welt ist wie sie ist. Wir müssen alle sterben und die Welt besteht weiter. Geben sie Ihre Werte nicht preis. Wenn Sie Ihren Ärger überwinden können, nicht ständig etwas aussetzen haben an anderen, nicht tratschen oder schlecht über andere reden, können Sie diese negativen Tendenzen bekämpfen, indem Sie die fünf Tugendregeln befolgen und regelmässig über liebevolle Freundlichkeit meditieren.

Folgen Sie dem Pfad der auf Weisheit gründenden universellen Liebe in Form der Tugendregeln, *Sila*. Wenn Sie eine Regel praktizieren, sagen wir, nicht zu töten, befolgen sie diese Regel mit *Metta* in Ihrem Herzen und sagen Sie: „Mögen alle Wesen glücklich sein!“ Wenn *Metta* zum eigentlichen Herz Ihrer Praxis wird, wird sich Ihr Leben verändern.

Möge Ihnen allen Erfolg beschieden sein!

Möge die Gnade von Lord Buddha Ihr Leben mit Weisheit und *Metta* umgeben!

Mögen sie alle glücklich sein!



*Buddha Vihar, Gulbarga (Südindien, Nachtsicht)*

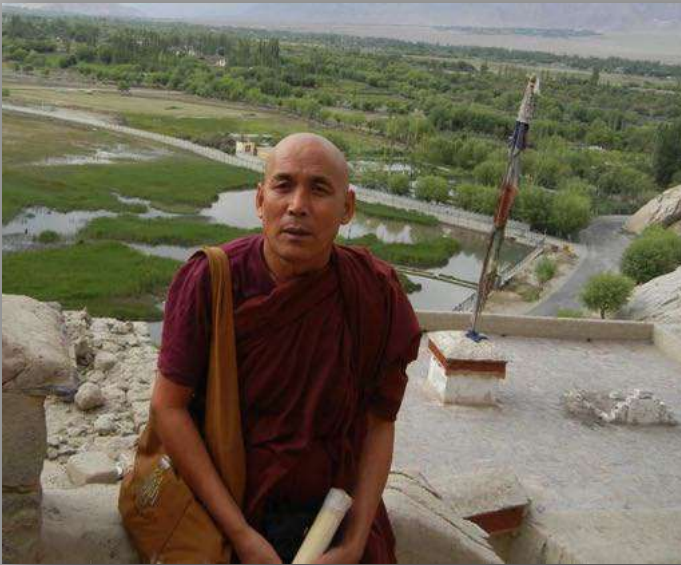
## Message du Président Vénérable Kassapa Mahathera

*Président de la Mahabodhi Society  
et de ses organisations sœurs*

Bangalore

Hommage au Triple Joyau et hommage à Bada Bhanteji et tous les maîtres spirituels.

*‘Respecter ceux qui sont respectables est source de bonheur’, selon l’enseignement du Bouddha dans le Sutra des Grandes bénédictions, le Mangala Sutta.*



Le terme ‘respectable’ désigne pour nous le Seigneur Bouddha, Pacceka Buddha, Ariya Savaka, les maîtres spirituels, père, mère et anciens. Ceux-ci méritent respect et honneur. Les respecter et veiller à ce dont ils ont besoin apportera toujours la joie intérieure. Mettons-nous à l’école des sages. Par sages, nous entendons ceux dont la richesse est faite de leurs vertus et de toutes leurs bonnes pensées et actions. Il s’agit de ceux qui refusent de tuer, voler ou commettre l’adultère. Dans leurs paroles, ils évitent les mensonges, les calomnies, les mots abusifs et les vains bavardages. Ceux qui s’abstiennent de ces vices sont libres des désirs insatiables fondés sur l’ignorance. L’association avec ces sages est une source de bonheur. En faisant cela, nous nous élevons nous-mêmes. Par exemple, si nous prenons une feuille de banane séchée et y emballons quelques fleurs odorantes, la feuille s’imprègne du parfum, même après qu’on ait enlevé les fleurs. De la même manière, si nous nous joignons aux sages, c’est-à-dire aux personnes droites et

méritantes, nos actions en seront rehaussées. Ainsi, nous tous de la famille de Mahabodhi – Moines, Nonnes, Upasakas et Upasikas -, nous avons eu la chance de nous être associés avec le Très Vénéré Bada Bhanteji, Vén. Dr. Acharya Buddharakkhita, le Président fondateur des organisations de Mahabodhi.

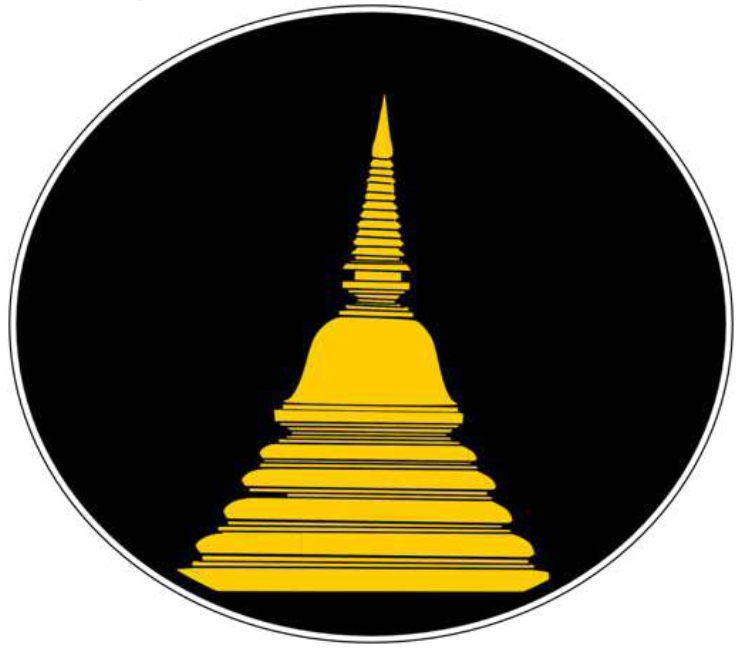
La Maha Bodhi Society de Bengaluru fut fondée en 1956 par le Vénérable Acharya Buddharakkhita. Le but de la Maha Bodhi Society est de mettre en pratique et de transmettre les enseignements sacrés du Bouddha à travers des services spirituels, éducatifs, médicaux et autres activités humanitaires. Aujourd’hui, sous la guidance et la direction efficace de Bada Bhanteji, la Société a étendu ses activités dans différentes régions de l’Inde et au-delà avec le message de la compassion et de la bienveillance aimante. La Société a établi des monastères pour moines et nonnes, un hôpital, des centres de méditation, des cours de Theravada, le Collège du Seigneur Bouddha, des écoles et internats, une maison pour personnes âgées, des programmes de charité et des publications de livres sur le Dhamma en diverses langues.

Toutes ces activités ne seraient pas possibles sans l’aide aimable et généreuse et le soutien moral de gens au bon cœur, tels que Mahaupasika Monica Thaddey, Mahaupaska Alex, M. Nyaya, Mmes Saddha, Gaby, Barbara Thaddey et Dr Maja et bien d’autres bienfaiteurs et parrains de Suisse. De même Dr Lübbert, M. Ingo, Mme Gundel, M. Gustav, Dr Udo Scheu, Mme Lilli Euler, M. Wilco, Mme Anita, M. Pala Namgyal, Mme Jutta, Elke Karuna, M. Thomas et Sabine, et les autres parrains, collaborateurs et soutiens en Allemagne. M. John Borremans, M. Philippe d’Haeyere et Mme Martine Beckers et les autres collaborateurs et membres de Mahabodhi Karuna Belgique; de même que Mme Jacqueline Colon et M. Jean-Michel Gaudy et les autres membres et collaborateurs de France, en particulier les membres de l’association Karuna de Montélimar. Je tiens donc à remercier et exprimer toute notre gratitude au nom des moines, nonnes et personnes dévouées de la Mahabodhi Society et ses organisations sœurs à toutes les personnes généreuses et au grand cœur que je viens d’évoquer. Du fond de mon cœur, je prie et souhaite qu’avec les bénédictions du Seigneur Bouddha vous ayez tous une longue vie, avec une bonne santé et la paix de l’esprit et du cœur.

Les gens des villages Tukla et Liksey au Ladakh dans ma région natale envoient leurs meilleurs vœux avec une immense gratitude à Mahaupasika Monica Thaddey pour son aide généreuse en vue de la réalisation d'une peinture haute de 15 mètres du Seigneur Bouddha dans le village de montagne de Liksey, de même qu'une statue du Bouddha dans le village de Tukla.

La peinture est déjà achevée et la statue du Bouddha doit encore être installée, le Temple étant en construction.

Du fond du cœur, je vous envoie à tous mes vœux de metta. Puissiez-vous tous être heureux et en bonne santé! Puissions-nous continuer à servir avec amour de plus en plus de gens dans le monde, afin que la paix et la bonté ne soient pas mises en échec.



**Grand merci et amitiés de l'Inde**

*Vénérable Bhante Ananda,*

*Secrétaire général des Organisations de Mahabodhi*

Bangalore

Le Seigneur Buddha donna un jour quelques explications à propos de la richesse. Il nous a recommandé d'être attentifs à trois choses au sujet de la richesse. 1. Comment acquérir la richesse. 2. Comment utiliser la richesse. 3. Quelle attitude avoir envers la richesse.

Il nous dit d'abord d'acquérir des richesses de manière correcte. Autrement dit, de gagner sa vie par des moyens d'existence corrects. Cela signifie simplement qu'en acquérant ou en gagnant de la richesse, vous ne faites du tort ni à vous-même ni aux autres êtres. Par exemple, si vous êtes engagé dans la fabrication d'armes, de munitions ou de bombes, chaque fois que vous y pensez, vous pensez comment faire du tort. Si vous tuez des animaux et vendez de la viande, cela vous fait penser à tuer. Chaque fois que vous produisez la mauvaise intention de nuire à d'autres, vous vous engagez dans de mauvais moyens d'existence.

Deuxièmement, la manière d'utiliser la richesse. Votre motivation devrait être d'utiliser chaque cent avec sagesse pour le bien de soi-même ou des autres. Une fois assurés nos besoins personnels, En dehors de l'usage personnel,



Bhante Ananda

pratiquez la charité et le partage avec les autres humains et d'autres êtres, -au moins un peu-, car nous faisons partie de cet univers entier. Cette grande qualité de cœur élargit votre esprit et le rend désintéressé et détaché.

Troisièmement, l'attitude envers la richesse aussi devrait être juste. Avec une pleine compréhension que la richesse ne va pas durer éternellement et que la vie elle-même n'est pas non plus éternellement durable, vous devez l'utiliser dans le meilleur but possible. Vous devez prendre soin de vos besoins. Vous devriez être détaché, mais sans être négligent et dépensier. Garder à l'esprit que «c'est par souci de mon propre bien et de celui des autres et de tous les êtres». C'est ainsi que le Bouddha a dit d'être sage au sujet de la richesse, afin qu'elle vous aide à grandir spirituellement, et ne vous donne pas de problèmes.

De plus, il a dit de développer cinq types de richesse intérieure: 1. La confiance 2. Une saine vie morale 3. Une bonne éducation 4. La charité et 5. La sagesse. Ces cinq qualités, dit-il, constituent une base qui permet d'atteindre la richesse la plus élevée, celle de *Bodhi*, l'éveil, qui ne peut être ni volé ni détruit par personne.

Cette introduction à propos de la richesse m'est venue à l'esprit, lorsque je me rappelais les paroles de Bada Bhanteji, notre vénéré maître et fondateur de Mahabodhi. Il disait souvent que nous devons donner des enseignements à nos enfants, nos moines et nos disciples sur cette question de la richesse matérielle et de la richesse spirituelle. Les deux sont nécessaires, et en fait en acquérant les deux avec sagesse appropriée on peut profiter des opportunités

qu'offrent l'acquisition et l'utilisation de richesse à la fois matérielle et spirituelle pour faire du bien à soi-même et aux autres. Même si on n'a pas pu acquérir des richesses matérielles dans cette vie, ce n'est pas une grande perte. Mais si vous ne développez pas les cinq qualités spirituelles, la vie n'est pas si porteuse de sens. Le Bouddha n'a demandé ni d'éviter ou fuir la richesse, ni de courir follement pour l'acquérir. Le chemin du milieu qu'il a indiqué est la voie est d'utiliser la richesse pour aller au-delà. Tout comme un bateau est utilisé pour traverser une rivière. C'est la traversée qui importe et pas le bateau lui-même. Une fois sur l'autre rive, il faut laisser là le bateau et ne plus le porter.

A Mahabodhi, nous essayons constamment de développer les cinq richesses spirituelles. C'est ce qui est enseigné aux moines et aux enfants et à tout le monde, pour qu'ils vivent une vie digne et utile. S'ils veulent vivre une vie de famille, nous leur disons de vivre et de gagner leur vie avec des moyens d'existence corrects. S'ils veulent vivre une vie spirituelle en tant que moine ou nonne, alors la bonne manière est de vivre grâce aux dons des autres et de travailler dur pour progresser sur le chemin de l'éveil et d'enseigner aux autres. Nous souhaitons que vous aussi vous développiez ces cinq richesses spirituelles pour surmonter toutes sortes de souffrances et faire l'expérience à chaque instant de la paix, du bonheur et d'une vie qui a du sens.

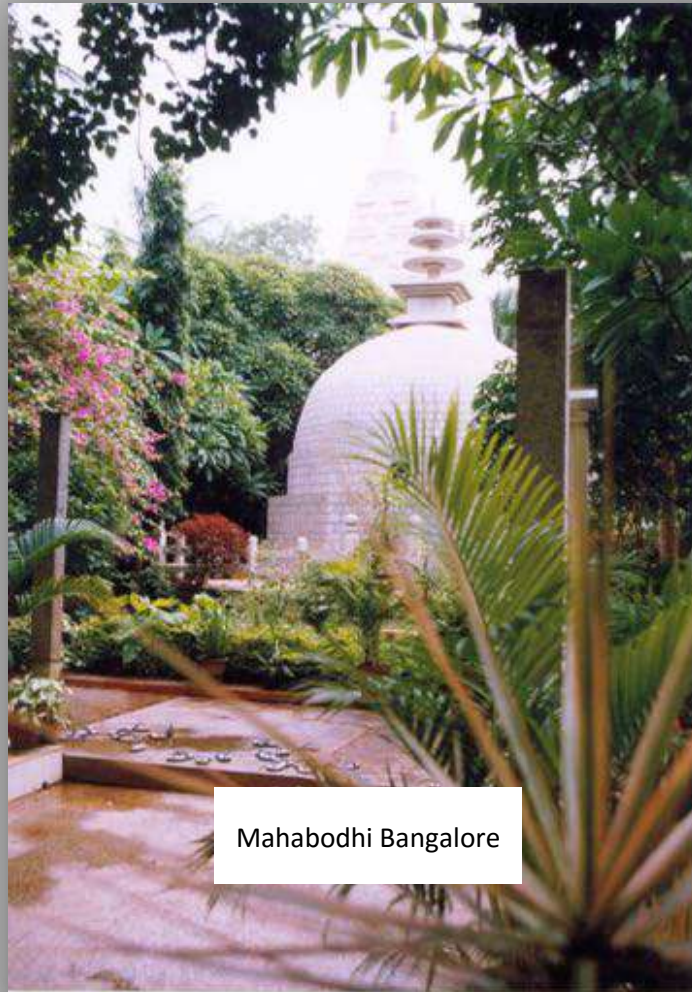
Développer les cinq qualités spirituelles est l'objectif principal à Mahabodhi à travers diverses activités. Comme chaque année, l'année dernière a aussi été l'année de nombreuses activités dans tous les centres de Mahabodhi avec les bénédictions de Bada Bhanteji. Nous pensons toujours que notre maître est à côté de nous et nous guide. Bien qu'il nous manque beaucoup, nous sentons sa présence. C'est un sentiment agréable et nous sommes reconnaissants envers lui pour avoir fait naître en nous ce sentiment de proximité.

À Bangalore, nous avons eu toute une nuit de chants très profonds et émouvants psalmodiés par des moines Sri-Lankais, à l'occasion de l'anniversaire de Bada Bhante. Puis les programmes du Buddha Jayanti ont duré un mois et demi, principalement des nombreuses retraites de méditation destinées aux enfants. Peu après, quatre Simas ont

été établis dans quatre lieux. «Sima» est un lieu spécifique pour l'ordination de bhikkhus, moines pleinement ordonnés. Dix moines importants du Myanmar sont venus et avec compassion ont mené toutes les procédures de mise en place. Puis est arrivé un autre moine le Vénérable Achan Dtun de Thaïlande. Il a dirigé une retraite de cinq jours et a donné des conférences de Dhamma et inspiré nos moines. Tous ces programmes ne sont pas simplement des événements de détente. Ce sont des pratiques spirituelles profondes destinées à inspirer spirituellement beaucoup de gens.

Un autre développement très important cette année a été la création de Mahabodhi Gotami Vihara – un monastère pour les nonnes. Pour la première fois en Inde, un monastère pour nonnes a été fondé dans l'Arunachal Pradesh avec 25 nonnes. Sous la direction de Ven. Panyaloka bhante, Ven. Sayale Yasanandi et deux autres nonnes du Myanmar sont généreusement venues pour installer et enseigner aux nonnes. Ceci a créé de nouvelles possibilités pour des femmes de vivre une vie monastique afin de suivre une voie spirituelle intense.

Ce que notre maître Bada Bhante vénérable Acharya Buddharakkhita nous a transmis est si grand qu'il n'est pas possible d'exprimer notre gratitude. Pourtant, comme marque de reconnaissance et pour nous rappeler ses enseignements, nous construisons actuellement dans notre centre de méditation – et à l'endroit où il a été incinéré- une magnifique pagode avec des cellules de méditation pour la méditation individuelle. Quand ce sera terminé, je souhaite que vous veniez aussi y méditer. Ce sera peut-être achevé en mars 2016 à l'occasion de l'anniversaire de Bada Bhante.



Mahabodhi Bangalore

Il y a beaucoup de choses intéressantes qui se passent dans tous nos centres. Lorsque vous lisez les articles sur les différentes branches, vous verrez comment ils ont connu une croissance régulière et constante année après année. Nos moines travaillent vraiment très dur avec enthousiasme. Ms. Monica Thaddey y est très étroitement associée et fait aussi un énorme travail, tout en faisant des dons généreux. Nous n'avons pas de mots pour exprimer notre gratitude. Nos plus sincères remerciements vont à tous les parrains et marraines, aux donateurs, aux personnes de bonne volonté qui nous sou-

tiennent, qui nous conseillent dans tant de domaines et tant de manières différentes. Grâce à la bonne volonté de chacun d'entre vous, plus de mille étudiants et élèves ont la possibilité de grandir à Mahabodhi!

De plus, tous les membres des associations de Mahabodhi en divers endroits ont consacré tellement de temps et d'efforts pour maintenir les parrainages et les donateurs, les sympathisants et les bénévoles.

Comme leur intention d'aider et de servir est pure! Vous travaillez sans aucun intérêt égoïste, purement par amour et par compassion! Nous ne pouvons que dire «*Sadhu, Sadhu, Sadhu*» – nos remerciements

sincères et profonds et nous nous réjouissons de vos précieuses actions si méritoires. Vous êtes la vraie centrale énergétique qui fait tourner les activités de Mahabodhi. Merci chers membres de Mahabodhi.

Cette année notre cher Nyaya Kurt a visité l'Inde, et ce fut une expérience agréable de voyager avec lui à Tripura et à Hyderabad pour y voir les activités de Mahabodhi. Il a aussi séjourné- un mois dans notre centre de médita-

tion en passant en revue toutes les réparations, les rénovations, les suggestions pour rendre le centre plus beau et mieux organisé. La quantité de travail qu'il consacre à Amita est énorme et exige beaucoup de patience de sa part! Tout d'abord collecter les articles de tant de gens n'est pas aussi simple que ça (surtout de ma part ☺, toujours en retard!). Puis d'obtenir leur traduction en allemand et français par des bénévoles dont le temps disponible est compté et puis collationner le tout, y compris la sélection de photos et enfin concevoir la mise en page, etc., etc.... À la fin, nous obtenons ce merveilleux résultat appelé AMITA! C'est le seul *document* où toutes nos activités sont présentées de manière exhaustive, ce qui est, du point de vue historique, très important et précieux. Parce que, après quelques années, il reste

cette publication pour nous faire le récit de nos expériences et devenir plus tard un document pour l'histoire. Donc encore un grand Merci à Nyaya qui capte et préserve Mahabodhi dans Amita.

Puissent les bénédictions du Triple Joyau et de Bada Bhanteji rester avec vous tous et puissiez-vous tous être heureux! Puissiez-vous apprécier la lecture de ces articles merveilleux qui rendent compte des actes de bonne volonté ! Puissent-ils vous aider à vous réjouir de votre bonté, de votre compassion, de votre soutien, de votre aide et de votre bonne volonté! Je vous remercie tous d'être ensemble sur la voie de la Compassion en Action, de la Sagesse en Action. Une fois de plus, un très très grand merci et beaucoup d'amour de nous tous en Inde.

## CARLA STUDENTS HOME, MYSORE

*Vittho, Manager Carla Students Home*

### Mysore

Après une très longue période, mon ami et camarade de classe Safal est revenu à Carla Home. Nous étions ensemble jusqu'en 12ème et ensuite il est parti en Inde du nord pour poursuivre ses études. Il travaille maintenant en tant que professeur de physique dans une école au Ladakh après avoir terminé un Master en physique. Ces retrouvailles nous ont permis de nous rappeler un bon nombre de nos souvenirs de notre passé commun à Carla Home. Il a rappelé le dortoir dans lequel il était installé, son éducateur, sa tâche particulière de nettoyer le jardin, les dortoirs etc., mais il est devenu un parfait étranger à tous nos enfants présents ici. C'était il y a 9 longues années, et au cours de cette période plus de 200 enfants sont arrivés à Carla Home.

Comme pour Safal tous les enfants qui ont grandi ici en ont ensuite la nostalgie. Le temps passé à Carla Home a été la partie la plus mémorable de notre vie et nous ne le réalisons qu'une fois que nous l'avons quittée. Ces garçons étudient maintenant au centre Mahabodhi, à Mettaloka ou ailleurs et certains maintenant travaillent. De temps en temps ils font une visite à Mysore et tous ce qu'ils partagent et discutent sont leurs souvenirs d'enfance à Carla Home. Safal dit que « je suis devenu plus responsable et plus sûr de moi ayant été à Carla Home et à Mettaloka et que cela m'aide à m'ajuster à de nouvelles ambiances ».



L'année dernière j'ai passé quelques mois à Mettaloka avec les garçons, cette fois en tant qu'ami et non en tant qu'éducateur. J'ai noté que souvent ils parlent de leur temps à Carla Home et racontent beaucoup d'anecdotes tels que leurs relations avec les professeurs, les éducateurs, leur plan pour éviter de faire leur devoir, les



relations avec les filles de l'école et beaucoup d'autres souhaits personnels et incidents dont je ne me rendais pas compte. Je voudrais vous raconter quelques anecdotes amusantes : Une des actions qu'un des garçon appelé Vijay raconte c'est que « moi et mes amis (10ème classe) avons par le passé été attrapé par nos cuisiniers tout en essayant de prendre une main de bananes dans la réserve de fruits, car tous nos plans n'ont pas fonctionné » tandis que Rahul ajoute que « mon ami Daya chipait du sucre par des trous des tuyaux de salle de bains et n'a jamais été attrapé ». Sukho est un passionné d'électronique et il dit « je suis parvenu à rassembler un bon nombre de petits matériels électroniques sous mon lit bien qu'on ne nous ait pas permis d'en garder mais d'une certaine manière je parvenais à en trouver et même j'aidais en faisant des petites réparations électriques dans le bâtiment ». Pabalo est un étudiant de commerce et il se rappelle que « nous y avons eu les meilleurs moments de notre vie et nous étions veinards de pouvoir étudier à Carla Home dans cette belle ambiance et vibration et dans ce beau bâtiment » Yogi et Dhano sont des meilleurs amis et ils estiment qu'ils ont eu assez de liberté, de discipline et d'amusement à Carla Home et « toute notre bande faisaient des farces l'un sur l'autre et parfois même avec notre éducateur ».

Quand ils s'asseyent et partagent tous ces moments, il y a un sentiment de joie et de bonheur sur leur visage. L'enfance et la vie d'étudiant sont souvent considérés comme l'âge d'or de notre vie, à condition qu'elles développent au mieux nos capacités et cela a un grand impact dans notre vie plus tard. Depuis quelques années j'ai été associé aux enfants et cela m'a donné des res-

ponsabilités, de la maturité et de la patience et globalement c'est un grand apprentissage. Pour apporter un sourire sur leur visage maintenant et plus tard dans leur vie nous essayons au mieux par différents moyens et c'est une grande satisfaction de faire partie de leur vie. Pendant mon séjour à Carla Home, j'ai reçu une

merveilleuse attention et tous nos besoins ont été satisfaits avec compassion et patience.

Pour en revenir à l'atmosphère actuelle à Carla Home, trois de nos précédents éducateurs continuent tandis que cinq autres sont des nouveaux qui viennent de Mettaloka. Le fait qu'ils aient grandi dans la même atmosphère les aide à certains points de vue pour s'occuper des enfants mais cela prend également un peu de temps car il faut une certaine maturité pour s'occuper de différents choses qui concernent les enfants. Avec tant d'enfants ensemble nous sommes amenés à traiter beaucoup de questions quotidiennes à la fois et il y a des jours où nous ne réussissons pas et par après nous avons des discussions pour trouver ensemble une manière de faire. Si vous venez à Carla Home vous trouverez une atmosphère très animée avec des enfants s'activant partout dans notre campus. Ils chantent, jouent, étudient, rient, méditent, chantent et dansent ensemble. Tous les matins et tous les soirs, les enfants méditent et prient. Ils apprennent à diriger la méditation le matin et le soir. Le but principal de Mahabodhi est de développer le Dhamma en profondeur chez chaque enfant afin de leur permettre de devenir des êtres humains humbles pour le bénéfice d'eux-mêmes et de la société. Ils sont occupés avec diverses activités tout au long de la semaine. Les week-ends et les vacances se passent en jeux, nettoyage et films. Aucune journée ne se passe sans cris, amusement, rire et discussions sur des petites choses et cela maintient l'énergie à Carla Home.

26 nouveaux garçons ont rejoint Carla Home cette année ; seuls les plus chanceux y sont arrivés. Tous nos enfants viennent d'endroits très lointains

(approximativement 3500 kilomètres) de la partie du nord et du nord-est d'Inde, laissant leurs parents et famille. Après un voyage de plus de 5 jours, ils arrivent à Carla Home. Tout est nouveau pour l'enfant : l'endroit, les gens, la nourriture, l'atmosphère, mais cela ne prend pas beaucoup de temps pour qu'ils s'adaptent à l'environnement familial de Carla Home, et principalement parce que nos plus anciens enfants nous soutiennent pour prendre soin d'eux tandis que les petits jouent ensemble, ils se font leurs propres amis et lentement ils se sentent à la maison.

Tous nos enfants ont eu de la chance cette année car nous avons eu la visite de vénérables moines du Sri Lanka et de la Birmanie. Récemment Ajahn Dtun, le vénérable moine de Thaïlande est venu bénir tous nos enfants. Il les a incité à suivre les cinq préceptes (sila de Pancha) et leur a expliqué leurs bienfaits et comment ils peuvent les mener sur le droit chemin. L'un de ses importants messages était également d'être reconnaissant envers ses parents, ses professeurs, ses aînés et les bhantes.

Les enfants aiment les animaux. Les vaches et les chiens sont tout à fait communs sur les rues ici, Nos garçons nourrissent tous ceux qui passent. Nous ne pouvons pas prendre des vaches ici mais sûrement les chiens obtiennent un endroit quelque part, Entretemps, il y avait 3 chiens, 4 chiots et un chat ici. Les abeilles sont communes sur notre arbre de Bodhi, certains enfants sont parfois piqués. Les singes sont également des fréquents visiteurs ; ils viennent tout déplacer et partent. Les poissons de notre étang grandissent.

Le temps de vacances est le meilleur moment pour les enfants. Durant ces vacances-ci nous avons organisé une cours de Pabbajja (cours de méditation pour moine novice) pour tous nos enfants. Dix jours et de quinze jours de camps de vacances ont été organisés avec les enfants d'une autre école ; nos garçons plus âgés ont peint les murs de nos dortoirs et salles d'étude; notre réfectoire fait bon accueil à chacun avec différents personnages de dessins animés. Les enfants ont accompagné nos Bhantes et disciples dans différents villages pour aider à des camps sanitaires. À la fin des vacances nous avons organisé une excursion au parc d'attractions aquatiques où ils ont joué toute la journée et se sont beaucoup amusés.

Nous avons eu la visite de notre cher Nyaya à Carla Home pendant quelques jours et avons beaucoup discuté de

programmes de développement pour nos enfants et il a participé à toutes ces questions avec grande compassion. Je le remercie de me donner un espace pour cet article dans Amita bien que la date-butoir de soumission est déjà dépassée.

Toutes ces activités à Carla Home seraient inactives sans la bénédiction aimable de nos bhantes, la compassion de mère Monica, et de tous nos membres des organisations de l'Europe, les par-rains, les sympathisants et les volontaires. Nous les remercions profondément et partageons notre metta.



## Le secret du bonheur à Carla Home

*Vangisa,*

*Educateur, Carla Students Home, Mysore*



### Mysore

En 2011, j'ai connu le grand malheur de perdre mon père, mais j'ai été suffisamment veinard de rencontrer Bhante Ananda qui m'a manifesté une grande compassion et m'a offert la possibilité de vivre et d'étudier au centre "Mahabodhi Mettaloka Youth" qui est une maison qui offre plein de possibilités. J'y ai rencontré de nombreux amis et y ai fait de superbes expériences en allant au collège. Mon admission à Mettaloka m'a également mis en contact avec le Carla Students Home où vivent 192 enfants. D'emblée, j'ai vu que les gamins de Carla Home étaient tout le temps heureux et détendus. Comme je n'avais pas moi-même grandi à Carla Home, je n'avais aucune idée du secret de leur bonheur. Je désirais beaucoup participer à cette famille et à l'expérience de ces enfants qui vivent une vie pleine de joie. Nous avons très souvent rendu visite à Carla Home spécialement les week-ends pour passer du temps ensemble et assister aux enseignements dominicaux du Dhamma.

Après avoir achevé mon graduat, j'ai eu la chance de vivre avec les enfants et de prendre soin d'eux. Au cours du mois de juin 2014, j'ai été nommé éducateur avec d'autres camarades. Au début, c'était un peu difficile d'assumer cette responsabilité, de même j'ai réalisé que ce n'était pas une tâche aisée de s'occuper d'enfants d'âges différents. J'étais très inquiet de ne pas être assez costaud et de nombreux garçons étaient plus forts que moi, la possibilité qu'ils me brutalisent existait mais heureusement, je n'en ai jamais été victime. J'ai décidé de comprendre leur nature et ai ainsi découvert qu'ils étaient de gentils garçons et bien sûr une fois ou l'autre ils étaient désobéissants.

Quelques garçons étaient souvent désobéissants et je souhaitais leur montrer que leur attitude n'était pas fondée. Je les ai appelés personnellement et leur ai fait comprendre que nous étions ici pour les aider dans toutes les voies possibles, comme des grands frères. Par exemple Asamo, un garçon du 10<sup>e</sup> degré, trouve toujours des excuses pour éviter les études et les pujas, mais était excellent dans l'exécution des tâches qui lui étaient assignées. Sonu, en classe du 9<sup>e</sup> degré, a des tas de raisons pour justifier ses bêtises mais est très doué dans le dessin, la peinture et l'électricité. Naso du 7<sup>e</sup> degré est un bon footballeur mais trouve des excuses pour échapper à ses devoirs; et Dhammiko du 6<sup>e</sup> degré est excellent dans la récitation des pujas et est ponctuel mais est un camarade arrogant. Comme ces garçons, ils ont chacun leur caractère. J'apprécie leurs qualités mais en même temps j'essaie de les motiver à accomplir des actes positifs qui surmontent leurs défauts. C'est mon devoir de les conduire dans le droit chemin. Certains le comprennent facilement, d'autres ont besoin de temps pour le comprendre à leur rythme. Cette tâche a certainement développé ma patience. Il y a une dizaine de mois que j'occupe cette fonction et maintenant nous nous comprenons très bien. Les enfants aussi semblent comprendre l'importance de notre présence dans leur vie quotidienne.

Je suis heureux de vivre avec eux et suis satisfait lorsque je constate leur développement et évolution et je réalise petit à petit que le secret du bonheur ici est la satisfaction, le partage et la bienveillance. Ils partagent beaucoup de choses d'eux-mêmes. Parfois quelques enfants reçoivent des petits cadeaux de leurs parents, à manger ou des jeux, ils les partagent entre eux. Voyant ces qualités chez nos enfants, 3 volontaires (Sarah, Anna et Sybille) furent très heureuses et sont devenues marraines de 3 enfants et ont promis de revenir un jour à Carla Home.

Vivre avec les enfants vous maintient jeune et énergique. Carla Home dégage une magnifique atmosphère avec tous ces enfants. Je poursuivrai, pour une nouvelle année avec les enfants, pleine de différentes expériences. Si vous êtes heureux à l'intérieur de vous, vous pouvez rendre d'autres personnes heureuses et partager ce bonheur avec encore beaucoup d'autres.



## Une école adaptée aux enfants.

**Sri. P.R. Dwarakesh**

**Vice-principal, Mahabodhi School, Mysore**

Mysore

L'image définissant notre école, UNE ECOLE ADAPTEE AUX ENFANTS, a été proposée par un de nos anciens directeurs non pas pour faire de la publicité mais parce que notre école fonctionne selon certains principes. Les professeurs -et aussi les étudiants- peuvent facilement rencontrer la direction sans aucun souci. Un simple signe est de voir les garçons les plus âgés prendre les enfants de Pre-Maternelles par la main et les conduire dans leur classe après l'assemblée. Je ne pense pas que beaucoup d'autres écoles de la ville de Mysore ont défini une ligne derrière le nom de leur école.

Un nombre continu d'activités cumulatives d'évaluation comme écrire des essais, écrire des histoires et raconter, chanter, faire des collages et encore beaucoup plus d'autres activités sont effectuées pour encourager la créativité des étudiants. Beaucoup d'étudiants sont vraiment doués dans beaucoup de domaines et ont remporté des prix dans beaucoup de compétitions. Il serait injuste de ma part si je manquais de mentionner le talent de nos étudiants dans le domaine du sport. Notre équipe de football est la plus forte de la ville de Mysore. Il n'y a aucun tournoi inter école qui n'est pas gagné par notre école. Ils sont les tenants du titre depuis de nombreuses années.

Quand arrive le voyage scolaire annuel, nos étudiants ont le dernier mot dans le choix des endroits. Chaque année, les étudiants les plus âgés font une visite de 2 ou trois jours mais malheureusement, cette année ils ont dû se satisfaire d'un voyage d'une journée suite à des contraintes de temps. Mais notre organisation fut assez bonne pour assurer aux élèves de 10ème Standard un voyage supplémentaire après leurs examens annuels.

Le jour annuel est célébré de manière grandiose. il est appelé " Chiguru Habba" -"festival de l'épanouissement". Cette année nous avons célébré la journée à Kalaa Mandira, un célèbre théâtre à Mysore. La plupart des étudiants y

ont participé. Les professeurs ont travaillé très dur pour que cette célébration soit un grand succès. En plus des études scolaires les enfants suivent un programme créatif ce qui est très important pour leur développement, la fête de *Chiguru Habba* est consacrée à la créativité et les enfants attendent avec impatience cet évènement qui inclut danse, théâtre, chant, lecture de poème et les enfants eux-mêmes dirigent cet évènement. Les enfants aiment porter les différents costumes et jouer durant cette journée et c'est vraiment fascinant de les voir sur scène devant leurs parents, les professeurs, les enfants et les invités. Cela demande assez de confiance en soi pour monter sur scène et jouer et je me sens réellement heureux pour eux. Pour motiver et encourager les enfants à exceller dans leurs études, les élèves avec les meilleures notes et les meilleures performances dans les différents domaines sont récompensés avec des prix de performance. Avec toutes ces activités, je suis sûr que les étudiants apprennent beaucoup et je peux dire fièrement que notre école rencontre toutes les exigences qui méritent en toute évidence la définition " école adaptée aux enfants".



*Sri. P.R. Dwarakesh*

## **L'envoi de cadeaux et lettres!**

A l'occasion des anniversaires, les enfants reçoivent des cadeaux en forme de paquets, de lettres ou de cartes. Bien sur l'arrivée de ce courrier est un évènement très spécial pour les enfants et la joie est énorme! Malheureusement souvent les paquets et même les lettres nous parviennent en mauvais état, incomplètes ou alors ils n'arrivent pas du tout. Soyez donc prévoyant en envoyant vos cadeaux et respectez les points suivants:

### **N'envoyez pas d'objets de valeur!**

Votre enfant se contentera de tout et tout lui fera plaisir, mais la valeur de l'objet n'aura aucune importance pour lui. Ce qui fait plaisir et ce qui est en plus utile ce sont: T-Shirts, livres, barrettes et élastiques pour les cheveux des filles, crayons, stylos etc.

### **Prenez soin de bien emballer vos paquets!**

Le mieux est d'emballer chaque objet dans un sac plastique et de bien le coller afin qu'il reste fermé. Utilisez des cartons fournis par la poste et veillez à ce qu'il soit bien fermé, même sur les côtés.

### **N'envoyez pas d'argent liquide!**

Si vous le souhaitez, nous nous chargerons d'organiser un cadeau pour votre enfant ici en Inde. Dans ce cas virez la somme désirée sur notre compte, n'oubliez pas d'indiquer le nom de votre enfant et la raison du virement, et nous nous occuperons du cadeau. Ce procédé a bien été adopté dans les dernières années.

Contactez-nous en Inde sur la page 129.



## Un message depuis le «paradis caché»

*Bhante Panyarakkhita*

*Directeur du centre Mahabodhi de Tawang*

Tawang

Chers amis dans le Dhamma, j'éprouve une grande joie en ce moment à vous exprimer mes salutations sincères et à partager avec vous des informations sur notre Centre et nos activités, à travers la présente revue, AMITA.

C'est ce que nous appelons «anumodana» c'est-à-dire ce qui amène la joie et la réjouissance par nos bonnes actions menées ensemble. Je sens que ce texte est bien plus qu'un simple «rapport». Je suis certain que vous aurez autant de joie à le lire que cela m'en donne en ce moment de partager ceci avec vous.

Tawang est connu comme «un paradis caché». C'est très beau, ... mais caché!

Et ce n'est si merveilleux quand nous nous sentons «caché», car il vous est difficile de nous joindre. Une de nos sponsors a reçu notre carte de Nouvel An, avec plus de trois mois de retard! Elle plaisanta en nous écrivant: «Même si vous étiez venu me l'amener en marchant, cela n'aurait pas pu être plus long!». Nous vivons dans un lieu isolé de toute connexion rapide, de tout service par hélicoptère ou d'autoroute.

Malgré tous ces déficits, le centre Mahabodhi de Tawang mène à bien ses activités de bienfaisance avec votre amour inconditionnel et votre support.

Même si vous vivez si loin de nous, vous restez si proche en nos cœurs. Nous nous souvenons de vous dans nos méditations de «Metta»!

Le home pour enfants qui avait commencé avec 9 petites filles en héberge maintenant 68! Le moment le plus difficile a lieu à l'époque des admissions, qui se font chaque année. En effet, chaque année nous assistons à un «rush» de demandes d'admission et nous ne pouvons sélectionner et accueillir que les filles qui le méritent le plus. Nous sélectionnons des enfants soit complètement orphelins, ou de famille mono-parentale ou encore des milieux familiaux les plus défavorisés.



Vu le nombre croissant d'enfants, c'est important pour nous de trouver des sponsors pour elles. Sur 68 filles, seules 18 ont des sponsors. Nous espérons en trouver de nouveaux. Ces enfants sont tout aussi talentueux que d'autres enfants. Ils attendent juste une opportunité, ce qui est possible grâce au bienfaisant support de sponsors.

Le pensionnat existant a été rénové et agrandi. Les dortoirs ont été modernisés avec un sol en bois qui permet de garder la chaleur en hiver. Notre tout grand remerciement à Mr. S.C. Agarwal de Bangalore qui a généreusement fait un don pour le sol en bois du Home pour les Aînés.

Une nouvelle cuisine a été placée, décalée, derrière la principale construction, de sorte que l'ancienne cuisine a pu être reconvertie en un dortoir.

La nouvelle cuisine se compose de deux pièces, une avec un fourneau et une autre avec un système de cuisine au bois de chauffage, comme alternative lorsque nous sommes en pénurie d'approvisionnement en gaz.

«Tashi delek» («Tous nos vœux») de la part du Home des Aînés. 16 personnes y vivent avec bonheur. La vie, comme nous le savons, est si imprévisible, encore plus à un âge avancé! Aussi, nous ne sommes pas surpris lorsque nous apprenons qu'un de nos pensionnaires est décédé. Une vieille dame est décédée récemment. Elle était une personne très aimable. Elle nous manque à tous et nous prions pour lui souhaiter une heureuse destinée!

Le projet des «petits stupas» progresse avec déjà 12 beaux stupas bien érigés. Le but d'en réaliser 108 reste un long chemin à réaliser. Ce sont des stupas dédiés à des personnes vivantes ou décédées, et aux membres de leurs familles. Ils sont érigés en une belle rangée tout près de notre route d'entrée principale. Ces stupas sont bien présents dans le cœur des gens de Tawang ; ce qui signifie qu'ils seront une source de dévotion et d'inspiration du Dhamma pour beaucoup de monde, maintenant et dans le futur. Vous pouvez nous contacter si vous souhaitez dédier ou dédicacer un tel stupa.

La construction de l'école est un projet fort nécessaire et très attendu. Cela s'explique par le fait nous voulons donner une meilleure éducation aux enfants, à ces enfants qui vont actuellement dans différentes écoles du

gouvernement. Ceci n'est que la partie «infrastructure» du projet. En ce moment on commence à organiser le projet avec le personnel, les enfants, les salariés ... c'est un vrai défit! Le bloc administratif est également maintenant prêt avec des pièces pour le directeur, le gestionnaire du projet, le trésorier, le responsable du sponsoring, un lieu d'accueil, une petite cuisine et des toilettes. Tous nos remerciements à Monica Thaddey pour son généreux don pour ce projet.



*Bhante Panyarakkhita*

Nous sommes heureux de vous apprendre que le Ministère de la Culture du Gouvernement de l'Inde a été très généreux en finançant la construction du home des garçons. Lorsque toute la phase de construction sera complètement réalisée, nous aurons la capacité de loger 100 enfants. La seconde phase du projet comprendra un hall pour le « Dhamma » afin d'y mener des méditations et des puja, des salles d'étude et une chambre pour les volontaires.

Comme notre centre grandit, de nombreux invités et volontaires souhaitent nous rendre visite. Dans ce but, «Kalyanamitra» notre « guest house » ou gîte est en train d'être construit, avec des chambres, et une salle de

méditation et de yoga. Le travail avance. Vous y êtes les bienvenus comme volontaires pour partager vos connaissances et expériences avec nos enfants ou rester comme invités auprès de nous, expérimentant l'atmosphère sereine de ce paradis caché de Tawang.

Ce fût comme grimper au sommet du mont Everest lorsque nos amis Suisses, mené par Mère Monica Thaddey, grimpèrent sur une route trempée afin d'atteindre le village de Khet, en 2010. C'est alors que l'idée de démarrer un centre Mahabodhi dans ce village a pris naissance. Khet est un village avec une population d'environ 1.000 habitants de la tribu « Monpa » du district de Tawang. Il est situé dans les montagnes lointaines, à côté du Bhoutan et reste isolé du reste du district. Sous la guidance de Bhante Ananda, nous avons finalement pu démarrer le centre à Khet. « Dhamakhetta » est le nom

de ce nouveau centre. Les villageois en profiteront de différentes manières, grâce à notre programme de méditation, de chants, d'enseignement du dhamma, d'instruction pour les enfants des écoles etc. Le soutien à ce projet ne vient que de Mère Monica et de personne d'autre. Nous sommes grandement reconnaissants envers elle et nous partageons notre joie et des mérites avec elle.

Enfin, au nom de tous les « Bhantes », au nom des personnes âgées, des enfants et de tout le staff du Centre, je présente mes profonds remerciements et ma gratitude à tous les membres de la Fondation Mahabodhi, à vous nos chers sponsors, donateurs et amis d'Europe pour votre chaleureux support de notre Centre de Tawang.

## Une expérience avec les personnes âgées

*Par Subho, Manager, à Mahabodhi Tawang*

### Tawang

Le centre Mahabodhi Karuna pour personnes âgées est en pleine activité!

Les vieilles dames sont occupées et participent à certaines autres activités 24h/24. Si quelqu'un vient visiter le home, il peut alors être le témoin et voir ces personnes qui se tiennent toujours occupées, avec différentes sortes



de programmes. J'aimerais partager avec vous l'une ou l'autre histoire intéressante sur ces dames âgées résidentes dans le home.

Une des choses les plus fascinante est la passion et l'enthousiasme qu'ont ces dames âgées, nos pensionnaires, à raconter des histoires sans fin sur la vie et sur bien d'autres choses encore. Une de ces vieilles dames aime beaucoup sortir du home. Elle nous raconte très souvent ses problèmes de santé, ce que l'on ne peut pas nier. Mais, malgré cela, elle veut toujours sortir et si nous refusons cela, elle s'agite afin de pouvoir sortir!

Une autre femme est très bavarde et adore imiter les autres personnes. Elle invente des histoires et se moque d'elle-même d'une manière inimitable. Un autre grand-père est quelqu'un d'une grande capacité à comprendre les autres et il est un grand instructeur pour tous les autres résidents du home. Il prend en charge la résolution de problèmes causés par certaines dames âgées.

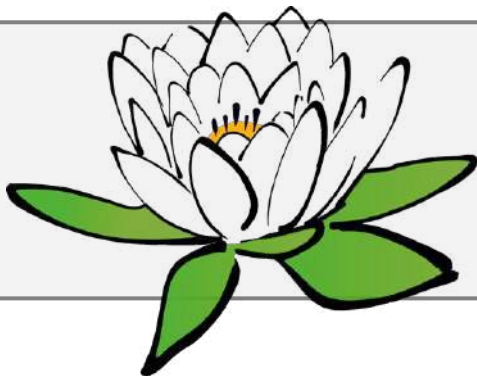
Nous pouvons observer d'autres choses aussi dans le home. Par exemple: si des visiteurs viennent avec des denrées, les résidents observent ces produits de très près et nous disent qu'ils les veulent! Et si nous oublions de les donner par la suite, ils sont déçus, ils s'en plaignent, puis, par la suite, ils les réclament! Parfois, ils se blâment les uns les autres à cause de leur âge et de leur oublis nombreux.

S'ils ont fait une faute, ils essaient de faire comprendre la chose, puis ils pleurent.

Une des choses les plus courantes est leur mécontentement et leurs immédiates déceptions s'ils ne sont pas satisfaits. Parfois j'y pense, et je me dis qu'il faut exercer son esprit à accepter les choses comme elles sont, quant on est jeune. Une fois atteint le grand âge, c'est si difficile d'encore apprendre quelque chose.

De même, j'ai eu l'occasion d'écouter et d'observer plein de choses, et après tout cela, je me dis que les plus âgés sont comme les plus petits. Car ils se comportent de la même manière que les très petits enfants. Mais, à travers tout cela, c'est une grande joie et un bonheur de vivre avec eux. Ces personnes âgées génèrent toutes sortes de confusions et d'agitation. Mais, ils sont aussi des meilleurs amis, des guides, des enseignants qui peuvent vous faire rire. Ils prennent soin d'eux-mêmes à leur manière et essaie de protéger les personnes et les biens. Ce dont nous avons besoin est de regarder en profondeur leurs expériences et comprendre ce qu'ils veulent exprimer.

Pour terminer, puis-je demander aux personnes ayant un esprit bienveillant de venir ici, au Centre Karuna des personnes âgées, pour nous rendre des services de qualité en matière de thérapie physique et pour toute forme d'assistance que vous pourriez offrir à ces seniors. La santé des personnes âgées est si sophistiquée, étant donné le facteur de l'âge, que tout ce qui peut leur arriver est totalement imprévisible. De ce fait, nous avons besoin de médecins volontaires qui seraient intéressés à venir séjourner ici pour se mettre aux services des personnes âgées, comme des enfants du centre Mahabodhi.



## **La joie de servir**

***Bhante Panyarakkhita***

***Directeur du Centre Mahabodhi de Diyun***

### Diyun

Tout d'abord, permettez-moi de vous adresser les salutations les plus cordiales de la part de toutes et tous de Mahabodhi Diyun. Nous revoici auprès de vous avec notre bulletin d'informations, qui vous tient au courant de ce qui passe au Centre Mahabodhi de Diyun. En tout premier lieu, je me dois d'exprimer notre profonde gratitude à l'égard de Bhante Kassapa. Toute l'actualité du Centre est le résultat des initiatives et développements apportés par le Bhante lors de son séjour à Diyun jusqu'en mars 2015.

Le Dhamma est notre fondement, les bénédictions de Bada Bhante sont la lumière qui nous guide et votre amour est notre force. Il y a tant à raconter depuis le précédent numéro d'Amita! Et nous avons tant de nouvelles à partager avec vous qu'il sera difficile de tout mentionner. Et pourtant, quel honneur et quelle joie que de vous informer ! Je vais donc faire de mon mieux pour vous donner l'information la plus complète possible, qu'il s'agisse de projets en cours ou de nouveautés, et tenter ainsi de répondre à votre curiosité pour tout ce qu'a apporté cette année passée.

«Comment va l'enfant que je parraine?» Voilà sans doute votre première question. Les enfants vont bien. Ils sont studieux et progressent d'une classe à la suivante. Merci pour vos magnifiques cartes d'anniversaire, lettres et merveilleux cadeaux pour les enfants ! Rien ne leur procure plus de joie que les cadeaux d'anniversaire.

Vous leur donnez le sourire et le sentiment d'être aimés. Ils savent ainsi qu'ils comptent pour vous. L'amour et le soutien que vous leur apportez les encouragent à bien travailler à l'école et à accomplir leurs rêves. Pour les motiver, nous leur répétons que «la meilleure manière de montrer ta reconnaissance à ton parrain ou à ta marraine est de t'appliquer à l'école et de transformer ton rêve en réalité.» Quand on leur demande «quel est ton but dans la vie?», on obtient les réponses habituelles: «Je veux être médecin, scientifique, designer de mode etc.». Mais une des élèves a commencé par «Tout d'abord je veux être quelqu'un de bon». Quelle bonne réponse! En effet, notre besoin de devenir quelqu'un est parfois si pressant que nous en oublions de poursuivre des ambitions plus réalistes, au point de perdre ce que nous avons. Le généreux soutien que vous apportez sous forme de parrainage est indispensable pour aider les enfants à atteindre leurs buts. La rentrée scolaire a eu lieu il y a quelques mois seulement. Nous avons eu la joie d'accueillir 45 nouveaux cette année, ce qui amène l'effectif total à 176 enfants. Notre famille à Rita Home s'est donc agrandie. L'enthousiasme des enfants à vivre avec leurs nouveaux amis continue à être perceptible. C'est une telle joie que de voir ces enfants grandir dans de bonnes conditions à Rita Home, qui leur fournit les meilleurs soins, éducation et équipements. Il y a ceux qui arrivent, mais aussi ceux qui quittent notre foyer. Cette année, 21 filles de dernière année sont parties pour Maitri Girls Home à Namsai afin d'y poursuivre leur scolarité. C'est le cinquième groupe à avoir terminé le niveau 10 et quitté notre établissement pour continuer leurs études ailleurs.

Accueillant en ce moment 501 élèves, la Mahabodhi School fonctionne bien. Jusqu'à présent notre école enseigne de la maternelle au niveau standard 10. Vous serez heureux d'apprendre que nous avons postulé cette année pour que notre école soit autorisée à enseigner aux niveaux standard 11 et 12, filières arts, commerce et sciences. Notre dossier est en cours d'examen au Ministère de l'Éducation à New Delhi. Cette qualification supplémentaire permettra à la Mahabodhi School d'en faire profiter non seulement ses propres élèves, mais aussi des centaines d'autres dans l'ensemble de la région, qui



vont désormais pouvoir continuer leur scolarité. Notre reconnaissance la plus sincère va à Mahabodhi Karuna France qui soutient sans relâche la Mahabodhi School à Diyun depuis sa fondation en 2003.

Nos enfants sont nombreux à se demander: «où puis-je poursuivre mes études et dans quel établissement dois-je m'inscrire?». Cette préoccupation n'est plus d'actualité, maintenant que nous avons notre propre école secondaire, Mahabodhi Lord Buddha College, à Namsai, situé à seulement 30 kilomètres de Diyun.

La mise en place du Mahabodhi Karuna Charitable Medical Centre à Diyun (*centre médical sans but lucratif*), inauguré le 18 octobre 2014, représente une autre étape importante dans le service à la population. En ce moment, une équipe de 5 personnes assurent le fonctionnement de ce centre médical qui fournit des soins de santé gratuits aux villageois démunis des environs et aux pensionnaires de Mahabodhi. Ce projet a été rendu possible grâce au don très généreux de Mme Jutta et M. Pala Namgyal, qui vivent en Allemagne. C'est la première fois que nous proposons des soins de santé et nous avons encore beaucoup à faire pour transformer notre centre en véritable établissement médical permettant de mieux soigner le plus grand nombre possible de patients. Autre initiative de santé : des camps médicaux gratuits dirigés par des médecins venus d'Inde et d'ailleurs. Ainsi, notre centre médical a hébergé un camp de 3 jours, dirigé par les docteurs Maja Weisser, généraliste suisse, et Christiane Krause, dentiste allemande, qui a permis de soigner gratuitement des centaines de patients. Ce programme inclut aussi un service ambulancier disponible

24 heures sur 24. Nous tenons à exprimer notre reconnaissance au Dr Maja Weisser pour l'aide apportée à la maintenance du centre médical. Nous serions ravis d'accueillir des médecins bénévoles venant d'Europe. N'hésitez pas à nous contacter.

Le campus Mahabodhi à Diyun s'étend sur un terrain de 21 acres (environ 8,5 ha) situé au cœur de la ville densément peuplée de Diyun. Doter notre campus d'une clôture moins précaire était urgent. C'est pourquoi nous avons supprimé l'ancienne clôture en bambou ; l'installation d'un grillage tout autour des dortoirs et du campus Mahabodhi progresse très rapidement. Un grand merci à

vous! Il s'agit d'une réalisation ambitieuse qui, une fois encore, n'a été possible que grâce au don (dana) désintéressé de Mère Monica Thaddey.

Un atelier Dhamma de 5 jours a été proposé en avril à 200 enfants âgés de 14 à 20 ans, non scolarisés chez nous, au moment où nos élèves étaient en vacances dans leurs familles. Les participants ont été hébergés sur le campus pendant 5 jours et ont activement pris part aux nombreuses activités organisées par Mahabodhi.

Une expérience temporaire de vie monastique, pendant 7 jours, a également été proposée à 40 participants.

Cette formation a rencontré un tel succès que 9 d'entre eux sont devenus moines à l'issue de celle-ci. Ils ont été

envoyés à Bangalore pour améliorer leur connaissance et pratique du Dhamma. En ce moment, notre monastère à Diyun compte 20 moines.

Enfin, j'ai eu la chance de pouvoir me rendre en Europe en novembre et décembre 2014 et d'y rencontrer nos partenaires Mahabodhi, nos donateurs et nos amis. Je

me suis rendu en Allemagne, en France, en Belgique, en Espagne et enfin en Suisse. Dans chaque pays, des activités de méditation, des conférences et des rencontres avec nos donateurs ont été organisées. J'ai été véritablement touché par l'admirable travail de nos amis et sympathisants, qui consacrent un temps

précieux à l'organisation d'activités, à la gestion de parrainages, à la collecte de dons et à la promotion de nos divers projets en Inde. J'ai aussi été particulièrement touché par l'intérêt sincère et le zèle qu'ils apportent à l'étude et à la pratique du Dhamma. Tous mes vœux vous accompagnent! Merci pour l'organisation d'un voyage inoubliable! J'adresse également mes remerciements à Bhante Ananda qui nous a réunis sous la protection du Dhamma et a créé ce merveilleux réseau européen de soutiens, d'amis et de sympathisants de Mahabodhi. Merci à vous tous ! Tous mes vœux de bonne santé, de joie et de progrès sur la voie du Dhamma!



## AU SUJET DES FRAIS CONCERNANT AMITA:

Mous imprimons Amita en Inde parce que les couts d'impression y sont peu élevés.

Tous les frais d'impression et de distribution sont couverts par des donations.

Nous n'utilisons pas l'argent des parrainages pour cela.

Tout les travaux d'édition, de mise en page, de correction, de traductions, etc. sont réalisés par des bénévoles.



Notre  
**"Rita Home"**  
est un endroit génial



*Nuly Sawin*

*Classe 10- Mahabodhi Rita Girl'Home*

Diyun

Mahabodhi Rita Girl's Home est situé dans le district de Chanlang (Arunachal Pradesh). C'est l'un des plus beaux lieux où nous acquérons une éducation générale et morale. C'est une grande et magnifique famille où de nombreuses filles originaires de différentes tribus vivent ensemble avec bonheur. Je suis très reconnaissante à Bada Bhanteji d'avoir implanté ce foyer en Arunachal Pradesh. J'ai uniquement vu Bada Bhante en photo, et ses sourires toujours présents sur toutes les photos illuminent mon esprit lorsque je ferme les yeux. Je le ressens toujours en vie.

Lorsque j'ai rejoint Mahabodhi, j'étais une petite fille entrée au 3<sup>e</sup> degré. J'ai été très privilégiée de pouvoir bénéficier d'un si bel environnement baigné dans le Dhamma. Ici, tous les bhantes, éducateurs et enseignants sont d'une grande aide. Nous sommes élevées dans tant d'amour et d'attention. Nous ne nous sentons pas en internat, mais chez nous. Les Bhantes nous conseillent et nous guident dans la voie du Dhamma pour faire de nous de bonnes personnes. Les éducateurs et les professeurs nous forment pour notre avenir. Je suis très heureuse d'être ici. Nous avons beaucoup de facilités et d'opportunités pour apprendre de nouvelles choses et développer nos talents. Maintenant, je suis au 10<sup>e</sup> degré et ne me rendais pas compte que le temps passait si vite. J'ai beaucoup de souvenirs tendres de ma famille de Mahabodhi dont je me rapellerai toujours. Je suis très fière de faire partie de Mahabodhi. Et je me remémorerai toujours avec gratitude de Mahabodhi pour ces magnifiques opportunités, l'amour et l'attention qu'ils m'ont donnés.



Amita signifie pensée d'amour, compassion, prendre plaisir à la joie et au bonheur de l'autre et équanimité - maintenir un calme parfait dans les hauts et les bas de la vie.

Ces qualités devraient être dans nos coeurs sans limite.

# Mahabodhi s'installe à Hyderabad

*Bikkhu Buddhapala*

*Directeur, Mahabodhi Buddha Vihara, Hyderabad*

## Hyderabad

Hyderabad est l'une des grandes villes de l'Inde du Sud comptant à peu près 10.000.000 d'habitants. Elle est la capitale de 2 états, le Telangana et l'Andhra Pradesh. Elle a été la capitale historique des Shahis et des Nizams pendant 400 ans. A présent, elle est la quatrième ville la plus importante de l'Inde et rassemble plusieurs cultures.

Le 28 janvier 2015 est une date mémorable parce que ce jour-là le "Mahabodhi Buddha Vihara" a vu le jour à Mahendra Hills, à Hyderabad. Initialement créé en tant qu' "Ananda Buddha Vihara" par un groupe local de gens, il a été offert à la Maha Bodhi Society de Bangalore, de sorte qu'il continue à se développer et à poursuivre les activités dans l'intérêt de la population. Le Vénérable Bada Bhante Acharya Buddharakkita avait prévu il y a 5 ans qu'un jour cette tâche incomberait à Mahabodhi. Etabli dans le centre de la ville, installé sur une superbe colline, il est devenu un centre d'attractivité. De nombreuses personnes y viennent à la recherche d'enseignants bouddhistes et de littérature. C'est vraiment une grande opportunité de servir les habitants du Telangana et de l'Andhra grâce à ce centre.



Un magnifique bâtiment a été construit en pierres extraites de la colline elle-même. Le bâtiment principal comprend 3 étages. Au dernier étage, il y a une grande salle dédiée au Dhamma où 300 personnes peuvent s'asseoir et méditer. Quotidiennement, des pujas, des méditations et des enseignements du Dhamma s'y tiennent. A l'étage intermédiaire, il y a une grande salle polyvalente utilisée à des fins multiples. Nous l'utilisons comme salon, réfectoire, salles de cours séparés par des tentures. Le rez-de-chaussée est destiné au bureau, à la bibliothèque, les réserves, un dortoir pour 7 novices et les chambres pour les moines enseignants.

Un autre lieu important ici est l'arbre de la Bodhi, une réplique de l'Arbre Sacré de la Bodhi d'Anuradhapura au Sri Lanka, qui est le plus vieil arbre répertorié dans le monde. Il est entouré d'une agréable place où l'on peut s'asseoir. une belle statue du Bouddha en pierre est érigée sous l'arbre. Les gens s'asseoient aussi sous cet arbre et y méditent.

Lorsque nous avons repris le Vihara (monastère), nous nous sommes lancés dans une grande rénovation de tout l'immeuble, qui devait être repeint, nettoyé, réparé, etc. comme le grand et spacieux hall de méditation avec des peintures représentant les grottes d'Ajanta. Nous avons pendu des rideaux représentant les grands événements de la vie de Bouddha. Ils contribuent à réduire l'écho, et à améliorer l'acoustique. A part le hall principal, le reste de l'immeuble a été repeint par nos moines et les garçons de Mettaloka (étudiants de Mahabodhi).

Le 28 février nous avons eu un programme spécial appelé "Night Long Protective Chanting" qui a été célébré par plus de 22 moines venus du Sri Lanka, assistés de nombreux laïcs qui ont médité toute la nuit. Ensuite nous avons eu la grande célébration de Vesak, naissance de Bouddha.

Le dernier événement important s'est passé les 23 et 24 mai. Il s'agit de la consécration du Sima Sammuti - espace

réservé exclusivement aux rites monastiques - qui est important dans les monastères bouddhistes. La consécration a été réalisée par d'éminents moines enseignants du Myanmar (Birmanie) qui étaient accompagnés par des moines indiens. Ainsi après l'installation du Sima entre 24 heures et 2 heures du matin, la première ordination "Upasampada bikkhu" a été célébrée pour un moine novice.

A présent, nous avons 27 novices qui suivent une éducation et un entraînement à la vie monastique. Trois moines leur assurent leur formation. Quotidiennement, ce monastère est le lieu de plusieurs activités avec des chants, de la méditation, des échanges, l'entretien, le jardinage et l'accueil des visiteurs.



Comme le monastère est construit sur une colline élevée, de nombreux touristes le visitent et manifestent beaucoup d'intérêt pour le Bouddhisme. Nous leur apprenons, en cours d'année, la méditation et donnons des enseignements. Les gens viennent avec différents problèmes et questions, les conseiller est une autre de nos activités importantes. Nous disposons de 30 titres de livres sur le Bouddhisme en plusieurs langues. Un autre programme particulier est le "Sunday Evening Dhamma program" de 18 à 20 heures, nous y dirigeons des chants, des méditations guidées et l'enseignement du Dhamma. Nous recevons souvent des invitations des croyants pour donner des formations au Dhamma chez eux, nous y répondons si c'est situé dans la ville.



**Namo Tassa Bhagvato Arahato Sammasambuddhassa**

Voyage de MAHABODHI à SUKNACHARI  
*Une autre réalisation de Compassion en Action de Mahabodhi*

***Venerable Bhikkhu Nyanarakhita***

***Directeur du centre Mahabodhi, Suknachari***

### Suknachari

Je rends hommage à Bada Bhanteji et à tous les respectables moines aînés.

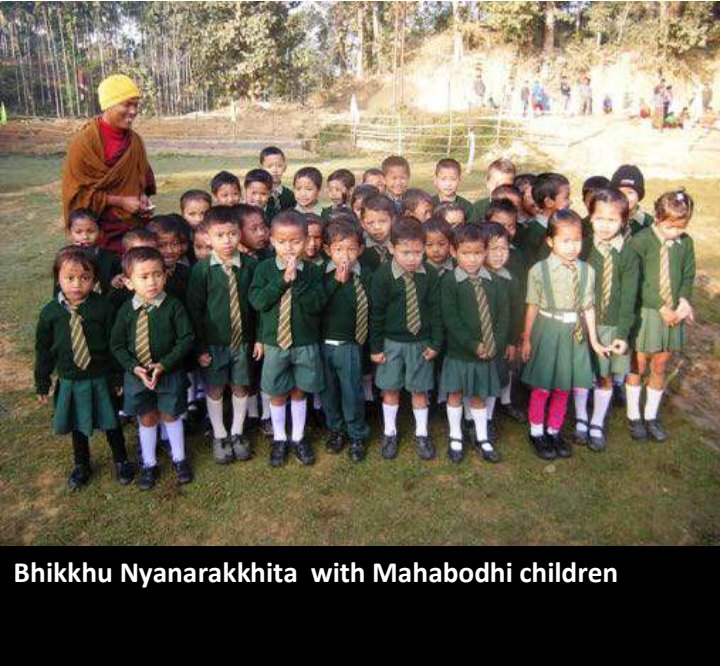
Je rends hommage aux Ven. Rajinda Bhanteji et Ven. Khemasara Bhanteji qui m'ont donné l'ordination.

Je suis arrivé à l'Institut Monastique de Mahabodhi en 2006. J'ai eu la grande chance d'entrer en contact avec mon professeur Bada Bantheji et de recevoir son aimable bénédiction. J'ai acquis une bonne connaissance du Dhamma. Je lui en serai toujours reconnaissant. J'ai connu une atmosphère agréable et paisible pour étudier le Dhamma et j'étais entouré de beaucoup d'amis. Certains ont quitté la vie monastique mais nous sommes restés en contact les uns avec les autres car en tant que pratiquants laïques ils m'aident pour tout ce qu'il y a à faire au village de Suknachari.

Mon village de Suknachari est situé dans l'Etat appelé Tripura dans le nord-est de l'Inde. C'est un village de Tripura qui est très isolé et archaïque. Bada Bhanteji soutenait l'idée que la société avait besoin d'une éducation moderne aussi bien que spirituelle. Il nous suggérait d'aider et de soutenir les personnes qui avaient besoin de l'éducation et de l'enseignement du Dhamma, particulièrement les bouddhistes qui ne recevaient pas suffisamment d'aide. C'est ce que j'ai vu dans mon village. Les gens sont assez simples, dévoués et généreux. Mais à cause de leur ignorance, certains sont devenus dépendants des jeux et de l'alcool et ont aussi ruiné la vie de leur famille.

Certains n'ont pas gardé de bonnes relations avec leur famille et se sont disputés, et cela en plus des nombreux autres problèmes que les gens rencontrent.

La communauté de cette région est connue sous le nom de «Mog». A l'origine elle appartenait au Magadh, situé dans le nord de l'Inde où le Bouddha a vécu et enseigné le Dhamma une grande partie de sa vie. Bada Bhanteji avait une préoccupation particulière pour cette communauté car il considérait qu'elle était une des anciennes communautés bouddhistes intactes qui avait gardé vivant l'enseignement du Bouddha. C'est pourquoi il nous encourageait à préserver le Dhamma dans la communauté Mog.



**Bhikkhu Nyanarakkhita with Mahabodhi children**

Un jour Bada Bhanteji m'a fait venir et m'a dit qu'il avait eu une très longue discussion avec Bhante Ananda, durant plusieurs jours, concernant des programmes de développement pour les habitants de Suknachari. Entretemps le Ven. Rajinda Mahathera, le Père supérieur du Monastère de Sukanachari, avait demandé à Bada Bhanteji d'installer un centre Mahabodhi et il était prêt à donner un terrain pour entamer le projet. C'est ainsi que le projet connut son essor. J'ai été envoyé à Suknachari pour y créer le Centre avec l'aide du Ven. Rajinda Mahathera.

Nous avons commencé par l'admission de plusieurs garçons comme moine novice à qui, dans le Monastère du village, nous avons d'abord enseigné les sujets scolaires habituels ainsi que le Dhamma. Comme l'espace était assez restreint, nous n'avons pu héberger

au début que 28 moines au Monastère mais il a été agrandi ensuite grâce à une structure de bambous qui permet d'augmenter plus d'admission.

Bhante Ananda a visité le village et après une série de discussions, plans et réunions avec diverses personnes, le nouveau projet a été lancé. Le Ven. Rajinda Bhanteji a donné 7 acres de terrain pour ce projet. En 2014 l'école a démarré dans cette région avec les classes LKG, UKG (maternelle) et 1<sup>ère</sup> Standard. Cette année nous avons étendu les classes jusqu'à la 3<sup>ème</sup> Standard. Maintenant nous avons plus de 100 enfants qui viennent à l'école. Bien que nos cours soient dispensés sous des abris en bambous, cela indique que les gens ont de l'espoir et confiance en Mahabodhi. Nous travaillons durement et nous souhaitons consacrer davantage de temps à ce projet.

Les moines de notre monastère vont demander l'aumône de leur repas au village trois fois par semaine et les villageois sont heureux de donner de la nourriture avec une grande dévotion. A chaque pleine lune, demi-lune et autres festivals bouddhistes importants, les villageois viennent au Monastère pour écouter le Dhamma et observer les Panchasila (cinq préceptes) également avec une grande dévotion.

Beaucoup d'activités destinées aux enfants sont aussi organisées au bénéfice de leur développement spirituel, même s'il est difficile de tout changer en peu de temps. On peut réellement voir que les choses s'améliorent et que les gens comprennent l'importance du Dhamma dans leur vie quotidienne. Les jeunes étaient assez frustes et durs mais nous remarquons qu'ils se sont calmés. Nous voyons aussi que partout où nous passons lors de notre quête, ils joignent les mains avec une grande dévotion et témoignent un profond respect aux moines et aux personnes âgées. La jeune génération ne devrait pas s'éloigner de la génération des anciens. L'effet de nos activités porte ses fruits sous la forme d'un meilleur esprit, d'une meilleure pratique morale et de plus d'intérêt dans l'étude du Dhamma.

Ils viennent tôt le matin au Monastère et offrent de la nourriture aux moines. Le nombre de moines et nonnes à Suknachari augmente et les laïques montrent un intérêt profond à l'apprentissage du Dhamma. Par conséquent et afin de protéger cette belle culture et l'enseignement du Bouddha, nous voulons consacrer plus de temps et nous avons besoin de davantage de soutien de tous côtés.

Nous sommes très reconnaissants au très respectable Bada Bhanteji de nous avoir parlé de ce village éloigné alors qu'il n'avait pas visité le Monastère et l'école. Il a seulement vu le terrain en photos au tout début du projet et il nous a bénis pour qu'il réussisse. Nous sommes aussi reconnaissants à Bhante Kassapa, Bhante Ananda et aux autres moines pour leur support et leurs conseils. Nous remercions chaleureusement Upasika Monica Thaddey et son groupe qui soutiennent fermement toutes les activités de Mahabodhi. Nous avons un long chemin à parcourir mais avec l'aide de tous les sympathisants nous sommes capables d'avancer plus loin.

Nous dédions ce projet au nom de notre bien aimé Guruji Bada Bhanteji, sans sa profonde compassion pour les personnes de cette région, ce projet n'aurait pas vu le jour et n'aurait pas bénéficié à autant d'enfants et de personnes. Quelles que soient les bonnes actions que nous ayons réalisées, puisse le mérite de ce bon service être partagé avec chacun et puisse tous les êtres être heureux et libres de la souffrance.



**Projet du monastère**

**Mahabodhi Dhammaduta Vihara**

*Bhikkhu Buddhadatta*

*Principal*

*Institut Monastique Mahabodhi, Bangalore*

Bangalore

Chers amis du Dhamma, meilleures salutations et sincère amitié de la part du monastère Mahabodhi Dhammaduta Vihara. Le projet Mahabodhi Dhammaduta à Alur (Bangalore) a une histoire fascinante et intéressante depuis sa création.

Le projet a démarré en 2013 avec la bénédiction de notre Bada Bhante. Je me souviens, j'étais avec le Vénérable Bhante Ananda lorsque j'ai rencontré Bada Bhanteji à l'hôpital. J'ai reçu sa bénédiction alors qu'il était gravement malade. Bhante, tout souriant, m'a béni et a souhaité le succès du projet parce que c'était son vieux rêve de démarrer un centre de méditation. J'ai alors pris la ferme résolution de réussir à accomplir le souhait de Bada Bhanteji, c'est-à-dire diffuser les enseignements éclairants du Bouddha dans son pays d'origine et dans sa forme pure.

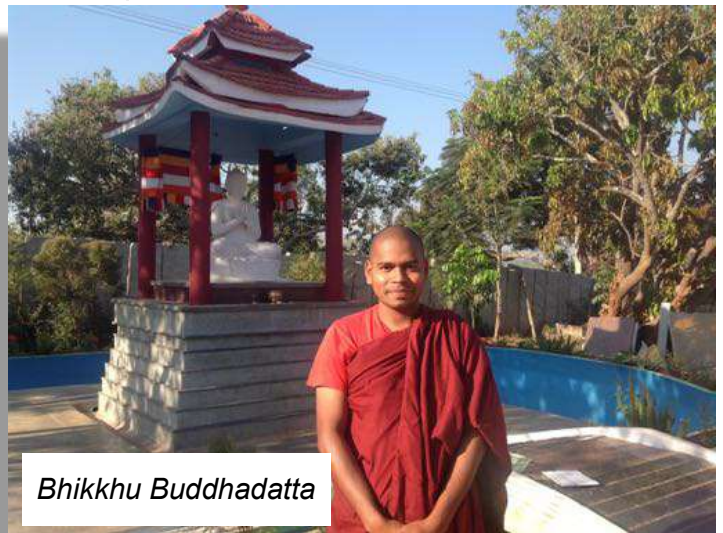
Il y avait 4 pièces sous le hall: deux pièces étaient utilisées comme chambre de moine, une comme cuisine et la dernière comme salle de classe, voire occasionnellement comme salle à manger. Le premier jour de mon arrivée, avec Bhante Ananda, nous avons célébré une belle cérémonie et au soir, nous avons installé la statue de Bouddha sur un piédestal.

Le lendemain matin, nous nous sommes levés tôt et notre monastère a commencé ses activités, moi à leur tête. Quand il est parti, Bhante Ananda m'a dit: «les bénédictions de Bada Bhante nous accompagnent ici et nous aident à réaliser les travaux avec un dévouement sincère. Ne t'inquiète pas. Certainement tu réussiras». C'était comme être jeté dans l'eau sans savoir nager. Bien que j'étais resté cinq ans au monastère et que j'avais acquis beaucoup d'expériences, quand je suis parti pour être en charge de ce monastère cela représentait une activité complètement nouvelle et passionnante!

Quelques jours après, durant la première semaine d'août, la cérémonie de Bhumi a eu lieu pour consacrer le terrain du projet à venir. Durant le même mois, la première pierre pour le «Dhamma Vinaya», la maison de retraite, fut posée avec succès et il s'en est suivi un travail intense de construction. Le jour de la pleine lune, Kassapa Bhante, Bhante Ananda, Vinayarakkhita Bhante et d'autres membres de la sainte Sangha ont planté un jeune arbre Bodhi dans le campus. Il avait été décidé d'achever la construction du Dhamma Vinaya dans les 6 mois, juste avant la date d'anniversaire de Bada Bhante. Sous la guidance de Bhante Ananda, au monastère nous avons accueilli tous les 15 jours un groupe de moines de Bangalore pour les former au Dhamma et à la méditation en plus du travail physique. Avec nos moines, nous avons jardiné 2 à 3 heures par jour. D'abord, nous nous sommes occupés des alentours du temple pour les rendre beaux et verdoyants. Nous voyions tous les jours des serpents ramper librement dans le campus. Nos jeunes Bhantes étaient très effrayés. Comme on nous l'avait enseigné, je leur ai dit que nous devons chanter Khandh Paritta pour être protégés des morsures de serpent et de la peur. Tous les jours, nous chantions ce Sutta et pratiquions Metta Bhavana (cultiver l'Amour Bienveillant).

La construction du Dhamma Vinaya, la maison de retraite pour 50 méditants avec cuisine-réfectoire, avançait à toute vitesse pour être prête à temps. Aux environs de février, la structure était telle qu'elle donnait l'espoir d'être terminée avant le 10 mars.

Notre groupe européen est arrivé le 12 mars avec



*Bhikkhu Buddhadatta*

Madame Monica Thaddey et quelques autres membres de Mahabodhi pour l'inauguration. Le 19 mars, jour du festival Dhammapada, la maison de retraite de Dhamma Vinaya a été inaugurée en présence de Maha Sangha and Maha Upasika Ms Monica. C'est grâce à son don généreux que ce splendide Dhammaduta Vihara et le centre de méditation ont été construits. J'ai assisté à la magnifique ouverture du centre de méditation Mahabodhi qui a débuté par 3 jours de retraite avec 23 amis européens et 2 moines. La retraite s'est bien déroulée sous la guidance de Bhante Ananda et du Vénérable Bodhidhaja comme traducteur.

Un vénérable moine Japonais a construit dans le jardin une toute nouvelle et charmante statue du Bouddha sur un magnifique piédestal qui sera par la suite entourée d'un étang de lotus fascinant. Très récemment, les 19 et 20 mai, un nouveau Sima (lieu d'ordination de Bhikkhu) a été fondé par les vénérables moines de Birmanie, ajoutant ainsi un élément à la réalisation du rêve de Bada Bhanteji. Le centre est transformé en un magnifique campus, idéal pour l'élévation du mental et le développement de la paix de l'esprit. Le centre grandit dans la bonne direction pour accomplir l'objectif pour lequel il a été conçu. Comme tout change, mes responsabilités ont aussi changé. J'ai été transféré au monastère principal de Bangalore comme principal de l'Institut Monastique. Je vais commencer mon nouveau parcours avec énergie et force.

Puissiez-vous tous être heureux et partager les mérites des nobles actions que vous accomplissez.

## Money to meditation

*Aggo, Manager  
Meditation Retraite Center Bengaluru*

### Bengaluru

Mon nom est Aggo, je suis originaire de l'Arunachal Pradesh, du village de Dirang. J'ai été un des très heureux gamins qui a eu l'occasion d'être admis au "Carla Students Home" où j'ai rencontré tant de frères et d'amis. Mon enfance à Carla Home est mémorable. Ma vie d'enfant était pleine de joie, sans trop de soucis. Chaque fois que je retrouve mes compagnons d'études et amis, nous finissons par échanger sur cette magnifique expérience vé-

cue à Carla Home. Le temps a filé si vite que je ne sais plus quand j'ai atteint le 10° degré et ai terminé mes études à Carla Home. J'ai eu l'occasion et le soutien pour poursuivre mon éducation à l'Université et ai été admis au centre "Mahabodhi Mettaloka Youth, c'est une expérience de vie différente à Mettaloka et l'acquisition de nouvelles connaissances, j'ai accompli avec succès un graduat en commerce.



Après avoir achevé mon graduat, j'ai eu l'occasion de revenir à Carla Home, cette fois en tant qu'éducateur des enfants, mes petits frères. J'étais très excité d'effectuer cette tâche en partageant avec les enfants mon expérience et mon temps à Carla Home. J'étais impatient d'y passer du temps après l'avoir quitté il y a quelques années. J'ai d'abord passé un certain temps à parler et à découvrir les nouveaux enfants et à retrouver les étudiants plus âgés. Petit à petit nous nous sommes répartis les tâches relatives aux travail. Au début, ce fût franchement difficile de prendre en

charge toutes les responsabilités liées aux soins à donner aux enfants. Cependant ma situation à Carla Home comme enfant m'a aidé à mieux comprendre l'atmosphère. J'avais juste à me replacer dans chaque situation comme celles que j'avais vécue ici et à les gérer avec les enfants. Ce fut un grand processus d'apprentissage pour moi d'être à la fois avec les enfants et de travailler avec mes collègues à Carla Home. Le temps a passé et cette année d'éducateur s'est terminée.

Au mois de février 2015, nous avons eu la visite, pour quelques jours, de Mr Nyana (Kurt Haverkamp). Il m'a proposé la fonction de manager pour notre nouveau centre de méditation de Mahabodhi à Narasipura, près de Bengalore. J'étais très heureux de pouvoir assumer cette tâche mais en même temps, j'étais un peu tendu l'idée d'assumer de plus importantes responsabilités. Mais avec son amical soutien et son aide, j'arriverai progressivement à gérer ce travail. Au courant du mois d'avril, j'ai rejoint le centre. Le Centre de Méditation de Mahabodhi est situé à 26 kilomètres de la ville animée et bruyante de Bengalore, c'est l'endroit idéal pour expérimenter la paix et l'harmonie. J'étais enchanté de découvrir cet endroit plein de paix.

Au fil des jours, j'ai été petit à petit pris par l'ambiance et me suis occupé de la première session de méditation qui accueillait 40 participants. Je n'avais pas beaucoup de bagages pour gérer et faire face à tous les problèmes, ni à régler toutes les doléances. J'avais appris à "gérer" pendant mon graduat, mais cette gestion était très différente, quand il s'agissait de se frotter à la pratique. Le plus difficile fût lorsque notre moine responsable Bhante Buddha-datta s'absenta pendant deux enseignements. Cela me demanda beaucoup de travail supplémentaire. J'ai dû mettre mes mains à la pâte à la cuisine, pour les achats, écouter les plaintes, le nettoyage, l'attribution des chambres... Mais cela m'a donné beaucoup de confiance en moi. Au cours de quelques mois nous avons assuré quatre sessions avec succès, avec l'aide de nos aînés de Carla Home et de Mettaloka. Je leur suis très reconnaissant

de m'avoir aidé au succès des sessions. Nous étions remplis de joie et de satisfaction lorsque les méditants étaient heureux et achevaient leur session avec succès.

Actuellement, nous préparons le programme pour les Bikkhus de Burma qui viennent visiter notre centre et participer à une retraite de méditation de 5 jours conduite par le très Vénérable Achan Dtun (Thiracitto) de Thaïlande.

J'attends avec intérêt ces magnifiques programmes conçus par notre centre.

Au cours de mes études commerciales, j'ai dû étudier à de multiples reprises les questions financières et ici, je gère un centre de méditation. Je ne sais pas quel tour prendra ma vie. Je suis très reconnaissant aux Bhantes et à Mr Nyaya qui m'ont fait confiance et offert cette magnifique fonction. J'ai aussi eu une superbe occasion d'apprendre et de pratiquer le Dhamma. Je considère cette occasion comme une bénédiction et essaie de conduire toute chose dans une belle direction.



---

## MAHABODHI KARUNA BELGIUM

Nous avons eu le grand plaisir d'accueillir en novembre 2014 Bhante Panyarakkhita. Ce fût une grande joie de le retrouver. Nous avons vécu un week-end intense de méditation sous sa guidance.

Il a eu aussi l'occasion de rencontrer plusieurs classes de grands élèves à Namur et à Bruxelles ainsi que de rencontrer des parrains et marraines.

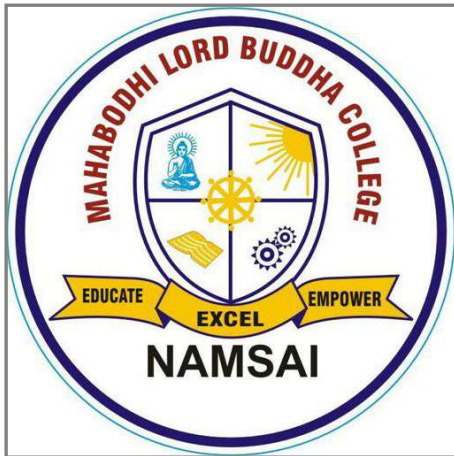
Lors d'une soirée d'enseignement du dhamma à Ottignies sur la Roue de la vie, l'enseignement était limpide et dense suivi attentivement par une salle comble.

Nous avons également profité de sa visite en Belgique pour organiser des activités de soutien au centre intergénérationnel de Tawang. Ce fût une belle réussite ! Les photos en disent long.

Le clou de ces festivités fût une soirée mémorable durant laquelle nous avons non seulement une présentation, film à l'appui, du centre de Tawang, mais également une chorégraphie de danse traditionnelle indienne par deux danseuses et leur maître de danse et une tombola qui a remporté un franc succès.

Le lendemain, nous avons visité en groupe le centre historique de Bruxelles guidé par le très pittoresque et passionnant « bourgmestre de l'Ilot sacré ».

Cette visite parrainée ainsi que la soirée nous ont permis de récolter un petit pécule qui contribuera à la construction de l'internat pour garçons à Tawang.



# Mahabodhi Namsai

Vénérable Bhikkhu Panyaloka, directeur du centre Mahabodhi Namsai

## Namsai

Le centre Mahabodhi Namsai a été fondé en 2013 avec la bénédiction du très vénérable Acharya Buddharakkhita, Président fondateur de Mahabodhi, Bengaluru. Le principal objectif de l'Organisation Mahabodhi est de mettre en pratique les enseignements du Bouddha à travers divers services humanitaires. Depuis sa création, Maha Bodhi Society a connu de remarquables développements dans ses activités à Bangalore et dans d'autres lieux.

Mahabodhi Namsai Center a débuté dans une chambre louée à Namsai. Le collège 'Mahabodhi Lord Bouddha' de Namsai a commencé à fonctionner à partir de l'année scolaire 2013 dans un ancien bâtiment scolaire. En janvier 2015, nous avons déménagé le Collège dans notre propre campus près de Namsai, grâce aux dons des dignitaires locaux, d'organisations de jeunesse et de la population locale. Le bâtiment a été construit par le gouvernement d'Arunachal Pradesh. Nous sommes très heureux d'avoir pu obtenir ce soutien gouvernemental. À l'heure actuelle, diverses activités humanitaires sont en cours dans ce centre, à savoir:

Mahabodhi Lord Bouddha College.

Mahabodhi Maitri Girls Home.

Mahabodhi monastic Institute.

Mahabodhi Gotami Vihara, monastère bouddhiste de nonnes.

### Mahabodhi Lord Bouddha College

Pour l'année scolaire 2014-2015, 210 étudiants étaient inscrits : 86 en B.A (base semestrielle), 82 en B.A (base annuelle), 42 en B. com (base semestrielle). Le Collège offre ces cours en sciences humaines: sciences politiques, économie, géographie, histoire, Hindi, anglais obligatoire et anglais en option. Dans la section du commerce, les matières sont: anglais obligatoire, économie et mathématiques, gestion et comptabilité.

Le Collège fonctionne très bien grâce à 15 enseignants et 7 autres membres du personnel. Nous avons un laboratoire informatique avec un nombre suffisant d'ordinateurs et une bibliothèque avec des livres scolaires et d'autres ouvrages de référence. Pour améliorer et développer les compétences des élèves dans des activités parascolaires comme la littérature, les activités sportives et culturelles, notre Collège organise chaque année différents programmes, comme la rencontre avec les nouveaux inscrits, une semaine annuelle du Collège, des compétitions sportives et des concours littéraires etc.. Pour le développement intellectuel et la confiance en soi des élèves, notre Collège organise aussi mensuellement des séminaires, des discussions en groupe et des présentations par les classes dans le cadre d'activités académiques.



Le Collège organise chaque année différents programmes, comme la rencontre avec les nouveaux inscrits, une semaine annuelle du Collège, des compétitions sportives et des concours littéraires etc.. Pour le développement intellectuel et la confiance en soi des élèves, notre Collège organise aussi mensuellement des séminaires, des discussions en groupe et des présentations par les classes dans le cadre d'activités académiques.

**Mahabodhi Maitri Girls Home**

Mahabodhi Maitri Girls Home est une internat pour filles avec tous les équipements nécessaires pour leur permettre de s'épanouir en bonne santé avec le soutien du Dhamma. Durant l'année scolaire 2014-15, 21 filles y ont résidé dont 9 étudiaient en 12<sup>e</sup> année, 11 en 11<sup>e</sup> année et 1 en B.A. Les filles des 11<sup>ème</sup> et 12<sup>ème</sup> années étudient à l'école secondaire du gouvernement de Namsai et l'étudiant B.A. étudie au Collège de Mahabodhi Lord Bouddha, Namsai. Une éducatrice les surveille et les guide dans leurs études et leurs activités quotidiennes. Des bénévoles, des moines et des nonnes leur rendent visite, afin de les guider et de les aider dans leurs études et leur mode de vie. En dehors de leurs études, elles pratiquent tous les matins et soir le puja et de la méditation.

**Institut monastique Mahabodhi**

Sous les auspices de Bada Bhanteji, le vénérable Acharya Buddharakkhita, *Aggamaha Saddhamajotika, Ph.D., D. Lit.*, l'Institut monastique de Mahabodhi a démarré en 2013 avec 18 jeunes moines. À l'heure actuelle, 41 moines résident dans cet institut.

Étant donné que le nombre de moines augmente de jour en jour, la résidence monastique donnée par Maha Upasaka Chow Pinthika Namchoom et les membres de sa famille n'est plus suffisante pour les accueillir tous. Dés lors, nous avons construit une structure en bois et en bambou pour eux. Actuellement, ils sont satisfaits de leur nouvelle résidence. Tous les matins, ils se rendent dans une l'école publique voisine pour leur formation générale et l'après-midi, ils reçoivent une éducation monastique au monastère. Chaque matin et soir, ils chantent les suttas et pratiquent régulièrement la méditation. En plus, un programme régulier de dhamma est organisé le dimanche dans la salle de prière du monastère.

Les moines sont fréquemment invités par les villageois voisins pour diverses cérémonies religieuses, pour le chant des suttas et les conseils du dhamma. En dehors des fonctions monastiques, ils cultivent des légumes dans le jardin. Nous obtenons suffisamment de légumes pour nos besoins.

Parallèlement à ces activités, l'Institut célèbre tous les événements bouddhistes avec beaucoup de zèle et d'enthousiasme, comme Bouddha Purnima, Asalha Purnima (Dhammacakka day), retraite de la saison des pluies, Pavarana etc. Nous espérons qu'un jour cet Institut devienne un institut de formation monastique de référence pour toute l'Inde.

**Mahabodhi Gotami Vihara, monastère bouddhiste de nonnes**

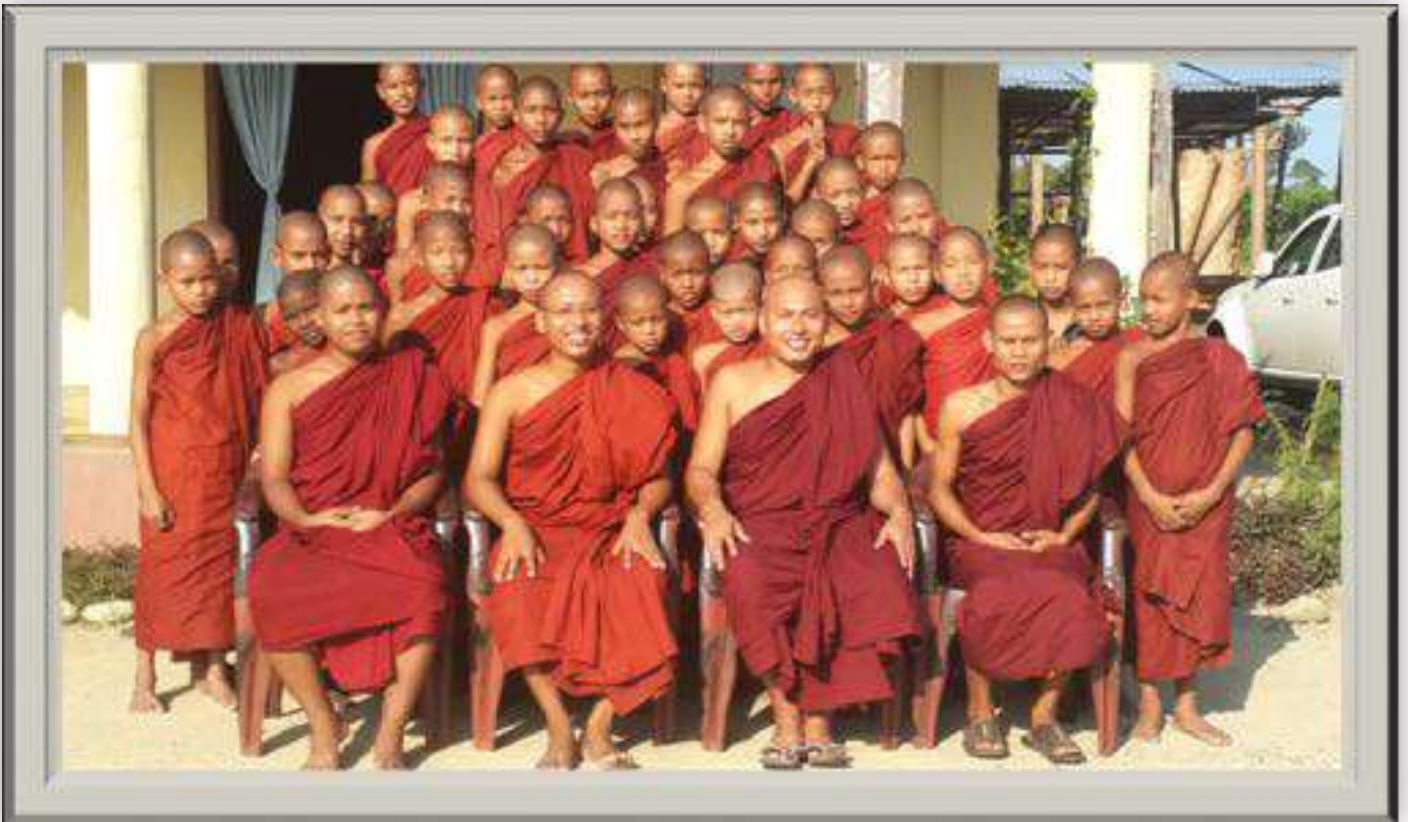
Une contribution significative de la Buddha sasana de Mahabodhi a été la création de Mahabodhi Gotami Vihara, un monastère de nonnes bouddhistes. Au mois de février, 22 filles de l'Etat du Tripura ont rejoint le Vihara de Mahabodhi Gotami pour y devenir nonnes dans la tradition monastique du Theravada. Puisqu'il n'y avait pas de bâtiment pour cela dans notre campus, nous avons loué une maison à Namsai pour y loger ces filles et leur donner tout le nécessaire pour leur permettre de pratiquer le dhamma. Elles y vivaient paisiblement en observant les huit préceptes même comme filles laïques.

A l'occasion de la célébration sacrée de Bouddha Jayanti, le 4 mai 2015, nous avons ordonné ces filles nonnes bouddhistes Theravada en présence de la Sainte Sangha présidée par le très vénérable U Gunavantha Mahathero

(Aggamahasaddhammajotika), communément appelé Monglang Bhante au monastère bouddhiste Mahabodhi Vihara de Namsai. Après leur ordination, le monastère Mahabodhi Gotami a été fondé au village de Goju près de Bordumsa dans l'Arunachal Pradesh. L'installation est simple avec une salle de méditation. Un grand Temple bouddhiste se trouve à côté de leur monastère, elles y vont pour la puja et l'enseignement du Dhamma. Mais cet arrangement n'est pas définitif. Nous recherchons un terrain propice pour y installer des monastères appropriés pour les moines et pour les nonnes.

Nous, les moines, les nonnes et les membres des organisations de Mahabodhi, nous voudrions remercier Maha Upasika Monica Thaddey pour son soutien constant à nos activités. Puissent tous les mérites qu'elle a acquis contribuer à son progrès sur la voie de Nibbana! Nous sommes également reconnaissants à tous les disciples laïcs (Upasakas) et (Upasikas) qui nous soutiennent et nous aident à pratiquer, à préserver et à promouvoir le Dhamma pour le bonheur, le bien-être et profit de l'humanité.

Puissent tous les êtres vivants être en bonne santé et heureux!



## Vous aussi, soyez parrain ou marraine à Mahabodhi!



Depuis de nombreuses années, les moines de Mahabodhi Society ont pris en charge des personnes dans la misère, et tout d'abord des enfants.

Grâce à la participation de différentes organisations de Mahabodhi en Europe et le soutien de parrains et des donateurs, de grands progrès ont été réalisés - en particulier dans le domaine de l'éducation.

Par la lecture du présent magazine AMITA, vous vous rendrez compte du développement de Mahabodhi dans différentes régions de l'Inde.

Grâce à l'engagement désintéressé des moines, il a été possible de mettre en place de précieux programmes éducatifs pour les enfants défavorisés, même dans des régions très éloignées comme Diyun ou Tawang.

Le but de tout cet effort est d'offrir une éducation qui prend en charge en même temps tant les aspects intellec-

tuels et moraux que l'éthique. En d'autres termes, à Mahabodhi, l'enseignement des Bouddhas est une partie essentielle de l'éducation de chaque élève. De cette façon, Mahabodhi vise à aider les enfants à devenir des adultes responsables et à faciliter une bonne scolarité. Mais pour le réussir, nous avons des dépenses croissantes et nous dépendons des parrainages et des dons.

Nous serions très heureux si vous décidiez d'entreprendre un parrainage à Mahabodhi afin de permettre à un enfant d'acquérir un avenir prometteur.

Vous trouverez le formulaire de demande de parrainage à la page 129



### Informations sur le parrainage

Il y a en tout environ 400 enfants dans les divers centres de Mahabodhi. Ils sont soutenus par les parrainages. Nous précisons que l'argent des parrainages n'est pas donné à l'enfant ni à sa famille (il y a quelques exceptions de quelques filles qui vivent chez elles). Les contributions annuelles sont recueillies pour le projet dans lequel se trouve l'enfant. Les parrains contribuent de manière importante au développement et au fonctionnement des écoles et de la maison d'accueil. Il ne serait pas possible de couvrir tous les frais d'un enfant par le montant annuel de parrainage. Par conséquent, les besoins spécifiques sont couverts par des dons.

La durée d'un parrainage dépend du parrain. Afin de permettre à chaque enfant de Mahabodhi de terminer son éducation, nous nous appuyons sur des parrainages de longue durée.

La situation optimale est un soutien depuis la maternelle jusqu'au niveau 10 (équivalent à la 4e année du secondaire). En fonction de leurs compétences, de leurs ambitions et de leur qualité, le but pourrait être aussi une formation à l'université. Les parrains sont contactés pour demander un soutien supplémentaire et très important avant que l'étudiant commence l'enseignement supérieur.

Parfois, certains enfants ne retournent pas à Mahabodhi après leurs vacances à la maison. Pour les Européens, il n'est pas toujours facile de comprendre les raisons pour lesquelles les parents gardent leur enfant. Surtout dans les régions éloignées, comme à Diyun et à Tawang (Arunachal Pradesh), les décisions sont fondées sur les coutumes culturelles et tribales. Naturellement, nous faisons de notre mieux dans ces situations pour convaincre les parents qu'une bonne éducation est essentielle.

Nous sommes très heureux du fait que de nombreux parrains sont vraiment intéressés par leur pupille et restent en contact avec eux. Ils leur écrivent de temps à autre et profitent de ces lettres qu'ils reçoivent de l'Inde. Le parrainage à Mahabodhi garantit un contact très personnel avec le ou la filleul(e). Très souvent, les sommes d'argent supplémentaires sont transférées au cours de l'année pour des occasions spéciales comme les anniversaires, Noël ou avant les vacances. Nous nous assurons que tous ces dons - l'argent et les cadeaux - soient directement donnés à l'enfant concerné à Carla Students Home et à Rita Girls Hostel de Diyun.

Pour d'autres questions ou renseignements, n'hésitez pas à contacter le responsable des parrainages de l'Organisation de Mahabodhi dans votre pays. Voir les adresses à la page 129 de ce magazine.

### **Un chaleureux bonjour de l'association Mahabodhi Karuna France**

C'est avec beaucoup de joie et de plaisir que nous avons accueilli Bhante Panyarakkhita au mois de novembre 2014 pour un séjour d'une semaine. Il nous a apporté des nouvelles fraîches de l'école de Diyun et de tous les projets de la Mahabodhi Society en cours de réalisation. Sa venue a été l'occasion de pratiquer la méditation et de faire connaître son enseignement à de nouvelles personnes. Sa simplicité, sa gentillesse et la précision de son enseignement ont été très appréciées par tous les participants.

Lors de son séjour nous avons organisé un weekend de méditation et trois soirées, à Montélimar, dans la région d'Avignon et à proximité de Montpellier comme en 2013 pour la venue de Bhanté Ananda. Nous remercions John et Maïté pour la traduction des enseignements, ainsi que les associations APPEP (Elisabeth) et AYEM (Michèle) pour leur accueil et leur travail d'organisation qui ont permis la réussite de ces soirées.

Depuis le mois de janvier 2015 Jacqueline et Jean-Michel animent une soirée de pratique de méditation une fois par mois chez Jacqueline. La participation est libre et tous les fonds versés à cette occasion sont au bénéfice de l'association. Un groupe d'une vingtaine de personnes s'est constitué et à la demande des participants assidus cette activité mensuelle reprendra après les vacances d'été.

Pour compléter notre financement nous avons organisé au printemps une tombola grâce à la générosité d'artistes de la région de Montélimar qui nous ont offert des œuvres pour constituer les lots. Le tirage au sort a eu lieu début juin chez Nicole et a donné lieu à une soirée très sympathique et chaleureuse. Nous remercions les généreux artistes donateurs ainsi que toutes celles et ceux qui ont participé à la vente des tickets de cette tombola.

Grâce aux fonds que nous avons pu récolter à l'occasion de toutes ces manifestations, nous pourrons maintenir cette année encore notre participation au financement des salaires des professeurs de l'école de Diyun.

Pour conclure ce petit tour d'horizon de l'activité de Mahabodhi Karuna France, toutes nos pensées bienveillantes accompagnent les moines, les enfants, les enseignants et toute la grande famille de la Mahabodhi Society.

## President's Message

**Venerable Kassapa Mahathera**

*President, Maha Bodhi Society  
and  
sister organisations*

**Homage to the Triple-Gem and  
Homage to Bada Bhanteji and all the  
Spiritual teachers.**

**'To respect the respectable is most  
blissful' taught the Lord Buddha in the  
Great Blessings Mangala Sutta.**



### Bangalore

By respectable one, we mean the Lord Buddha, Pacceka Buddha, Ariya Savaka, spiritual teachers, father, mother and elders. They inevitably deserve respect and honor. To respect them and administer to their needs will always bring inner joy. We should follow the wise men. By wise men we mean who are rich with virtues and all good deeds and thoughts. They are those who bodily abstain from killing, stealing, and committing adultery; in their speech they refrain from talking falsehoods, slander, using abusive words and idle gossip. Men who abstain from these vices are free from craving through ignorance. Association with these wise ones is one of the causes of bliss. By doing so we are elevating ourselves. For instance, if we take a piece of dry banana leaf and wrap up some sweet-scented flowers, the leaf is impregnated with the scent even after the flowers are taken away. In the same way if we associate with the wise ones, i.e well disciplined and meritorious people, our actions will be enhanced. So, we all the Mahabodhi Family - Monks, Nuns, Upasakas and Upasikas are fortunate to have associated with the Most Respected Bada Bhanteji.

Maha Bodhi Society, Bengaluru, was founded in 1956 by the Venerable Acharya Buddharakkhita. The aim of the Maha Bodhi Society is to put into practice and teach the most sacred teachings of the Supreme Buddha through spiritual, educational, medical and other humanitarian services. Today, under the able guidance and leadership of Bada Bhanteji, the Society has expanded its activities in different parts of India and abroad with the message of loving-kindness and compassion. The Society has established monasteries for monks and nuns, hospital, Meditation centres, Theravada Open University courses, Lord Buddha College, schools, hostels, Old Age Home, charity programs and publications of Dhamma books in various languages.

All these activities are not possible without kind generous support and moral support of goodhearted people, such as Maha Upasika Monica Thaddey, Maha Upaska Alex, Mr. Nyaya, Mrs. Saddha, Mrs. Gaby, Ms. Barbara Thaddey, Ms. Soma and Dr. Maja and many other well-wishers and sponsors from Switzerland. Dr. Lubbert, Mr. Ingo, Ms. Gundel, Mr. Gustav, Dr. Udo Scheu, Ms. Lilli Euler, Mr. Wilco, Ms. Anita, Mr. Pala Namgyal, Mrs. Jutta, Mrs. Elke Hess, Mr. Thomas and Ms. Sabine and other sponsors, helpers and supporters from Germany, Mr. John Borremans, Mr. Philip, Ms. Martine Beckers, and other supporters and members from Mahabodhi Karuna Belgium and also Ms. Jacqueline Colon and Mr. Jean Michel Gaudy and other members and supporters from France and all the members of the Montelimar association have been of great help. So I would like to thank and express our gratitude on behalf of all the monks, nuns and devotees of Mahabodhi Society and its sister organizations to all the above mentioned generous and good hearted people. I wish and pray from the depth of my heart that by the blessings of Lord Buddha may you all live long with good health and peace of mind!

The people of Villages Tukla and Liktsey in Ladakh at my native place convey their best wishes and heartfelt thanks to Maha Upasika Monica Thaddey for her kind help to paint 15 mts high Lord Buddha painting in Liktsey village mountain and Lord Buddha Statue at Tukla Village.

Deep Metta to you all. May you all be happy and well! May we continue to serve more and more people with love in the world so that peace and godness will not be defeated!



### **Big Thanks and Love from India**

**Venerable Ananda Bhante**

General Secretary

Mahabodhi Organisations



#### Bangalore

Once Lord Buddha was explaining about wealth. He advised us to be aware of three things regarding wealth. 1. How you acquire the wealth, 2. How you utilize the wealth, 3. What is your attitude towards wealth. He told you to acquire wealth in a right way. That is, through Right Livelihood one should earn. It simply means, while acquiring or earning wealth, you are not harming yourself or other beings. For example, if you are engaged in making arms, ammunition or bombs, each time you think of it, you will think how to be harmful. Or if you do killing of animals and selling of meat, then it makes you to think of killing. Whenever you produce wrong intention of harming others, then it makes you to

engage in wrong livelihood.

Secondly how you utilize the wealth. Using every cent wisely for good of oneself or others should be your motivation. Apart from self use give dana, charity and share with other humans and other beings, at least little bit, as we are part of this whole universe. This large heartedness opens up your mind and makes it selfless and detached.

Thirdly, the attitude towards wealth also should be right. With full understanding that wealth is not going to last forever and that one's life itself is also not lasting forever, you should use it for the best purpose possible. You should take care of your needs. You should be detached, but not negligent and spendthrift. Keep the thought – 'it is for the sake of good of myself and others and all beings'. Like this the Buddha told to be wise regarding wealth so that it helps you to grow spiritually and it will not put you into problems.

Further he said to develop five kinds of inner wealth. They are 1. Faith, 2. Good moral life, 3. Good learning, 4. Charity, and 5. Wisdom. These five he said are basis for attaining the highest wealth of Bodhi, enlightenment, which cannot be stolen or destroyed by anybody.

This introduction about wealth came to mind as I remembered the words of Bada Bhanteji, our revered late teacher and founder of Mahabodhi. He used to say that we should teach our children, monks and devotees about this aspect of material wealth and spiritual wealth. Both are needed and in fact with proper wisdom one can

make use of the opportunities of acquiring and utilizing both material and spiritual wealth for the good of oneself and others. Even if one doesn't acquire material wealth, it is not that big a loss in life. But if you don't develop the five spiritual qualities, the life is not so meaningful. The Buddha did not ask to shun and run away from wealth, nor did he ask to go mad after wealth. The middle path he showed is to use the wealth to go beyond it. Just like a boat is used to cross a river. Crossing is important and not the boat itself. It should be left behind and not carried once you are on the other shore.

We are happy that at Mahabodhi we are trying to develop the five spiritual wealth all the time. That is what is taught to monks and children and everybody so that they live a dignified and meaningful life. If they want to live a householder's life then they are taught to earn and live with right livelihood. If they want to live spiritual life as monk or nun, then right livelihood is to live on the donations of others and work hard to progress on the path of enlightenment and teach others. We wish you too develop these five spiritual wealth to go beyond all kinds of suffering and to experience peace, happiness and meaning in life every moment.

Developing the five spiritual qualities is the main aim at Mahabodhi through various activities. Like every year the last year too had been the year of lot of activities in all Mahabodhi Centers by the blessings of Bada Bhanteji. We always feel that our master is beside us and guiding us. Though, in a way, we are missing him very much, in another way we feel his presence. That is a nice feeling and we are grateful to him for having instilled in us that sense of closeness.

At Bengaluru, we had a profound night-long chanting conducted by Sri Lankan monks which was very deep and touching on the occasion of Bada Bhante's birthday. Then Buddha Jayanti programs lasted for one and half month, mainly conducting many meditation retreats for children. Soon after that, four Simas were established in four places. Sima is a specific place for ordination of bhikkhus, fully ordained monks. Ten very special monks from Myanmar came and out of compassion conducted establishment procedures. Then arrived another excellent Bhante, Ven.Achan Dtun from Thailand who conducted a five days retreat and gave Dhamma talks and inspired our monks. All these programs are not just programs to make fun and merry. But they are deep spiritual practices inspiring so many people.

Another very significant development this year had been the establishment of Mahabodhi Gotami Vihara – monastery for nuns. For the first time in India a monastery for nuns has been established in Arunachal Pradesh with 25 nuns. Under the guidance of Ven.Panyaloka Bhante, Ven.Sayale Yasanandi and two other nuns from Myanmar have kindly come to establish and teach the nuns. This has opened up new possibilities for women to live a monastic life to pursue spiritual path intensely.

What our teacher Bada Bhante Venerable Acharya Buddharakkhita has bestowed on us is so great that it is not possible to express our gratitude. Still, as mark of thanks and gratitude and to remember his teachings, we are building a beautiful Pagoda with meditation cells for individual meditation at the spot where he was cremated in our Meditation Center. Once finished I wish you will also come and meditate here. It may be finished by March 2016 on the occasion of Bada Bhante's birthday.

There are many interesting things happening in all our centers. As you read the articles about different branches, you will see how they have been growing steadily and constantly year after year. Our monks are really working quite hard with enthusiasm. Ms.Monica Thaddey is very closely associated and doing lot of work too along with offering magnanimous donations. Her services are beyond any words to express our gratitude. Our deepest thanks go to all the sponsors, donors, well wishers, supporters, planners, advisers in so many areas and so many kinds. Because of the good will of all of you today one thousand pupils and students are getting opportunity of growing in life under Mahabodhi!

So also all the members of Mahabodhi associations in different places have been putting so much of time and effort

in maintaining the sponsorships and donors, well-wishers and volunteers. How pure is the intention of helping and serving! Without any selfish interest, purely out of love and compassion you are working! We have only *Sadhu, Sadhu, Sadhu* to express – deep deep thanks and we rejoice in your wholesome meritorious actions. You are the real power-station to run the Mahabodhi activities. Thank you dear Mahabodhi members.

This year our dear Nyaya Kurt visited India and it was a nice experience to travel with him to Tripura and Hyderabad to see the Mahabodhi activities there. Also he spent one month time in our Meditation Center going through the repairs, renovations, suggestions to make the center more beautiful and better organized. The amount of work he puts into Amita is enormous which is filled with lot of patience! First of all to collect articles from so many people is not that easy (particularly from me!, always late!). Then to get them translated into German and French from so many people considering their available time and then coordinating with translators, then collection of photographs and selection, then designing, etc, etc..... At the end we get this wonderful product called AMITA! This is the only *document* where all our activities are comprehensively covered and from historical point of view very important and valuable. Because, after some years this remains to tell us the story of our experiences and later it becomes a document of history. So big thanks always to Nyaya who is capturing and preserving Mahabodhi history in Amita.



May the blessings of Triple Gem and Bada Bhanteji be with all of you and may you all be happy! May you enjoy reading these wonderful articles which are expressing wholesome volitions! May they help you to rejoice in your goodness, your compassion, your support, help, good will! Thank you all for being together on this path of Compassion in Action, Wisdom in Action. Once again a very very big thanks and lots of love from all of us in India.

**The Joy of service**

***Bhante Panyarakkhita***  
*Director, Mahabodhi Centre, Diyun*

### Diyun

First of all, please accept our warmest greetings from everyone at Mahabodhi Diyun. Once again we are here with our news and information about our Mahabodhi centre, Diyun and its activities. I cannot think of beginning this article without first deeply thanking Bhante Kassapa. Whatever news we have for you is about what Bhanteji initiated and developed during his stay here at Diyun till March 2015.

Dhamma is our foundation, blessings of Bada Bhanteji is our guiding light and your love is our strength. So much has happened since the last issue of Amita. We have so much to share with you which will be difficult to include everything here. Nonetheless, we feel it is a privilege and joy. So I tried my level best to give as much information as possible about the various on-going and new projects and developments during the past one year which you will love to know about.

'How is my sponsored child?' This is what you might be interested to hear first. Children are fine. Studying well and passed out and promoted to their respective classes. Thank you for your beautiful birthday cards, letters and wonderful gifts for our children. Nothing gives them so much joy than the birthday gifts! You make them smile and make them feel being loved and cared. Your love and support for them encourages them to study well and fulfill their dreams in life. We often try to motivate them: "the best way you can show your gratitude to your sponsors is by studying well and making your dream come true." If they are asked "What is your aim in life?" Usual answers

followed like .... "I want to be a doctor, scientist, fashion designer and so on... One of the girls said: "I want to be a good person first and then...." she continued. She was right. Sometimes in our haste to be somebody we get over ambitious and even loose what we already have. Your kind support through sponsorship is indispensable in helping the children to realize their goals in life.

Just few months have passed since children are back from vacation. With 45 lovely new faces the number of children at Rita Home family has grown bigger to 176 this year. The children seem to be still so excited to see their newly admitted friends. It is such a great joy to see



*Diyun children*

these children coming up well with best of facilities, care and education provided at Rita Home. While some join, some leave Rita Home. This year, 21 senior girls have been moved to Maitri Girls Home, Namsai from Rita Home to pursue their higher education. This is the fifth batch that has passed 10<sup>th</sup> class and moved to other places for further education.

Mahabodhi School is functioning well with the present strength of 501 students. Till now, our school has been running classes from kindergarten to 10<sup>th</sup> standard. You will be happy to know that this year we have applied for the upgradation of our school to 11<sup>th</sup> and 12<sup>th</sup> standard with the streams/subjects Arts, Commerce and Science. It is in process under the ministry of education, Delhi. Having our school upgraded will not only benefit the Mahabodhi students but the hundreds of students of this entire region will have the opportunity to study as well. Our sincere thanks to Mahabodhi Karuna France for their continuous support for Mahabodhi school, Diyun since its inception in 2003.

"Where and which college should I join?" is common question of our children. Now our students need not worry with such questions as we have our own Mahabodhi Lord Buddha College at Namsai which is only 30 kilometers away from Diyun.

Another important step in the field of social service is the setting up of the Mahabodhi Karuna Charitable Medical Centre, Diyun which was inaugurated on 18<sup>th</sup> October, 2014. Currently, it is being managed by a team of 5 members. The medical centre provides free health care services to the poor people coming from the villages and the inmates of Mahabodhi. This project materialized with the magnanimous donation by Mrs.Jutta and Mr.Pala Namgyal from Germany. As we are new in this field, there are still lot of things to work on to turn it into a full-fledged medical centre and provide better service to maximum patients. Apart from this, free medical camps are also conducted by doctors from India and abroad.

Three days medical camp was conducted at our medical centre by doctors Dr. Maja Weisser, Physician from Switzerland and Dr. Christiane Krause, Dentist from Germany, during which hundreds of patients were treated free of cost. 24 hours ambulance service is also part of the program.

Thanks to Dr.Maja Weisser for her support for the maintenance of the medical centre. We will be happy to receive volunteer doctors from Europe.

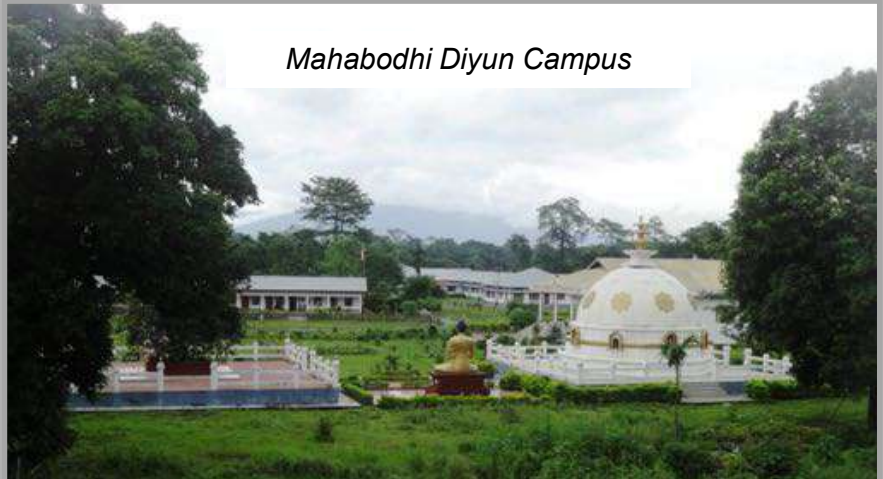
Please do contact us.

Mahabodhi Diyun campus is spread over 21 acres of land which is situated in the heart of the thickly populated Diyun Town. As such permanent fencing of our area was something needed urgently. The old bamboo fencing has been removed and putting of chain link fencing all around the hostels and campus of Mahabodhi is in full speed. A big thank you! This big project again would not have been possible without the selfless Dana from Mother Monica Thaddey.

Dhamma workshop was conducted for 200 children from outside aged between 14-20yrs in the month of April when our children were out on vacation. The students stayed in the campus for five days and actively participated in all the different programs organized by Mahabodhi. 7 days temporary monastic course was also being organized for 40 members. The course was so successful that 9 out of 40 remained as permanent monks after the course. They were sent to Bangalore for higher Dhamma study and practice. At Diyun we are twenty monks at the moment.

I also had an opportunity to visit Europe in the months of November and December 2014 during which I was happy to meet our Mahabodhi associates, sponsors and friends in Europe.

I visited Germany, France, Belgium Spain and finally Switzerland. Meditation programs, talks and meetings with our sponsors were organized in every country I visited. It was truly touching and amazing to see our supporters and well wishers spare their precious time to organize programs, manage sponsorships, promote and raise donations to support our various projects in India. Besides this, I was so touched to see their keen interest and



sincerity in study and practice of Dhamma. I wish you all the best! Thank you for making my trip so wonderful! Many thanks to Bhante Ananda for bringing us together under the umbrella of Dhamma! It's wonderful that Bhanteji has created a strong network of supporters, friends and well-wishers of Mahabodhi in Europe.

Thank you everyone and wish you best of health and joy and progress on the path of Dhamma!



## **Dhanava, Sponsorship, Diyun**

### Diyun

After completion of my graduation I am with the children at Mahabodhi Rita Home and Mahabodhi Happy Boys Hostel at Diyun, Arunachal Pradesh. It is really tough to take care of them, but, there is also happiness in it. Playing and being with the children makes you feel young and teach us the most important lesson of life "Forgive and Forget". They do have fights, but it does not take long time to patch up and be friends again. This is a very special quality in them. And whenever I get bored I just sit with them and listen to their meaningless talks and stories, which is always funny and full of days complaints like "Who bada bhaiya ne aj esha kiya tha" (that big brother did this today), "Mera dost ne esha kiya tha" (that friend of mine did this today) and "aj class me esha huva tha" (this happened in the class today), etc.... Sometime I do not understand their story, but I just love their company, but I bet they will not tell you story until and unless you are close to them.

At present in Rita Home, we have 176 girls, 41 boys in Boy's hostel and 30 children at Namsai Maitri Home. The strength of the children is increasing every year.

They are very deserving and needy children from poor families. There are also children who are orphans.



Many poor parents approach us every year for the help. But we are not able to help them all. We admit only few of them. This year under our sponsorship 22 children have joined our Mahabodhi Rita Home family. And we are searching sponsors for them.

We have created a Dhamma environment in every Mahabodhi branch. The children are not only given the formal school teaching, but also teachings of the Lord Buddha, which makes the children of Mahabodhi different from other school children. They are taught to be kind, honest and a good citizen. And with all this combination I believe the wish of Bada Bhanteji's vision of holistic education program is carried out throughout Mahabodhi branch in a very peaceful manner.

In Mahabodhi the children not only grow physically but mentally and their thinking capacity and understanding power develops. For this I take this opportunity to thank all the sponsors. Whatever we do would have been impossible without your love and continuous support.

I also thank all the Bhanter, Mother Monica, and all the European Mahabodhi family for your love and support to the deserving children.



## My Journey to Mahabodhi

Ujjota

Diyun

I am Ujjota Bodh (Rupanjali) of class 12<sup>th</sup> std of Govt. higher secondary school, Namsai. Firstly my heartiest gratitude to Bada Bhanteji, all the Bhantes and all the family members of Mahabodhi Society for the wonderful support they have given me and to my lovely sisters.

I am very happy to get an opportunity to write for "AMITA". I want to share about my journey to Mahabodhi. When I heard about Mahabodhi from my relatives I had great desire to come and study. I was studying at my village school then. I didn't know to read and write properly and I was dull at studies and couldn't speak any other language except my own. But now with the help of Mahabodhi, blessings of Bhantes, teachers and wardens and with my own hard work I improved.

I used to tell my parents to join me at Mahabodhi as I really wanted to improve. But my Father passed away in November 2007. Losing my father was biggest unfortunate and unforgettable movement of my life. I miss my father every day. I was just a little girl then studying in class IV when all this happened to me. But with the blessing of Buddha, Dhamma and Sangha and my maternal uncle I got chance to come and study in Mahabodhi and joined here in class V. Beginning was not easy for me. I struggled a lot. Teachers used to teach in English, which was an alien language to me. But, I am happy, the teachers did not give up on me. They always appreciated my little improvements and it gave me a power to improve myself. I feel fortunate to have got teachers like them.

Since 25<sup>th</sup> May 2008 I am a part of Mahabodhi family. After completion of my 10<sup>th</sup> std from Mahabodhi School, Diyun I joined Maitri Girls Hostel, Namsai in 2014 along with my classmates. Our warden is Pinu Madam. She takes good care and guides us in all aspects. We are very happy to have her with us. We are in total 30 students.

And in Maitri Home we cook, do purchasing, cleaning, etc. by ourselves. We are now dependent on ourselves for everything. At Mahabodhi Rita Home we were dependent on others, we got everything readymade. And I am really proud of myself that I now know to cook, wash cloths, cleaning and many many new things here at Maitri Home all by myself.



I have no words to express, but I feel very lucky and fortunate to be part of Mahabodhi and for getting all these wonderful opportunities. Therefore I am very thankful to all the members of Mahabodhi Society giving me an opportunity such as Dhamma, education, sponsor, and many other things and for selfless support care and love. Only because of Mahabodhi I reach this level today. I thank all the Bhantes, Sponsors, Mother Monica, supporters and all the helpers of Mahabodhi for everything.

# Greetings from Mahabodhi Society Bangalore!

*Vajira, General Manager*

## Bangalore

This is my first article for Amita magazine. My name is Vajira (Punchok Dorjey). I am working at Mahabodhi Office Bengaluru since past 9 months. I came to Mahabodhi when I was 7 years old in 1995. I have spent most of my time in Mahabodhi as a student.

I was born in Leh, Ladakh and I have two younger brothers. While I was studying in University College on one of my visits to Bada Bhante he asked me what I study. I replied with pride that I am studying computer software and I will



be working in creative department creating cartoon and advertisement. Making pen, paper and objects sing, dance, walk and talk. He smiled and said: "So you are going to fool people by presenting false existence". I could not grasp much then. But now as I recall, he was so right about it. Buddhism is realisation of reality and I am happy that his wise words are guidance for my right livelihood today.

After completing my graduation, I have worked for 5 years outside Mahabodhi in various departments and I have learnt so much from several companies, places and mostly from people I met. I have always stayed in touch with the activities and updates of Mahabodhi though I was working away. I was available whenever I was required. These connections with Mahabodhi have helped me to understand the deeper Dhamma (truth) and the aims of Mahabodhi. I am grateful to most respected Bada Bhanteji, Ven. Bhikkhu Ananda and Monica Monica and many wonderful people for their support.

I have been coming to Bengaluru once a month to visit my friends and Mahabodhi. There came the idea to start a South Indian Restaurant with my close friend Jyothi. We discussed and both of us were excited to take the business. We wanted the restaurant to be close to Mahabodhi so that we could visit and stay in touch with the programs and provide our help whenever required. I was happy to come to Bengaluru with much enthusiasm that I was given a chance to do something new with my friend. It was very challenging task for us to start a restaurant.

In 2013, Bhante Ananda asked me if I could take 25 monks from Mahabodhi on a tour to the Buddhist Holy places in Sarnath, Bodhgaya, Kushinagar and Lumbini. So I said yes, but I had to convince my business partner Jyothi! I was fortunate that he was okay as he deeply understood the importance of the tour. I told him that on this tour I will share the merits with him. Taking care of these monks was a privilege and I took great joy traveling with them in Bihar, Uttar Pradesh and Nepal. The travel was a success and we all participants deeply enjoyed in Dhamma.

In October 2014 Ananda Bhante offered me to work as General Manager at Mahabodhi as he needed an assistant. I took some time to settle my restaurant things with Jyothi, who was not so happy to let me go. But he agreed and I joined Mahabodhi.

People working in Mahabodhi family carry boundless intentions to help people in every possible way with various activities in different places. Being a part of the activities at Mahabodhi inspires one to be a better person at each step. As a former student of Mahabodhi I am happy and grateful to have a responsible task to fulfil.



# Carla Students Home

## Mysore

*Vittho, Manager*



### Mysore

After a very long time my friend and classmate Safal came to Carla Home. We were together till the 12<sup>th</sup> class and then he was off to north India for his further studies. After completing his Master in physic he now works as a physic teacher in Ladakh School. This meeting brought back lots of our memories in Carla Home. It's been 9 long years, within this period of time more than 200 children have been accommodated in

Carla Home and like Safal all the children who completed their schooling in Carla Home miss this place. The time spent in Carla Home has been the most memorable part of our life that we realize once we are out of Carla Home. Safal said: "I have become more responsible and confident after having stayed in Carla Home and Mettaloka and that helps me to adjust to the new atmosphere "

Last year I also stayed couple of months in Mettaloka with the boys, this time we stayed together as a friend and not as a care taker. I noticed that they often talk about their time in Carla Home and revealed many incidents such as their relationship with teachers, wardens, their plan to escape from their duty, relationship with the girls in school and many other personal wishes and incidents which I was not aware of.

When they sit down and share all these moments, there is a sense of joy and happiness on their faces. Childhood and student life is often considered as the golden time in everyone's life provided they are nurtured in the best of ability and that has a great impact in one's life later. Since few years I have been associated with the children and that has brought a bit of responsibility, maturity and being patient and overall it's a big learning process. To bring a smile on their face now and later in their life we try our best through different means and its great satisfying to be part of their growing age. During my stay in Carla Home, I was given a wonderful care and all our needs were attended with full compassion and patience.



Coming to the present Carla Home atmosphere, three of our previous wardens are continuing and while five others are the new ones from our Mettaloka Youth Center. The fact that they grew up in the same atmosphere helps them to some extent to deal with the children while on the other hand it also takes little time as certain maturity is also expected from them to attend the various issues of children. Whenever you happen to visit Carla Home you will find a very lively atmosphere with children bustling everywhere in our campus. They are busy with activities throughout the week. Weekends and holidays are spent on games, cleaning and movies. Never a day is passed without screaming, fun, laughing and arguing on petty things and that keeps the energy in Carla Home following.

26 new boys have joined Carla Home this year. All our children come from very far places from north and north eastern part of India. Leaving their parents, family and after travelling for 5 days they arrive in Carla Home. Everything is new for the child, the place, people, food, atmosphere but it does not take much time to get them adjusted to the Carla Home environment, and it is mainly because of our children.

The elder ones support us to take care of them while small ones play together, make their own friends and slowly they feel home.

All our children have been very lucky this year as we had the visit of Venerable monks from Sri Lanka, Burma and recently most Venerable Ajahn Dtun from Thailand came and blessed all our children. He inspired them to follow the five precepts (Pancha sila), its benefits and how it can lead them on the right path. Also being grateful to ones parents, teachers, elders and Bhantes were one of his important messages.

Vacation time is best moment for the children. This vacation we conducted Pabbajja course (temporary monk meditation course) for all our children. Ten days and 15 days summer camp was organized with the children of other school. Our elder boys painted the walls of our dorms and study rooms; our dining hall welcomes everyone with different cartoon characters. Children accompanied our Bhantes and devotees to different villages to assist and conduct medical camps. At the end of vacation we organized an excursion at the water amusement park where they played the whole day and had fun.

We had the visit of our dear Nyaya in Carla Home for few days and discussed many development programs for our children and he attends all our issues with great compassion. I thank him for giving a space for this article in Amita though the submitting deadline has already crossed.

All the activities in Carla Home are inactive without the kind blessing of our Bhantes, compassion of mother Monica, and all our members of Europe organizations, sponsors, well-wishers and volunteers. We deeply thank them and share our Metta.



*Boys from Carla Students Home, Mysore*

# Memories down the Lane

*Arogo, 10th class*

## Mysore

I have been studying in this beautiful school in Mysore or perhaps for me the best school on this earth since 2003. I have only a few more days to wear my school uniform, stand in queue in assembly and show my nails on every beginning of the weekdays. For almost twelve years, I have been nurtured with so much care and love from this big family that I seldom felt homesick. This long years passed by like a wind with innumerable memories one after another.

One funny incident that happened when I was in 2<sup>nd</sup> standard brings a good laugh every time I remember or narrate it to my friends. I had a very close class mate friend. We sat on the same bench together all the time in school and were a mischief-maker. But we also learnt a lot together. Friends meant a lot to us.

Once it so happened that one day we had a test for 25 marks. My friend had not prepared for the test so he was just scribbling something on his test paper. I felt very pity for him and thought that 'friend in need is friend indeed' and showed my paper to him and he copied everything, I mean literally everything (that I came to know later). He thanked me and I felt an air of greatness about myself. But, the story does not end here; actually the climax of the story is yet to happen. The following day our test sheets were distributed. And I was delighted to have got good marks. As I was going through my paper very proudly, I was handed down another paper with my name on it. But the handwriting was not mine. I thought, my teacher might have mistaken. So I approached my teacher with the second paper. My friend was also there at the madam's desk enquiring of where about his paper. I gave the paper to madam saying that I had got two papers. Then, she realized that something was fishy about this. So, she asked us and we could not keep quiet for long. As a punishment she made us write the test paper two times. We had become the laughing stock of the day for my friend had not just copied the answers, but was too smart to copy my name too. I learnt my lesson that day that 'friend in need can sometime put us in trouble indeed'.



## Costs of AMITA

**Since printing expenses for AMITA in India are low we print AMITA in India and all costs for print and dispatch are covered by donations. We don't use sponsorship money for it. Editorial work like translations, corrections etc. are made by volunteer work.**

## Warden in Carla Students Home

*Gambhiro*

### Mysore

This is Gambhiro. Basically I hail from Diyun (Arunachal Pradesh). It has been 10 years since I'm under the shade of Mahabodhi Society in Mysore which made me what I am now. I still remember the first day of my journey to Mysore from Diyun when I got an opportunity to come here to pursue my studies under the guidance of Bhan-tes and kind hearted people in Mahabodhi Society.



Travelling by train would be totally a new experience and I was filled with enthusiasm. When I reached Bangalore the moment was awful due to the long journey that caused giddiness. I felt the movement of the train even

after long rest in the room. The very next day, somehow I reached Mysore (Carla Home). We were given a warm welcome by Sir Nyaya. He said hello with a big smile. My friend circle started with my classmates and I would say this was the start of my beautiful journey in Mahabodhi with many many interesting moments.

I have completed my school life here, in Carla Home as well as college life staying at Mettaloka youth centre. Time has passed very quickly and many changes occurred in life. Yesterday I was a student in this beautiful home, today I am a guide in this home, looking after the boys. Today I have to look after the boys to show them the right path and make them understand with their level of understanding. Situation is very complicated sometimes, but I enjoy each and every moment teaching, assigning works and playing games and sports with them and consider this as a learning process. I could see them doing hard work mindfully after motivation.

Happiest part of life for them is sports. Everyone takes part, no matter hot summer or rain they play in any weather condition. They happily gear up to achieve and win the tournaments. During this summer holiday I was given the responsibility to organise the tournament. I had to monitor whole tournament, so that no disputes arise among teams. Whenever they play fault I put my indication and the team feels lower and they think that I'm cheating and making them to lose the game. I have to tactfully explain to make them cool down. After the match often discussion takes place among them. They make fun of each other and some time with me too and I enjoy that. At the end they are all again friends.

It's an interesting environment. I love to be with them playing, singing, dancing, studying and many more activities. This system has changed me a lot being with them. I am continuing one more year as warden. Hope, I will have my best of time and explore new things with them for their good in life as well as to me.

I am here and got a chance to write few words because of our most beloved Bada Bhante whose blessings I feel and I pay my salutations to him.





## ***A CHILD FRIENDLY SCHOOL***

*Sri. P.R DWARAKESH*

*Vice – principal, Mahabodhi School, Mysore*

---

### Mysore

The defining line of our school, A CHILD FRIENDLY SCHOOL, as suggested by one of our former principals was not meant for publicity, but it was proposed because our school runs on such principles. Not just the teachers, but also the students can easily approach the management for any problem without any hiccups. It's such a homely sight to see the senior boys holding hands of the Pre- KG kids and leading them to their classroom after the assembly. I think not many schools in Mysore city have a defining line below their school names.

Number of continuous cumulative assessment activities like essay writing, story writing and telling, singing, collage making and many more such activities are conducted to encourage the creativity of the students. Most of the students are very talented in many areas and had bagged prizes in many competitions. It would be unfair on my part if I failed to mention the talents of our students in sports field. They are the toughest football team in Mysore city. There is no single inter school tournament that is not won by our school. They have been defending champions of many tournaments for many years.

When it comes to the annual educational tour, our students have the last say on the choice of the places. Every year the senior students go for 2 or 3 day-tour but sadly this year they had to convince themselves with a one day tour due to time constraint. But our management was kind enough to assure the 10<sup>th</sup> standard students with one more tour after their Annual Examination.

The annual day is celebrated in a grand manner. It is called *Chiguru Habba* – 'Festival of Blossoming.' This year we celebrated our annual day at Kalaa Mandira, a famous theatre, in Mysore. Most of the students participated in it. The teachers worked very hard to make this celebration a grand success. Apart from the academic studies getting the children involved in creative programs is very important for their development, *Chiguru Habba* celebration is all about this creativity and children eagerly look forward to this event as it involves lots of dance, drama, singing, poetry reading and the children themselves conduct this event. Children love to put on the different costumes and perform on this day and it is really very fascinating to see them perform on the stage in front of their parents, teachers, children and the guests and that needs enough confidence to come on the stage and perform and I really feel happy for them.

To motivate and to encourage the children to excel in their studies, the students with the highest marks and best performance in other fields were awarded with proficiency prizes.

With all these activities, I am sure that the students are learning a lot and I can proudly say that our school meets all the requirements that obviously deserve the defining line of "A child friendly school".

## With great power comes great responsibility

*Attho*

*Physical education teacher and care taker Carla Students Home*



Mysore

I was only five when I came to Mahabodhi in 1996. Then, Mahabodhi was a small family of about 54 students. In the year 2001, Carla Home took its birth and at present there are 182 students. Like other students, even I was very fortunate to be part of this family. During my primary classes I was very fond of playing sports. As I was not good in the academic field, I wished to become a football player. After much hard work I made a way into the school team which perhaps made me to boost and feel like a star player.

By then in 2009, I completed my tenth class and then entered into Mettaloka; a new world completely different from Carla Home.

I felt like a free bird by then, however it wasn't easy like in Carla Home. I had not forgotten my long aimed profession of being a footballer. This profession wasn't easy as I had thought. It needed lot of hard work, time, patience, practice, dedication, opportunity and most importantly influence. But now as a grownup, still with the aim in my mind, I had to think of something that would help me achieve my goal.

Then I got this idea from my seniors of getting myself admitted into a course called Bachelors of physical education. It's a course that teaches about being a physical educationist and being a sports teacher.

So in the academic year 2014-15, I had achieved my graduation from Mahajana College and I joined Mysore University which was a year full of challenges, as for the first time I was going to a college without my Mettaloka friends. This was a time where I was all by myself, new college, new people, new environment and a different course. Along with these challenges, I was appointed as the caretaker of Mettaloka boys that added up more challenges. From the

childhood times, I was under the care of Bhantes, wardens and seniors and now all of sudden a bunch of students were under my care and I was responsible for them. As it is said, "With great power comes, great responsibility".

At the beginning everything seemed difficult with full of stress, tension and hard times. I would only think of the mistakes and problems of the boys, but later I started to see the reason and the solutions of the problems. With time, I started to have more patience and dealt things with calm mind. Sooner I started to like being a caretaker.



Since the 8<sup>th</sup> of June 2015, I'm again back to Mahabodhi School not as a student but as a teacher, physical education teacher. It gives me complete joy and makes me feel proud of having achieved my aim. First at the school, it was a bit strange. I was very nervous. I felt very hard in handling the lower grade students. They keep on complaining for every small thing, and it made me irritated. I always need to be high with my voice, and keep on shouting almost at every kid in the lower grades. Due to this, I got problem with my voice and as I needed to stand in the sunlight for almost four to five hours a day, it burnt my skin. These are few of the hurdles that I'm facing which I hope sooner I will be used to it. However, for most of the time I'm on the ground with boys and I really enjoy it.

I am very happy to be nearly two decades of my life here in Mahabodhi. I am also a care taker in Carla Home at the same time with the teaching task in the school. I am looking forward to a very fruitful year ahead. I am very grateful to all the members and well-wishers of Mahabodhi for taking care of me.



## MAHABODHI comes to HYDERABAD

### Establishment of a new Mahabodhi Branch

*Bhikkhu Buddhapala*

*Director, Mahabodhi Buddha Vihara, Hyderabad*

#### Hyderabad

Hyderabad is one of the big cities in South India with nearly ten million populations. It is the capital of two states namely, Telangana and Andhra Pradesh. At present being the fourth biggest city of India it has diverse cultures.

28th January 2015 is a great day as on this day Mahabodhi Buddha Vihara came into existence at Mahendra Hills, Hyderabad. Originally developed as Ananda Buddha Vihara by a local group of people offered it to Maha Bodhi Society, Bengaluru, so that it is developed further and activities are run to benefit the people. Bada Bhante Ven. Acharya Buddharakkhita had predicted five years ago that one day this responsibility will come upon Mahabodhi. Being in the center of the city beautifully located on a hill, it has become center of attraction. Many people come in search of Buddhist teachings and literature. It is indeed a great opportunity to serve the people of Telangana and Andhra through this center.

A beautiful building is built in stones which were excavated from the same hill itself. This main building has three floors. The top floor is a spacious Dhamma hall where three hundred people can sit and meditate.



Here daily puja, meditation and Dhamma talks are conducted. The middle floor consists of a big hall used for multipurpose. At present we are using it as living room, dining hall, class rooms with cloth partitions. The lowest floor is for office, library, stores, dormitory for 7 novices and rooms for teacher monks.

Another significant site here is the Bodhi tree, a sapling from Sacred Bodhi Tree of Anuradhapura, Sri Lanka, which is the oldest recorded tree in the world. It is surrounded by nice sitting place around. A beautiful Buddha Statue made in stone is under the Tree. People also sit and meditate under this tree.



*Ven. Buddhapala Hyderabad*

When we took over the Vihara, it was a big task of renovating the whole building which needed fresh painting, cleaning, repairs, etc. Apart from the main hall, the rest of the whole building was painted by our monks and Mettaloka boys (Mahabodhi students).

On the 28th February 2015 we had a very special program called Night Long Protective Chanting which was carried out by more than 22 monks from Sri Lanka,

attended by many lay people meditating throughout the night. Then we had a grand Buddha Jayanti Vesak Celebrations.

The latest important event we had was on 23rd and 24th May 2015. It is called Sima Sammuti – establishment of exclusive area for monastic procedures which is important in Buddhist monasteries. The consecration was fulfilled by very eminent monks from Myanmar which was attended by monks from India. Soon after the establishment of the Sima in the middle of the night between 12 to 2 AM, first Upasampada bhikkhu ordination was conducted for a novice monk.

At present we have 27 novices who are getting monastic education and training. Three teacher monks are running the course for them. Daily this Vihara is a place of hectic activity with chantings, meditation, discourses, cleaning, gardening and receiving visitors.

Because the monastery is built on a high hill, many people visit here as tourists and they show lot of curiosity about Buddhism. We sometimes teach them meditation or give talks. People come here with different problems and questions and counseling them is another important activity here. We have more than 30 titles of Books on Buddhism in different languages. Another special program is Sunday Evening Dhamma Program conducted at 06: 00 pm to 8 pm, where we conduct chanting, guided meditation and Dhamma talk. There are frequent invitations from devotees to conduct Dhamma program in their homes.

I request one and all to visit this beautiful place. In and around Hyderabad there are many ancient Buddhist sites where even the relics were found. May you all share merits of our good work! May all beings be happy!



## Mahabodhi Centre at Chiching Charra, Tripura

### *Activity Report*

#### Chiching Charra

Tripura was a powerful independent kingdom even during the time of British rule in India. Now it is a Indian state in the north east of the country. The state consists of people from different religions and speaking different local languages. But Bengali is the main language. A number of Buddhist shrines like Pilak Buddhist Temple of 11th Century, clearly tells the whole region was significantly influenced by Buddhism. Tripura is surrounded by Bangladesh to the south, west and east too. One can travel to Tripura by flying from Kolkata which takes only 35 minutes.



The Mahabodhi branch at Chiching Charra in Dhalai district was established in the year 2010 by the blessings of Venerable Acharya Buddharakkhita Bhanteji. Venerable Visuddhananda Bhikkhu worked hard to put this branch and develop further with other monks. Since its inception, the Mahabodhi Society has been running an English medium primary school. Initially, classes were taken up-to III. At present it has been upgraded up-to class V with 115 students including 65 small samaneras (Novice Monks). The Society is committed to continue its program of general education and moral teaching even with fewer resources to the students of poor background in particular.

Mahabodhi Society, Tripura got registered on 5th July, 2012. It is dedicated for the welfare of the humanity giving moral and quality education irrespective of caste, creed, race, color or sex.

**Land Levelling-** Total land area of the Society is 6 hector. 1 hector plain land was donated by two generous villagers. This plain land is used to grow vegetables. Major part of the Society is upland. It was necessary to level the undulated surface area for erecting required houses. The Block Development Officer of Manu was cooperative enough to sanction an amount of Rs. 4,31,000 for land levelling on the project site. The levelled surface area found more than a hector.

**People's Participation in Land Levelling-**The villagers voluntarily joined in the land levelling work for whole two weeks. From each family at least a member attended to help during the time of land levelling on the site. Some well wishers from distant areas also participated during the work.

**Erecting three temporary class rooms-** A makeshift was erected by the help of the villagers. Primarily it was made of Bamboo and San grass. These class rooms were to accommodate 30 novice monks. Special prayer was done before opening the classes.

**Education Awareness Program-** To encourage the local people the Society organises couple of "EDUCATION AWARENESS" programs with three consecutive months (January-March) after opening the school. The villagers were not aware of the project and its aim and objects. Regular door to door visit by Ven. Visuddhananda Bhikkhu himself drawn attention to many of them and started to send their wards.

**Dhamma awareness campaign-** Initially, Dhamma awareness meetings were done on irregular basis in the surrounding villages. On Sundays Dhamma gatherings were attended by villagers. They were also advised to send their kids to the school. In the interactive meetings speeches are given based on morality and loving kindness.

**Sanghadana Program:** In the month of May, a Sanghadana program was held. Ven. Visuddhananda Bhikkhu explained the merit of Sangadana according to Buddhist tradition. As this is a deed of good Karma that has direct benefit for all the participants. Karma is the law of moral causation. The Kamma is fundamental doctrine in Buddhism.

**Religious and cultural program-** There were three cultural programs aimed at encouraging the villagers nearby. Some girls attended the programs with deep interest. They performed songs in three consecutive programs in June-July-August, 2012. A song was composed by the local artists and awarded prizes to all the participants. At the end of September, special prayer was organised by the villagers for the welfare of the Society as well as the Village. In the program, good number of participants attended and proposed some more voluntary services to clean the surrounding of the centre.

**Dana to the patients-** The Society organised a Dana program to the patients of Manu hospital in memory of Bada Bhanteji. With the prior consultation of the doctors concerned packaged drinking water, food and fruits were served by the novice monks directly to the patients. All the 30 novice monks attended the program and in total 35 patients were served with food and fruits on the day.

**Inauguration of School & Residential Hostel-** Both the school and the hostel for the monks were completed in the middle of 2014 and formally inaugurated inviting Chief Executive Member (CEM) of Tripura Tribal Area Autonomous District Council (TTADC). Sandya Rani Chakma (Executive member) including a number of dignitaries attended the occasion. Bhante Ananda, General Secretary of the Mahabodhi Society, Bangalore was present during the inaugural ceremony. An extension of the hostel is built next to the hostel. It is to accommodate the growing number of senior monks who are actively engaged to assist the centre. They are to looking after the day to day activities of the institution. Disciplinary responsibility is also laid to the senior monks.



**Free Medical Camp-** Periodically free medical camps by an experienced Homeopathic doctor were organised in August-September. The camps are very beneficial to the poor villagers, specially the kids are brought to get direct check up and health care. Medicines are also distributed to the aged patients.

**Regular Inspection by officials -** BDO, Inspector of School and some other administrative officer started to visit the school on regular basis from August, 2014. Government assistance is requested on several occasions specially for water supply, electricity and improvement of the school area. The District authority was also so kind to extend their helping hand to some important areas such as site development, water tank etc.

**Rainy Retreat-** The monks and novice monks observed the rainy retreat for whole three months beginning from September to November, 2014. Daily pindapata- alms round collecting food from door to door was done and full cooperation was extended by the devotees. In Theravada tradition it is great merit to monks and also to the donors when offered during the alms round.

**Site visit by Architect for World Peace Buddha Rupa-** Bhante Ananda, Sayale nun from Myanmar and Architect Dr.Chandrashekhar from Bangalore paid visit to Nabinchara on 14 October, 2014. This place was obtained to establish World Peace Buddha Statue. Special prayers and people's meetings were held at Nabinchara and Mahabodhi Centre at Chiching Charra on 14-15 October.

**Visit of Mr.Kurt Haverkamp** - Ven. Ananda from Bangalore along with Mr. Kurt Nyaya from Switzerland visited Mahabodhi Chiching Charra. Mr.Kurt was impressed about the place. He also enjoyed visiting the Buddha Statue site. He encouraged to work hard and inspired with his speech to the youngsters. Remembrance of the late Ven. Buddharakkhita was done on this day in a befitting manner inviting many monks and public.

**Visit by CADC Chairman**- On 4th January, 2015 a delegation from Chakma District Autonomous Council led by its Chairman Kali Kumar Tanchongya visited Mahabodhi centre. They were impressed seeing the rapid progress of the Centre. They appreciated and expressed hope to extend cooperation in future. They also drew attention for new centres in their area too.

## MAHABODHI JOURNEY TO SUKNACHARI

*Another milestone in Mahabodhi's Compassion in Action*

**Namo Tassa Bhagvato Arahato Sammasambuddhassa**

*Venerable Bhikkhu Nyanarakkhita*  
*Director, Mahabodhi Center, Suknachari*

Sukanchari

I pay my homage to Bada Bhanteji and all the respected senior monks. I pay my homage to Ven. Rajinda Bhanteji and Ven. Khemasara Bhanteji for giving me the ordination.

I came to Mahabodhi Monastic Institute in the year 2006. I was very fortunate to come in contact with my teacher Bada Bhanteji and with his kind blessing I got very good Dhamma knowledge. I shall always remain grateful. I had a very nice and peaceful atmosphere to study Dhamma and had many wonderful friends, some of them have discontinued the monastic life but we keep in contact with each other and as a lay devotee they are also helping me to do something in our village Suknachari.

My village Sukanchari is situated in a state called Tripura in the northeast of India. It is a very remote and backward village in Tripura. Bada Bhanteji's vision was that the society needs both modern education as well as spiritual education. He would inspire us to help and support the people in need of Dhamma teaching and education particularly the Buddhist people who did not get enough support. In my village I saw that. The people are quite simple, devoted and generous. But due to their ignorance some people had become addicted to gambling, drinking alcohol and have ruined the life of their families too. There are many who have not kept good relationship with their families and have broken up and likewise there are many other problems faced by the people.



The community of this region is known as “Mog”. They originally belonged to Magadh situated in North India where the Buddha lived and taught Dhamma most of his life. Bada Bhanteji had a very kind concern towards this community people as he considered it was one of the ancient unbroken Buddhist communities who kept the teaching of Buddha alive. That was the reason why he encouraged us to preserve the Dhamma among the Mog community.

One day Bada Bhanteji summoned me and said that he had a very long discussion with Bhante Ananda for many days regarding development programs for the people of the Suknachari. Meanwhile Ven. Rajinda Mahathera, the abbot of the Sukanachari Monastery was requesting Bada Bhanteji to start a Mahabodhi center and he would donate the land for the initial stage and thus this project got the momentum. I was sent to Suknachari to establish the Centre there with the help of Ven. Rajinda Mahathera.



*Mahabodhi school children*

We started with admission of some boys as novice monks and started teaching them both normal school subjects and Dhamma teaching in the village Monastery. Due to very congested space we could accommodate only 28 monks in the Monastery in the beginning and extended it with the bamboo structure for further admission.

Bhante Ananda visited the village and after series of discussion and planning and meeting with various people the new project was started. Ven. Rajinda Bhanteji donated 7 acres of land for this project. In the year 2014

the school was started in this region with the classes LKG, UKG (kinder garden) and 1<sup>st</sup> standard. This year we extended up to 3<sup>rd</sup> standard. Now we have more than 100 children attending the school. Though our classes are run in the bamboo sheds, it shows that the people have hope and trust in Mahabodhi. We are working hard and want to dedicate more time for this project.

The monks of our monastery go on alms round thrice a week in the village and people of the village happily donate alms food with great devotion. On every full moon day, half-moon and other important Buddhist festivals people of the village come to the monastery to listen Dhamma and observe the Panchasila (five precepts) with great devotion.

Many children programs are also conducted for the benefit and spiritual development, though it is difficult to change everything in a short time. We can really see that things are much better and people do understand the importance of Dhamma in their daily life. Young people were quite rough and tough but now we can see that many have calmed down. We can see that wherever we go for alms round they join their palms with great devotion and give very high respects to the monks and the elderly people. The young generation should not distance themselves from the older generations. The effect of our activities is giving fruit in the form of better thinking, better moral practice and deeper interest in the Dhamma study.

We are very grateful to most respected Bada Bhanteji to have thought about this remote village though he has not seen the Monastery and the School. He only saw the land through photos at the initial stage and blessed us for its success. We are also thankful to Bhante Kassapa, Bhante Ananda and all other monks for their support and guidance. We are very grateful to Upasika Monica Thaddey and her group who strongly supports all the activities of Mahabodhi. We have very long way to go but with the kind support from all the well-wishers we are able to move further.

Whatever good action we have done, may the merit of this good service come to everyone and may all beings be happy and free from suffering.



## A message from Hidden Paradise!

***Bhante Panyarakkhita***

*Director, Mahabodhi Centre, Tawang*

### Tawang

Dearest friends in Dhamma, I feel great joy at this moment to express our heart-felt greetings and share some information about our centre and its activities with you through AMITA. This is what we actually call *anumodana*-that is sharing the joy and rejoicing in the good deeds together. I feel it is more than a report. I am sure it gives you as much joy reading it as gives to me sharing it with you.

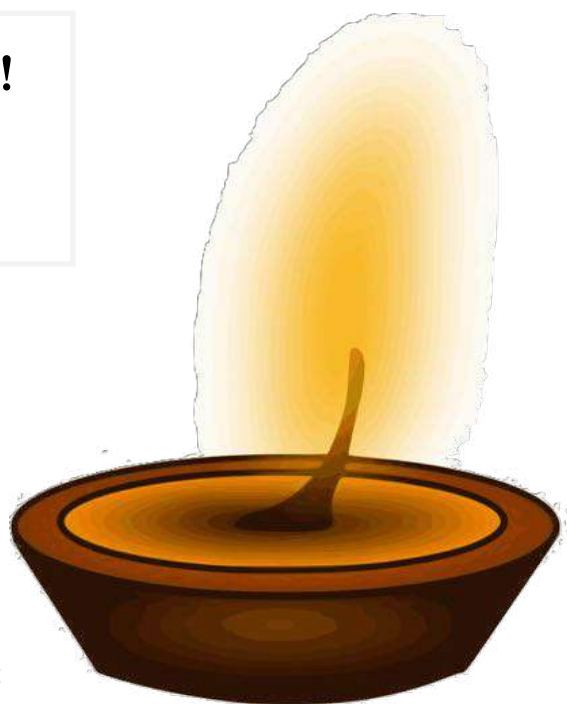
Tawang is known as "Hidden paradise". It is beautiful but hidden.....! So it's no wonder when we feel hidden or you find difficult to reach us. One of our sponsors received her new-year card almost after three months! She joked "Even if you walk to deliver it, you might not take so long"! We are living in place where high speed broadband connection, helicopter service and highway are still a long way to go. Despite all these challenges, Mahabodhi centre Tawang is carrying out its welfare activities with your unconditioned love and support for us. Even though you live so far away, you always remain so close in our hearts. We remember you in our Metta meditations!

The Mahabodhi children's home which was started with 9 little girls has increased to 68. Most challenging time is during the admission time every year. As there is a rush for admission every year only the most deserving ones are being selected and admitted to the hostel. We select such children who are completely orphaned, single parent or from extremely poor family backgrounds. With the number of children increasing every year, it is important for us to search sponsors for them. So far 18 out of 68 have sponsors. We hope that we get more sponsors to support our children. These children are as talented as any other children. All they are waiting for is an opportunity. This of course is possible with the kind support of sponsors.

Extensions and renovations were carried out in the existing children's hostel. The dormitories are renovated with wooden flooring to keep it warm during winter. Our heart-felt thanks to Mr.S.C.Agarwal from Bangalore who generously donated for the wooden flooring of the children's hostel, who had earlier also donated for the wooden flooring of the Elder's Home. Kitchen is shifted behind the main hostel building so that we turn the old kitchen room into a dormitory. The newly built kitchen has two rooms, one for cooking system with stove and another room for local cooking system with firewood which is an alternative during the shortage of gas supply.

"Tashi Delek" (greetings) from Elder's Home. 16 elderly people live happily at the Elder's Home. Life as we know is so unpredictable, more so at this fragile age. So it's no surprise when you hear one of them died. One old lady died recently. She was a very friendly person. We all missed her and pray for her happy destiny!

Little stupa project is on its way with 12 stupas presently beautifully standing. Making it to 108 is a long way to go! These are called dedication stupas which are built and dedicated to living or departed ones by their near and dear family members. These stupas set up in a nice row beside our main entry road, are also settling in the hearts of the Tawang people; which means they will be a source of devotion and inspiration of Dhamma for many people now and in the future. You may contact us if you wish to dedicate such a stupa.





*Children during Meditation*

Construction of school building is a long-awaited and much needed project. The reason why it is so needed is to provide better education to the children who presently go to three different govt. schools. This is only the infrastructural development part of the project. What lies ahead i.e., actually starting and managing it with all the staff, children, salaries etc., is even more challenging!!! Administrative block is also ready now with separate cells for director, project manager, sponsorship in-charge, treasurer, guest reception, a small kitchen and a toilet. Many thanks to Mother Monica Thaddey for her generous dana for this project.

We are happy to inform our friends that the Ministry of Culture, Govt. of India has been very generous in supporting the Boy's hostel construction. The hostel building once completed phase-wise will have the capacity to accommodate 100 children. The second phase will include Dhamma hall for conducting meditation and puja, study rooms and a room for volunteers.

As the centre is growing many guests and volunteers wish to visit us. Therefore KALYANAMITRA guest house is being built with bed rooms and hall for meditation and yoga. The work is in progress. We welcome you to stay as volunteers sharing your skills, knowledge, or experiences with our children or stay as guests with us experiencing the serene atmosphere of hidden paradise, Tawang.

It was like climbing Mount-Everest when some of our Swiss friends led by Mother Monica climbed up on a steeped road and managed to reach Khet village in 2010. It was then the idea to start a Mahabodhi centre in village came up. Khet is a populated village with about thousand inhabitants of Monpa tribe of Tawang district. It is located in the remote mountains bordering Bhutan and still remains isolated from the rest of the district. With the guidance of Bhante Ananda, we could finally start this branch centre at Khet. "Dhammakhetta" in Khet village will benefit the villagers in many ways with our programs like meditation, chanting and Dhamma counseling, tuition for school children etc. The generous support for this project came from none other than Mother Monica. We are enormously grateful to her and share our joy and merits with her.

Lastly, on behalf of all the Bhantes, elderly people, children and staff of Mahabodhi centre Tawang, I convey our deepest thanks and gratitude to all members of Mahabodhi Foundations, dearest sponsors, donors and friends in Europe for wholeheartedly supporting Mahabodhi Centre Tawang.



**AMITA means „infinite“ in Pali language.  
Love, Compassion, Altruistic Joy and Equanimity  
are to be developed infinitely in our daily  
life touching every living being.**

## *The Last moment is a gift of life!*

*Bhante Panyarakkhita*

*Chairman, Mahabodhi Maitri Mandala Arunachal Pradesh*

### Dharma

“A story of Happy Ending”, was the topic on which I wrote in my last Amita. It was the story of Ms.Leshi Drema, an inmate of Mahabodhi Elder’s Home, Tawang. It won’t be fair if I don’t write few words about her here. “Every story that begins must end.” So is her story. We know her as the “Yak lady” as she owned yaks once. I am sorry to say that she is no more with us today. She passed away on 18<sup>th</sup> March, 2015.

I was about to leave for Diyun that morning, when she came rushing with a white scarf (khadak) in her hand. She offered it to me. Then she took 100 rupees note. “Take this and have tea on the way”. I didn’t feel taking it from her. But since she insisted I accepted it as her dana. She wished me safe journey.

Her last words were, “Lama la..I wonder if I will still be alive when you come back.” I told her to concentrate on her MANE chanting instead of worrying about her death. She looked fine, so I didn’t take it seriously. Then after a month, I received a call from our manager saying she just passed away. It was hard to believe but it did not come as a shock because she gave some indication already. But friends, it may not be same with everyone. I have heard it people saying: “Any moment could be the last moment.” It is true. It could be last gift...from your friend, may be the last phone call, the last cup of coffee with someone, the last big smile or it could be my last words for you...Ha ha...don’t get scared! I am surely coming back with more stories....

The last moment....!!! How true it could be. We never know! It could be a serious mistake to take ourselves and others so granted just because we have been and are still there at the moment. Many times in life we don’t care much about things as long as it is there with us. When we lose it then we miss it terribly and wish to relive that moment all over once again. The more you had appreciated and felt thankful for something when it was still there then you don’t feel sad or lost when it is no more. This appreciative joy arising from being grateful is called Mudita which helps us to develop more value, genuine love and respect for one’s own life, for others life and everything around us. We deeply see the life’s true worth and how every experience can be utilized in the best way so that it brings joy and happiness to everyone. “Everything is changing”. This was the last words of the Buddha. But these very changing moments of life if observed with wisdom bring joy of enlightenment. We see that there were many saintly people in whom joy of enlightenment arouse just watching the breath coming in and going through nose or watching their steps or for some people just seeing a bubble bursting or a leaf falling! Many secrets of joy are hidden in small experiences of life if only we can appreciate it with wisdom. “Great persons always find joy in small things”. In things normally we ignore as things too insignificant.

When we talk about appreciating it please do not be confused with being greedy and indulging oneself in something for appreciative joy arises from detachment and letting go. It is also a form of non-violence, Metta. When we can appreciate a thing in true sense then a thought of hurting or harming any being does not arise in the mind. We develop an outlook of letting things be just the way they are.



In order to appreciate and find the joy in our life we must develop a sense of gratefulness for everything in life, knowing how we are all inter-connected and inter-dependent in one way or the other. "Gratitude is a virtue of a Noble person," said the Buddha. It is indeed a beautiful quality. By developing this quality we learn to count the blessings of life. Not the troubles. Even at the times of difficulty we see something positive in it and do not let ourselves be disturbed in any way with our expectations of how things should be and should not be. It

enables us to be humble, forgiving and positive in life transforming every moment into experience of joy. "Wise man always finds something to smile at or feel happy about at worst times in life." Gratefulness is not only remembering the favour received from someone but actually returning it. It need not be always giving back something to the same person in the same way you have received it.

Sometimes it is just goodness for goodness in which the receiver may be somebody else. For example one of our children once told me that she wants to sponsor a child when she grows up for the support she is receiving now



for her education from a sponsor from Europe. Wonderful thought!

It is also being considerate and having respect for what is given and to the giver. The last meal the Buddha had was offered by Cunda. So considerate was the Buddha that he thought that some people might think or say that his alms food has caused his demise and Cunda may feel sad and regret for it. The Buddha was about to take his last breath. He told Venerable Ananda, the personal attendant: "Two offerings - one made just before my

supreme enlightenment and the last meal offered by Cunda are greatest of all alms food." The Buddha wanted to give the message that his passing away has nothing to do with his lunch. This shows gratefulness and consideration for Cunda even at the last moment by the Buddha. Our lives are not made of years or months but by moments. Know-

ing this moment and appreciating it with sense of gratefulness is the source of joy and happiness! May every moment of your life be a moment of joy!



## An experience with elderly people

*Subho*

*Manager, Mahabodhi Tawang*

### Tawang

Mahabodhi Karuna Old Age Home is home full of action. Round the clock the aged women are busy and indulged in some or other activity. If anyone happens to visit Old Age Home then you can witness how they keep themselves busy with different kinds of programs. I would like to share some of the interesting stories about the elderly women residing in Old Age Home.

One of the most fascinating parts of this home is that the inmates are full of passion and enthusiastic about narrating their endless stories relating to life and so many other things. One of the older ladies is very fond of going out. Every time she keeps coming to us and tell us about her health problem and we cannot deny it. If we refuse her to go out then she tries to make a fuss out of it.

Another lady is so talkative and loves to imitate others. She keeps talking something on her own and makes herself

mockery out of mimicry. One of the grandpas has great understanding and is an excellent instructor to all in Old Age Home. He takes care of trouble created by some of the old women.

We can observe many other things happening within the home. For instance if any visitors come with eatables they keep a close watch on the items brought and then they say that they want it. If we forget to give these articles then they get disappointed with it, at times there are awkward movements too when they play blame game with one another for some reason because of their age and forgetful nature. If they make mistake and try to make understand after sometimes they weep.



One of the most common things is displeasure and disappointment instantly by them if they are not satisfied. Sometimes I think, it is all the more necessary to train our minds when we are young to accept things as they are. In the old age it is difficult to teach most of the old people.

Likewise I get to listen and watch plenty of things; after all, the old ones are more or less like little ones. Because they behave in same way as tiny kids do. Amidst all these, it is a great joy and happiness to live with them. Elders create all kinds of confusion and commotion. But still they are the best friend, guide, teacher and even entertainer who can make you laugh. They feel deeper care in

their own ways and try to protect people and property. What we need is eyes to see deeply through their experiences and what they want to express.

Eventually may I request likeminded people to come forward and render your valuable services in Mahabodhi Karuna Old Age Home in terms of health care physical therapy and any related assistance you would desire to offer to senior citizens. Because aged people's health is so sophisticated, so much so, due to age factor, that it becomes



## MAHABODHI DHAMMADUTA VIHARA PROJECT

*Bhikkhu Buddhadatta*  
*Principal, Mahabodhi Monastic Institute, Bengaluru*

### Bengaluru

Dear Dhamma friends, lots of greetings and hearty Metta to all of you from Mahabodhi Dhammaduta Vihara. Mahabodhi Dhammaduta project at Alur (Bengaluru) has a fascinating and interesting story since its inception.

The year 2013 by the blessing of our Bada Bhante the project commenced. I remember together with Ven Bhante Ananda I met Bada Bhanteji in hospital and took his blessings while he was ill due to his health problems. Bhante smilingly blessed me and wished for the success of the project because it was his longtime dream to start a center for meditation. I made a strong determination within me to successfully fulfill Bada Bhanteji's wish spreading and shining of Buddha's dispensation in its pure form in the land of its origin.

There were four rooms below the hall- the two rooms were used for our monk's residence, one was used as kitchen and other for class room-cum-dining hall on a temporary basis. On the first day of my arrival we performed nice Puja together with Bhante Ananda and established Buddha statue on the pedestal in the evening.

The next morning we woke up early and our monastery started functioning with me as in charge of our new monastery. While leaving, Bhante Ananda said that Bada Bhante's blessing is there with us and in this place and carry out your work with earnest dedication and don't worry. Surely you will be successful. It is like being thrown into water without knowing how to swim. Although I stayed in the monastery for 5 years with many experiences, when I went out as an in-charge it was a totally new and thrilling endeavor!

Soon after a few days, in the first week of August the Bhumi Puja took place for consecrating the land for the upcoming project. In the same month, the foundation for 'Dhamma Vinaya' a retreat home was successfully laid followed by the construction work in full swing. And on the full moon day a Bodhi sapling was planted in the campus by Kassapa Bhante, Bhante Ananda, Vinayarakkhita Bhante and other holy Sangha members.

It was decided to complete the work of building Dhamma Vinaya building within six months time before the arrival of Bada Bhante's birthday in March 2014. With the guidance of Bhante Ananda, at this monastery every 15 days we got one group of monks from Bangalore to train them in Dhamma and meditation apart from physical work. With our monks I spent in gardening work 2-3 hours every day. First of all we took up temple surrounding area to make it green and beautiful. Snakes were freely roaming in the campus which we could see them every day. Our small Bhantes got so frightened and as we were taught I used to tell them that we must chant Khandha Paritta to be free from snake bites and fear. Daily we used to chant this Sutta and do Metta Bhavana.

The construction of Dhamma Vinaya retreat home for 50 mediators and kitchen-dining hall was in full speed in

order to complete it on time. Somehow by February it has come to a shape and we were hopeful that it could complete before March 10<sup>th</sup>.

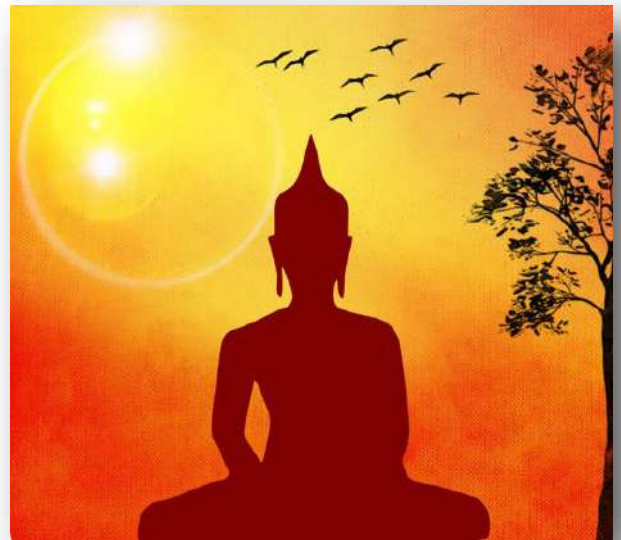
Our European group arrived with Ms Monica Thaddey and other Mahabodhi members on 12<sup>th</sup> March for the inauguration. On 19<sup>th</sup> March Dhammapada festival, Dhamma Vinaya Retreat Home was inaugurated in the presence of Maha Sangha and Maha Upasika Ms Monica. It is she who donated magnanimously for building this beautiful monumental Dhammaduta Vihara and centre for meditation retreat. I witnessed a wonderful opening of Mahabodhi meditation retreat centre with a 3 days retreat with 23 European friends and two monks. The retreat went on very well conducted by Bhante Ananda and Ven Bodhidhaja being the translator.



A new captivating Buddha statue was built in the garden by a Japanese venerable monk on a beautiful pedestal, later followed by a fabrication of a mesmerizing lotus pond encircling the Buddha statue. On 23<sup>rd</sup> September 2014, commemorating Bada Bhante's first death anniversary the foundation of the Bodhi Rasmi Pagoda was laid by the holy Sangha led by Ven. Sayadaw Gunavanta Mahathera, the abbot of Munglang monastery in Assam. Very recently on May 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> a new Sima (place of bhikkhu ordination) was established by the venerable monks from Myanmar adding another mile-stone for fulfilling the dream of Bada Bhanteji.

The centre is transformed into a beautiful campus ideal for mental culture and developing peace of mind. The centre is growing in the right direction of fulfilling the purpose for which it was started. As everything is changing, my responsibilities also have changed. I have been transferred to main monastery in Bengaluru as principal of the Monastic Institute. I will start my new journey with new vigor and strength.

May you all be happy and share the merits whatever noble deeds we are doing!



**MONEY TO MEDITATION!**

*Aggo, Manager,  
Mahabodhi Meditation  
Retreat Center Bengaluru*

Bengaluru

My name is Aggo, I hail from Arunachal Pradesh, Dirang village. I was one of the luckiest kids to get the opportunity to get admission in Carla Students Home where I met so many brothers and friends. My childhood days in Carla Home have been very memorable. The childhood life was full of fun without having to worry about anything. Whenever I look back at my time here, that brings a big smile and satisfaction on my face. Whenever I meet my classmates and friends, we end up sharing this beautiful experience in Carla Home. Time flew so fast that I did not know when I landed in the 10<sup>th</sup> class and finished my school in Carla Home. I was given another opportunity and support for my further education at the University and got admitted in Mahabodhi Mettaloka Youth centre, the house of opportunities. A different way of life was experienced in Mettaloka and I gained further knowledge and successfully completed graduation in Commerce.

After completing my graduation I got another opportunity to come to Carla Home and this time as the guardian of the children, my younger brothers. I was very excited to take up this task as I could share my experience and my time in Carla home with the children and also I was eager to spend some time here since it had been few years since I left. Few days passed by chatting and getting to know the new children and catching up with the older students. Slowly we were given specific task of the care taker and it was really difficult in the beginning to shoulder all the responsibilities to take care of the children, though my stay at Carla Home as child helped me to understand the atmosphere better. I just had to place myself into every situation when I was kid here and deal with the children accordingly. It was great learning process for me to be with the children and also to work with my colleagues together in Carla Home. As the time passed by my one year tenure as a care taker was coming to end.

In the month of February 2015, we had the visit of Mr. Nyaya (Kurt Haverkamp) in Carla Home for few days and that's when he offered me the task as Manager in our new Mahabodhi meditation centre in Narasipura, near Bangalore. I was happy to take up this task, but at the same time I was also bit tensed to take up bigger responsibility. But with his kind assistance and help I could manage the work gradually. In the month of April 2015 I joined the centre. Mahabodhi Meditaton centre is 26 km from busy and noisy Bangalore city; it is perfect place to experience peace and harmony. I was very delighted to see the peaceful surroundings.

As the days passed I gradually got adopted to the atmosphere and began to prepare for the first meditation course which had 40 participants. I was tensed as it was my first course and everything had to be finalized within a short period of time. I did not have much knowledge to handle and face all the problems and to attend to the complaints. I did study about the management during my graduation, but this management was far different, as everything had to be done practically. It made all the more difficult since our monk in charge Bhante Buddhadatta was also away for two courses. That put lot of extra work on me. I had to put my hand everywhere from kitchen to marketing, attending the complaints, cleaning, allotting the rooms etc. But that gave me lot of confidence. Within couple of months we had conducted four courses successfully with the help of our elder boys of Carla Home and Mettaloka. I am very thankful to them for having supported me to run the courses successfully. We feel joy and get satisfaction when all the meditators are happy and finish the course successfully.



*Bhante Sangharakkhita, Director Alur  
with Aggo, Manager*

Now we are preparing for the program of Bhikkhus of Burma who are visiting our centre and at the same time a five days meditation retreat being conducted by most venerable Achan Dtun (Thiracitto) from Thailand. I am very much looking forward to these wonderful programs coming up in our centre.

In my commerce studies I had to do lot of money studies and here I am managing meditation centre! I don't know what kind of twists and turns my life will take! I am grateful to our Bhantes and Mr. Nyaya who had faith in me and offered this wonderful task. I also have this wonderful opportunity to learn and practice Dhamma; I take this opportunity as blessing and try to manage everything in a beautiful way.



*Tempel in Alur Meditation Center*

# Mahabodhi Namsai Center

***Venerable Bhikkhu Panyaloka***  
*Director, Mahabodhi Namsai Center*

## Namsai

The Mahabodhi Namsai Center was established in the year 2013 under the blessing of Most Venerable Acharya Buddharakkhita, founder president of Mahabodhi Organisations, Bengaluru. The main objective of Mahabodhi Organisation is to put into practice the Buddha's teachings through various humanitarian services. Since then, there has been remarkable development in activities of the Maha Bodhi Society in Bangalore and other places.

Initial work of Mahabodhi Namsai Center was started in a rented room at Namsai. In the beginning Mahabodhi Lord Buddha College, Namsai, has started functioning from the academic year 2013 in an old school building. On January 2015 we have shifted the college in our own campus near Namsai, donated by the public leaders, youth organisations and local people of the area. The building is constructed by the Government of Arunachal Pradesh. We are very fortunate to get this support from the government. At present various humanitarian activities are being conducted in this centre, namely:

- 1. Mahabodhi Lord Buddha College.***
- 2. Mahabodhi Maitri Girls Home.***
- 3. Mahabodhi Monastic Institute.***
- 4. Mahabodhi Gotami Vihara, Buddhist Monastery of Nuns.***

## **MAHABODHI LORD BUDDHA COLLEGE:**

There were 210 students in the academic year 2014-2015. The college is offering these courses in humanities: Political Science, Economics, Geography, History, Hindi, Compulsory English and Elective English. In commerce department the subjects are: Compulsory English, Economics and Mathematics, Management and Accountancy.

The college is running very well with 15 committed teaching staff and 7 non teaching staff. We have a Computer lab with sufficient sets of computers and a library with adequate numbers of course books and other reference books. To improve and develop the skills of the students in extracurricular activities like Sports, Literature, and Cultural Activities, our college annually organizes various programs like Fresher's Meet, Annual College Week, Sport competitions and Literary competitions etc. To develop the intellectual and self confidence of the students our college also organizes monthly Seminars, Group Discussion and Class Presentations as part of academic activities.





### **MAHABODHI MAITRI GIRLS HOME**

Mahabodhi Maitri Girls Home is a home for girls where they are provided with the facilities to grow healthy with the support of Dhamma. In the Academic year 2014-15 there are 21 girls residing in the hostel. Out of them 9 are studying in 12<sup>th</sup> standard, 11 are studying in 11<sup>th</sup> standard and 1 is studying in B.A. The 11<sup>th</sup> and 12<sup>th</sup> standard girls are studying in Government Higher Secondary School, Namsai and the B.A. Student is studying in Mahabodhi Lord Buddha College, Namsai. There is a warden to monitor and guide in their study and day to day activities.

Volunteers, monks and nuns visit them to guide and help in their studies and living arrangements. Apart from their study every morning and evening regular puja and meditation sessions were conducted.

### **MAHABODHI MONASTIC INSTITUTE**

With the blessings of Bada Bhanteji (Most Venerable Acharya Buddharakkhita), (*Aggamaha Saddhamajotika, Ph.D., D. Lit.*), in the year of 2013, the Mahabodhi Monastic Institute was started with 18 young monks. At present there are altogether 41 monks residing in this institute.

Since the number of monks is growing day by day, the monastic residence donated by Maha Upasaka Chow Pinthika Namchom and his family members is inadequate to accommodate all. So, we have erected a bamboo and wooden structure for our monks to reside. Now they are happy with their new residence. They go to nearby government school in the morning session for their secular study and afternoon they are getting monastic education in the monastery. Every morning and evening sutta chanting and meditation session are conducted regularly. Apart from that regular Sunday Dhamma program is organised in the monastery prayer hall on every Sunday.

The monks are frequently invited by the nearby villagers for their various religious ceremonies, for chanting suttas and dhamma advice. Apart from monastic duties they grow vegetables in the garden. We are getting sufficient green vegetables for our needs.

Along with these activities the institute celebrates all Buddhist events with great zeal and enthusiasm, like Buddha Purnima, Asalha Purnima (Dhammacakka day), Rains Retreat, Pavarana etc. So we wish, one day this institute will become a foremost monastic training institute in whole of India.

### **Mahabodhi Gotami Vihara, Buddhist Monastery of Nuns**

One of the significant contributions to the Buddha sasana of Mahabodhi organisation is the establishment of Mahabodhi Gotami Vihara, Buddhist Monastery of Nuns. In the month of February 22 girls from Tripura state joined in the Mahabodhi Gotami Vihara to become nuns in the Theravada monastic tradition. Since there is no constructed structure in our campus we rented a house at Namsai and accommodated these girls with food and all other needs to practice the Dhamma. They were living peacefully by observing eight precepts.

On the auspicious occasion of sacred Buddha Jayanti celebration, 4<sup>th</sup> May 2015, we ordained these girls as Theravada Buddhist nuns in the presence of holy Sangha presided by Most Venerable U Gunavantha Mahathero (Aggamahasaddhammajotika) popularly known as Monglang Bhante at Mahabodhi Vihara Namsai. After their ordination the Mahabodhi Gotami Nunnery has been established at Goju village near Bordumsa in Arunachal Pradesh. They have simple accommodation and meditation room. Beside their monastery is a big Buddha Temple where they go for puja and Dhamma teaching. But this arrangement is not a permanent one. We are looking for a suitable

land to put up proper monasteries for monks and nuns.

We, all the monks, nuns and members of Mahabodhi organizations would like to thank Maha Upasika Monica Thaddey for her persistent support to our activities. May all the merits she has gained conduce to her further progress on the path of Nibbana! Also we are ever thankful and grateful to all the Upasakas and Upasikas who are supporting and helping us in practicing, preserving and promoting the Dhamma for the good, welfare and benefits of mankind.

May all beings be well and happy!

*Mahabodhi Nuns*



## ***Mahabodhi Metta Charitable Fund, USA***

*Tim Moore*

It seems America may be the biggest frontier for the Maha Bodhi Society, Bangalore. And it has such a potential to be a force for good. Here is a brief account of some pioneering work that has gone on here in the USA this year.

There has been discussion for many years about a Maha Bodhi monk doing a teaching trip to the USA. Our beloved Bada Bhanteji spent years here. His best luck was in the refining of his writings and translations and meditation. Somehow America was not ready to receive one of the finest treasures to ever grace its shores. Bada Bhante's greatest work remained in his firm establishment of Buddhism in its true home, in his beloved India.

Now the mental state has changed here with meditation becoming mainstream in pain management programs, Vipassana insight meditation a tool in prisons, and Yoga no longer a strange thing to do. So this year our good fortune was to have a meditation and Dhamma teaching tour by Ven. Bhante Sugatananda, director of the Mahabodhi Buddhist Open University. He was hosted by many Buddhist groups and friends of the Maha Bodhi Society family. He did a 40+ day whirlwind tour of a number of cities: from New York to Washington DC to Chicago, Denver, Los Angeles and Fresno California. Freezing cold and blizzards affected some of the regions and the attendance at programs but those who were able to attend benefitted greatly. I suspect he has probably seen enough snow to last a lifetime.

Retreats, meditation classes and Dhamma talks were given to a wide range of people. The Indian Ambedkar groups arranged programs and temples (Thai, Burmese, Sri Lankan and Vietnamese) opened their doors to welcome this knowledge. The Air Force Academy in Colorado requested a program. Additionally Ven. Sugatananda did special Dhamma talks for incarcerated adults and juveniles at correctional facilities on relevant topics to assist with anger management, etc.

My wife and I manage the non-profit office in the USA for the Mahabodhi Metta Charitable Fund. This charity was set up at the request of Bada Bhante and specifically helps with donations for Maha Bodhi Society and MIMC, Ladakh. I was able to coordinate a variety of sites throughout California for programs. In our local area the Christian churches were open to the talks. These are not the average churches but rather New Thought/Science of Mind and our local Unitarian Universalist Church which has Buddhist clergy. There were also 2 Sangha groups within their congregation.

Ven. Sugatananda's masterful Dhamma talks were very well received and the topics chosen quite relevant: dealing with the stress and problems of our modern life and restless minds. I personally was thrilled to meet and hear this Dhamma from one of Bada Bhante's last well-trained disciples. His knowledge fully connected to the Buddha's teachings in the Theravada tradition.

Fortunately one of these public Dhamma talks in Fresno was recorded. We have posted it on our MMCF website: [www.mahabodhimettausa.org](http://www.mahabodhimettausa.org). Many people are listening to this recording and in addition to the teaching they will receive we hope that it will help raise dana from the USA. Please visit our website and click the link on the first page to hear it. It is a terrifically good introduction to the Buddhist perspective on how the "Mind" works and how Mindfulness links our mind with the path to understanding our true nature. And in this talk there is a segue to how meditation is used for pain control or emotional/stress help. It is really worth sharing and hearing again.

Again, the successful tour here deserves a special thanks to the many coordinators, hosts, and contacts who assisted in making the schedule and the logistics of this big undertaking. We sincerely hope that this is only a beginning, a first step and that finally we have had a start on a growing path for many. These teachings are so desperately needed in our crazy lives of acquisition and distraction. We can only hope for more connections from Maha Bodhi in the coming years!

## **A report by Mahabodhi Metta Foundation Switzerland**

### **Flourishing projects now and in future**

Like in the years before, also in the course of 2015 we were again able to contribute a lot to the well-being of numerous children and needy people in India thanks to our estimated and generous sponsors and donors.

To all of you, dear sponsors and donors, we express our deepest gratefulness and respect. Due to your compassion and financial support a great number of girls and boys are enabled to spend their childhood in a safe atmosphere in our hostels.

Anew Mahabodhi India has achieved great things. Thanks to the tireless commitment of donors, monks and project managers hundreds of poor children can enjoy a solid academic education and grow up in joyful circumstances. The keeping of moral precepts, sympathetic manners and mutual support in difficult situations, merry play-time and daily sports activities are forming an integral part of day to day life in the respective hostels. Some of our former students are meanwhile employed in leading positions at Mahabodhi and their daily life is filled with creativity, sense of humour and lots of good ideas. Still they very joyfully remember their own time as Mahabodhi children.

Since 2001 the number of monks and children in all the different Mahabodhi projects has increased from only 70 children and 6 monks at the beginning to nowadays more than 1029 children, monks and nuns who are living at Mahabodhi. Among the 350 monks and 27 nuns the novice monks and nuns are studying actively the Teachings of the Buddha. For the time being there is a staff of about 180 employees who are taking a lot of pleasure in their work at the various institutions. The number of projects is increasing steadily so that good school education connected with observation of ethical values has also been established more and more intensely at Arunachal Pradesh and Tripura.

Responsibility and leadership of all the projects is in the hands of Senior Mahabodhi monks from India, to whom we express our sincere gratefulness. Under the guidance of Bhante Kassapa and Bhante Ananda all of them with their benevolent hearts are unceasingly achieving great things. Through Acharya Buddharakkhita's (Bada Bhante) wise and protecting hand the projects experienced a wonderful growth during the last years. As a near student of Bada Bhante it is first of all Bhante Ananda who, since the passing away of our beloved Mahabodhi Father, is contributing a lot by his visionary and organising skills which are really amazing. Hence new projects can come into being and grow in a healthy manner.

We from Mahabodhi Metta Foundation Switzerland are supporting this big number of activities in the various projects by daily exchange of thoughts with local people who have taken responsibility, by joyful and trusting cooperation and by intensive discussion of rising problems and finding appropriate solutions. As we are in the same boat we are all moving full of energy and firm conviction towards a bright future with a great potential of development.

In January 2015 Kurt Haverkamp, a member of our Foundation travelled once more to India to visit our projects. He went to see the new Mahabodhi Temple of Hyderabad and the brightly shining Meditation Centre "Dhammaduta" in Alur. With his active help necessary structures for organizing the Centre could be established. In Tripura he got an idea of the new school projects at Chichingchera and Suknachari. Such longer visits are of great importance because they are very helpful to keep the members of Mahabodhi Metta Foundation up to date so that we can inform our sponsors and donors in a serious manner about all the activities.

At the end of 2014 Bhante Ananda, General Secretary of Mahabodhi Society and Bhante Panyarakkhita, Director of Diyun and Tawang Project came to see us in Switzerland. We spent inspiring days together having interesting talks, intensive exchange of ideas and many visions concerning further development of Mahabodhi.

As a partner of a Buddhist Organization we are devoted to the Teachings of the Buddha and we are trying to deepen our knowledge by regularly studying the Dhamma, by daily meditation and annual retreats.

In November 2015 together with many friends from Switzerland and abroad we travelled to the most important holy Buddhist pilgrim-places in India. In the next edition of AMITA we would like to inform you about this very special and thrilling pilgrimage with more than 300 participants (many monks and nuns).

Dear readers, we wholeheartedly wish you a happy and peaceful New Year!

Mahabodhi Metta Foundation Switzerland.

## **Mahabodhi Karuna Belgium**

In November, 2014 we had the great pleasure to welcome Bhante Panyarakkhita. It was really such a great joy to meet him again!

We had an intense weekend of meditation under his guidance. He also had the opportunity to meet several classes of pupils and students in Namur and in Brussels as well as to meet sponsors. During an evening of dhamma teaching in Ottignies on the Wheel of life, the teaching was crystal clear and dense followed attentively by a numerous enthusiastic public.

We also took the opportunity of his visit in Belgium to organize activities in order to support the intergenerational center of Tawang. It was a great success!

The highlight of these festivities is a memorable evening during which we had not only his presentation supported by slides of the center of Tawang, but also a choreography of Indian traditional dance by two dancers and their dancing master and a tombola which gained a big hit.

The following day, a group visit took place in the historic center of Brussels guided by the very picturesque and enthralling "mayor of the sacred Isle "(center of Brussels).

This sponsored visit as well as the evening enabled us to collect small savings that will contribute to the construction of the boarding school for boys in Tawang.

## **Mahabodhi Karuna France**

Warmest greetings from the Mahabodhi Karuna group in France (MKF).

It was a great joy and a pleasure for us to welcome Bhante Panyarakkhita in November 2014 for a week's stay. He brought us the latest news of the Diyun school and of all the current projects of the Mahabodhi Society. His coming here was an opportunity to practice meditation and to let new people discover his teachings. His simplicity, his kindness, and the precision of his teachings have been greatly appreciated by all the participants.

During his stay we organized a week-end and three evenings for meditation, at Montélimar, in the Avignon district and in the vicinity of Montpellier, as in 2013 when Bhante Ananda visited us. We are grateful to John and Maïté for translating his teachings, and to the two groups, APPEP (Elizabeth) and AYEM (Michèle) for their warm welcome and organizing work; thanks to them each of the events was a success.

Since January 2015, Jacqueline and Jean-Michel have conducted evening sessions for the practice of meditation once a month at Jacqueline's. Voluntary contributions are accepted and all the funds collected on such occasions are credited to MKF. A score of persons have formed a group of regular participants in that monthly activity which will be resumed after the summer holidays according to their wish.

In the spring, in order to complement our funding, we organized a raffle thanks to the generosity of artists of the Montélimar district who offered some of their works as prizes. The drawing of lots took place in early June at Nicole's, and it was the occasion for a very genial, friendly event. We are grateful to the generous art donors and we thank all those who took part in the sale of raffle tickets.

Thanks to the funds collected in all these events we will again be able to bring our contribution to the salaries of the Diyun school teachers in 2015.

To complete this little report on the activities of MKF we would like to wish all the best and send our benevolent thoughts to the monks, children, teachers and the whole family of the Mahabodhi Society.

## *Become a Sponsor of Mahabodhi too!*

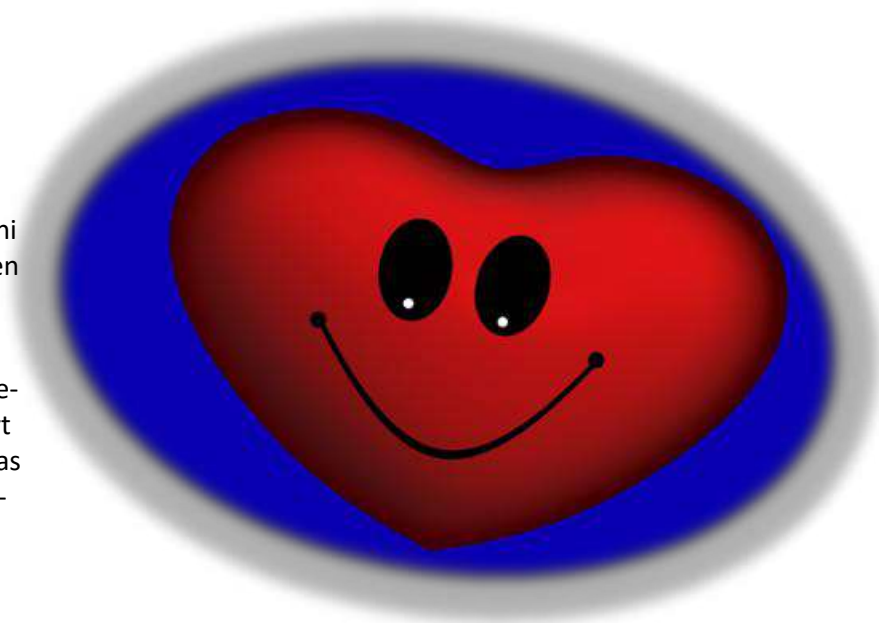
For many years now the monks of Mahabodhi Society have looked after the poverty-stricken people of the Indian society, first of all the children.

Due to the cooperation with different European Mahabodhi Organisations and the support of the sponsors and donors great progress has been achieved - especially in the field of education.

While reading the present AMITA magazine you will realize that the engagement of Mahabodhi reaches different parts of India. Owing to the selfless commitment of the leading monks it was possible to build up valuable educational programs for deprived children even in very remote areas like Diyun or Tawang.

The goal of every effort taken is to provide an education that supports intellectual as well as moral and ethic aspects at the same time. In other words, the teaching of the Buddhas is an essential part of every Mahabodhi student's upbringing. In this way, Mahabodhi aims to help the children to become responsible-minded adults and facilitate them a good school education. That we are able to cover the accruing expenses we depend on sponsorships and donations.

We would be very pleased if you decide to undertake a sponsorship of Mahabodhi enabling a child a hopeful future. You find the application form for your country on page 129.



### Information about sponsorship

All together there are about 400 children in various Mahabodhi projects who are supported by a sponsorship. We explicitly point out that the sponsorship-money is not given to the child or its family directly (*there are some exceptions of a few girls who live at their home*). The yearly contributions are collected for the project the child is part of. Sponsors contribute importantly to the development and the running of the schools and hostels. It wouldn't be possible to cover all the expenses of one child by the yearly sponsorship amount. Therefore, the missing financial support is extracted from specific donations.

The duration of a sponsorship depends on the sponsor. In order to enable every Mahabodhi child to complete its education, we rely on long-term sponsorships. The optimal situation would be a support over the whole schooldays, from the kindergarten up to the 10<sup>th</sup> standard. Depending on their skills, ambitions and their grade, a further education at college would be the aim. Sponsors are contacted and ask for further and very important support before the child starts the college education.

Occasionally, some children won't return to Mahabodhi after their holidays at home. For Europeans it is not always easy to understand the reasons why parents keep their child back. Especially in remote areas, like Diyun and Tawang (Arunachal Pradesh), decisions are based on cultural and tribal customs. Naturally, we do our best in such situations to convince parents that a good education is essential.

We are very pleased about the fact that many sponsors are really interested in their sponsored child and keep in contact with them. They write them from time to time and enjoy the letters they get on a regular base from India. A Mahabodhi sponsorship assures a very personal and caring contact to one's sponsored child.

Quite often additional sums of money are transferred during the year for special occasions like birthday, Christmas or before holidays. We assure that all these gifts - money and materials - are directly given to the respective child overseen by a reliable sponsorship caretaker in Carla Home and Rita Girls Hostel in Diyun.

For any further questions or queries, please don't hesitate to contact the responsible sponsorship caretaker or a person of the Mahabodhi Organisation in your country. See for the respective address on page 129 of this magazine.



## **Presents & letters for your godchild**

Mostly on the birthdays of our children some presents, such like cards, letters and parcels, are delivered to us. Of course this is - for the birthday child - always a very big and joyful surprise! But often this happiness is veiled by a cloud, because in many cases the parcels reach us, in India, incompletely. Not rarely the gift parcels are examined for "stolen goods" and whatever appears useful will be simply purloined. This happens not only with parcels, but with letters as well. They are opened by trespassers. If you want to send something to your sponsor child and if you want it to reach safe, we request you to consider the following points:



### **Don't send costly presents!**

Your sponsor child is happy with every attention he/she gets, the financial value of the gift is unimportant.

Suitable are goods such as t-shirts, hairclips for girls, crayons, pen cases, and coloring models (E.g. mandalas) - Accordingly to the age. Pack everything attentively and robust!

Most suitable you pack the single goods in plastics and glue it proper. Use a robust cardboard box and fix it from all sides with glue.

### **Don't send cash!**

If you want, we can organize a suitable present for your child here in India. In that case you simply transfer the favored amount of money to the account of the Mahabodhi organization in your country. Don't forget the name of the child and the reason for transfer. After the receipt of payment we will buy a convenient gift. This procedure has established well in the last years.

The respected post address you can find on page 129.



**MAHABODHI SPONSORS  
AND THEIR CHILDREN**



спасибо 谢谢  
GRACIAS 谢谢

**THANK YOU**

ありがとうございました MERCI

DANKE धन्यवाद

شُكْرًا **OBRIGADO**

Sponsor Name		Country	Child
Gaby	Schweizer	Switzerland	Acara bodh
Rafaela	Fux	Switzerland	Achalo
Thomas	Brunner	Switzerland	Acintiya
Renate	Frei	Switzerland	Adhara bodh
Barbara	Thaddey	Switzerland	Adhicitto
Roman	Würsch	Switzerland	Adhisilo
Rolf + Ursula	Bettray + Humberg	Germany	Adicco
Horst	Dieter	Germany	Aditya
Luc + Marianne	Foulon + Doucet	Belgium	Agami
Brigitta	Reifschneider	Switzerland	Ahimsa
Holger	Wuttke	Germany	Ajaro
Peter	Frerichs	Germany	Ajayo
Eveline + Thomas	Bossert + Muller	Switzerland	Akhila bodh
Romana	Augustin	Switzerland	Alok
Iris	Merlino	Germany	Amalendra
Sandy	Wagner	Switzerland	Amalo
Volker	weis	Germany	Amanta
Petra	Rotzetter	Switzerland	Amita
Hans	Meier	Switzerland	Amitabho
Sylvia	Hilber	Switzerland	Amito
Sarah	Munagapati	Switzerland	Amulya bodh
Nicole	Bossard	Switzerland	Anamo
Anke	Karl	Germany	Ananta Bodh
Jasmin	Rota	Switzerland	Anasav
Erwin	Pohlmann	Germany	Anjali
Urs	Roggensinger	Switzerland	Anogha
Heidi	Kummer	Switzerland	Anoma
Marlies	Bosshard	switzerland	Anshuman Kumar
Gudrun	Bader	Germany	Anumyathi
Stefanie + Harriet	Eisenberger + Köhler	Germany	Anuno
Holger	Wuttke	Germany	Anuttaro
Tina	Schumacher	Germany	Arati
Christian + Gabriela	Grüter + Capraro	Switzerland	Ariyo
Monica	Thaddey	Switzerland	Arogo
Christina	Kiening	Germany	Aruno
Uwe	Krewer	Germany	Asamo
Hildegard	Süessli	Switzerland	Asimo
Jürgen	Borcherdt	Germany	Atulo
Anita	Schomisch	Germany	Averi
Pio B. Senn	C/o Forum C	Switzerland	Ayushri
Anna-Maria	Capraro	Switzerland	Banu
Denyse + Chantal	Lequarre + Schockaert	Belgium	Bhaggo
Rita	Winiker	Switzerland	Bhagi
William	Bi	China	Bhasita
Babara	Jochum	Germany	Bhavita
Monica	Thaddey	Switzerland	Bhogi
Klaus + Birgit	Petri	Germany	Bimba
Libor	Stichauer	Netherlands	Bodhi

	<b>Sponsor Name</b>	<b>Country</b>	<b>Child</b>
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Bodhicitta
Franziska	Seeger	Switzerland	Bodhiman
Rafael	Bossard	Switzerland	Buddh prakash
Anita	Burkhart-Roser	Germany	Buddhadasa
Michael	Eichenberger	Switzerland	Cakkhuma
Theres	Frei	Switzerland	Cakkuma (Mummy)
Karin	Brantschen	Switzerland	Camaro Bodh
Verena	Nef	Switzerland	Canda
Brigitte	Koch-Kern	Switzerland	Cetana
Evelyne	Nguyen	Switzerland	Cetiya
Kurt	Haverkamp	Switzerland	Chandano
Jacqueline-Marie	Es-Borrat	Switzerland	Chandramukhi
Andreas	Knuf	Germany	Chavivanna
Dorothea	Goldhahn	Germany	Chetan
Kirsten Reina	Glück	Germany	Cintamani
Monica	Thaddey	Switzerland	Dabbamallo Bodh
Astrid	Kaberna-Zelt	Germany	Damito bodh
Helena	Micheilow	Germany	Dasam
Ingolf	Werth	Germany	Daya
Monika	Schleicher	Germany	Dayika
Rolf+Ursula	Bettray+Humberg	Germany	Dayika
Monica	Thaddey	Switzerland	Devakanya
Esther	Bossard	Switzerland	Devi
Tarika	Hoffmann	Germany	Dhammachando
Gaby	Schweizer	Switzerland	Dhammadatta
Monique	Durin - Marchal	Belgium	Dhammasagar
Agnes	Beltrami	Switzerland	Dhammasari
Gerhard	Gschwender	Germany	Dhammatejo
Monica	Thaddey	Switzerland	Dhammavira
Cornelia	Tschuppert	Switzerland	Dhammika
Thomas	Hartwig	Austria	Dhammo
Isabel	Gemperle	Switzerland	Dhana
Kathrin	Bühler	Switzerland	Digho
Claus	Euler	Germany	Dinakaro Bodh
Kirsten	Glueck	Germany	Ditti
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Education Spon.
Helen	Berger	Switzerland	Education Spon.
Astrid	Dorig	Switzerland	Education Spon.
Marlies	Widmer	Switzerland	Education Spon.
Christiane	Homann	Germany	Gagan Bodh
Monica	Thedday	Switzerland	Gamanto
Roy + Anita	Matter + Zuecher	Switzerland	Garuka
Cornelia	Brunschwiler	Switzerland	Gavesi
Elisabeth	Beer	Switzerland	Gopana
Ingke	Carstens	Germany	Gotami
Matthias	Krause	Germany	Goutham Bodh
Barbara	Senn	Switzerland	Gunawati
Isabelle	Auler	Germany	Guni Bodh

Sponsor Name		Country	Child
Franck	Brehier	France	Hasita
Leah stephanie	Tillemans	Switzerland	Hema
Karl	Schmitt	Germany	Hemadhammo
Marianne	Lehmann	Switzerland	Ijjhana
Cäcilia	Brandenberger	Switzerland	Indriya
Katharina	Blatter	Switzerland	Isana Bodh
Geetha	Sunkad	India	Issi Bodh
Peppino	Beltrami	Switzerland	Jananto
Jasmine	Olbort	Germany	Jayanti
Corinne	Nussbaum	Switzerland	Jetindo
Julia	Nikitina	Germany	Jettho
Ingo + Andrea	Diener + Schmieden	Germany	Jetu Bodh
Bernadette	Feyereisen	Belgium	Jhana
Matthias	Krause	Germany	Jinarakkhita
Peter	Altenried	Germany	Jivaka Bodh
Bucher	Irene	Switzerland	Kalashir
Manfred	Paillon	Germany	Kamyata
Denise	Bassan	Switzerland	Kanna
Babara	Thaddey	Switzerland	Karmu
Monika	Nigg	Switzerland	Karuna (Tawang)
Robert	Fanderl	Germany	Karuna (Diyun)
Ingo	Gerstenberg	Germany	Karuna (Mysore)
Franz	Noth and family	Germany	Karunananda
Susanne	Engler	Germany	Karunyo
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Kevali
Ernst	Sczesny	Germany	Khanti (Diyun)
Cäcilia	Brandenberger	Switzerland	Khanti Bodh (Mys)
Ingeburg	Schulenburg	Germany	Khantipalo
Heidi	Schimer	Germany	Khemi (Diyun)
Albert+Frauke	Moeller	Germany	Khemi (Mysore)
Karin Sara	Aellen-Thomet	Switzerland	Kitti
Regina	Dalke	Germany	Kovido
Jacob	Wiersma	Germany	Kubero
Sarah	Bieri	Switzerland	Kumari
Kathrin	Winiker Probst	Switzerland	Kumkuma
Irma	Eugster	Switzerland	Lakkhano
Marie Jeanne	Loosen	Belgium	Lama Gyemu
Adelino	Santos	Germany	Lavasimha
Mechtild	Jecker	Switzerland	Leki Jangmu
Eleonore	Pfundstein	Germany	Lhashi Drema
Marianne	Beeler	Switzerland	Lokanatho
Monica	theday	Switzerland	Lokapala
Rafael	Bossard	Switzerland	Madhukara
Hannelore	Hartwig	Austria	Mahamaya
Marietta	Partner	Germany	Mahinda
Ingeburg	Schulenburg	Germany	Mahipala
Bettina	Hilpert	Germany	Mahisi
Annelis	Anderruthi	Switzerland	Manasi

Sponsor Name		Country	Child
Adi	Waser	Switzerland	Mani (Ayenti Man.)
Sandra +Saïd El	Boens + Majaouri	Belgium	Mani (Jalung Sam.)
Fabienne	Bossard	Switzerland	Manodhammo
Doris	Möller-Scheu	Germany	Masi bodh
Edith	von Rotz	Switzerland	Maya
Luca	Guglielmi	Switzerland	Medhavi
Anke	Gartelmann	Germany	Medhavika
Rosmaria	Dillschneider	Switzerland	Medhavini
Marie	Therese Abt	Switzerland	Medho
Johanna	Arnold	Switzerland	Metta (Tawang)
Paul	Meier	Switzerland	Metta (Diyun)
Annina	Kronenberg- Cavegn	Switzerland	Mettapalo bodh
Elizabeth	Erb	Switzerland	Mettavi
Jean Charles	Wathelet Biron	Belgium	Mettavihari
Steffi	Säurig	Germany	Metteya
Thomas	Foerster	Germany	Mittho
Gerlind	Ruhnke	Germany	Modana
Sabine+Martin	Risch+Schek	Germany	Mohana
Phetmaly	Sayakhot	Loas	Mona
Gabriela	Rüegg	Switzerland	Mudita
Annick + Danny	Dierckx + Van Breen	Belgium	Mukolo
Jacob	Wiersma	Germany	Muninda
Robin	Macrae	USA	Munissara
Monika	Betschart	Switzerland	Nandano Bodh
Pier-Achille	Brivio	Switzerland	Nandi
Susanne	Diem	Germany	Nasika
Beate	Weidner	Germany	Natho
Sabine	Heidemann	Germany	Nati
Pius	Nigg	Switzerland	Naveeno Bodh
Myriam + Bernadette	Clervaux + Feyereisen	Belgium	Nawang Drema
Udo	Scheu	Germany	Naya
Doris	Schüler	Germany	Nayako
Laurence	McKenzie	Switzerland	Nerasi
Bernhard	Dorner	Switzerland	Nibhutti
Beate	Gloekner	Germany	Nigrodha
Antoinette	Zendrini	Switzerland	Nija
Madeleine	Fracheboud	Switzerland	Nimma
Carmen	Bilau-Lehre	Germany	Nimmala
Monica	Thaddey	Switzerland	Nirbhay
Heidi	Kummer	Switzerland	Nirmalo
Ines	Meltke	Germany	Nirupama
Ursula	Krämer	Switzerland	Nitin Bodh
Monica	Thaddey	Switzerland	Nyana
Barbara	Thaddey	Switzerland	Pabalo
Antoinette+Herbert	Gnos	Switzerland	Pacari
Birgit	Schmidt	Germany	Padipa
Hilde	Hess	Germany	Pajapati
Gabriele	Schaefer	Germany	Palo

Sponsor Name		Country	Child
Bruno	Hermann	Switzerland	Panyabodh
Geoffroy	D' Moffart	Belgium	Panyacakkhu
Karin	Razinger	Germany	Panyacitto
Annie+Alexandra	Beckers+de Moffarts	Belgium	Panyava bodh
Philippe	Scholl	Switzerland	Panyavaro
Gerry + Irene	Galliker	Switzerland	Panyo
Wiebke	Jensen	Germany	Parami
Sibylle	Geilenberg	Heidelberg	Pari
Ludwig	Donabauer	Germany	Pasaddhi
Monique	Brucher Dorsaz	Switzerland	Passi
Francoise	Feuillen	France	Patima
Margrit	Probst	Switzerland	Patitha
Anne	Michel	Switzerland	Pema
Bernadette	Schupfer	Switzerland	Pesala
Michael	Eichenberger	Switzerland	Phusana
Raktim	Pegu	United Arar.Em.	Pipasa
Helmut	Mathei	Germany	Piti
Irish	Nuesch	Switzerland	Pitisukho
Karin+ John	Müller+Tun Sein	Germany	Piya
Kirsten	Gerelt	Germany	Piyarakkhita
Annie	Burgisser	Switzerland	Pori
Sandra	Dillschneider	Switzerland	Posita
Susanna	Heuer-Ackermann	Switzerland	Puja
Olaf + Christiane	Klinger	Germany	Puna Bodh
Barbara	Thaddey	Switzerland	Punnasagar
Christiane+ Christoph	Homann	Germany	Punnawati
Waltraud	Götze	Germany	Punya
Julia	Nikitina	Germany	Punyasiri
Marianne	Beeler	Switzerland	Puppha
Anna	Vogt	Germany	Purima
Sibylle	Angermeier	Germany	Rahul
Birgit	Dressler	Switzerland	Rajinda
Hannelore	Hartwig	Austria	Rajini
Yves	Es-Borrat	Switzerland	Rajita
Alfred + Marion	Weil	Germany	Rakkhi
Annette	Foerster	Germany	Ramano
Michel,Rose-Marie,Anne	Beckers +Tinant	Belgium	Rangmu
Cecile	Kalbermatter	Switzerland	Ratanasila bodh
Roger	Brustio	Switzerland	Ratano
Bernhard	Schneider	Germany	Rati
Maria	Clicteur	Belgium	Ratnapala
Claudia	Sinios	Germany	Rigzen Yongdol
Michael	Eichenberger	Switzerland	Rohita (Mysore)
Lieve	Geuens	Netherlands	Rohita (Diyun)
Christine	Konietzko	Germany	Rovindo
Pia	Landolf	Switzerland	Rupini
Katja	Eyer	Switzerland	Sacco
Stadt	Darmstadt	Germany	Sadda Bodh

Sponsor Name		Country	Child
Gerd	Kuhlmann	Germany	Saddhacitto
Heinz	Morand	Switzerland	Sahayata
Verena	Schneider	Switzerland	Sahu
Angelika+ Peter	Granzow	Germany	Sakhita
Roger	Brustio	Switzerland	Samavati
Peter	Birrer	Switzerland	Samiddhi
Claudia	Suermann	Germany	Samika
Vreni	Küng	Switzerland	Samvari
Anna	Mueller	Germany	Samvaro
Eleonore	Pfundstein	Germany	Sang Chozom
Thomas	Lösche	Germany	Sanganika
Armin	Seemann	Switzerland	Sangey Dolma
Marianne	Finger	Switzerland	Sangha Spon.
Hanspeter	Giuliani	Switzerland	Sangha Spon.
Monica	Thaddey	Switzerland	Sangha Spon.
Monica	Thaddey	Switzerland	Sangha Spon.
Roberto	Capraro	Switzerland	Sangha Spon.
Isabella	Helfenstein	Switzerland	Sangha Spon.
Thomas Joseph	Schneider	Germany	Sangha Spon.
Anita+Peter	Parth+Nusser	Germany	Sangha Spon.
Heidi	Schirner	Germany	Sangha Spon.
Agatha	Morand	Morand	Sangha Spon.
Hildegard	Spielhofer	Switzerland	Sangha Spon.
Marianne	Finger	Switzerland	Sangha Spon.
Mechtild	Jecker	Switzerland	Sangha Spon.
Birgit	Dressler	Switzerland	Sangha Spon.
Corinne	Nussbaum	Switzerland	Sangha Spon.
Helen	Von Flüe	Switzerland	Sangha Spon.
Barbara	Thaddey	Switzerland	Sangha Spon.
Andreas +Theres	Keller	Switzerland	Sangha Spon.
Silvia	Fischer	Switzerland	Sanghadasa bodh
Sabine	Heidemann	Germany	Sanghapiya
Wiebke	Jensen	Germany	Sanjita
Wiebke	Jensen	Germany	Santo
Dietrich+ Beate	Petersen	Germany	Sarajjana
Gaby	Schweizer	Switzerland	Sarana
Magistrat der Stadt Darmstadt	Stadträtin Barbara Akdeniz	Germany	Saranankaro
Annie	Roth	Germany	Sarano
Rolf + Ursula	Bettray+ Humberg	Germany	Sasi
Pedro + Maria	Zubieta + Flórez	Germany	Sati
Joachim+ Judith	Hampel	Germany	Satima
Esther	Bossard	Switzerland	Satiman Bodh
Sandrine	Bourny-Latarche	France	Sekha
Florian	Straub	The Netherlands	Sikkho bodh
Heidrun	Kaiser	Germany	silva (Jeecha Mo.)
Klara	Aschwanden	Switzerland	Sila (Nisha Chak.)
Mechtild	Jecker	Switzerland	Silava bodh
Agatha	Morand	Switzerland	Silavi

Sponsor Name		Country	Child
Ginette	Poret	France	Silawati
Helga + Volkmar	Jaehne	Germany	Siloko
John	Borreman	Belgium	Sippi
Ernst	Gronmaier	Switzerland	Sita
Maria	Clicteur	Belgium	Sithila
Heidi	Schimer	Germany	Sneha (Diyun)
Harald	Genrich	Germany	Sneha Urs
Hans Georg	Steuer	Germany	Sobhito
Claus	Euler	Germany	Sonam Dolkar
Margret	Klein-Magar	Germany	Sono Bodh
Claudia	Sinios	Germany	Stanzin -Kadol
Reinhart	Geuss	Germany	Subhita
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Sucarito
Ulrike	Raschke	Switzerland	Suceta
Helene	Kirchhoff	Germany	Sucinno
Lilli	Euler	Germany	Sudhita
Valentin	Fux	Switzerland	Sugatha
Sabine	Spahn	Germany	Sugati
Stefanie	Eyer	Switzerland	Suhanso
Nicole	Bossard	Switzerland	Sujato
Marina	Thiran	Belgium	Sujaya
Fausto	Bassan	Switzerland	Sukhesi
Rosmarie	Dillschneider	Switzerland	Sukhiti
Birgit	Blum-Stoebe	Germany	Sukumar
Renata	Catino	Bruxelles	Sulabhi
Ingo	Gerstenberg	Germany	Sumana
Rita	Vogt	Germany	Sumavati
Roberto	Capraro	Switzerland	Sumitta
Stephanie	Wolf	Germany	Sumitto
Sabine	Kraemer	Germany	Sumutta
Oliver	Bossard	Switzerland	Sundaro Bodh
Andrea Nina	Thomet	Switzerland	Sunil
Philipp	D'Haeyere	Belgium	Supannyo
Sandra + Walter	Jaeggi	Switzerland	Supina
Francoise	Goovaerts	Belgium	Supiya
Helen	Von Flüe	Switzerland	Suppiyo
Oliver	Bossard	Switzerland	Suputto
Vanoverbeke+De Queecker	Viviane+Kristien	Belgium	Surakkho
Berndt + Ruth	Schelm + Everding	Germany	Suriya
Christina	Salzmann	Germany	Surya
Kerstin	Busskönning	Germany	Sushila
Alexandra	Städelin	Switzerland	Suvanni
Frédérique	Lecointre	Belgium	Suvato
Jordi Carulla	Pauls	Spain	Tapan Kumar
Wolfgang	Neufing	Germany	Tasina
Martine	Beckers	Belgium	Tejani
Christine	Traulsen	Germany	Tejaswini
Thomas	Trätow	Germany	Tejo

Sponsor Name		Country	Child
Evelyn	Bayerl	Germany	Thavari
Rita	Vogt	Germany	Titti
Julia	Nikitina	Germany	Tosa Bodh
Monica	Thaddey	Switzerland	Tsering Pema
Lilli	Euler	Germany	Tseskit Lhamo
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Tuhina
Elisabeth	Bassan	Switzerland	Tulya
Elisabeth	Gronmaier	Switzerland	Turita
Reginald	keygnaert	Belgium	Tusita
Valerie	Rossier	Switzerland	Uggama
Monica	Thaddey	Switzerland	Ujjay
Elizabeth	Robertson	Germany	Ujjota
Frauke + Albert	Moeller	Germany	Upasika
Reiner	Heide	Germany	Upaya
Ingo	Diener/Yogastudio Wiesloch	Germany	Uttari
Sybille	Infanger	Switzerland	Vajirasano
Wicki	Chancerel	Switzerland	Vandano Bodh
Jan	Matthias Trapp	Germany	Vangisa
Udo	Scheu	Germany	Vangisa
Elke Karuna	Hess	Germany	Vanno
Carol	Kempe	Germany	Vasika (Biverly Ch.)
Josef	Hartl	Germany	Vasita (Nang Hom.)
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Vimutta
Philippe	d'Haeyere	Belgium	Vipula
Margrit	Küng-Meier	Switzerland	Virago
Pius	Nigg	Switzerland	Visuddho
Rafaela	Fux	Switzerland	Visudhi
Mechtild	Jecker	Switzerland	Vitti
Magali	Euzenot	France	Viveka Bodh
Alex	Auf der Maur	Switzerland	Yangmu
Helmut	Mathei	Germany	Yaso
Thomas	Kohl	Germany	Sujata
Bernadette	Feyereisen	Belgium	Sanghaspon.

**Wichtige Kennzahlen****Important Numbers****Des nombres importants**

*(The total in Mahabodhi schools in Mysore, Diyun, Suknachari, Chichingchera include the hostel students along with outside students)*

**BANGALORE**

1. Monks - 140
2. Boys - 15

**MYSORE**

1. Monks - 2
2. Carla Home Boys - 182
3. Mettaloka Boys - 49
4. Ad hoc supported boys and girls 10 + 10 = 20
5. Total in Mahabodhi School - 426

**TAWANG**

1. Monks - 3
2. Girls - 64
3. Boy - 1
4. Elderly people - 17

**DIYUN**

1. Monks - 22
2. Rita Home Girls - 175
3. Boys - 41
4. Total in Mahabodhi School - 497

**BORDUMSA**

1. Nuns - 27
2. Girl - 1
3. Boy - 1
4. Woman - 1

**DEOMALI**

1. Monks - 3
2. Boys - 26

**HYDERABAD**

1. Monks - 33
2. Boys - 3

**NARASIPURA (Meditation Center)**

1. Monks - 4
2. Boys - 9

**CHICHINGCHERA**

1. Monks - 50
2. Boys - 6
3. Total in Mahabodhi School - 99

**SUKNACHARI**

1. Monks - 31
2. Boys - 2
3. Total students in Mahabodhi school - 103

**NAMSAI**

1. Monks - 63
2. Boys - 6
3. Maitri Hostel Girls - 33
4. Students in Mahabodhi  
Lord Buddha College total - 211

**TOTALS**

1. Monks - 351
2. Nuns - 27
3. Girls - 283
4. Boys - 351
5. Old People - 17

**Grand total number of monks, nuns, students and elderly under Mahabodhi full time care - 1029**  
**Students in Schools and college - 1336**  
**Total Staff in all Mahabodhi branches. - 181**

## MAHABODHI MAITRI MANDALA

No.14, Kalidasa Road, Gandhinagar, Bangalore - 560 009

RECEIPTS AND PAYMENTS FOR THE PERIOD 1-4-2014 to 31-3-2015

Receipt	Amount	Euro	Payment	Amount	Euro ( INR 71.33)
			Food	11,857,234.00	166231
Cash	12,345.90	152	Cloths / Shoes	1,010,039.00	14160
Union Bank of India - 7461	6,568,813.60	81,096	Conveyance	209,849.00	2942
			Educational Fees	4,763,095.00	66775
			Educational Materials	2,740,114.00	38415
<b>Donations</b>			Excursion/ study tour	1,947,302.90	27300
Mahabodhi Metta Founda- tion-Switzerland	76,474,436.00	1,148,954	Events/ conference / Functions	1,947,118.00	27297
Deutsch-Buddhistische- Humanitare-Veringung, Germany	8,603,442.00	110,282	Public meditation and moral Programs	500,000.00	7010
Association Mahabodhi Karuna - France	943,754.00	12,127	Cow Shed and Agriculture	466,430.00	6539
Mahabodhi Buddhist Centre(MBB) F.Euler Foundation, Germany	153,205.00	2,000	Vehicle Maintenance	453,320.00	6355
Association Mahabodhi Metta Bhavana , Spain	115,400.00	1,500	Medicine and hospital	1,114,882.00	15630
Mahabodhi Karuna - Belgium	2,217,059.00	31,079	Electricity deposit Bangalore	200,000.00	2804
Ausbildungshilfe Sud- Indien EV, Germany	123,541.00	1,872	Scholarship to students	424,500.00	5951
Mahabodhi Metta Charit- able Fund - USA	342,712.00	5,525	Sports Equipments	45,000.00	631
Individual Donations	64,146.65	1,107	Stationery and Postage	14,880.00	209
			Cancer hospital patient service	1,140,000.00	15982
			Souvenir - Amita	231,961.00	3252
From previous year carry over deposits	31,500,000.00	388,888	Salaries to the School and hos- tel staff	2,991,691.00	41942
Interest FD	1,297,471.00	16,018	Presents to children and Honor- ing	553,398.00	7758
Interest SB	260,824.00	3,220	Printing Charges	270,725.00	3795
			Generator Set - Namsai	750,000.00	10515
			Mahabodhi Lord Buddha Col- lege Bus - Namsai	2,000,000.00	28039
			Car for Mahabodhi Deomali	150,000.00	2103
			Cots - Mahabodhi Deomali	110,000.00	1542
			Bank Commission	205.80	3
			Electricity Charges	69,618.00	976
			Repairs and Maintenance	1,886,041.00	26441
			Meditation Hall and rooms, Hubli	2,000,000.00	28039
			<b>Constructions and Land</b>		
			Toilets for public at Munglang, Ledo	450,000.00	6309
			Ladakh Project Work	100,000.00	1402
			Mahabodhi Buddha Vihara - Hyderabad	625,000.00	8762
			Mahabodhi Institute of Moral and Spiritual Education (Meditation Center) Narasipura	17,739,012.00	248689

AMITA

			Mahabodhi Karuna Medical Centre, Bangalore	7,848,000.00	110024
			Bada Bhante Statue and Meditation Area	109,100.00	1530
			Mahabodhi Old Age Home - Tawang	1,113,443.00	15610
			Mahabodhi Old Age home Land - Diyun	410,000.00	5748
			Mahabodhi Chichingchera Class rooms	1,000,000.00	14019
			Mahabodhi Chichingchera Land	450,000.00	6309
			Mizoram Institution-Marpara School	1,500,000.00	21029
			Rajibnagar Children Hostel	1,500,000.00	21029
			School and hostel - Sukunachari	1,246,000.00	17468
			Mahabodhi Monastic Institute - Suknachari	500,000.00	7010
			Mahabodhi Charitable Trust Arunachal Pradesh	2,000,000.00	28039
			Mahabodhi Medical Centre - Diyun	2,160,000.00	30282
			Bathrooms - Monastic Institute - Namsai	300,000.00	4206
			Mahabodhi College- Namsai	1,200,000.00	16823
			Building Construction Mahabodhi Nunnery - Namsai	307,000.00	4304
			Mahabodhi Hostel - Deomali	640,500.00	8979
			Mahabodhi Deomali -Land	100,000.00	1402
			Bada Bhante Museum	1,300,000.00	18225
			Mahabodhi Book Stall	650,000.00	9113
			Mahabodhi Library	1,100,000.00	15421
			Mahabodhi Bengaluru Expenses	2,700,000.00	37852
			Deposit for next financial year	40,000,000.00	560628
			Miscellaneous	87,040.00	1220
			Cash	12,345.00	173
			Union Bank Of Indida - 7461	1,682,306.45	23585
<b>Total</b>	128,677,150.15	1,803,823	<b>Total</b>	128,677,150.15	1,803,823



**Schweiz:**

Mahabodhi Metta Foundation  
 Monica Thaddey, Obermattpark 3  
 CH-6045 Meggen  
 Tel. +41 (0)41 377 12 38  
 Fax +41 (0)41 377 12 78  
 Mail: monica.thaddey@bluewin.ch  
 www.mahabodhi-swiss.com  
 Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz  
 Kto. 60-1-5, zu Gunsten 448170-1251

**Spain:**

Association Mahabodhi Metta Bhavana Catalunya  
 Mr. Jordi Carulla Pauls  
 C/Mexic, 21-23  
 E-08759 Vallirana (Barcelona)  
 Tel. 0034 620810675  
 Fax 0034 93 254 17 02  
 Mail: dru-ida@hotmail.com

**Belgium:**

Mahabodhi Karuna Belgium a.s.b.l.  
 Philippe D'Haeyere, Av. de la Foret, 117-7  
 BE-1000 Bruxelles, avocat.dhayere@skynet.be  
 Sponsorship: Martine Beckers, Place de l'Europe 4,  
 BE-1342 Limelette, +32 10 416 956, +32 495690483  
 Mail: martinebeckers@yahoo.fr  
 compte à la banque Triodos: BIC:TRIOBEBB  
 IBAN: BE60 5230-8016-0370

**India, Mahabodhi Bangalore:**

Mahabodhi Society  
 14, Kalidasa Road, Gandhi Nagar  
 Bangalore 560 009, India  
 Tel. +91 80 2225 0684, Fax +91 80 4114 8440  
 Mail: info@mahabodhi.info, www.mahabodhi.info  
 AC No. SB 7461, Mahabodhi Maitri Mandala  
 Swift: UBININBBGNB, Union Bank  
 of India, Gandhinagar, Bangalore 9, India

**India, Carla Students Home:**

Carla Students Home  
 Mr. Vittho, Sponsorship  
 6, Mahabodhi Marga  
 Saraswathipuram  
 Mysore 570009, India  
 Tel. +91 821 2543 055  
 Mail: sponsorship@mahabodhi.info  
 www.mahabodhi.info

**Deutschland:**

DBHV e.V. Gundel Platz, (Patenschaften)  
 Enzianstraße 26  
 D-68309 Mannheim  
 Tel. +49(0)6162-9142709  
 Mail: sponsors@dbhv.de / www.dbhv.de  
 Spendenkonto: DBHV e.V., Stadtparkasse Darmstadt  
 IBAN: DE82 5085 0150 0000 6505 10  
 SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

**France:**

Association Mahabodhi Karuna  
 Jean-Michel Gaudy  
 14, les hauts de Malataverne  
 F-26780 Malataverne  
 Mail: jean-michel.gaudy@laposte.net  
 IBAN: FR76 3000301400000372 633 7933

**USA**

Mahabodhi Metta Charitable Fund  
 c/o Tim Moore & Carla Montagno  
 31147 Blue Jay Ct  
 USA-Coarsegold CA 93614  
 Mail: drpins@sti.net

**India, Rita Girls Home:**

Rita Girls Home  
 Mr. Dhanava, Sponsorship  
 P.O.-Tinsukia, Post Box No. 23  
 Thana Road, Tinsukia  
 PIN-786125 (ASSAM), INDIA  
 Tel. +91 3807 244 372,  
 Mail: apson@mahabodhi.info  
 www.mahabodhi.info

**India, Mahabodhi Tawang:**

Mahabodhi Home for elders  
 Mr. Subho, Sponsorship  
 Vill Teli 790104  
 Distt. Tawang, India  
 Tel. +91 943 66 92 031  
 Mail: tawang.sponsorship@mahabodhi.info  
 www.mahabodhi.info



**Sayings of  
Venerable Acharya Buddharakkhita**

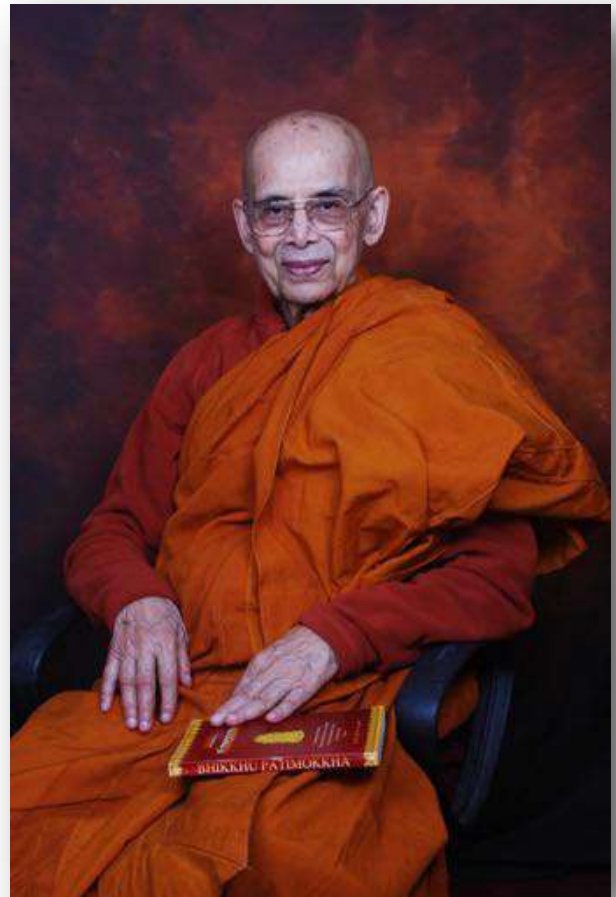
„If the human mind is made peaceful,  
the world will automatically become  
peaceful“

„The world is led by knowledge and it is  
destroyed by ignorance“

„One can become the captain of one’s  
destiny, just by being mindful“

„Morality purifies mind and brings order  
in one’s life as well as in the world“

„True love must be with self control and  
altruism“



Venerable Acharya Buddharakkhita  
Founder Mahabodhi Organisations  
1922—2013



**Impressum**

***Editing:***

Kurt Haverkamp (Nyaya)  
kurt.haverkamp@gmail.com

***Translations & Corrections:***

Bhante Ananda, India  
Vittho, India  
Mechtild Jecker, Switzerland  
John Borremans, Belgium  
Chantal Schockaert, Belgium  
Frédérique Lecointre, Belgium  
Bernadette Feyereisen, Belgium  
Mijanou Loosen, Belgium  
Arnaud Pretre, Belgium  
Martine Beckers, Belgium

**Published by:**

Mahabodhi Maitri Mandala  
14, Kalidasa Road, Gandhi Nagar  
Bangalore - 560009, India  
Phone: +91 80 2225 0684  
Fax: +91 80 2226 4438  
Mail: info@mahabodhi.info  
www.mahabodhi.info

**AMITA online:**

www.mahabodhi.info



**AMITA**